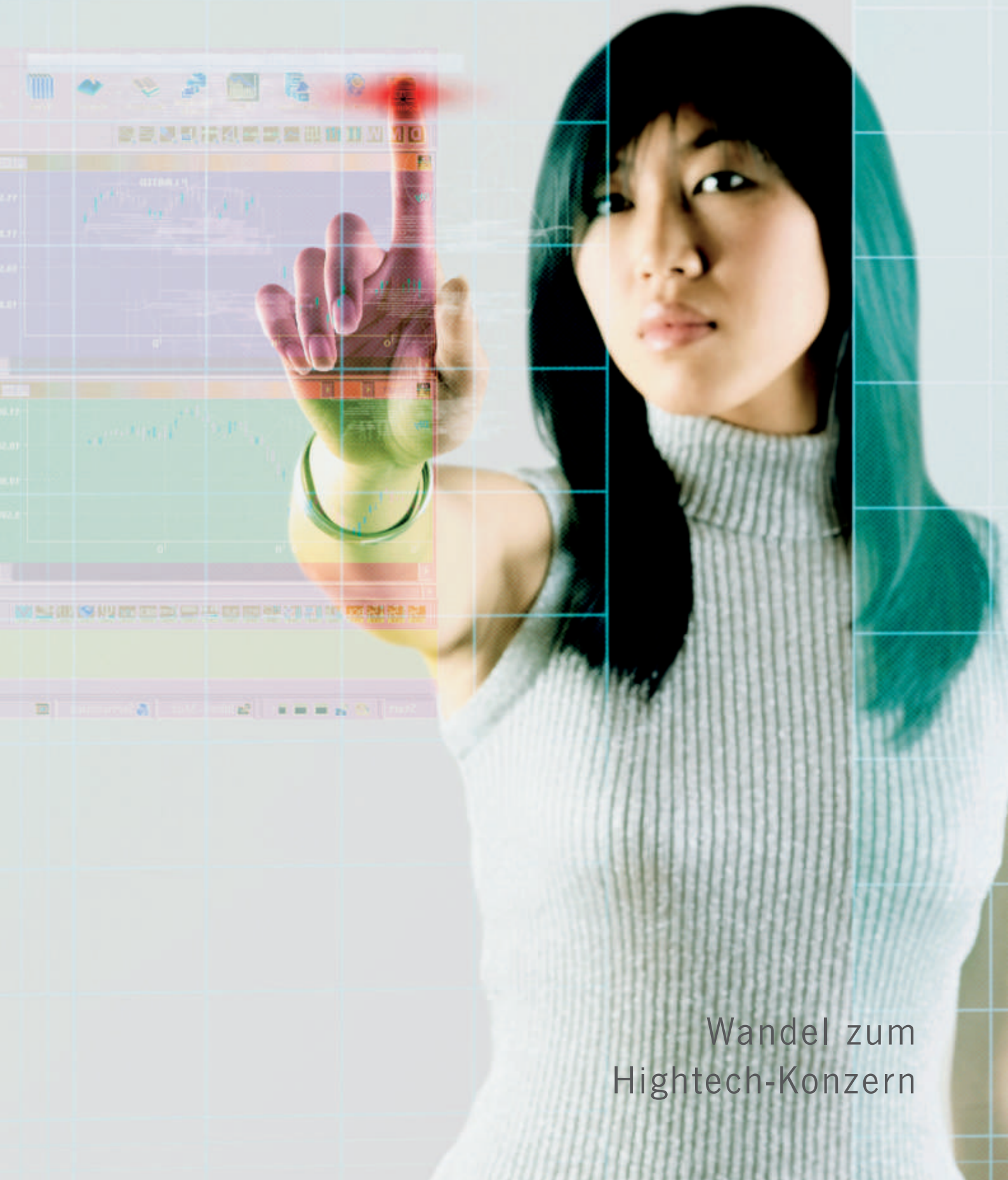
Balda AG

Geschäftsbericht 2006



Wandel zum Hightech-Konzern

Profil und Vision der Balda AG

Vom regionalen Systemlieferanten zum weltweiten Hightech-Konzern.

Der Balda-Konzern hat mit der konsequenten Umsetzung der technologischen Diversifizierung einen großen Schritt in der bald 100-jährigen Unternehmensgeschichte gemacht. Nach dem Einstieg in das Mobiltelefongeschäft 1998 ist das Joint Venture mit dem Hersteller innovativer Touchscreen-Lösungen TPK erneut eine markante Weiterentwicklung der Equity Story und des Unternehmensprofils der Balda AG. Der Konzern erweitert damit seine Identität und sein Leistungsportfolio.

Die Unternehmensgruppe entwickelt sich mit der Fertigung von Touchscreen-Produkten in eine neue Dimension: Den Wandel vom regionalen Systemlieferanten für Präzisionskomponenten aus Hochleistungskunststoffen zum weltweiten Hightech-Konzern hat das Unternehmen 2006 erfolgreich eingeleitet. Hatte beim Kunststoff vorwiegend der Fertigungsprozess Hochtechnologie-Charakter sind bei den Touchscreen-Sensoren sowohl die Produktion als auch die Produkte Hightech. Balda hat ein neues Selbstverständnis gewonnen:

> **Der Balda-Konzern entwickelt und produziert mit einer hohen Fertigungstiefe komplette Baugruppen aus Kunststoff, Metall und Elektronikkomponenten – unter anderem für Touch-Sensoren – mit dem Anspruch von technologischer vertikaler Integration.**

Kunden der Balda-Unternehmensgruppe sind internationale Markenunternehmen aus der Mobilfunkindustrie sowie aus verschiedenen artverwandten Märkten.

Mit der Diversifizierung von Technologien und Produktportfolio hat das Unternehmen eine neue Plattform für künftiges Wachstum geschaffen. Die Integration von Kunststoff- und Touchscreen-Technologien schafft völlig neuen Kundennutzen. Nur der Balda-Konzern bietet derzeit weltweit Produkte beider Technologien aus einer Hand. Mit neuen Erzeugnissen wird Balda neue Märkte erschließen, das Geschäft mit bestehenden Kunden ausbauen und neue Kunden gewinnen. Der Konzern ist in den wichtigen Wachstumsmärkten China und Indien mit vier eigenen Produktionsstandorten stark positioniert. Fünf weitere Fertigungswerke in Malaysia, Brasilien, Deutschland und Ungarn unterstreichen die weltweite Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns.

Balda hat eine klare Vision: Das Unternehmen will mit profitablem Wachstum bis Ende 2010 Umsatzerlöse von einer Milliarde Euro erreichen. Ziele sind sowohl organisches Wachstum aus dem Kunststoffgeschäft als auch eine starke Zunahme der Umsatzerlöse aus den neuen Technologien. Der Konzern will seine hohe Wettbewerbsfähigkeit sichern, indem er in allen Bereichen der Unternehmensgruppe weltweit eine technologische Spitzenposition einnimmt und die besten Mitarbeiter in seinen Reihen hat. Diese Strategie wird zu einer kontinuierlichen Steigerung der Wertschöpfung führen.

Inhalt

Brief an die Aktionäre 2
Vorstand 4
Bericht des Aufsichtsrats 4
Aktie und Börsenentwicklung 7

Lagebericht 12
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 12
Branchensituation 13
Geschäftsentwicklung 15
Gewinn- und Verlustrechnung Balda AG 16
Gewinn- und Verlustrechnung Konzern 18
Cash-flow 21
Investitionen 22
Bilanzstruktur Balda AG 24
Bilanzstruktur Konzern 26
Kapitalstruktur, Vorstand und Kontrollwechsel 32
Einkauf und Supply Chain Management 35
Produktion 37
TPK 40
Produkte und Dienstleistungen 41
Organisation und rechtliche Unternehmensstruktur 42
Mitarbeiter 44
Umweltschutz 46
Technology 47

Nachtragsbericht 49
Prognosebericht 52
Risikobericht 55
Corporate Governance Bericht 61

Bestätigungsvermerke 64

Anhang (Notes) 68

Jahresabschlusstabellen 115

Glossar 134

Stichwortverzeichnis 137

Finanzkalender 2007

28. März 2007 — **Veröffentlichung der Jahresergebnisse 2006**
Bilanzpressekonferenz, Frankfurt am Main
DVFA-Analystenkonferenz, Frankfurt am Main
Pressemitteilung

02. Mai 2007 — **Zwischenbericht**
1. Quartal 2007 (1. Januar bis 31. März)
Pressemitteilung
Conference Call mit Analysten und Journalisten

02. August 2007 — **Zwischenbericht**
2. Quartal 2007 (1. April bis 30. Juni)
Pressemitteilung
Conference Call mit Analysten und Journalisten

09. August 2007 — **Ordentliche Hauptversammlung**
11.00 Uhr, Stadthalle Bielefeld

31. Oktober 2007 — **Zwischenbericht**
3. Quartal 2007 (1. Juli bis 30. September)
Pressemitteilung
Conference Call mit Analysten und Journalisten

Investor Relations Kontakt

Cersten Hellmich
Clas Röhl
Kathrin Wiederrich
Tel. +49 (0) 5734 / 922-2706
Tel. +49 (0) 5734 / 922-2728
Tel. +49 (0) 5734 / 922-2751
Fax +49 (0) 5734 / 922-2691
chellmich@balda.de
croehl@balda.de
kwiederrich@balda.de

Kennzahlen

in Mio. EUR	**2006**	2005	Veränderungen zu 2005 in %	2004	2003	2002
Umsatz	370,9	397,2	- 6,6	377,7	272,9	198,4
Gesamtleistung	377,5	422,0	- 10,5	383,3	287,0	207,3
Materialaufwandsquote (in %) [1]	45,4	39,9	+ 13,8	38,2	38,9	40,2
Personalaufwandsquote (in %) [1]	31,7	27,6	+ 14,8	25,8	27,8	29,1
EBITDA	7,5	71,8	- 89,6	79,8	54,3	33,3
EBIT	- 43,3	53,9	- 180,3	51,9	28,9	14,6
EBIT-Marge (in %) [1]	- 11,5	12,8	- 189,8	13,5	10,1	7,1
EBT	- 49,5	49,7	- 199,6	47,7	22,8	9,5
Jahresfehlbetrag	- 42,0	33,4	- 225,7	28,0	11,6	4,6
Umsatzrendite nach Zinsen und Steuern (in %)	- 10,8	8,4	- 228,6	7,4	4,2	2,3
Cash-flow	28,1	31,3	- 10,2	48,0	45,4	12,4
Investitionen	38,4	33,9	+ 13,2	17,7	18,8	16,3
Eigenkapital	169,9	184,9	- 8,1	137,7	104,4	73,3
Eigenkapitalquote (in %) [2]	38,3	53,0	- 27,7	51,6	43,8	35,6
Bilanzsumme	443,4	348,6	+ 27,2	266,7	238,1	206,1
Mitarbeiter (per 31.12.)	8.315	8.044	+ 3,4	5.532	3.599	2.919
Ergebnis je Aktie (in Euro) [3]	- 1,043	0,832	- 225,4	0,705	0,308	0,137
Jahresschlusskurs (in Euro)	7,12	11,0	- 35,6	8,47	6,18	3,51
Ausschüttung (in Mio. Euro)	–	12,0	- 100	8,0	3,8	1,7
Dividende je Aktie (in Euro)	–	0,30	- 100	0,20	0,10	0,05

1) in Prozent der Gesamtleistung
2) in Prozent der Bilanzsumme
3) stichtagsbezogen

Joachim Gut
Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,
Balda hat 2006 ein schwieriges Geschäftsjahr erlebt. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte hatte sich der Konzern mit einer Reihe unerwarteter wie belastender Sondereffekte auseinanderzusetzen. Das geplante organische Wachstum, vor allem im Kerngeschäft Infocom, hat Balda 2006 nicht realisieren können. Die daraus resultierenden Einflüsse belasteten die Ergebnissituation des Konzerns und führten auf allen Ergebnisstufen zu negativen Resultaten. Trotz einer deutlichen Erholung in den letzten Handelswochen des Jahres hat die Balda-Aktie Ende 2006 mit 7,12 Euro unter dem Wert zu Jahresanfang gelegen.

Bereits im zweiten Quartal 2006 entwickelten sich die Produktionsabrufe des Kunden BenQ schlechter als der Forecast. Diese Entwicklung hatte negative Auswirkungen auf die Auslastung der Kapazitäten an den Fertigungsstandorten in Europa, China und Südamerika. BenQ erholte sich von diesem Tief im Jahresverlauf nicht mehr. Im Gegenteil: Die deutschen Werke des taiwanesischen Herstellers meldeten im Oktober völlig überraschend Insolvenz an. Der BenQ-Einbruch führte in der Folge zu Beeinträchtigungen in allen Regionen des Balda-Konzerns. Die Produktion von BenQ ist zum Ende des Jahres faktisch zum Erliegen gekommen.

Weiter war zu beobachten, dass die Verlagerung und Konzentration der Produktion von Mobiltelefonen nach Asien anhält und sich noch beschleunigt. Dieser Trend wirkte sich belastend auf die deutschen und ungarischen Produktionsstandorte von Balda aus. Zusätzlich war der Konzern speziell in Europa einem erheblichen Preisdruck ausgesetzt. Auch in Brasilien hatte Balda Umsatzeinbußen hinzunehmen. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich dort verschlechtert. Neben dem Zusammenbruch von BenQ und seinen Auswirkungen hat Nokia Teile seiner Produktion von Brasilien nach Mexiko verlagert. Die Balda AG konnte daher ihre geplanten Ziele für 2006 nicht erreichen.

Für Unruhe an der Börse sorgten seit September die Spekulationen und Gerüchte um eine Übernahme des Balda-Konzerns durch den Hedge Fonds Audley Capital. Der Balda AG lag jedoch zu keinem Zeitpunkt ein Übernahmeangebot vor. Zudem erachtete der Vorstand die in Medien immer wieder genannte Kursspanne von 7 bis 8 Euro für eine Übernahme als zu niedrig und nicht im Interesse aller Aktionäre.

Das Management hat auf diese schwierige Situation im 4. Quartal 2006 und in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres mit zügigen Entscheidungen reagiert. Neben dem Beschluss zum Verkauf von Konzerngesellschaften wie Albea, Balda Surface, Balda-Heinze, HeRo und SMK hat der Vorstand auch entschieden, weitere 250 Mitarbeiter am Standort Bad Oeynhausen abzubauen. Unter Berücksichtigung der Unternehmensverkäufe, der Maßnahmen zum Personalabbau und der Nicht-Weiterbeschäftigung von Leiharbeitnehmern

hat die Balda AG Ihre Personalstände in Deutschland um circa 1.500 Mitarbeiter reduziert. Wir bedauern diesen notwendigen Schritt, der jedoch unausweichlich war. Positiv ist, dass rund 750 Mitarbeiter durch die Unternehmensverkäufe ihre Arbeitsplätze behalten. Diese Maßnahmen führen zu einer Reduzierung der Kapazitäten in Deutschland von rund 50 Prozent.

Sehr verehrte Damen und Herren, Balda hat 2006 den Konzernumbau vom Kunststoffzulieferer zu einem globalen Technologieunternehmen weiter vorangetrieben. Entlang der formulierten Strategie der technologischen Diversifikation hat der Konzern erhebliche Investitionen in die Übernahme der weiteren 50 Prozent an der Balda-Thong Fook in Malaysia, die Gründung des Joint Ventures mit Motherson in Indien und vor allem in den Rückkauf der 25-Prozent-Beteiligung von Everskill durch Balda Investments Singapore und durch die 50-Prozent-Beteiligung an der TPK-Holding getätigt.

Hiermit hat die Balda AG die Voraussetzungen für zukünftiges profitables Wachstum geschaffen und das Unternehmen vom reinen Kunststofflieferanten hin zum globalen Technologieunternehmen weiter entwickelt. Insbesondere die Fertigung von Touch-Displays wird umfangreiche Synergien in den von Balda bearbeiteten Märkten realisieren. Zudem eröffnet die neue Technologie auch Chancen, neue Märkte zu erschließen und neue Kunden zu gewinnen.

Durch den Aufbau der Werke in Peking und in Chennai in Indien ist der Balda-Konzern in Zukunft im Bereich Infocom gerade in den Wachstumsmärkten Asiens sehr gut positioniert. Erfreulich hat sich auch die Balda Medical entwickelt. Nach Überwindung der hohen Eintrittsbarrieren im Medizintechnikmarkt verläuft das Geschäft planmäßig. 2006 konnte Balda Medical erstmals ein positives Ergebnis erzielen. Für das Jahr 2007 erwarten wir einen Umsatz von 25 Millionen Euro. In den kommenden vier Jahren sehen wir das Potenzial für Umsätze von 60 bis 70 Millionen Euro. Diese Entwicklung hat insbesondere positive Auswirkungen auf den deutschen Produktionsstandort. Überdies sehen wir auf der Basis von Kundengesprächen die Chance, die Medizintechnik zukünftig auch zu globalisieren.

Sehr verehrte Damen und Herren, lassen Sie uns nach vorne schauen. Nach den Turbulenzen des Jahres 2006 ist Ihr Unternehmen für die Zukunft gut gerüstet und wird im Jahr 2007 wieder profitabel arbeiten. Wir erwarten für das laufende Geschäftsjahr einen Umsatz von 600 bis 650 Millionen Euro und einen Vorsteuergewinn (EBT) von 50 bis 55 Millionen Euro. Das Ergebnis je Aktie (EPS) soll bei mehr als 90 Eurocent liegen.

Für das Jahr 2006 wird der Vorstand der Balda AG infolge der außerordentlichen Belastungen der Hauptversammlung den Verzicht auf eine Dividenden-Ausschüttung vorschlagen. Wir werden jedoch in Zukunft an der Politik der Auszahlung an unsere Aktionäre von bis zu einem Drittel der Gewinne festhalten.

Das Berichtsjahr war eine besondere Herausfordung. Die Balda AG hat jedoch zügig konsequent auf die Marktsituation reagiert und die Voraussetzungen für die Zukunft geschaffen. In jeder Krise liegt auch eine Chance, und wir haben die Chance ergriffen. Ich würde mich freuen, wenn Sie uns auch 2007 Ihr Vertrauen schenken.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Joachim Gut

Vorstandsvorsitzender

VORSTAND

Ralf Ackermann, CTO
Vorstand Technology

Joachim Gut, CEO
Vorstandsvorsitzender

Volker Brinkmann, CFO
Vorstand Finanzen

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
der Aufsichtsrat beschäftigte sich im Geschäftsjahr 2006 eingehend wie umfassend mit der Lage und Entwicklung der Balda-Unternehmensgruppe. Er hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben der Aufsicht und Kontrolle wahrgenommen. Das Gremium beriet den Vorstand bei der Führung des Unternehmens und war mit sämtlichen Entscheidungen von strategischer Bedeutung befasst.

Grundlage der Arbeit waren die Sitzungen des Aufsichtsrats sowie persönliche und schriftliche Berichte des Vorstands. Das operative Führungsorgan unterrichtete den Aufsichtsrat kontinuierlich zeitnah und umfassend über den Stand der Umsetzung der vom Gremium genehmigten Strategie 2006 bis 2010, alle Fragen der Unternehmensplanung und quartalsweise über die Geschäftsentwicklung sowie über veränderte Risikolagen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende pflegte zudem über die Gremiumssitzungen hinaus laufend persönlichen Kontakt mit dem Vorstand und informierte sich über die aktuelle Lage. Im Berichtsjahr hielt der Aufsichtsrat neun ordentliche Sitzungen und zwei Telefonkonferenzen ab. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats hat an mehr als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Acht Entscheidungen hat das Gremium im Wege des Umlaufs zum Abschluss gebracht. Die Ausschüsse des Aufsichtsrats (Prüfungsausschuss und Ausschuss für Personalangelegenheiten) hielten darüber hinaus sechs Präsenz- bzw. telefonische Sitzungen ab.

Das Gremium unterlag personellen Änderungen. Am 2. Januar 2006 wählte das Organ Richard Roy zum Aufsichtsratsvorsitzenden. Am 10. Januar 2006 wurde Mark C. J. Twaalfhoven in den Aufsichtsrat berufen.

Zentrale Themen des Aufsichtsrats im Berichtsjahr waren die neue, regionale Organisationsstruktur des Konzerns, die Kauf- und Verkaufstransaktionen, Finanzierungsfragen sowie Kapitalmaßnahmen, das Restrukturierungsprogramm für die Region Europa, Fragen der Investor Relations und die öffentlich geäußerten Überlegungen eines Aktionärs hinsichtlich einer eventuellen Übernahmeofferte. Dabei fasste das Gremium alle in diesen Zusammenhängen anstehenden Beschlüsse immer einstimmig.

Im Zuge der Etablierung der neuen, regionalen Organisationsstruktur des Konzerns hat sich die Zusammensetzung des Vorstands verändert. Mit dem Vertriebsvorstand Rainer Frilling wurde daher am 20. Juli die Aufhebung seines Vertrages vereinbart. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Frilling für seine Arbeit insbesondere beim Einstieg in das Mobiltelefongeschäft und dem Aufbau der Kundenbeziehungen.

Ein besonders wichtiger Gegenstand war im Berichtsjahr die technologische Diversifizierung mit ihren Wachstumsoptionen. Die Entscheidung über die Beteiligung an der TPK-Holding samt der Finanzierung prüfte der Aufsichtsrat mit aller Gründlichkeit. Bei der eigens einberufenen Sitzung am 10. Juli vor Ort im chinesischen Xiamen machte sich das Gremium ein detailliertes Bild von der Gesellschaft. Diese Begutachtung umfasste unter anderem die Technologien der TPK, die Marktaussichten für diese Technologien sowie die handelnden Personen. Daneben prüfte der Aufsichtsrat die Ergebnisse der Due Dilligence sowie Bewertungsfragen eingehend. Resultat war das Mandat an den Vorstand zur Fortführung der Verhandlungen in einem gesetzten Rahmen. Auf dieser Basis bewilligte das Gremium am 14. Juli die Beteiligung an der TPK-Holding sowie die Platzierung der Optionsanleihe zur Finanzierung der Transaktion.

Ebenso umfassend beschäftigte sich das Aufsichtsorgan mit den Veränderungen der Gesellschafterstruktur an der Balda Investments Singapore. Das Gremium war mit der Entscheidung nach der Ausübung der Call Option gegenüber Everskill und dem Einstieg der Familie Michael Chiang im Juli befasst. Die Aufstockung der Gesellschaftsanteile an der Balda Investments Singapore durch die Balda AG auf 95 Prozent im November erörterte der Aufsichtsrat ebenso eingehend wie die Kapitalerhöhung der Balda AG um 15 Prozent gegen eine Sacheinlage von Familie Michael Chiang. Diese Erörterung umfasste unter anderem die zu erwartenden Veränderungen des Bilanzbildes. Weiterhin wurden die Auswirkungen auf die Berichte und die Ergebnisse begutachtet, insbesondere diejenigen für das Ergebnis je Aktie (EPS). Vor den endgültigen Beschlüssen befasste sich das Gremium auch mit den entsprechenden Bewertungsfragen.

Ebenso umfassend unterzog der Aufsichtsrat die Transaktionen der Übernahme der zweiten Hälfte der Gesellschaftsanteile an Balda-Thong Fook Malaysia, des Joint Ventures mit der indischen Motherson Sumi und des Gemeinschaftsunternehmens mit dem Metallverarbeiter AVY einer Prüfung. Das Gremium befasste sich auch eingehend mit dem Verkauf von Albea sowie weiteren Verkaufsverhandlungen über Beteiligungen in Europa. Im Oktober bewilligte der Aufsichtsrat die Gründung von Balda Solutions Xiamen als 100-prozentige Tochter von Balda Investments Singapore.

In der Phase des vermeintlichen Übernahmeangebots des Aktionärs Audley Capital und des großen Medienechos arbeitete der Aufsichtsrat in enger Abstimmung mit dem Vorstand zusammen. Während des gesamten Berichtsjahres verfolgte und überwachte der Aufsichtsrat die Entwicklung der Geschäfte des Unternehmens auf der Basis des Budgets und über Soll-Ist-Vergleiche. Zudem zog das Gremium das Frühwarnsystem (Risiko-Management-System) heran und beobachtete den Verlauf identifizierter Risiken. Auch über den jeweiligen Status von Liquidität und Finanzen wie auch der Finanzierung war der Aufsichtsrat unterrichtet.

Der Aufsichtsrat etablierte im März zwei Ausschüsse und legte die Mitglieder für das Audit und das Personnel Committee fest. In seiner Sitzung vom 24. März 2006 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Antrag eines Aktionärs, die Vorstandsbezüge nicht individuell zu veröffentlichen. Das Gremium setzte den Antrag auf die Tagesordnung der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat prüfte den Stand der Corporate Governance von Balda auf der Basis des Kodex vom 12. Juni 2006. Der Aufsichtsrat wie auch der Vorstand sahen trotz der eingesetzten neuen Ausschüsse, welche Empfehlungen des Corporate Governance Kodex erfüllen, keinen Anlass zur Abgabe einer weiteren Entsprechenserklärung über den 17. März 2006 hinaus.

In der Jahresabschlusssitzung am 8. Dezember verlängerte das Gremium den Vertrag des Vorstandsvorsitzenden Joachim Gut bis Ende 2012. Das Gremium genehmigte im Berichtsjahr das Aktienoptionsprogramm für Vorstände, Geschäftsführer und Mitarbeiter. Daraus teilte der Aufsichtsrat im Berichtsjahr insgesamt 500.000 Optionen zu.

In seiner Jahresabschlusssitzung vom 8. Dezember 2006 verabschiedete der Aufsichtsrat das Budget 2007. Die PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG hat nach ihrer Wahl durch die Hauptversammlung 2006 erstmals den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2006, den Konzernabschluss 2006 und den zusammengefassten Lagebericht der Balda AG unter Einbeziehung der Buchführung wie des Risikofrüherkennungssystems geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat über die bei seinen Mitgliedern rechtzeitig eingegangenen Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte in seiner Sitzung vom 23. März 2007 ausführlich beraten. Bei der Erörterung war der Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand sowohl dem Aufsichtsrat als auch dem Audit Committee in dessen vorbereitender Sitzung für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer auf der Grundlage seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts angeschlossen. Das Gremium hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands im Blick auf den Jahresfehlbetrag 2006 und den Verzicht auf die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre an.

Der besondere Dank des Aufsichtsrats gilt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern wie auch der Arbeitnehmervertretung für ihre engagierten Leistungen und die verantwortungsvolle Arbeit im schwierigeren Marktumfeld des Berichtsjahres. Den Aktionären dankt das Gremium für das der Gesellschaft entgegengebrachte Vertrauen.

Bad Oeynhausen, 23. März 2007

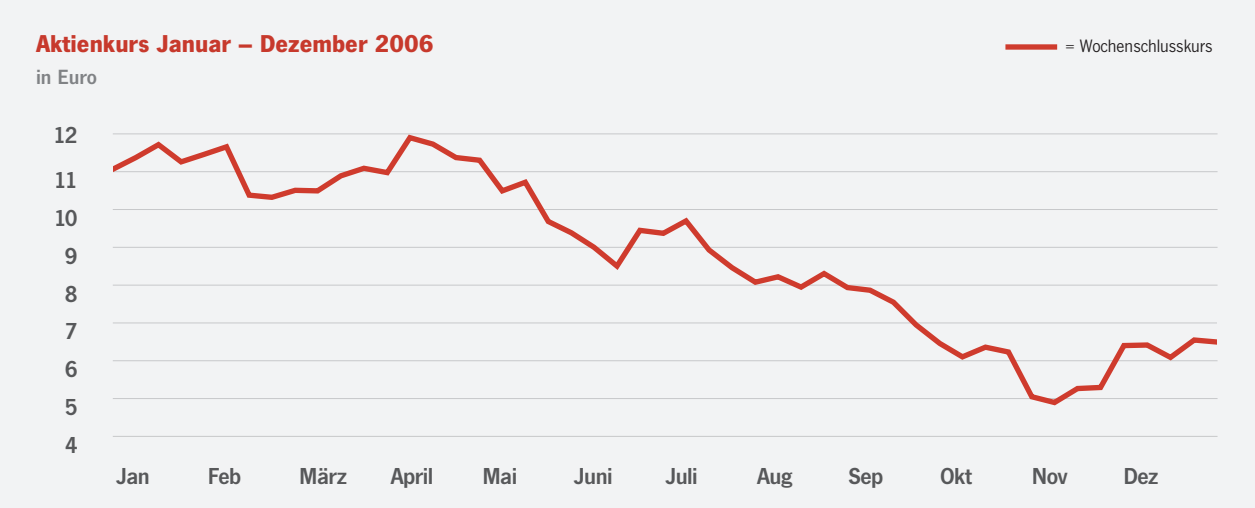
Für den Aufsichtsrat

Richard Roy

Balda-Notierung zum Jahresschluss mit Aufwärtstrend

Hoher Anstieg von Neuemissionen, Aktienmärkte jagen Rekorde, Europa und USA überraschen positiv, neuer Großaktionär mt 15 Prozent.

Die globalen Aktienmärkte waren im Jahresverlauf 2006 überwiegend von lebhafter Dynamik geprägt. In den meisten Regionen zogen die Notierungen erneut kräftig an. Dem MSCI World Index gelang im vierten Jahr in Folge ein überaus positives Ergebnis. Die Mehrzahl der Aktienmärkte knüpfte zunächst an den günstigen Verlauf des Vorjahres an. Im Mai und Juni kam es zu ausgreifenden Volatilitäten und Kurseinbrüchen. In der zweiten Jahreshälfte erholten sich die Märkte wieder. Die wirtschaftliche Stärke in Regionen wie China und Indien federte das etwas rückläufige US-Wachstum ab. Sie trieb den Dow Jones auf ein Rekordhoch. Er verbesserte sich im Berichtszeitraum um 16,5 Prozent. Japan enttäuschte hingegen. Der Nikkei225 stieg 2006 nur um 5,6 Prozent.



DAX auf Rekordniveau

Der deutsche Leitindex DAX entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie schon 2005 sehr erfreulich. Zum Jahreswechsel notierte er auf dem höchsten Niveau seit Februar 2001. Er stieg 2006 um rund 22 Prozent (Vorjahr: 27 Prozent) auf einen Jahresschlusswert von 6596,92 Punkten. Der Index erreichte seinen Jahreshöchststand am 28. Dezember mit 6629,33 Punkten. Im Vergleich zu anderen europäischen Börsen rangierte Frankfurt damit an der Spitze. In Paris verbesserte sich der Leitindex CAC40 um 17,0 Prozent. Der britische FTSE100 erhöhte sich 2006 um 10,3 Prozent.

Höhere Börsenumsätze

Die Wertpapierumsätze an allen deutschen Börsen übertrafen mit mehr als 5 Billionen Euro den Vorjahreswert von 3,8 Billionen Euro um 32 Prozent. 2006 herrschte großer Andrang von neuen Unternehmen an der Börse. Der Prime Standard der Deutschen Börse verzeichnete 40 Neuemissionen (Vorjahr: 17 Neuemissionen). Insgesamt waren es im abgelaufenen Geschäftsjahr 210 IPOs. Die Neuzugänge wiesen eine Marktkapitalisierung von rund 32,4 Milliarden Euro (Vorjahr: 12,8 Milliarden Euro) auf. Alleine 25 Milliarden Euro entfielen auf den Prime Standard.

Das gesamte Emissionsvolumen aller Segmente lag 2006 bei 7,9 Milliarden Euro. Europaweit waren es laut Thomson Financial 103 Milliarden US-Dollar. Das weltweite IPO-Volumen stieg um 56 Pro-

zent auf ein Rekordniveau von 257,1 Milliarden US-Dollar. Führende Investmentbanken rechnen für 2007 mit weiterem Wachstum und größeren Neuemissionen.

Trendwende der Balda-Aktie

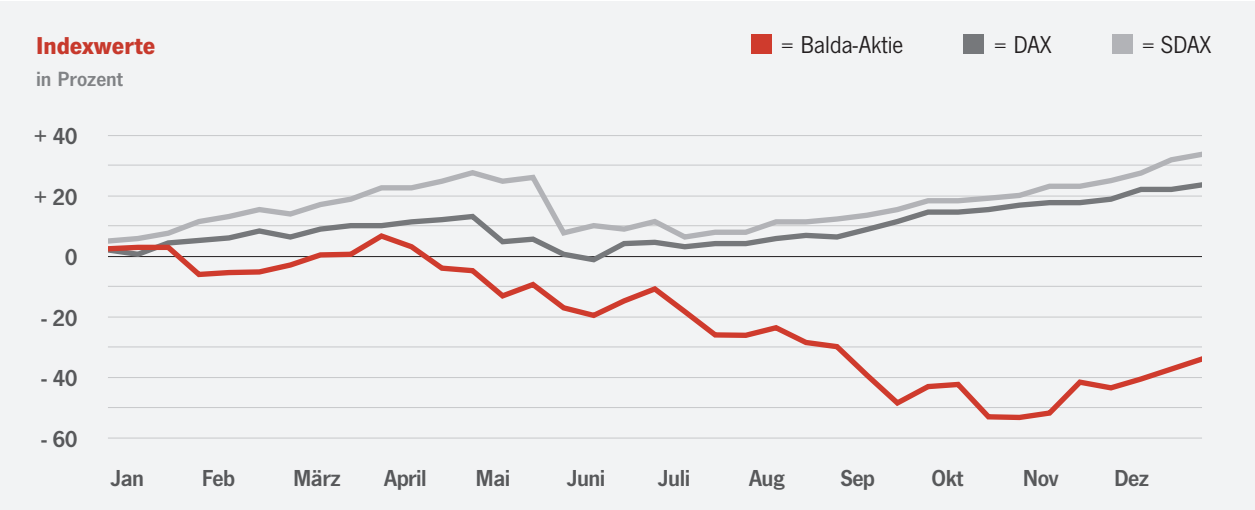
Die Balda-Aktie eröffnete das Geschäftsjahr 2006 am 2. Januar mit einem Kurs von 11,00 Euro. Das 52-Wochen-Hoch betrug 11,95 Euro am 7. April. Im Jahresverlauf verlor das Papier sukzessive an Wert. Insbesondere ab Mitte des dritten Quartals geriet die Balda-Aktie zunehmend unter Druck und fiel auf einen Jahrestiefkurs von 4,53 Euro. Diesem Abwärtstrend widersetzte sich das Papier jedoch mit Erfolg und erreichte zum Jahresschluss am 29. Dezember einen Kurs von 7,12 Euro. Diese Tendenzwende erfuhr breite Unterstützung durch Reports von Analysten. Sie werteten die Balda-Beteiligung am Touchscreen-Hersteller TPK positiv. Das Balda-Papier verzeichnete somit im Berichtszeitraum ein Minus von 3,88 Euro (Vorjahr: Plus von 2,43 Euro) oder - 35,6 Prozent (Vorjahr: + 28,35 Prozent).

Damit blieben die Balda-Anteile deutlich hinter der allgemeinen Marktentwicklung und dem deutschen Leitindex DAX zurück, der Rekordstände erreichte. Auch der SDAX als Benchmark für Small-Cap-Unternehmen schloss das Börsenjahr deutlich besser. Er beendete das Geschäftsjahr mit einem Schlusskurs von 5567,63 Punkten. Das bedeutet einen Gewinn von 31,0 Prozent (Vorjahr: 35,2 Prozent). Negativen Einfluss auf die Kursentwicklung der Balda-Notierung hatten insbesondere die unter Plan liegenden Quartalsergebnisse zum Halbjahr und insbesondere das Ergebnis des dritten Vierteljahres sowie die Gewinnwarnung vom Oktober. Zudem wirkten sich die in den Medien auf breiter Front diskutierten Spekulationen über das Interesse des Hedge Fonds Audley Capital an Balda aus.

Das durchschnittliche Handelsvolumen der Balda-Aktien (XETRA und Präsenzbörse Frankfurt) betrug an den 255 Handelstagen des abgelaufenen Geschäftsjahres 310.137 Stück pro Tag. September war der umsatzstärkste Monat mit einem Tagesdurchschnitt von 732.582 gehandelten Wertpapieren. Im Gesamtjahr waren es insgesamt 79.084.837 Stück. Das entspricht einem Wert von 620,4 Millionen Euro (Vorjahr: 458,4 Millionen Euro) und bedeutet eine Steigerung von rund 26 Prozent (Vorjahr: 137 Prozent).

Im Berichtszeitraum kam es zu einer Veränderung der Aktionärsstruktur. Die Familie Michael Chiang erhielt 7,1 Millionen neue Aktien als Gegenwert zu den BIS-Anteilen in Höhe von 42,6 Millionen Euro. Der Ausgabepreis betrug 6 Euro je Aktie. Nach der Kapitalerhöhung beträgt das Grundkapital der Balda AG 47,4 Millionen Euro. Bis zum 31. Dezember 2006 war die Kapitalerhöhung noch nicht ins Handelsregister eingetragen. Die neuen Aktien unterliegen einer Marktschutzvereinbarung und sind erst ab 1. Januar 2007 dividendenberechtigt.

Auf der Basis von 40,28 Millionen Aktien errechnet sich aus dem Jahresfehlbetrag in Höhe von 42,0 Millionen Euro ein negatives Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2006 von 1,043 Euro. Gegenüber dem Vorjahreswert von 0,832 Euro (bei 40,16 Millionen Aktien) bedeutet das eine Abnahme von 225,4 Prozent.



Dividende 2005 von 30 Cent

Für die Aktionäre war die 7. ordentliche Hauptversammlung der Balda AG am 1. Juni 2006 in Bielefeld die zentrale Veranstaltung im Geschäftsjahr 2006. Rund 800 Anteilseigner stimmten für eine Dividende von 30 Cent je Aktie mit einer Ausschüttungssumme von 12,0 Millionen Euro (Vorjahr: 8,0 Millionen Euro). Die Aktionäre repräsentierten 24,775 Prozent des stimmberechtigten Ka-

pitals. Sie folgten fast ausnahmslos mit großer Mehrheit den Anträgen des Vorstands. Nur die Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien verfehlte die erforderliche Dreiviertelmehrheit.

Verzicht auf Dividende 2006

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 9. August 2007 vorschlagen, auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten. Im Geschäftsjahr 2005 betrug die Dividendenrendite 2,7 Prozent.

Aktienkennzahlen

	2006	2005	2004	2003	2002
Grundkapital (31.12.)	40.279.025	40.162.958	39.755.092	37.530.000	33.720.000
Jahreshöchstkurs [1]	11,95	12,20	8,80	7,99	9,55
Jahrestiefstkurs [1]	4,53	6,62	6,20	3,04	2,65
Jahresschlusskurs [1]	7,12	11,00	8,47	6,18	3,51
Durchschnittliches Umsatzvolumen [2] (in Mio. Stück)	79,08	48,2	25,9	14,1	13,1
Dividende	–	0,30	0,20	0,10	0,05
Dividendensumme	–	12.048.867	7.951.018	3.753.000	1.686.000
Marktkapitalisierung (31.12.)	286.793.000	441.800.000	336.700.000	231.935.400	118.357.200
Ergebnis je Aktie	- 1,043	0,832	0,705	0,308	0,137
KGV [3]	- 6,8	13,0	12,0	20,06	25,62

1) Xetra Schlusskurse, splitbereinigt
2) seit IPO am 23.11.1999
3) Kurs-Gewinn-Verhältnis (Basis: Jahresschlusskurs)

Investor Relations

Der Balda-Konzern hat auch im Geschäftsjahr 2006 eine zeitnahe und offene Kommunikation mit den Finanzmarktteilnehmern praktiziert. Die Investor Relations sind dem Finanzvorstand zugeordnet. Diese organisatorische Zuteilung betont den Stellenwert in der Unternehmensgruppe. Der Vorstand hat auch 2006 aktiv das Gespräch mit den Redaktionen von Finanz- und Wirtschaftsmedien gesucht. Mehrere Einzelgespräche und Interviews mit Nachrichtenagenturen und bundesweit erscheinenden Publikationen sowie Online-Medien fanden statt.

Der Konzern hat Finanzanalysten, Fondsmanager und Wirtschaftsjournalisten auf Presse- und Analystenkonferenzen in Frankfurt anlässlich des Geschäftsjahresabschlusses 2005 und über die Quartalszahlen zur Jahresmitte sowie zum Ende des dritten Vierteljahres 2006 im Einzelnen unterrichtet. Auch im abgelaufenen Jahr hat Balda den Dialog mit institutionellen Investoren intensiv gepflegt. Neben 14 Gesprächen in der Konzernzentrale in Bad Oeynhausen führte die Gesellschaft 40 Gespräche mit professionellen Anlegern und Finanzmarktexperten in den internationalen Finanzzentren von London, Frankfurt, Zürich, Amsterdam und München.

Zudem führte der Vorstand diverse Einzelgespräche mit Investoren. Ende November veranstaltete Balda einen Technologietag für Investoren am Standort des Joint Ventures mit TPK im chinesischen Xiamen. Der Bereich Investor Relations beantwortete zahlreiche Anfragen von privaten Anlegern.

Gutes Image

Im Berichtsjahr gaben 16 Analysten und Fachmedien insgesamt 54 Bewertungen zur Balda-Aktie ab. 36 Kaufsignalen standen elf Halte- und sieben Verkaufsempfehlungen entgegen.

Der Geschäftsbericht 2005 von Balda schnitt bei Wettbewerben positiv ab. Das „manager magazin“ führte Balda in ihrem Ranking als Nr. 7 der besten Berichte von SDAX-Unternehmen auf. Im „Handelsblatt“ belegte der Geschäftsbericht den 6. Platz (Vorjahr: 9. Platz) von 130 untersuchten Unternehmen in den Indizes DAX, MDAX, TecDAX und SDAX und war damit bester Jahresbericht im Nebenwerte-Index. Laut einer Studie von Capital Communication zum Thema Online Investor Relations unter 190 an der Frankfurter Wertpapierbörse notierten Unternehmen erreichte die Website des Balda-Konzerns die beste Bewertung unter den SDAX-Unternehmen.

Multimedia-Handys sind heute kleine Leistungswunder. Sie integrieren digitale Kamera, E-Mail, Internet und MP3-Player. Neben Beiträgen zu attraktivem Design liefert Balda bis zu 25 verschiedene Präzisionskomponenten aus Hochleistungskunststoffen zu Mobiltelefonen.

Diese Doppelseite ist nicht Bestandteil des Lageberichts.

ALLES an BORD

Wer kennt nicht die langatmigen Warte- oder Reisezeiten? Wohl dem, der alles an Bord hat: Im Mobiltefon E-Mail, Internet, Musik, Fotos und auch Filme. Gute Unterhaltung statt gähnender Langeweile.

Weltwirtschaft 2006 auf stabilem Wachstumskurs

Nachhaltiger Aufschwung in Deutschland und Europa – Asien boomt weiter, während die US-Konjunktur Schwächen zeigt.

Der Aufschwung der Weltwirtschaft hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Plus von 5,1 Prozent (Vorjahr: 4,4 Prozent) fortgesetzt. Zur Jahresmitte verlangsamte sich die Dynamik, vor allem als Folge der verringerten Kapazitätsauslastungen in den USA. Die hohen Wachstumsraten in Asien und die wieder robusteren europäischen Volkswirtschaften konnten die Schwächen der Vereinigten Staaten von Amerika mehr als kompensieren. Deutschland war 2006 erneut Exportweltmeister.

Eurozone

In der Eurozone nahm der Aufschwung zu Beginn des Geschäftsjahres Fahrt auf. Das reale Bruttoinlandsprodukt stieg 2006 um 2,7 Prozent (Vorjahr: 1,3 Prozent). Die Exporte aus der Eurozone legten deutlich um rund 11 Prozent (Vorjahr: 7,0 Prozent) auf 1.381 Milliarden Euro zu. Die Teuerungsrate lag mit 1,9 Prozent etwas unter dem Vorjahreswert von 2,2 Prozent. Die Arbeitslosenquote in der Eurozone sank im Dezember 2006 auf 7,5 Prozent (Vorjahr: 8,4 Prozent).

Deutschland

Das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands ist im Berichtszeitraum um 2,7 Prozent (Vorjahr: 0,9 Prozent) gewachsen. Vor allem der starke Außenhandel kurbelte die deutsche Wirtschaft an. Der Export legte um 13,7 Prozent (Vorjahr: 7,5 Prozent) zu. Aber auch die Binnennachfrage in Deutschland gewann deutlich an Schwung. Die privaten Konsumausgaben stiegen um 2,1 Prozent (Vorjahr: 1,3 Prozent).

Wichtiger Faktor für die binnenwirtschaftliche Dynamik war der Arbeitsplatzaufbau. Die Arbeitslosenquote fiel im Januar auf 10,2 Prozent (Vorjahr: 12,1 Prozent). Das Staatsdefizit sank 2006 auf 2,3 Prozent (Vorjahr: 3,3 Prozent). Deutschland bildete damit eine positive Ausnahme bei der Entwicklung der Verschuldung unter den großen Volkswirtschaften in der Europäischen Union.

USA

Das Wirtschaftswachstum in den USA hat sich im zweiten Halbjahr 2006 deutlich verlangsamt. Der Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 3,4 Prozent (Vorjahr: 3,5 Prozent) lag unter dem Vorjahreswert. Ein starkes Plus bei den Importen sowie rapide Investitionsrückgänge im Immobilienmarkt und Automobilsektor führten zu einer Abkühlung der US-Konjunktur. Der Preisverfall am Ölmarkt brachte erhebliche Kosteneinsparungen beim Energieverbrauch und wirkte der Wachstumsschwäche entgegen. Das Leistungsbilanzdefizit erreichte Ende 2006 rund 900 Milliarden US-Dollar (Vorjahr: 791,5 Milliarden US-Dollar).

China

2006 war China auch die Wachstumslokomotive unter den asiatischen Volkswirtschaften. Die Konjunktur der bevölkerungsreichsten Nation der Welt entwickelte sich weiter rapide, effektiv und stabil mit niedriger Inflation. Das Bruttoinlandsprodukt erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Wachstum von 10,7 Prozent (Vorjahr: 9,9 Prozent) auf 2,1 Billionen Euro. Damit hat China sowohl Frankreich als auch Großbritannien überholt und befindet sich auf Rang vier unter den führenden Wirtschaftsnationen weltweit.

Die Motoren des chinesischen Wirtschaftswachstums sind der rasante Export und die steigenden Investitionen. Die ausländischen Direktinvestitionen stiegen im vergangenen Jahr um 5 Prozent auf 63 Milliarden US-Dollar. Kein Land der Welt zieht mehr Auslandsinvestitionen an. 2006 generierte das Reich der Mitte einen Handelsbilanzüberschuss von über 177 Milliarden US-Dollar (Vorjahr: 102,0 Milliarden US-Dollar) und markierte damit einen Rekordzuwachs um 74 Prozent. Die Devisenreserven der chinesischen Nationalbank stiegen Ende 2006 auf den bisher höchsten Stand von rund 1,066 Billionen US-Dollar. Sie verzeichneten einen Zuwachs von rund 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen in China bewegte sich im abgelaufenen Jahr mit rund 1.700 US-Dollar auf Vorjahresniveau.

Indien
Unter den großen Volkswirtschaften der Welt weist Indien zurzeit das zweithöchste Wachstum nach China auf. Im abgelaufenen Jahr betrug das Wirtschaftswachstum rund 9 Prozent (Vorjahr: 8,4 Prozent). Volkswirte gehen von einem Durchschnittswachstum von rund 6 Prozent pro Jahr in den nächsten zwei Jahrzehnten aus. Risiken sehen sie in der Inflation. Im Berichtszeitraum hat sich eine Jahresrate von 5,5 Prozent ergeben. Die Rating-Agentur Moody´s bewertet Indien weiterhin als stabil.

Brasilien
Brasilien hat im Vergleich zu den anderen aufstrebenden Schwellenländern weiter an Boden verloren. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der zehntgrößten Volkswirtschaft betrug im Berichtszeitraum rund 3 Prozent (Vorjahr: 2,2 Prozent). Im vergangenen Jahr überstiegen die Exporte die Importe um den Rekordbetrag von 46,1 Milliarden US-Dollar. Damit lag der Außenhandelsüberschuss um 3,1 Prozent höher als 2005.

Die Inflationsrate lag im Berichtszeitraum bei 3,1 Prozent. Laut den Zahlen des staatlichen brasilianischen Instituts für Statistik (Instituto Brasileño de Geografía y Estadística, IBGE) erreichte Brasilien 2006 mit 3,1 Prozent (Vorjahr: 5,7 Prozent) die niedrigste Inflationsrate seit acht Jahren.

Zukunft des Handymarkts liegt in den Schwellenländern

Globales Absatzplus von 21 Prozent. Weiter hohes Wachstum in Asien. Nachfrage nach Multimedia-Handys in Märkten mit starker Sättigung auf hohem Niveau.

Der weltweite Handyabsatz hat 2006 mit mehr als 990 Millionen verkauften Geräten (Vorjahr: 816 Millionen) die Milliardengrenze nur knapp verfehlt. Das geht aus Zahlen des Marktforschungsinstituts Gartner hervor. Im Jahr 2006 erreichte der globale Handymarkt ein Wachstum von 21 Prozent (Vorjahr: 21 Prozent).

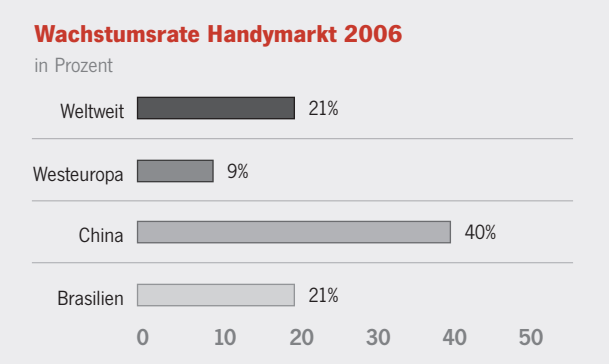
Der Weltmarkt weist große regionale Unterschiede auf. Im Gegensatz zum Wachstum in Asien hat sich die Nachfrage nach Mobilfunkgeräten in Europa 2006 abgeschwächt. So melden die Analysten von IDC für die gesättigten Märkte in Westeuropa ein Wachstum von rund 9 Prozent. Es liegt damit deutlich unter dem internationalen Durchschnitt. Insgesamt konnten die Unternehmen in der Region 185 Millionen Mobiltelefone verkaufen. In Deutschland gibt es inzwischen mehr Mobilfunkanschlüsse als Einwohner. Seit Sommer 2006 besitzt jeder der rund 80 Millionen Bundesbürger statistisch gesehen mindestens einen Handyvertrag. In Italien liegt die Marktsättigung sogar bei 120 Prozent.

Emerging Markets auf dem Vormarsch
Immer mehr Mobilfunkhersteller konzentrieren sich strategisch auf die Märkte in den Schwellenländern. Die Marktforscher von Ovum rechnen mit einer zunehmenden Bedeutung der Emerging Markets gegenüber den westlichen Industrienationen. Bis 2008 sollen sie bereits einen Marktanteil von 75 Prozent am globalen Mobilfunkmarkt erreichen.

Asien blieb global die mit Abstand dynamischste Region. Der asiatische Mobiltelefonmarkt hat im vergangenen Jahr laut GfK Asien deutliche Zuwächse verzeichnet. Das Volumen des Mobiltelefonabsatzes wuchs 2006 um rund 38 Prozent auf mehr als 169 Millionen Stück.

Insbesondere China und Indien waren auch 2006 auf Expansionskurs. Die Volksrepublik ist mit 461 Millionen Mobilfunkteilnehmern im Jahr 2006 (Vorjahr: 393 Millionen) der weltweit größte Handymarkt. Der Verkauf von Handys in China ist im vergangenen Jahr um 40 Prozent auf 120 Millionen gestiegen. Die chinesische Vereinigung für mobile Kommunikation erwartet für den größten Mobilfunkmarkt der Welt in diesem Jahr einen weiteren Zuwachs um 25 Prozent auf 150 Millionen verkaufte Geräte. 2006 belief sich die Produktion von Mobiltelefonen in China auf 450 Millionen Stück. Indien verzeichnete seit der Deregulierung der Mobilfunktarife ein

monatliches Wachstum von rund 6,6 Millionen neuen Mobilfunkteilnehmern (Vorjahr: 5,9 Millionen). Knapp 5 Prozent der Einwohner besitzen inzwischen ein mobiles Telefon.



Auch der brasilianische Handymarkt steigerte 2006 seinen Absatz. Mit 37,1 Millionen verkauften Geräten war ein Wachstum von rund 21 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Boomender Multimedia-Handymarkt

Westeuropa dagegen rangiert an der Spitze beim Verkauf von mobilen Multimediageräten mit Zusatzfunktionen. Im Geschäftsjahr 2006 betrug der Absatz 90 Millionen Einheiten weltweit. Wachstumstreiber sind mit zunehmender Dynamik UMTS-Handys mit Musik-Player und hochwertiger Digitalkamerafunktion. Inzwischen sind mehr als 50 Prozent der weltweit verkauften Mobilfunkgeräte mit integrierten Kameras ausgestattet. Bis zum Jahr 2010 soll der Anteil der Kamerahandys die 80 Prozentmarke überschritten haben und Asien als Absatzmarkt in führender Position liegen. Die Hersteller verkauften 2006 fast 70 Millionen Smartphones. Bis 2010 soll ihre Zahl laut den Marktforschern von IDC um jährlich 20 Prozent wachsen.

Einer Analyse der Unternehmensberatung Frost & Sullivan zufolge werden die Umsätze der Handyhersteller von 122,6 Milliarden US-Dollar 2006 bis zum Jahr 2012 auf weltweit 164,3 Milliarden US-Dollar steigen. Laut Soreon Research wird der Umsatz mit mobilen Services allein in Deutschland bis 2007 auf 11 Milliarden Euro steigen. Das entspricht dem dreifachen Volumen der Umsatzerlöse im Jahr 2004.

Branchensituation Medical

Nach der jüngsten Prognose hat die deutsche Medizintechnikindustrie ihren Erfolgskurs im Jahr 2006 fortgesetzt. Für das abgelaufene Geschäftsjahr rechnen Branchenexperten mit einem Umsatzplus in Höhe von rund 11 Prozent (Vorjahr: 8,5 Prozent) auf 16,3 Milliarden Euro (Vorjahr: 14,7 Milliarden Euro). Die positive Schätzung resultiert maßgeblich aus der Umsatzentwicklung im Ausland. Beim Auslandsumsatz ist mit einem Zuwachs von rund 16 Prozent auf 10,6 Milliarden Euro (Vorjahr: 9,2 Milliarden Euro) zu rechnen. Beim Inlandsgeschäft gehen die Marktbeobachter nur von einem schwachen Plus von rund 3 Prozent auf 5,7 Milliarden Euro (Vorjahr: 5,5 Milliarden Euro) aus. Die Exportquote läge damit bei rund 65 Prozent. Die Beschäftigtenzahl wird voraussichtlich mit 87.300 Mitarbeitern etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Negative Einflüsse von Kundenseite

Überraschender Absatzeinbruch und Insolvenz eines Kunden sowie Produktionsverlagerung von Europa nach China belasten den Konzern.

Die operative Geschäftsentwicklung des Balda-Konzerns stand im Geschäftsjahr 2006, vor allem im zweiten Halbjahr, unter verschiedenen negativen Einflüssen, die hauptsächlich auf kundenspezifischen Entwicklungen beruhten. Die weit unter Plan liegenden Auftragsabrufe eines Kunden führten zu deutlich niedrigeren Auftragsvolumina und Umsätzen an den Standorten in Europa, China und Amerika. Diese Umsatzrückgänge wirkten sich auf der Ergebnisseite vor allem in China negativ aus. Denn mit der Eröffnung des Werkes in Beijing hat sich die Kapazität und damit die Fixkostenbasis erhöht. Projektverzögerungen eines anderen Kunden beeinträchtigten darüber hinaus die Auslastung der beiden Produktionswerke in China wie auch den Produktionsstart des neuen Standorts in Indien.

Das Werk in Manaus ist durch Veränderungen der Währungsparitäten in eine schwierige Situation geraten. Die Mobiltelefonhersteller haben aufgrund der durch die Aufwertung der brasilianischen Währung ungünstigeren Kostensituation ihre Produktion teilweise aus Brasilien abgezogen. Überdies hat der Margendruck auf Balda aufgrund der verschärften Wettbewerbssituation im globalen Absatzmarkt der Mobiltelefone wie auch unter den Lieferanten der Mobilfunkhersteller drastisch zugenommen.

Wegfall von Umsätzen

Letztlich hat sich die Situation durch die Insolvenz des Kunden BenQ in Deutschland noch einmal verschärft. Infolge dieses Einbruchs und durch die beschleunigte Abwanderung der Produktionsvolumina von Infocom Richtung Asien fielen signifikante Umsätze weg. Damit ging Balda die Zeit verloren, um die bisher verfolgten Alternativen zur Auslastung der Standorte von Balda-Heinze, SMK und Albea, durch andere Erzeugnisse umzusetzen. Daher hat der Vorstand der Balda AG im Oktober 2006 entschieden diese Werke zu verkaufen, notfalls unter Inkaufnahme von Buchverlusten. Der Verkauf des Standortes Albea konnte bereits zum 31. Dezember 2006 realisiert werden. Zum 28. Februar 2007 veräußerte der Balda-Konzern Balda-Heinze inklusive HeRo und SMK. Insgesamt reduzierte das Unternehmen dadurch die Produktionsflächen in Deutschland um gut 50 Prozent auf 18.200 Quadratmeter. Mit diesen Verkäufen verlassen rund 750 Mitarbeiter und rund 200 Zeitarbeitnehmer den Konzern.

Sozialplan beschlossen

Obwohl sich die Balda Medical planmäßig entwickelte, hat sich der Konzern am Stammsitz Bad Oeynhausen zusätzlich von Arbeitnehmern trennen müssen. Davon sind etwa 250 eigene Mitarbeiter und rund 250 Zeitarbeitnehmer betroffen. Der Vorstand ist noch im Oktober 2006 in Gespräche mit den Arbeitnehmervertretern eingetreten. Diese Verhandlungen konnten zum Schluss des Geschäftsjahres noch nicht abgeschlossen werden. Am 6. März 2007 hat der Vorstand den von der Schiedsstelle beschlossenen Sozialplan angenommen. Der Übergang der davon betroffenen Mitarbeiter in die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft wird zum 1. April 2007 erfolgen. Die Leiharbeitnehmer wurden bereits zum 31. Dezember 2006 vollständig abgebaut.

Zum Jahresende 2006 musste davon ausgegangen werden, dass die BenQ-Krise in Deutschland negative Auswirkungen auf die anderen BenQ-Standorte haben wird, die ebenfalls zu den Kunden von Balda gehören. Auch aus heutiger Sicht haben sich diese Bedenken noch nicht aufgelöst. Diese Entwicklung hat zu zusätzlichen Belastungen aus Wertberichtigungen auf Vorratsbestände und Forderungen geführt. Darüber hinaus musste aufgrund der zurückgegangenen Aussichten der Goodwill auf die Standorte in Brasilien abgeschrieben werden.

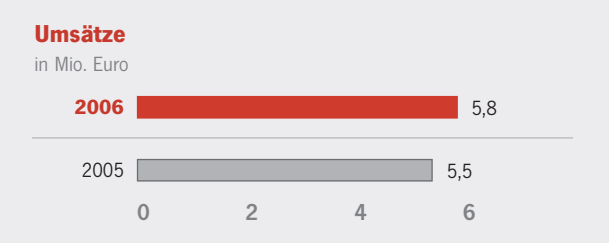
AG von Konzernumbau beeinflusst

Abschreibungen auf Finanzanlagen und Verlustübernahmen als Konsequenz der Sondereinflüsse.

Die Balda AG fungiert im Balda-Konzern als Management-Holding. Das operative Geschäft im Konzern liegt bei den Tochtergesellschaften, gesteuert von den regionalen Lead Offices.

Umsätze nahezu unverändert

Die Balda AG erzielt ihre Umsatzerlöse aus Mieterlösen und Management Fees der Tochtergesellschaften. Sie stellen das Kerngeschäft der AG dar. Im Berichtsjahr sind die Umsatzerlöse leicht von 5,5 Millionen Euro um 5,4 Prozent auf 5,8 Millionen Euro gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von 9,7 Millionen Euro im Vorjahr auf 10,4 Millionen Euro. Das ist ein Anstieg um 7,4 Prozent. Hauptposten im Berichtsjahr sind Erträge im Zusammenhang mit Buchgewinnen aus Anlagenabgängen. Daneben fielen Weiterbelastungen von verauslagten Kosten wie zum Beispiel Beratungskosten an. Weiterhin hält die Holding bestimmte IT-Systeme für den Konzern vor. Die dafür entstehenden Kosten werden an die Tochtergesellschaften weiterberechnet.



Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge addieren sich zur Gesamtleistung der AG. Sie lag im Berichtsjahr mit 16,2 Millionen Euro um 6,6 Prozent über dem Vorjahreswert von 15,2 Millionen Euro.

Der Personalaufwand ist mit 5,5 Millionen Euro um 17,8 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 4,7 Millionen Euro angestiegen. Die Personalintensität in Relation zur Gesamtleistung ist mit 34,0 Prozent deutlich gestiegen (Vorjahr: 30,8 Prozent). Hierin wird die Konzentration der Balda AG auf ihre Holdingfunktion deutlich.

Durch die Verkäufe beziehungsweise Übertragungen des Anlagevermögens im Vorjahr sind die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen deutlich zurückgegangen. Sie beliefen sich auf nur noch 0,5 Millionen Euro nach 2,2 Millionen Euro im Vorjahr.

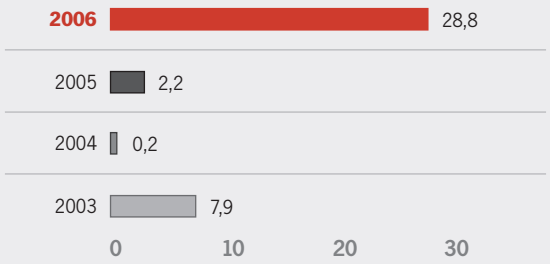
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 11,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 15,5 Millionen Euro im Berichtsjahr. Das ist ein Anstieg von 39,8 Prozent. Die größte Einzelposition stellten im Berichtsjahr die Rechts- und Beratungskosten sowie Wertberichtigungen auf Forderungen dar (siehe „Erläuterungen zum Konzern“).

Rückläufige Ergebnisse

Nur knapp verringerten sich die Erträge aus Beteiligungen. Sie beliefen sich 2006 auf 14,2 Millionen Euro nach 15,2 Millionen Euro im Vorjahr. Hauptposten war eine Ausschüttung der Balda Investment Singapore über 10,6 Millionen Euro. Überdies sind die Gewinne der deutschen Personengesellschaften sowie Ausschüttungen aus deren Gewinnvorträgen enthalten. Die aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen der Balda AG zuzurechnenden Erträge von Tochtergesellschaften haben sich im Berichtsjahr drastisch reduziert. Die Begründung liegt in den oben genannten Effekten. Nur die SMK GmbH hat 0,1 Millionen Euro abgeführt, ein Minus von 99,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 13,4 Millionen Euro. Die Zinsen und sonstigen Erträge sind im Berichtsjahr noch einmal leicht um 11,2 Prozent gestiegen. Sie legten von 2,4 Millionen Euro im Vorjahr auf 2,6 Millionen Euro zu.
Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens haben sich drastisch erhöht. Sie beliefen sich auf

28,8 Millionen Euro nach 2,2 Millionen Euro im Vorjahr. Aufgrund der oben erläuterten Effekte und Marktveränderungen haben sich die Zukunftsaussichten der Tochtergesellschaften der Balda AG in Deutschland und in Brasilien verringert. Daneben war den erwarteten Erlösen aus den geplanten Veräußerungen Rechnung zu tragen. Daher hat die Balda AG Abschreibungen auf die betreffenden Beteiligungsansätze vorgenommen. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme haben sich im Berichtsjahr auf 11,7 Millionen Euro erhöht (Vorjahr: 6,3 Millionen Euro). Sie betreffen Albea, Balda Solutions Deutschland und Balda Werkzeugbau. Die Ursachen für die negativen Ergebnisse sind in den oben erläuterten Effekten dargelegt.

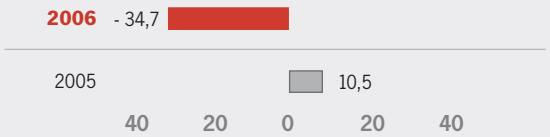
Abschreibungen 2003 bis 2006
in Mio. Euro



Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist mit 6,6 Millionen Euro gegenüber 4,3 Millionen Euro im Vorjahr um 51,8 Prozent angestiegen. Hier schlägt sich der erhöhte Finanzierungsbedarf aufgrund der Akquisitionen des Jahres nieder.

Das Vorsteuerergebnis belief sich im Berichtsjahr auf ein Minus von 35,6 Millionen Euro nach einem Plus von 15,6 Millionen Euro im Vorjahr. Gegenläufig entwickelten sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag. Nach einem Aufwand von 5,0 Millionen Euro im Vorjahr entstand im Geschäftsjahr 2006 ein Erstattungsanspruch von 0,9 Millionen Euro.

Jahresfehlbetrag /-überschuss
in Mio. Euro



Dem Jahresfehlbetrag von 34,7 Millionen Euro steht im Vorjahr ein Überschuss von 10,5 Millionen Euro gegenüber. Mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 29,8 Millionen Euro abzüglich der Dividendenausschüttung von 12,0 Millionen Euro ergibt sich ein Bilanzverlust der AG von rund 17,0 Millionen Euro nach einem Bilanzgewinn von 29,8 Millionen Euro im Vorjahr.

Umfängliche Veränderungen im Konsolidierungskreis

Konzern stärkt Marktpräsenz in den Regionen Asien und Indien und strafft die Aktivitäten in der Region Europa.

Der Konsolidierungskreis des Balda-Konzerns hat sich im Berichtsjahr geändert. Im Januar hat der Konzern mit dem indischen Partner Motherson Sumi Systems Ltd. die Gründung der Joint Venture-Gesellschaft Balda Motherson Solution India vereinbart. Balda hält an dieser Gesellschaft über die Balda Investments Mauritius 60 Prozent. Mit Wirkung zum 1. April 2006 hat Balda über die Balda Investments Singapore (BIS) die 50 Prozent Geschäftsanteile des Partners Thong Fook Electronics am gemeinsamen Joint Venture Balda-Thong Fook Solutions (heute: Balda Solutions Malaysia, beziehungsweise BSM) übernommen. Seit diesem Zeitpunkt werden die Ergebnisse dieses Standorts zu 100 Prozent konsolidiert. Im Juli 2006 hat sich die Balda AG zudem über die Zwischenholding Balda Investments Singapore zu fünfzig Prozent an der TPK-Holding beteiligt *(siehe weitere Erläuterungen an anderen Stellen des Lageberichtes)*. Seit dem 15. August 2006 wird dieses Joint Venture quotal konsolidiert.

Im Folgenden sind ausgewählte Kennzahlen zusätzlich auf Pro-Forma-Basis angegeben. Diese gehen von einer weiterhin quotalen Konsolidierung der Balda Solutions Malaysia aus und eliminieren die Einflüsse des Joint Ventures TPK. Sie sollen einen besseren Vergleich der Geschäftsentwicklung aufzeigen.

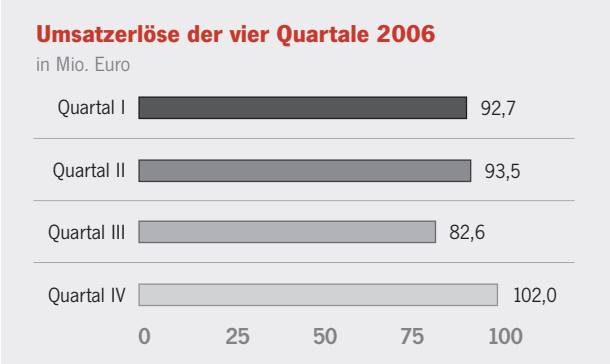
Die Umsätze und Ergebnisse der verkauften beziehungsweise zum Bilanzstichtag noch zum Verkauf anstehenden Gesellschaften Albea, Balda Surface, Balda-Heinze, HeRo und SMK werden nachfolgend als Discontinued Operations erläutert. Sie betreffen ausschließlich die Region Europa.

Nachlassende Umsätze

Die Umsatzerlöse des Balda-Konzerns lagen 2006 mit 370,9 Millionen Euro um 26,3 Millionen Euro oder 6,6 Prozent unter dem Vorjahreswert von 397,2 Millionen Euro. Dabei konnten die Discontinued Operations sogar von 40,6 Millionen Euro um 2,6 Millionen Euro oder 6,5 Prozent auf 43,3 Millionen Euro zulegen. Dieser Anstieg konnte aber den Rückgang von 28,9 Millionen Euro oder 8,1 Prozent auf 327,6 Millionen Euro in dem verbleibenden Geschäft bei weitem nicht ausgleichen (Vorjahr: 356,5 Millionen Euro). Die Konsolidierung der zusätzlichen 50 Prozent-Beteiligung an der BSM wirkten sich mit 18,7 Millionen Euro umsatzerhöhend aus. TPK trug erstmals 4,3 Millionen Euro zum Umsatz bei.

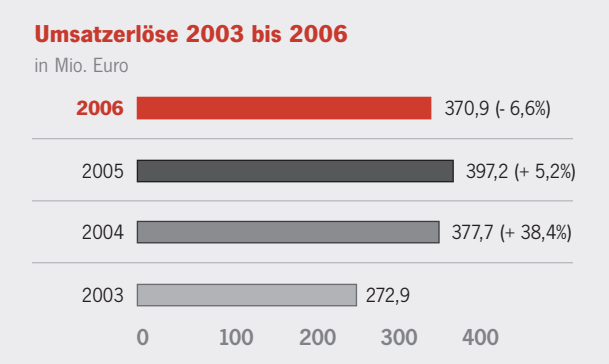
Infocom mit 84 Prozent Umsatzanteil

Die Umsatzrückgänge können mit den oben genannten Effekten erläutert werden. Dabei wirkte sich der Zusammenbruch von BenQ bereits seit dem zweiten Vierteljahr, am stärksten aber im vierten Quartal aus. Daher lagen die Umsätze in diesem üblicherweise stärksten Quartal des Jahres mit 102,0 Millionen Euro um 11,9



Prozent unter dem Vorjahreswert von 115,7 Millionen Euro. Das vierte Quartal blieb mit diesem Wert jedoch nach 92,7 Millionen Euro im ersten Vierteljahr (Vorjahr: 80,8 Millionen Euro), 93,5 Millionen Euro im zweiten Quartal (Vorjahr: 97,6 Millionen Euro) und 82,6 Millionen Euro in der dritten Periode (Vorjahr: 103,1 Millionen Euro) das beste Vierteljahr im Berichtszeitraum. Das Kerngeschäft des Infocom-Bereichs hat im Geschäftsjahr 2006 rund 84,0 Prozent zum Gesamtumsatz des Konzerns beigetragen. Balda Medical hat mit rund 15,0 Millionen Euro Umsatz das für das Geschäftsjahr 2006 avisierte Ziel erreicht und 4 Prozent zum Konzernumsatz beigesteuert.

Aufgrund der oben genannten Kundeneffekte hatten im Geschäftsjahr 2006 alle Regionen des Konzerns Umsatzrückgänge zu verzeichnen. In Europa betrug die Verringerung 11,4 Prozent auf 230,2 Millionen Euro (Vorjahr: 259,8 Millionen Euro). Wie schon erläutert, konnte die Zunahme der Umsätze aus den Discontinued Operations den Rückgang im Infocom-Geschäft nicht auffangen. Die Region Asien lag mit Umsatzerlösen von 128,2 Millionen Euro zwar



um 6,6 Prozent über dem Vorjahreswert von 120,3 Millionen Euro. Dabei sind jedoch die bereits genannten Konsolidierungseffekte zu beachten. Operativ war daher eine Abnahme der Umsätze zu verzeichnen. Brasilien hatte ebenfalls eine Reduktion der Erlöse zu registrieren. Sie betrug 18,9 Prozent auf 15,3 Millionen Euro Umsatz im Berichtsjahr.

Europa stärkster Umsatzträger

Die Region Europa trug trotz des starken Rückgangs immer noch 61,7 Prozent zum Konzernumsatz bei. Die asiatischen Produktionsstandorte in China und Malaysia leisteten 2006 einen Beitrag zu den Konzernerlösen von 34,2 Prozent. Der Anteil von Amerika am Gesamtumsatz der Unternehmensgruppe erreichte 4,1 Prozent. Indien verzeichnete noch keine umsatzrelevanten Leistungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich mit 10,3 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 9,0 Millionen Euro um 14,4 Prozent erhöht. 2,0 Millionen Euro betreffen Buchgewinne unter anderem aus dem Verkauf von Beteiligungen. Diesem Wert stehen allerdings zum Teil Aufwendungen gegenüber, die aus buchungstechnischen Gründen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen auszuweisen sind. Aufgrund von Veränderungen der Marktverhältnisse waren in den Vorjahren vorgenommene Wertberichtigungen auf Grundstücke wieder aufzulösen. Darüber hinaus haben sich Wertberichtigungen auf Forderungen nicht durch Ausfälle beziehungsweise Umsatzkorrekturen konkretisiert. Aus der Auflösung dieser Wertberichtigungen hat der Konzern Erträge von 1,9 Millionen Euro erzielt. Aus der Auflösung von Rückstellungen sowie kurzfristigen Verbindlichkeiten fielen Erträge von 1,1 Millionen Euro an. Überdies werden unter dieser Position unter anderem Erlöse aus weiterberechneten Kosten und Materialverkäufen, Mieterlöse, Währungsgewinne und Versicherungserstattungen ausgewiesen.

Gesamtleistung rückläufig

Bei den Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen war im Berichtsjahr ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Nach einem Aufbau von 15,0 Millionen Euro im Vorjahr fiel 2006 ein Abbau von 4,2 Millionen Euro an. Dies ist ein Rückgang um 19,1 Millionen Euro oder 128,3 Prozent. Bei dem Aufbau in 2005 müssen Einmaleffekte aus der erstmaligen Einrichtung von Konsignationslägern für Kunden in Ungarn und China berücksichtigt werden. In 2006 schlugen Wertberichtigungen auf BenQ-Bestände wertmindernd zu Buche. Andere aktivierte Eigenleistungen sind leicht von 0,9 auf 0,5 Millionen Euro zurückgegangen. Der Konzern hat damit einen Rückgang der Gesamtleistung um 44,5 Millionen Euro oder 10,5 Prozent auf 377,5 Millionen Euro zu verzeichnen (Vorjahr: 422,0 Millionen Euro). Von der Gesamtleistung entfielen 45,5 Millionen Euro auf die Discontinued Operations nach 44,4 Millionen Euro im Vorjahr. *(Erläuterungen zum Materialaufwand finden sich im Abschnitt Einkauf und Supply Chain Management. Das Kapitel Mitarbeiter legt den Mitarbeiteraufwand dar.)*

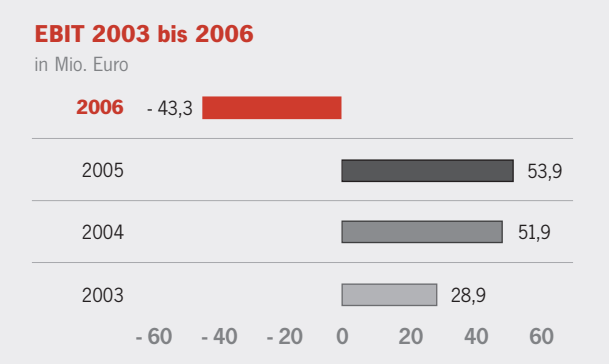
Sonstige betriebliche Aufwendungen gestiegen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben mit einer Steigerung von 13,1 Millionen Euro oder 20,0 Prozent von 65,6 Millionen Euro im Vorjahr auf 78,8 Millionen Euro im Berichtszeitraum erheblich zugelegt. Auch die Relation der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zur Gesamtleistung steigerte sich von 15,6 Prozent im Vorjahr auf 20,9 Prozent im Berichtsjahr. Dabei wirkten sich hier Aufwendungen aus, denen Buchgewinne gegenüberstehen, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind. Darüber hinaus schlagen Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber BenQ sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Personalabbau am Standort Bad Oeynhausen zu Buche. Insgesamt wirken sich die Restrukturierungsaufwendungen mit mehr als 7,0 Millionen Euro aus. Der größte Einzelposten sind nach wie vor die Raum-, Instandhaltungs- und Betriebskosten, obwohl sie von 15,0 Millionen Euro auf 12,7 Millionen Euro zurückgingen. Die weltweit spürbaren Erhöhungen der Energiekosten wirkten sich in einer Zunahme dieser Position von 6,3 Millionen Euro im Vorjahr auf 8,5 Millionen Euro im Berichtsjahr aus. Die Rechts- und Beratungskosten haben sich nach den Sondereinflüssen im Vorjahr von 6,9 Millionen Euro auf 5,5 Millionen Euro reduziert. Darin enthalten sind die Beratungskosten für den Verkauf von Albea und von Balda Surface. Der Anstieg der Reise-, Kfz-, Werbekosten sowie der Kosten für Investor Relations auf 7,5 Millionen Euro geht im Wesentlichen auf den erhöhten Reiseaufwand aufgrund der zunehmenden Globalisierung des Konzerns zurück.

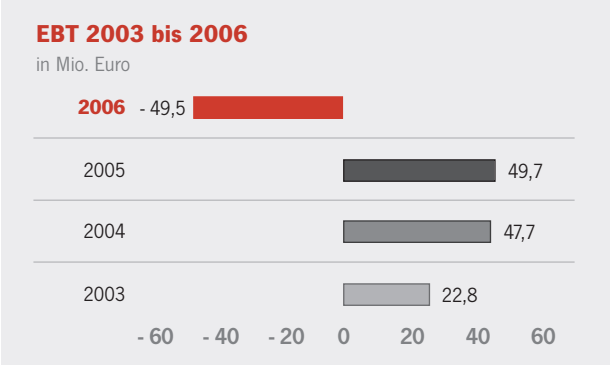
Vor allem infolge der oben erläuterten Umsatzeffekte ist das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Berichtsjahr von 71,8 Millionen Euro im Vorjahr auf 7,5 Millionen Euro zurückgegangen. Das ist eine Abnahme um 64,4 Millionen Euro oder 89,6 Prozent. Die EBITDA-Marge bezogen auf die Gesamtleistung hat sich damit von 17,0 Prozent auf 2,0 Prozent verringert. Während die Discontinued Operations ein negatives EBITDA von 3,6 Millionen Euro beitrugen, erzielten die fortgeführten Bereiche einen positiven Wert von 11,1 Millionen Euro. Die Konsolidierungseffekte aus BSM und TPK erhöhten das EBITDA um 2,7 Millionen Euro. Indien trug ein negatives EBITDA von 0,6 Millionen Euro bei.

Höhere Abschreibungen durch Sondereffekte

Die vorgenannten Restrukturierungen und Sondereffekte haben die Abschreibungen erheblich beeinflusst. Das Anlagevermögen der zur Veräußerung anstehenden Gesellschaften wurde auf den vermutlich erzielbaren Wert abgeschrieben. In Brasilien waren bei der Bewertung der maschinellen Anlagen die zurückgegangenen Zukunftsaussichten einzurechnen. Insgesamt erhöhten sich dadurch die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände von 17,6 Millionen Euro im Vorjahr auf 30,4 Millionen Euro im Berichtsjahr. Darüber hinaus waren Abschreibungen auf Goodwill und Finanzanlagen in Höhe von 20,3 Millionen Euro erforderlich nach 0,3 Millionen Euro im Vorjahr. Insgesamt fielen damit Abschreibungen von 50,7 Millionen Euro an (Vorjahr: 17,9 Millionen Euro).



Bei dem Betriebsergebnis (EBIT) musste der Konzern im Berichtszeitraum aufgrund der oben erläuterten Effekte einen Verlust von 43,3 Millionen Euro hinnehmen (Vorjahr: 53,9 Millionen Euro Betriebsgewinn). Das Betriebsergebnis der Region Europa belief sich dabei auf minus 34,5 Millionen Euro (Vorjahr: plus 26,5 Millionen Euro). Der Ergebnisbeitrag der Region Asien verringerte sich von 27,0 Millionen Euro im Vorjahr auf 7,6 Millionen Euro im Berichtszeitraum. Brasilien wies einen Betriebsverlust von 15,8 Millionen Euro aus (Vorjahr: plus 0,4 Millionen Euro). Indien steuerte ein negatives EBIT von 0,7 Millionen Euro bei. Die Betriebsverluste der fortgeführten Bereiche lagen mit 21,9 Millionen Euro nahezu auf derselben Höhe wie bei den Discontinued Operations mit 21,3 Millionen Euro. Die Konsolidierungseffekte aus BSM und TPK beliefen sich auf ein positives EBIT von 1,9 Millionen Euro. Das Vor-



steuerergebnis (EBT) des Konzerns weist einen Verlust von 49,5 Millionen Euro aus (Vorjahr 49,7 Millionen Euro Vorsteuergewinn). Die Finanzierungsaufwendungen stiegen dabei von 4,3 Millionen Euro im Vorjahr aufgrund der Fremdfinanzierungsanteile für die Akquisitionen auf 6,3 Millionen Euro im Berichtsjahr an.

Jahresergebnis negativ

Die Ertragssteuern im Konzern veränderten sich aufgrund der Verlustsituation deutlich. Nach einem Steueraufwand im Vorjahr von 10,2 Millionen Euro weist der Konzern im Berichtszeitraum einen Erstattungsanspruch von 9,5 Millionen Euro aus. Davon entfielen auf die fortgeführten Bereiche Ansprüche von 8,8 Millionen Euro und auf die Discontinued Operations 0,7 Millionen Euro.

Die Minderheitenanteile betragen im Berichtszeitraum 2,0 Millionen Euro nach 6,0 Millionen Euro im Vorjahr. Damit entfällt auf den Konzern ein Jahresfehlbetrag von 42,0 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte der Anteil des Konzerns am Jahresüberschuss 33,4 Millionen Euro betragen. Dies ist ein Rückgang von 75,4 Millionen Euro oder 225,7 Prozent. Addiert mit dem Gewinnvortrag von 72,7 Millionen Euro und abzüglich der Dividendenausschüttung im Geschäftsjahr 2006 beläuft sich der Bilanzgewinn auf 18,6 Millionen Euro. Auf der Basis der zum Bilanzstichtag im Handelsregister eingetragenen 40,28 Millionen Aktien errechnet sich aus dem Jahresfehlbetrag ein Ergebnis je Aktie von minus 1,043 Euro. Im Vorjahr belief sich der Wert auf plus 0,832 Euro bei 40,16 Millionen Aktien. Die rechtliche Basis für eine eventuelle Dividendenausschüttung bildet der Jahresabschluss der Balda AG. Der dort ausgewiesene Jahresfehlbetrag beläuft sich auf 34,7 Millionen Euro. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung aufgrund der Verlustsituation keine Auszahlung einer Dividende vor. Der gesamte Bilanzverlust soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Operativer Cash-flow nahezu auf Vorjahresniveau

Deutliche Steigerung des Mittelabflusses aus Investitionstätigkeit beeinflusst Cash-flow.

Die Cash-flow-Rechnung unterstützt die Beurteilung der Finanzlage durch die Darstellung sämtlicher Zahlungsströme für das Berichtsjahr. Die Erfassung der Zu- und Abflüsse liquider Mittel erfolgt dabei getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Sowohl der Cash-flow aus der Investitionstätigkeit als auch der Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit sind jeweils rein zahlungsbezogen ermittelt. Der Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hingegen wird ausgehend vom Ergebnis indirekt über die Bereinigung um nicht zahlungswirksame Positionen abgeleitet.

Balda AG

Die Kapitalflussrechnung der Balda AG für das Geschäftsjahr 2006 ist geprägt von Zahlungsflüssen im Zusammenhang mit den Akquisitionen. Dabei fielen zum einen Zahlungen für Kapitaleinlagen bei der Balda Investments Singapore (BIS) und bei der Balda Investments Mauritius an. Zum anderen waren Zahlungen für die Erwerbsschritte im Zusammenhang mit der Beteiligung an der TPK und dem nachfolgenden Aufstocken der Beteiligung an der BIS auf jetzt 95 Prozent zu leisten. Finanziert wurde diese Investitionstätigkeit im Wesentlichen über die im Juli begebene Optionsanleihe und aus vorhandenen Eigenmitteln.

Balda Konzern

Die für die Holding bedeutsamen Zahlungsströme beeinflussten auch den Cash-flow des Balda-Konzerns maßgeblich. Im Konzern fielen darüber hinaus Zahlungen für das Umsatzgeschäft und die Sachanlageinvestitionen an.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich im Berichtsjahr leicht von 31,3 Millionen Euro um 3,2 Millionen Euro auf 28,1 Millionen Euro verringert. Dabei lag das operative Ergebnis mit einem Verlust von 43,3 Millionen Euro erheblich unter dem Vorjahresgewinn von 53,9 Millionen Euro. Höhere Zinszahlungen wurden von deutlich geringeren Steuerzahlungen überkompensiert. Die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen für Abschreibungen haben sich um knapp 32,8 Millionen Euro auf 50,7 Millionen Euro erhöht. Diese Erhöhung macht gut ein Drittel des Unterschiedes zwischen dem Vorjahresgewinn und dem Verlust im Berichtsjahr aus. Neben nicht zahlungswirksamen Aufwendungen von 3,5 Millionen Euro verringerten sich die Abflüsse aus der Veränderung von Steuerforderungen beziehungsweise -verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr.

Zuflüsse aus dem ABS-Programm

Die Verringerung von 4,4 Millionen Euro wurde allerdings durch einen Abfluss für die Reduzierung von Rückstellungen teilweise aufgezehrt. Im Vorjahr verzeichnete der Konzern einen Zufluss aus dem Aufbau von Rückstellungen. Den größten Einfluss hat im Berichtsjahr der Abbau von Vorräten und Forderungen gehabt. Hier wirkte sich unter anderem der Zufluss aus dem ABS-Programm aus. Insgesamt sind dem Konzern zahlungswirksam 26,0 Millionen Euro zugeflossen, nach einem Abfluss von 42,4 Millionen Euro im Vorjahr. Für eine Reduzierung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten hat der Konzern 3,2 Millionen Euro eingesetzt. Im Vorjahr flossen aus dem Aufbau dieser Position 19,8 Millionen Euro zu. *(siehe auch die Erläuterungen zur Bilanzstruktur Balda-Konzern)*

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit hat sich mit 146,6 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 32,4 Millionen Euro mehr als vervierfacht. Dabei fielen im Berichtsjahr mit 34,7 Millionen Euro nur um 2,3 Millionen Euro höhere Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen an. Für die bereits erläuterten Erwerbe und Verkäufe von Tochterunternehmen und Beteiligungen hat der Konzern insgesamt 112,2 Millionen Euro aufgewandt. Im Vorjahr sind hierfür keine Mittelabflüsse angefallen. *(Weitere Informationen finden sich im Kapitel Investitionen.)*

Deutlich erhöht hat sich im Berichtszeitraum auch der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit. Er belief sich auf 94,3 Millionen

Euro gegenüber 14,9 Millionen Euro im Vorjahr. Für die Dividendenausschüttung fielen 12,0 Millionen Euro an nach 8,0 Millionen Euro im Vorjahr. Aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten flossen dem Konzern 25,6 Millionen Euro zu. Im Vorjahr hatte Balda 17,0 Millionen Euro für die Rückzahlung von solchen Verbindlichkeiten aufgewendet. Aus der im Juli begebenen Optionsanleihe flossen dem Konzern weitere 78,0 Millionen Euro zu. Im Vorjahr hatte Balda einen Zufluss von 39,5 Millionen Euro aus der Platzierung eines Schuldscheindarlehens zu verzeichnen. Durch Einzahlungen im Rahmen der Wandlungen aus der Tranche B der Wandelschuldverschreibung wurden dem Konzern 0,6 Millionen Euro zugeführt. Veränderungen des Finanzleasings und der Anteile fremder Gesellschafter saldierten sich zu einem Zufluss von 2,3 Millionen Euro.

Zahlungsmittelbestand fast konstant

Insgesamt addiert sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands zu einem Abfluss von 24,1 Millionen Euro nach einem Zufluss von 13,8 Millionen Euro im Vorjahr. Durch Änderungen des Konsolidierungskreises erhöhten sich die Finanzmittel zum Bilanzstichtag um 22,3 Millionen Euro.

Insgesamt belief sich der Bestand an Zahlungsmitteln zum 31. Dezember 2006 auf 40,5 Millionen Euro nach 42,3 Millionen Euro im Vorjahr. Für Discontinued Operations waren 2,2 Millionen Euro in zur Veräußerung klassifizierte Vermögensgegenstände umzugliedern. Der verbleibende Finanzmittelbestand am Ende der Periode von 38,3 Millionen Euro enthält Kassenbestand, jederzeit veräußerbare Geldanlagen, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks und ist deshalb identisch mit der Bilanzposition „Liquide Mittel“.

Die Innenfinanzierungskraft – definiert als Quotient von Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit – hat sich durch die intensive Investitions- und Akquisitionstätigkeit des Berichtsjahres deutlich von 1,0 im Vorjahr auf jetzt 0,2 reduziert. Der dynamische Verschuldungsgrad hat sich ebenfalls deutlich verändert. Er beträgt jetzt rund 5,1 Jahre nach 1,0 Jahren im Geschäftsjahr 2005. Er gibt an, in welchem Zeitraum die Netto-Finanzverbindlichkeiten (inklusive Anleihen) durch den Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit getilgt werden können. Dieser Wert wird sich im laufenden Jahr durch die avisierte Ergebnisverbesserung ebenfalls deutlich erhöhen.

Investitionen erhöhen langfristiges Vermögen

Ausbau von Produktionsstandorten und neue Beteiligungen prägen Investitionstätigkeit.

Balda AG

Die Investitionstätigkeit der Balda AG als Muttergesellschaft des Konzerns war im Geschäftsjahr 2006 von Akquisitionen gekennzeichnet. Diese Investitionen betrafen den Erwerb der restlichen 50 Prozent an der Balda Solutions Malaysia sowie der 50-prozentigen Beteiligung an der TPK. Beide Transaktionen erfolgten über die Zwischenholding Balda Investments Singapore.

Balda-Konzern

Diese neuen beziehungsweise erhöhten Beteiligungen prägten auch die Investitionstätigkeit im Konzern. Daneben investierte der Balda-Konzern in den Ausbau des neuen Standorts in Indien und in die Fertigstellung des Werks in Beijing, vor allem aber anteilig in den Ausbau der Fertigung von TPK in Xiamen.

Die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 35,1 Millionen Euro (Vorjahr: 32,0 Millionen Euro) teilen sich wie folgt auf:

- Grundstücke und Gebäude: 1,8 Millionen Euro (Vorjahr: 2,5 Millionen Euro)
- Technische Anlagen und Maschinen: 9,2 Millionen Euro (Vorjahr: 14,4 Millionen Euro)
- Betriebs- und Geschäftsausstattung: 4,6 Millionen Euro (Vorjahr: 4,3 Millionen Euro)
- Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau: 19,4 Millionen Euro (Vorjahr: 10,8 Millionen Euro)

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich 2006 auf rund 3,3 Millionen Euro (Vorjahr: 1,9 Millionen Euro).

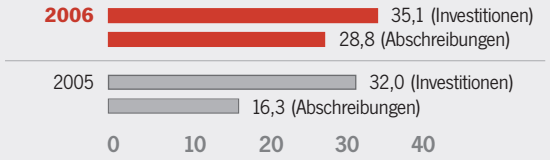
Sie entfielen nahezu ausschließlich auf die Erweiterung und Optimierung der Software.

Zusätzlich erhöhte sich das langfristige Vermögen durch Erstkonsolidierungen aufgrund der vorgenannten Akquisitionen und Beteiligungen. Davon entfielen auf Sachanlagen 15,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0), die sich wie folgt verteilen:

- Grundstücke und Gebäude: 1,2 Millionen Euro
- Technische Anlagen und Maschinen: 5,1 Millionen Euro
- Betriebs- und Geschäftsausstattung: 1,4 Millionen Euro
- Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau: 7,3 Millionen Euro

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen betrug die Zunahme aus Erstkonsolidierung 67,9 Millionen Euro. Dieser Zuwachs betraf nahezu ausschließlich die Bewertung der Kundenbeziehungen der BSM und der TPK nach IFRS 3.

Investitionen in Sachanlagen / Abschreibungen
in Mio. Euro



Den Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter inklusive der Erstkonsolidierungen standen Abschreibungen auf diese Positionen von 30,4 Millionen Euro gegenüber (Vorjahr: 17,9 Millionen Euro).

Die Desinvestitionen von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen beliefen sich 2006 auf insgesamt 6,1 Millionen Euro und übertrafen damit den Vorjahreswert von 1,1 Millionen Euro um 446,4 Prozent. Sie betrafen nahezu ausschließlich Sachanlagen.

Neben den Desinvestitionen haben Entkonsolidierungen aus den Firmenverkäufen das langfristige Vermögen verringert. Insgesamt sind 8,9 Millionen Euro aus dem Sachanlagevermögen und den immateriellen Vermögensgegenständen abgegangen. Weitere 8,1 Millionen Euro wurden in das kurzfristige Vermögen umgegliedert. Diese Werte gehören zu den zur Veräußerung klassifizierten Vermögensgegenständen.

Die Netto-Investitionen (Investitionen abzüglich Desinvestitionen) lagen bei 32,3 Millionen Euro nach 32,8 Millionen Euro im Vorjahr. Unter Berücksichtigung der Erst- und Entkonsolidierungen sowie der Umgliederungen erhöhte sich der Wert auf 98,3 Millionen Euro.

Deutliches Plus bei immateriellen Vermögenswerten

Das Sachanlagevermögen des Balda-Konzerns reduzierte sich im Berichtsjahr von 114,3 Millionen Euro im Vorjahr um 5,9 Millionen Euro oder 5,2 Prozent auf 108,4 Millionen Euro. Der Bestand an immateriellen Vermögensgegenständen wie Patenten und Software sowie aktivierten Kundenbeziehungen legte von 2,4 Millionen Euro im Vorjahr auf 71,9 Millionen Euro zu.

Das Finanzanlagevermögen im Balda-Konzern ging 2006 von 4,9 Millionen Euro im Vorjahr auf 3,3 Millionen Euro zurück.

Durch die Akquisitionen erhöhte sich schließlich auch der Goodwill. Neben 32,3 Millionen Euro aus Erstkonsolidierung legte diese Position durch Zugänge um weitere 35,2 Millionen Euro zu. Auf der Basis von Impairment-Tests wurden 19,6 Millionen Euro abgeschrieben. Währungsdifferenzen wirkten sich mit 4,7 Millionen Euro reduzierend aus. Zum Bilanzstichtag lag der Wert damit bei 77,2 Millionen Euro nach 34,1 Millionen Euro im Vorjahr.

Bilanzsumme legt deutlich zu

Veränderte Bilanzrelationen: Anlagevermögen legt deutlich zu, Umlaufvermögen nimmt ab, Verbindlichkeiten steigen.

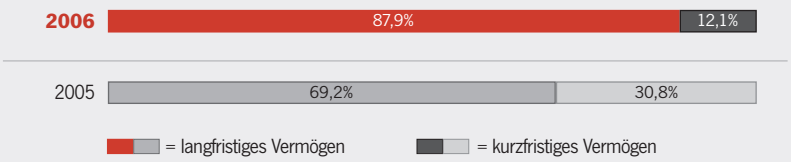
Die Bilanzsumme der AG hat im Berichtsjahr von 227,3 Millionen Euro um 26,1 Prozent auf 286,6 Millionen Euro zugelegt. Dabei hat der Anstieg des Anlagevermögens den Rückgang des Umlaufvermögens überkompensiert.

Anlagevermögen wächst

Das Anlagevermögen ist von 157,3 Millionen Euro im Vorjahr um 60,1 Prozent auf 251,8 Millionen Euro zum Bilanzstichtag angestiegen. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen wirkten sich Anzahlungen für neue Software-Module bestandserhöhend auf insgesamt 2,7 Millionen Euro (Vorjahr: 0,7 Millionen Euro) aus. Das ist eine Steigerung um 271,6 Prozent. Die Sachanlagen blieben mit 2,7 Millionen Euro nach 2,5 Millionen Euro im Vorjahr nahezu unverändert. Das Finanzanlagevermögen legte dagegen erheblich zu. Hier steht eine Steigerung um 92,4 Millionen Euro oder 60,0 Prozent auf 246,4 Millionen Euro zu Buche (Vorjahr: 154,0 Millionen Euro).

Dabei wirkte sich vor allem die Erhöhung der Beteiligung an der Balda Investments Singapore (BIS) aus. Die Balda AG hat hier im Zuge der Beteiligung an dem Touchscreen-Hersteller TPK im Juli des Berichtsjahres eine Kapitalerhöhung von 46,8 Millionen Euro eingezahlt. Im November 2006 erfolgte dann eine Aufstockung der Beteiligung auf 95 Prozent. Insgesamt weist die AG für diese Beteiligung jetzt einen Bilanzansatz von 166,9 Millionen Euro aus (Vorjahr: 25,3 Millionen Euro). Daneben wirkte sich die Gründung der Balda Investments Mauritius (BIM) bestandserhöhend aus. Über die BIM hält die Balda AG die Beteiligung in Indien. Weiterhin hat die Balda AG im Rahmen des Konzernfinanzverkehrs Ausleihungen an Tochtergesellschaften ausgegeben, die längerfristigen Charakter haben. Zu einer Verringerung des Ausweises führten die bereits erläuterten Abschreibungen auf die Beteiligungsansätze. Zusätzlich reduzierten die Verkäufe von Albea und Balda Surface die Anteile an verbundenen Unternehmen. Schließlich wurde im Rahmen der Liquidierung der Balda Beteiligungs AG der Beteiligungsansatz von 37,6 Millionen Euro mit konzerninternen Verbindlichkeiten verrechnet. Der Ausweis zum Bilanzstichtag beläuft sich auf nunmehr 0,4 Millionen Euro.

Struktur der Aktiva
in Prozent



(Weitere Informationen finden sich in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung der AG sowie in den Erläuterungen zur Organisation und rechtlichen Struktur des Konzerns.)

Umlaufvermögen rückläufig

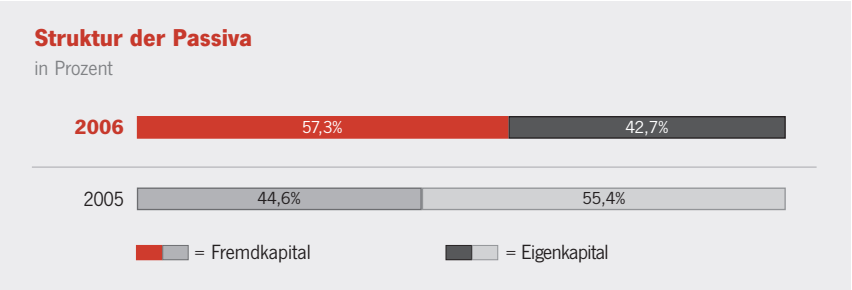
Das Umlaufvermögen hat sich um 50,5 Prozent auf 34,4 Millionen Euro reduziert. Zum einen haben die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände deutlich nachgegeben. Zum anderen hat die AG die liquiden Mittel und Wertpapiere für die vorgenannten Akquisitionen verwendet. Der Bestand belief sich auf 0,5 Millionen Euro zum Bilanzstichtag nach 21,0 Millionen Euro im Vorjahr.

Der Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände zum Bilanzstichtag betrug 30,0 Prozent auf 34,0 Millionen Euro. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen verringerten sich von 48,0 Millionen Euro auf 17,5 Millionen Euro. Diese Reduzierung erfolgte im Rahmen des Konzernfinanzverkehrs. Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich durch die Forde-

rungen aus den Firmenverkäufen auf 16,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 Millionen Euro). Das Eigenkapital der AG hat sich im Berichtsjahr nur leicht verändert. Der Ausweis ist von 125,9 Millionen Euro im Vorjahr um 2,8 Prozent auf 122,4 Millionen Euro zurückgegangen.

Eigenkapital auf Vorjahresniveau

Dabei erfolgt für die im November des Berichtsjahres beschlossene Kapitalerhöhung ein gesonderter Ausweis. Diese Erhöhung war zwar durch die Übertragung der Anteile an der BIS auf die Balda AG durch die Familie Michael Chiang zum Bilanzstichtag bereits erfüllt worden. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte jedoch erst am 9. Februar 2007. Allerdings konnte das zusätzliche Kapital auch zusammen mit den leicht gestiegenen Kapitalrücklagen den Rückgang des Bilanzgewinns nicht vollständig kompensieren. Nach dem Ausweis eines Bilanzgewinns von 29,8 Millionen Euro im Vorjahr musste die AG zum Stichtag einen Bilanzverlust von 17,0 Millionen Euro aufzeigen. Die Eigenkapitalquote ging aufgrund der stark gestiegenen Bilanzsumme von 55,4 Prozent auf 42,7 Prozent zurück.



Die Rückstellungen sind zum Bilanzstichtag erheblich von 5,6 Millionen Euro auf 2,1 Millionen zurückgegangen. Der Abbau betraf fast vollständig die Steuerrückstellungen.

Deutlich höhere Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten hat die AG deutlich zugelegt. Sie sind von 95,8 Millionen Euro auf 162,1 Millionen Euro gestiegen. Der Zugang ist zum einen auf die im Juli begebene Optionsanleihe von 80,0 Millionen Euro zurückzuführen. Zu dieser Anleihe gehörten Optionen auf die Wandlung von insgesamt 4,0 Millionen Aktien zum Wandlungspreis von 9,85 Euro. Zum anderen erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber früheren Kreditinstituten von 49,1 Millionen Euro auf 64,7 Millionen Euro.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich dagegen um 75,5 Prozent von 37,5 Millionen Euro auf 9,2 Millionen Euro. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der vorgenannten Verrechnung im Zuge der Liquidierung der Balda Beteiligungs AG.

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten haben zum Bilanzstichtag aufgrund der Akquisitionen von 28,1 Millionen Euro auf 64,3 Millionen Euro zugenommen. Sie umfassen sämtliche Bankverbindlichkeiten der AG saldiert um die liquiden Mittel und die Wertpapiere. Die Relation zur Bilanzsumme lag 2006 bei 22,4 Prozent (Vorjahr: 12,4 Prozent). Unter Einbeziehung der Anleihen ist die Quote von 14,6 Prozent auf 52,1 Prozent gestiegen. Der Betrag erhöhte sich hierbei von 33,1 Millionen Euro auf 149,3 Millionen Euro.

Gesunde Bilanzstruktur trotz Jahresfehlbetrag

Deutliche Steigerung des Gesamtvermögens und leichte Verringerung des Eigenkapitals.

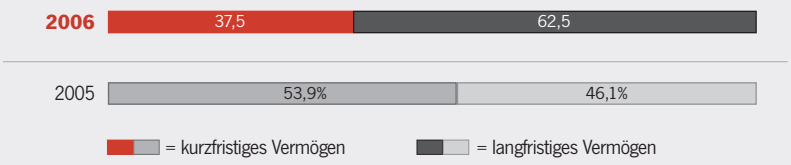
Das Gesamtvermögen des Balda-Konzerns in der Konzernbilanz legte im Geschäftsjahr 2006 von 348,6 Millionen Euro im Vorjahr um 94,8 Millionen Euro oder 27,2 Prozent auf 443,4 Millionen Euro zu. Die kurzfristigen Vermögensgegenstände verringerten sich um 21,6 Millionen Euro oder 11,5 Prozent auf 166,3 Millionen Euro (Vorjahr: 188,0 Millionen Euro). Demgegenüber legte das langfristige Vermögen deutlich um 116,4 Millionen Euro oder 72,4 Prozent auf 277,1 Millionen Euro (Vorjahr: 160,7 Millionen Euro) zu.

Liquide Mittel leicht verringert

Zum Bilanzstichtag 2006 haben die liquiden Mittel von 42,3 Millionen Euro im Vorjahr leicht um 4,0 Millionen Euro oder 9,4 Prozent auf 38,4 Millionen Euro abgenommen. Dabei wirkten sich Konsolidierungseffekte mit 14,1 Millionen Euro steigernd aus. Mit den Discontinued Operations gingen 2,2 Millionen Euro zum Bilanzstichtag ab. Der relative Anteil der liquiden Mittel an der Bilanzsumme lag bei 8,6 Prozent nach 12,1 Prozent im Vorjahr.

Struktur der Aktiva

in Prozent



Nachfolgend werden bei den einzelnen Positionen die Einflüsse aus der Erstkonsolidierung der Akquisition der zweiten 50 Prozent der Anteile an der BSM sowie der 50 Prozent-Beteiligung an der TPK erläutert. Als Discontinued Operations werden sowohl der Abgang aus dem Verkauf von Albea und Balda Surface erläutert als auch die Umgliederung der Werte von Balda-Heinze, HeRo und SMK in die Position „zur Veräußerung klassifiziert“. Die Konsolidierungseffekte wirkten sich auf das Gesamtvermögen mit 146,2 Millionen Euro erhöhend aus. Die Discontinued Operations verringerten die Bilanzsumme um 25,2 Millionen Euro.

Kurzfristige Vermögensgegenstände rückläufig

Bei dem Rückgang der kurzfristigen Vermögensgegenstände wirkten sich 24,1 Millionen Euro aus den Konsolidierungseffekten erhöhend aus. Demgegenüber reduzierten die Discontinued Operations den Wert um 4,2 Millionen Euro.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich zum 31. Dezember 2006 um 45,0 Millionen Euro oder 52,8 Prozent auf 40,3 Millionen Euro (Vorjahr: 85,3 Millionen Euro). Zum einen wirkten sich hier die bereits erläuterten Umsatzrückgänge aus. Zum anderen schlägt das im zweiten Quartal des Berichtsjahres aufgelegte ABS-Programm zu Buche. Der Balda-Konzern hat in dieser Aktion seine europäischen Forderungen verbrieft. Der maximale Rahmen der neuen Vereinbarung beträgt 60 Millionen Euro. Die vereinbarten Regelungen erfüllen dabei die Bedingungen der IFRS für einen vollständigen Abgang der verkauften Forderungen aus der Bilanz. Durch diese Transaktion erhöhte der Konzern gegenüber dem Vorjahr das Volumen an verkauften Forderungen um 17,0 Millionen Euro. Dementsprechend reduzierte sich der Ausweis der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Weitere 8,1 Millionen Euro reduzierte der Abgang der Discontinued Operations. Demgegenüber erhöhten 4,6 Millionen Euro aus Konsolidierungseffekten den Ausweis dieser Position.

Einen Rückgang um 5,1 Millionen Euro oder 11,0 Prozent auf 41,3 Millionen Euro verzeichneten die Vorräte. Der Vorjahreswert lag bei 46,5 Millionen Euro. Insbesondere die unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Waren haben um 6,3 Millionen Euro oder 20,5

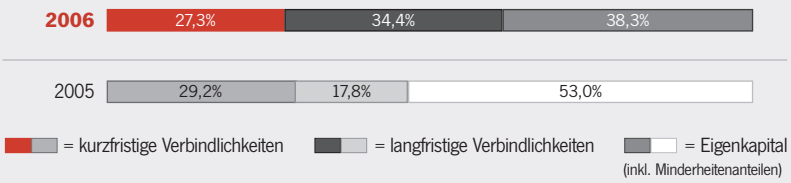
Prozent auf 24,7 Millionen Euro (Vorjahr: 31,0 Millionen Euro) abgenommen. Vor allem in dieser Position, aber auch bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen schlagen sich Abwertungen aufgrund der Situation von BenQ nieder. Bestandserhöhungen aus Konsolidierungseffekten von 4,1 Millionen Euro standen Abgängen aus den Discontinued Operations von 7,3 Millionen Euro gegenüber. Der Anteil der Vorräte an der Bilanzsumme belief sich am Bilanzstichtag 2006 auf 9,3 Prozent nach 13,3 Prozent im Vorjahr. Der Umschlagfaktor (Verhältnis Gesamtleistung zu den Vorräten) ging durch die bereits erläuterten Effekte im Berichtszeitraum von 9,1 auf 8,0 zurück. In diese Berechnung ging nur die Gesamtleistung der fortgeführten Bereiche ein.

Höhere sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

Steuererstattungsansprüche des Konzerns reduzierten sich um 3,4 Millionen Euro oder 43,9 Prozent auf 4,3 Millionen Euro (Vorjahr: 7,7 Millionen Euro). Zu dem Rückgang trugen die Discontinued Operations 0,5 Millionen Euro bei. Die sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten legten dagegen deutlich um 16,6 Millionen Euro oder 271,7 Prozent auf 22,7 Millionen Euro (Vorjahr: 6,1 Millionen Euro) zu. Erstmalig werden hier die noch nicht ausgezahlten Sicherheitseinbehalte aus der ABS-Transaktion in Höhe von 5,0 Millionen Euro ausgewiesen. Daneben sind in diese Position mit 7,8 Millionen Euro die kurzfristigen Anteile aus dem Kaufpreis für Albea und Balda Surface eingegangen. Weiterhin betreffen die sonstigen Forderungen im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungsansprüche und sonstige Vorauszahlungen. Konsolidierungseffekte haben den Wert um 1,4 Millionen Euro erhöht. Demgegenüber stand ein Abgang aus Discontinued Operations von 4,5 Millionen Euro.

Struktur der Passiva

in Prozent



Neue Bilanzposition

Der Konzern hat in den Bilanzaufbau des kurzfristigen Vermögens die Position „zur Veräußerung klassifizierte Vermögensgegenstände“ neu aufgenommen. Sie repräsentiert Vermögensgegenstände, für die ein Verkauf in den nächsten 12 Monaten wahrscheinlich ist. Die Aktiva von Balda-Heinze, HeRo und SMK finden sich hier wieder. Der Bilanzansatz beläuft sich auf 19,3 Millionen Euro.

Die Zunahme der langfristigen Vermögensgegenstände ergibt sich in erster Linie aus Konsolidierungseffekten. Diese betrugen 122,1 Millionen Euro. Aus Discontinued Operations gingen 21,0 Millionen Euro ab.

Die Sachanlagen nahmen um 5,9 Millionen Euro oder 5,2 Prozent auf 108,4 Millionen Euro (Vorjahr: 114,3 Millionen Euro) ab. Dabei resultierten Zugänge von 21,4 Millionen Euro aus Konsolidierungen und Abgänge von 18,5 Millionen Euro aus Discontinued Operations. Vor allem bei Grundstücken und Gebäuden bestand ein Überhang der Discontinued Operations über die Konsolidierungseffekte. Die Position reduzierte sich um 7,2 Millionen Euro oder 15,3 Prozent auf 40,2 Millionen Euro (Vorjahr: 47,4 Millionen Euro). Dagegen stiegen die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau zum Referenzstichtag um 6,5 Millionen Euro oder 68,8 Prozent auf 16,1 Millionen Euro (Vorjahr: 9,5 Millionen Euro) an. Hier schlagen vor allem die Investitionen für den neuen Standort in Xiamen zu Buche.

Deutlich höhere immaterielle Vermögensgegenstände

Den stärksten Anstieg verzeichneten die immateriellen Vermögensgegenstände. Sie sind um 69,5 Millionen Euro auf 71,9 Millionen Euro (Vorjahr: 2,4 Millionen Euro) gewachsen. Auf aktivierte Kundenbeziehungen entfallen davon 66,9 Millionen Euro. Diese Werte wurden im Rahmen der Allokation der Kaufpreise für die Akquisitionen identifiziert. Die Finanzanlagen haben sich um 1,6 Millionen Euro oder 32,3 Prozent auf 3,3 Millionen Euro (Vorjahr: 4,9 Millionen Euro) verringert. Discontinued Operations trugen 2,0 Millionen Euro zu dem Abgang bei.

Geschäfts- oder Firmenwerte haben um 43,1 Millionen Euro oder 126,6 Prozent auf 77,2 Millionen Euro (Vorjahr: 34,1 Millionen Euro) zugenommen. Konsolidierungseffekte trugen 31,5 Millionen Euro zu dem Anstieg bei. Demgegenüber standen Abschreibungen auf den Goodwill von 19,6 Millionen Euro *(siehe Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung)*. Die verbleibende Erhöhung resultiert aus den Veränderungen der Minderheitenanteile an der Balda Investments Singapore. Die latenten Steuern haben sich um 9,7 Millionen Euro oder 191,3 Prozent auf 14,7 Millionen Euro (Vorjahr: 5,1 Millionen Euro) erhöht. Die Anlagenintensität (Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme) hat sich im Berichtszeitraum durch die Akquisitionen deutlich auf 59,2 Prozent (Vorjahr: 44,6 Prozent) erhöht. Der Anteil des Umlaufvermögens ist dagegen auf 37,5 Prozent (Vorjahr: 53,9 Prozent) gesunken.

Auf der Passivseite stiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 19,4 Millionen Euro oder 19,1 Prozent auf 121,2 Millionen Euro an. Konsolidierungseffekte wirkten sich mit 10,2 Millionen Euro aus. Über die Discontinued Operations gingen 12,7 Millionen Euro ab. Die Kreditverbindlichkeiten legten um 29,0 Millionen Euro oder 142,4 Prozent auf 49,4 Millionen Euro (Vorjahr: 20,4 Millionen Euro) zu. Konsolidierungseffekte und Discontinued Operations saldierten sich zu einem Anstieg von 1,8 Millionen Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich von 48,9 auf 36,2 Millionen Euro. Der Rückgang beträgt 12,7 Millionen Euro oder 26,0 Prozent. Zugängen aus Konsolidierungen von 6,1 Millionen Euro standen Abgänge aus Discontinued Operations in Höhe von 13,6 Millionen Euro gegenüber. Um 3,5 Millionen Euro oder 150,5 Prozent legten die Rückstellungen auf 5,9 Millionen Euro (Vorjahr: 2,4 Millionen Euro) zu. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Rückstellungen für den Mitarbeiterabbau am Stammwerk in Bad Oeynhausen. Abgänge aus Discontinued Operations übertrafen die Konsolidierungseffekte um 0,5 Millionen Euro. Die Steuerverbindlichkeiten reduzierten sich von 4,9 Millionen Euro auf 1,6 Millionen Euro zum Bilanzstichtag. Das ist ein Rückgang um 3,3 Millionen Euro oder 67,5 Prozent. In dieser Veränderung schlägt sich die negative Ergebnisentwicklung der deutschen Gesellschaften nieder.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen von 22,4 Millionen Euro auf 18,3 Millionen Euro zurück. Das ist ein Abbau von 4,1 Millionen Euro oder 18,2 Prozent. Im Wesentlichen wirkte sich der Rückgang der Verbindlichkeiten für noch nicht genommenen Urlaub der Mitarbeiter sowie für Boni und Tantiemen aus. Zugängen aus Konsolidierungen von 1,3 Millionen Euro standen Abgänge aus Discontinued Operations von 4,7 Millionen Euro gegenüber. Die neu aufgenommene Position „zur Veräußerung klassifizierte Schulden“ weist einen Wert von 7,0 Millionen Euro aus.

Starkes Plus langfristiger Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten weisen einen Zuwachs von 90,4 Millionen Euro oder 146,1 Prozent auf 152,3 Millionen Euro (Vorjahr: 61,9 Millionen Euro) aus. Davon resultieren 20,7 Millionen Euro aus Konsolidierungseffekten. Die Discontinued Operations beliefen sich auf 5,3 Millionen Euro. Am stärksten gestiegen ist der Posten der langfristigen Darlehen. Er vergrößerte sich um 76,2 Millionen Euro oder 149,1 Prozent auf 127,4 Millionen Euro (Vorjahr: 51,1 Millionen Euro). Die im Zusammenhang mit der Beteiligung an TPK platzierte Optionsanleihe erhöhte den Ausweis der Anleihen auf 79,3 Millionen Euro (Vorjahr: 5,0 Millionen Euro). Die Bankdarlehen erhöhten sich von 6,8 Millionen Euro auf 8,6 Millionen Euro. Dabei wirkten sich Konsolidierungseffekte mit 5,9 Millionen Euro aus. Ihnen standen Discontinued Operations von 2,6 Millionen Euro gegenüber. Latente Steuern erhöhten sich von 3,3 Millionen Euro auf 18,4 Millionen Euro. Der Anstieg entfällt dabei fast vollständig auf Konsolidierungseffekte. Davon betreffen 13,5 Millionen Euro latente Steuern im Zusammenhang mit identifizierten Vermögensgegenständen im Rahmen der Purchase Price Allocation für TPK und BSM. Die langfristigen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen reduzierten sich um 48,1 Prozent oder 3,1 Millionen Euro auf 3,3 Millionen Euro. Discontinued Operations trugen 2,4 Millionen Euro zu diesem Abbau bei. Der Anstieg der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten auf 2,5 Millionen Euro (Vorjahr: 0,2 Millionen Euro) beträgt 2,3 Millionen Euro. Er resultiert im Wesentlichen aus einem Darlehen des Joint-Venture-Partners Motherson an die Balda Motherson Solution India.

Anstieg des Net Gearing

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten des Balda-Konzerns sind von 30,5 Millionen Euro im Vorjahr auf 142,3 Millionen Euro zum Bilanzstichtag Ende 2006 angestiegen. Sie umfassen sämtliche Bankverbindlichkeiten des Balda-Konzerns – inklusive der Anleihen und des Darlehens des Joint-Venture-Partners – saldiert um die liquiden Mittel. Der starke Anstieg resultiert aus den erheblichen Akquisitionen des Berichtsjahres. Im Verhältnis zur Bilanzsumme lagen die Netto-Finanzverbindlichkeiten Ende 2006 bei 32,1 Prozent (Vorjahr: 8,7 Prozent). Das Net Gearing, das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital des Konzerns, ist im Berichtszeitraum genauso deutlich auf 89,5 Prozent (Vorjahr: 17,8 Prozent) gestiegen. Dieser Wert liegt im Zielkorridor des Vorstands der Balda AG. Der Verschuldungsgrad des Balda-Konzerns (Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital gesamt) ist von 0,89 Ende 2005 auf 1,61 zum Bilanzstichtag angestiegen.

Minderheitenanteile rückläufig

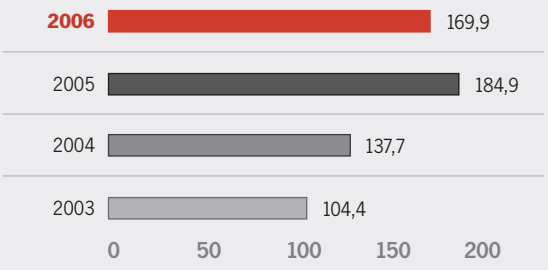
Der Ausweis des Eigenkapitals hat sich im Vergleich zum Vorjahr geändert. Gemäß den Vorschriften der IAS 27.3 in Verbindung mit IAS 1.68 (o) sind die Minderheitenanteile nunmehr innerhalb des Eigenkapitals als gesonderte Position auszuweisen. Balda weist demgemäß eine Zwischensumme Eigenkapital Konzern und eine Gesamtsumme Eigenkapital gesamt aus.

Die Eigenkapitalquote des Balda-Konzerns unter Einbeziehung der Minderheitenanteile hat sich im Berichtszeitraum auf Basis der stark gestiegenen Bilanzsumme und des Jahresfehlbetrages deutlich verringert. Sie ist von 53,0 Prozent im Vorjahr auf 38,3 Prozent Ende 2006 zurückgegangen. In absoluten Zahlen reduzierte sich das Eigenkapital gesamt auf 169,9 Millionen Euro nach 184,9 Millionen Euro im Vorjahr. Das ist ein Rückgang um 15,1 Millionen Euro oder

8,1 Prozent. Das Eigenkapital Konzern nach alter Definition verringerte sich von 171,0 Millionen Euro im Vorjahr um 12,1 Millionen Euro oder 7,1 Prozent auf 159,0 Millionen Euro. Dabei erfolgt für die im November des Berichtsjahres beschlossene Kapitalerhöhung von 42,6 Millionen Euro ein gesonderter Ausweis *(siehe hierzu Erläuterungen zur Bilanzstruktur der Balda AG)*. Die Rücklagen

Eigenkapital 2003 bis 2006

in Mio. Euro (Zahlen gerundet)



sind insgesamt zurückgegangen. Die Kapitalrücklage ist dabei zum einen durch die Wandlung der restlichen 116.067 Aktien aus der Wandelschuldverschreibung von 2003 gewachsen. Zum anderen wirkte sich die Eigenkapitalkomponente der im Berichtsjahr platzierten Optionsanleihe erhöhend aus. Dieser Zuwachs zusammen mit der durch Konsolidierungseffekte entstandenen Neubewertungsrücklage kompensierte den Rückgang der Währungsrücklage aber nur zum Teil. Rückläufig entwickelte sich im Berichtszeitraum vor allem der Bilanzgewinn. Neben der Dividendenausschüttung von 12,0 Millionen Euro schlug vor allen Dingen die negative Ergebnisentwicklung zu Buche. Im Vorjahr trug noch ein Jahresüberschuss von 33,4 Millionen Euro zur Stärkung des Bilanzgewinns und damit des Eigenkapitals bei. Im Berichtsjahr musste dagegen ein Jahresfehlbetrag von 42,0 Millionen Euro verkraftet werden.

Die Minderheitenanteile sind von 13,9 Millionen Euro im Vorjahr auf 10,9 Millionen Euro zurückgegangen. Unter dieser Position werden die Anteile dritter Parteien an dem Vermögen der Gesellschaften gezeigt, die der Balda-Konzern in vollem Umfang in seinen Konsolidierungskreis einbezieht. Im Berichtszeitraum ist diese Position von vier Veränderungen beeinflusst worden. Mit Wirkung zum 1. Juni 2006 hat Balda den Anteil des ehemaligen Partners Everskill an der Balda Investments Singapore (BIS) zurückerworben. Nachfolgend hat die Familie Michael Chiang mit Wirkung zum 15. August des Berichtsjahres 40 Prozent an der BIS übernommen. Mit Vertrag vom 19.11.2006 hat die Balda AG 35 Prozentpunkte davon wieder zurückgekauft. Schließlich haben sich die Minderheitenanteile durch die Gründung der Balda Motherson Solution India erhöht. An dieser Gesellschaft ist der Joint-Venture-Partner Motherson zu 40 Prozent beteiligt. Zusätzlich hat der Anteil der Minderheitengesellschafter am Konzernergebnis diese Position um 2,0 Millionen Euro erhöht.

Trotz des Rückgangs des Eigenkapitals gesamt weist der Balda-Konzern nach wie vor eine gesunde Finanzstruktur aus. Mit der für 2007 avisierten Rückkehr in frühere Ertragsstärken wird sich diese weiter verbessern.

Das Joint Venture Balda-TPK entwickelt und fertigt alle marktüblichen **Touchscreen-Lösungen** – als einziges Unternehmen weltweit aus einer Hand. Das Unternehmen hat bisherige Schwächen berührungssensitiver Bildschirme mit innovativen Technologien im Griff.

KINDERleicht

Schon Kleinkinder tasten sich mit dem Zeigefinger durch ihre begrenzte Welt. Der Touchscreen-Sensor eines Mobiltelefons öffnet dem Zeigefinger des Erwachsenen eine unbegrenzte virtuelle Welt.

Diese Doppelseite ist nicht Bestandteil des Lageberichts.

Kapitalstruktur, Vorstand und Kontrollwechsel

Die Balda AG hat gemäß den Vorschriften des Paragraphen 315 Absatz 4 des HGB im Konzernlagebericht folgende zusätzliche Angaben zu machen:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals
Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2006 40.279.025 Euro und war in 40.279.025 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro je Aktie zerlegt. Diese 40.279.025 alten Aktien sind ab dem 1. Januar 2006 dividendenberechtigt.

Am 9. Februar 2007 wurde mit Eintragung in das Handelsregister eine Kapitalerhöhung um 7.108.063,00 Euro auf 47.387.088,00 Euro durch Ausgabe von 7.108.063 neuen Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro je Aktie durchgeführt. Diese neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2007 dividendenberechtigt.

Je eine Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme.

Beschränkungen der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien
Alle Aktien der Gesellschaft sind satzungsgemäß frei übertragbar.

Allerdings wurden aus der vorgenannten Kapitalerhöhung von 7.108.063 Stückaktien lediglich 2.416.742 Stückaktien zum Börsenhandel zugelassen. Für die verbleibenden 4.691.321 Stückaktien hat sich das Unternehmen der Familie Michael Chiang, Max Gain Management Ltd., gegenüber der Balda AG einem Lock-Up-Agreement bis zum 31. März 2008 unterworfen.

Weitere die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.

Beteiligungen, die zehn Prozent des Kapitals überschreiten
Am 31. Dezember 2006 hielten folgende Aktionäre direkt oder indirekt Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die mehr als 10 Prozent der Stimmrechte gewähren:

- Sapinda International Ltd. London, England: 10,04 Prozent des Kapitals und der Stimmrechte direkt.
- Cycladic Catalyst Master Fund, London, England: 10,08 Prozent des Kapitals und der Stimmrechte direkt.
- Cycladic Capital LLP, London, England: 10,69 Prozent des Kapitals und der Stimmrechte indirekt.

Infolge der am 9. Februar 2007 durchgeführten Kapitalerhöhung ist die Beteiligung der beiden letztgenannten Gesellschaften auf jeweils unter 10 Prozent des Kapitals und der Stimmrechte gefallen. Der Aktionär Max Gain Management Ltd., Samoa, ist seit diesem Zeitpunkt direkt mit 15,0 Prozent am Kapital und den Stimmrechten der Gesellschaft beteiligt.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten
Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Gesonderte Stimmrechtskontrolle für Arbeitnehmer
Arbeitnehmer der Gesellschaft oder des Balda-Konzerns sind nicht derartig am Kapital der Gesellschaft beteiligt, dass sie ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Ernennung und Abberufung des Vorstands und Änderung der Satzung
Ernennung und Abberufung des Vorstands
Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft richtet sich ausschließlich nach den Bestimmungen der §§ 84, 85 des deutschen Aktiengesetzes. Danach werden Mitglieder des Vorstands auf höchstens fünf Jahre vom Aufsichtsrat bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Hierzu bedarf es eines erneuten Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. Nur bei einer Bestellung auf weniger als fünf Jahre kann eine Verlängerung der Amtszeit ohne neuen Aufsichtsratsbeschluss vorgesehen werden, sofern dadurch die gesamte Amtszeit nicht mehr als fünf Jahre beträgt. Diese Bestellung auf weniger als fünf Jahre erlaubt die Satzung der Balda AG in § 6 Absatz 2.

Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das zuständige Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen. Das Amt des so bestellten Vorstandsmitglieds endet, sobald der Mangel behoben ist.

Im Übrigen endet die Amtszeit der Vorstandsmitglieder anders als durch Ablauf ihrer Amtszeit nur, wenn der Aufsichtsrat die Bestellung aus wichtigem Grund widerruft. Ein wichtiger Grund liegt namentlich vor, wenn das Vorstandsmitglied seine Pflichten grob verletzt hat, zur ordnungsmäßigen Geschäftsführung unfähig ist oder wenn ihm das Vertrauen durch die Hauptversammlung entzogen worden ist, es sei denn, dass das Vertrauen aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen worden ist. Im Zweifel ist der Widerruf der Bestellung wirksam, bis seine Unwirksamkeit rechtskräftig festgestellt ist.

Änderung der Satzung

Beschlüsse über eine Änderung der Satzung, die den Gegenstand des Unternehmens, die Dauer der Gesellschaft, eine Kapitalerhöhung (einschließlich der Schaffung eines bedingten Kapitals oder eines genehmigten Kapitals und ausgenommen ordentliche Kapitalerhöhungen, bei denen das Bezugsrecht der Aktionäre nicht ausgeschlossen wird und bei denen keine Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden, und ferner ausgenommen Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln) oder eine ordentliche Kapitalherabsetzung zum Gegenstand haben, bedürfen einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung in der Hauptversammlung vertretenen Kapitals und der einfachen Mehrheit der in der Hauptversammlung abgegebenen Stimmen.

Im Übrigen bedürfen abweichend vom gesetzlichen Leitbild Beschlüsse über eine Änderung der Satzung einschließlich des Beschlusses über eine vereinfachte Kapitalherabsetzung satzungsgemäß nur der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung in der Hauptversammlung vertretenen Kapitals und der einfachen Mehrheit der in der Hauptversammlung abgegebenen Stimmen.

§ 22 der Satzung der Balda AG befugt den Aufsichtsrat, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, insbesondere auch Änderungen der Angaben über das Grundkapital entsprechend dem jeweiligen Umfang der Kapitalerhöhung aus bedingtem und genehmigtem Kapital beziehungsweise den Kapitalherabsetzungen aufgrund der Einziehung von Aktien zu beschließen.

Befugnisse des Vorstands

Genehmigtes Kapital:

Der Vorstand war zum 31. Dezember 2006 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in der Zeit bis zum 28. April 2009 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 18.975.000 Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2004).

Dabei war der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen,
- soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern von Wandel- und Optionsanleihen sowie Genussrechten mit Umtausch- und Bezugsrechten, die von der Gesellschaft oder Konzernunternehmen der Gesellschaft auf Aktien der Gesellschaft ausgegeben wurden, in dem Umfang ein Bezugsrecht zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Umtausch- oder Bezugsrechts beziehungsweise nach Erfüllung einer etwaigen Wandlungspflicht zustünde, oder
- wenn der auf die neuen Aktien entfallende anteilige Betrag am Grundkapital 10 Prozent des bei Wirksamwerden dieser Ermächtigung und bei der Beschlussfassung über die Ausübung der Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Auf den Betrag von 10 Prozent des Grundkapitals ist der Betrag anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die aufgrund einer entsprechenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben beziehungsweise veräußert werden. Im Sinne dieser Ermächtigung entspricht der „Ausgabepreis“ bei Übernahme der neuen Aktien durch einen Emissionsmittler und einer Verpflichtung des Emissionsmittlers, die neuen Aktien einem oder mehreren von der Gesellschaft bestimmten Dritten zum Erwerb anzubieten dem Betrag, der von dem oder den Dritten zu zahlen ist. Im übrigen entspricht der Ausgabepreis dem Ausgabebetrag.

Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen, wenn der Erwerb des Gegenstands der Sachleistung im überwiegenden Interesse der Gesellschaft liegt, und der Wert der Sachleistung den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Mit Durchführung der Kapitalerhöhung vom 9. Februar 2007 belief sich die vorstehend beschriebene Ermächtigung auf nur noch 11.866.937 Euro. Sobald die von der ordentlichen Hauptversammlung vom 1. Juni 2006 beschlossene Erweiterung der vorstehend beschriebenen Ermächtigung in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen ist, wird sich die Ermächtigung bei im Übrigen unveränderten Bedingungen und unter Berücksichtigung der Ka-

pitalerhöhung vom 9. Februar 2007 auf die Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 12.973.416 Euro durch Ausgabe von bis zu 12.973.416 Aktien erstrecken.

Bedingtes Kapital:
Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß Paragraph 192 Absatz 2 Nummer 1 AktG um bis zu 16.449.725,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 16.449.725 neuen Inhaberstückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2004).

Die bedingte Kapitalerhöhung dient

- der Gewährung von Aktien an die Inhaber der von der Gesellschaft aufgrund des unter Tagesordnungspunkt 5 gefassten Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 26. April 2001 bis zum 28. April 2004 ausgegebenen Wandelanleihen,
- der Gewährung von Aktien an die Inhaber der Wandel- und Optionsanleihen, die von der Gesellschaft oder einem ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des unter Tagesordnungspunkt 7 gefassten Ermächtigungsbeschlusses vom 29. April 2004 bis zum 28. April 2009 ausgegeben werden, sowie
- der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Genussrechten mit Wandel- und Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder einem ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des unter Tagesordnungspunkt 7 gefassten Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 30. April 2003 bis zum 29. April 2008 ausgegeben werden.

Mit Eintragung des entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 1. Juni 2006 wird das bedingte Kapital 2004 noch 16.065.184,00 Euro betragen.

Ferner hat die Hauptversammlung vom 1. Juni 2006 beschlossen, das Grundkapital bedingt durch Ausgabe von bis zu 4.016.295 neuen Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, für das die Hauptversammlung im Zeitpunkt der Aktienausgabe noch keinen Gewinnverwendungsbeschluss gefasst hat, um bis zu 4.016.295,00 Euro zu erhöhen. (bedingtes Kapital 2006). Die bedingte Kapitalerhöhung soll der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Bezugsrechten (Aktienoptionen), die von der Gesellschaft aufgrund des unter Tagesordnungspunkt 9 gefassten Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 1. Juni 2006 bis zum 30. Juni 2009 ausgegeben werden, dienen. Diese bedingte Kapitalerhöhung ist ebenfalls noch nicht in das Handelsregister eingetragen.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und zur Einziehung so erworbener Aktien:
Der Vorstand ist gemäß Paragraph 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 30. November 2007 einmalig oder mehrfach eigene Aktien zu erwerben. Die zeitliche Befristung gilt nur für den Erwerb, nicht für das Halten der Aktien. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den Paragraphen 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als zehn vom Hundert des Grundkapitals entfallen. Als Zweck des Erwerbs ist der Handel in eigenen Aktien ausgeschlossen.

Erfolgt der Erwerb auf der Grundlage eines öffentlichen Angebots an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der angebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der angebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (jeweils ohne Erwerbsnebenkosten) den Börsenkurs der Aktie in der Schlussauktion im XETRA-Handel oder eines an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems (der „XETRA-Schlusskurs“) am letzten Handelstag vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen Angebots nicht mehr als zehn vom Hundert über- oder unterschreiten. In allen anderen Fällen darf der von der Gesellschaft je Aktie gezahlte Gegenwert (ohne Erwerbsnebenkosten) den XETRA-Schlusskurs am letzten Handelstag vor dem Erwerbstag um nicht mehr als zehn vom Hundert über- oder unterschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, die eigenen Aktien der Gesellschaft ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Eine Veräußerung ist nur unter Beachtung des Gleichbehandlungsgrundsatzes gemäß Paragraph 53a des deutschen Aktiengesetzes zulässig.

Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels
Auf Ebene der Balda AG, aber auch bei Konzernunternehmen, existieren verschiedene Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen. Da eine genauere Angabe dieser Vereinbarungen geeignet ist, der Balda AG einen erheblichen Nachteil zuzufügen, wird darauf verzichtet.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes
Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebotes.

Global-regionale Struktur ausgebaut

Erstmals Konsignationsprozess für Lieferanten aufgebaut, neues APS-System in Europa installiert, 2007 weltweite Implementierung.

Einkauf und Supply Chain Management (SCM) leisten zentrale Beiträge zu reibungslosen und damit kostengünstigen Prozessen. Sie haben auch wesentlichen Einfluss auf die Kundenzufriedenheit. Deshalb kommt ihnen bei Balda strategische Bedeutung zu. 2006 hat das Unternehmen die Entwicklung der global-regionalen Struktur des Einkaufs weiter vorangetrieben. Das Supply Chain Management hat den Aufbau einer globalen IT-Struktur und die Vereinheitlichung der logistischen Prozesse ausgebaut.

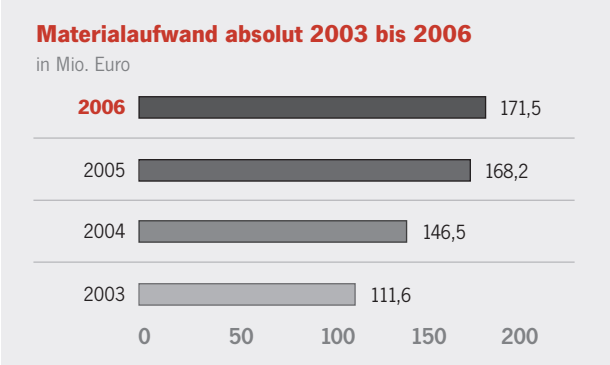
Einkauf mit weltweit einheitlichen Standards

Zentrale Aufgabe des Einkaufs im Berichtsjahr war die Umsetzung der global-regionalen Einkaufsstrategie. Dazu gehörte die Definition und Besetzung mit Einkaufsverantwortlichen an allen Standorten der Regionen für die vier von Balda definierten Warengruppen. Die globalen Verantwortlichkeiten in Bad Oeynhausen sind etabliert. Ein weiteres Projekt war die Planung und der Ausbau der Informationstechnologie. Der Bereich schuf die Voraussetzungen zur Einführung einer neuen Software mit einem Datawarehouse-Modul innerhalb des bestehenden ERP-Systems. Auf dieser Basis hat der Einkauf auch einheitliche globale Reporting-Standards geschaffen. Überdies homogenisierte Balda die Verträge mit globalen Zulieferern. Seit 2006 ist der Einkauf auch für die Koordination des weltweiten Werkzeugeinkaufs verantwortlich.

Im Berichtsjahr hat der Einkauf die Transparenz über seine Zulieferer durch eine Matrix mit insgesamt 68 wichtigen Lieferanten gezielt erhöht. Die Matrix strukturiert die Lieferanten nach Größe in drei Kategorien und erfasst das jeweilige Geschäftsvolumen samt der Umsatzgröße. Zudem weist die Übersicht 16 Produktsegmente aus. Produktvielfalt, Internationalität und Geschäftsbeziehungen mit Balda-Kunden runden zusammen mit speziellen Wertungen die Datensammlung ab. Auch 2006 hat Balda die Zertifizierung der Zulieferer fortgesetzt. Auf der Grundlage klarer Vorgaben und Profile definiert Balda die geforderte Lieferqualität. Bei der Weiterentwicklung der Qualität arbeitet das Unternehmen weiter eng mit den Lieferpartnern zusammen.

Der Einkauf hat 2006 in einem Pilotprojekt einen Konsignationsprozess mit der dazu gehörenden Software-Lösung aufgebaut. Künftig können Lieferanten basierend auf einer Internet-Plattform die Bedarfs- und Bestandsdaten der jeweiligen Einkaufsartikel in Echtzeit einsehen. Die Lieferung der Produkte erfolgt in ein Konsignationslager von Balda. Der Konzern bezahlt die Ware erst bei Entnahme.

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen des Balda-Konzerns beliefen sich im Berichtszeitraum auf 171,5 Millionen Euro nach 168,2 Millionen Euro in der Vorjahresperiode. Damit



hat der Materialaufwand um 3,3 Millionen Euro oder 2,0 Prozent zugenommen, obwohl die Gesamtleistung des Konzerns zurückgegangen ist. Diese gegenläufige Entwicklung ist mit dem bereits angesprochenen Preisdruck zu erklären. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe trugen im Berichtsjahr 157,7 Millionen Euro bei (Vorjahr: 153,5 Millionen Euro). Der Zuwachs von 4,2 Millionen Euro oder 2,8 Prozent ist somit leicht überproportional. Die bezogenen Leistungen gingen dagegen leicht um 0,9 Millionen Euro oder 6,3 Prozent auf 13,8 Millionen Euro (Vorjahr: 14,7 Millionen Euro) zurück. Aufgrund zurückgehender Auslastungen mussten weniger Leistungen extern zugekauft werden. Die Materialaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung des Konzerns stieg wie bereits

erläutert deutlich von 39,9 Prozent im Vorjahr auf 45,4 Prozent an. Unter Herausrechnung der Konsolidierungseffekte von BSM und TPK beträgt die Materialaufwandsquote 44,8 Prozent. Indien hat noch keinen Materialaufwand beigetragen. Dieser Rückgang im Pro-Forma-Vergleich zeigt genauso wie die Segmentberichterstattung, dass die Materialquote in Asien (57,8 Prozent) deutlich höher liegt als in Europa (38,2 Prozent). Hier schlägt sich der höhere Anteil von zugekauften Elektronik-Komponenten nieder. In Amerika lag die Materialquote bei 51,7 Prozent. Die „Discontinued Operations" in Deutschland trugen 15,2 Millionen Euro bei nach 11,6 Millionen Euro im Vorjahr. Durch diesen Anstieg von 31,5 Prozent erhöhte sich die Relation zur Gesamtleistung dieses Bereiches von 26,0 Prozent auf 33,4 Prozent.

Supply Chain Management

Kundenbezogene Konsignationsläger stehen an allen, von Balda belieferten, wichtigen Produktionsstandorten der Kunden zur Verfügung: Deutschland – Bochum, Ungarn – Komarom, Finnland – Salo, Brasilien – Manaus, China – Beijing und Shanghai.

Das Supply Chain Management (SCM) bildet unternehmensweit alle erforderlichen Aktivitäten ab, um ein Produkt zu planen, zu produzieren und an den Kunden zu liefern. Zur Erfüllung dieser komplexen Aufgabe integriert das SCM alle beteiligten Partner in eine gemeinsame, logistische Prozesskette. Sie reicht von der Beschaffung der Rohwaren und Rohstoffe bis zur Auslieferung der gefertigten Produkte an den Endkunden.

Zentrale Aufgabe von SCM im Berichtsjahr waren die Anpassungen an und der Ausbau der Logistikorganisationen und -strukturen in die 2006 neu eingeführte global-regionale Strategie des Balda-Konzerns.

Neues APS-System

Ein wichtiges Instrument der Vereinheitlichung der konzernweiten SCM-Strukturen ist ein einheitliches Software-Tool zur Planung. Statt der manuellen Übertragung der von den ERP-Systemen (Enterprise Resource Planning) der einzelnen Standorte errechneten Kapazitäten soll eine schnelle maschinelle Integration erfolgen.

Der Einsatz des APS-Software-Tools (Advanced Planning and Scheduling) hat positive Auswirkungen auf Bestellungen gegenüber Lieferanten und Lieferungen zu Kunden. Es ermöglicht unter anderem kurzfristige Szenarien über die Kapazitäten in den einzelnen Standorten. Mit der neuen, standortübergreifenden APS-Software ist Balda im Berichtsjahr bereits an zwei Standorten der Region Europa (Balda Solutions Deutschland und Balda Solutions Hungaria) erfolgreich gestartet. Der Abgleich der Spritzguss- und Lackierkapazitäten zwischen den Standorten Bad Oeynhausen und Veszprém ist nun in Echtzeit möglich.

Voraussetzung für diesen Fortschritt war die Einbindung der ERP-Systeme an den beiden Standorten in das APS-System. Beide Werke können nun wie in einer virtuellen Fabrik zusammenarbeiten. In Echtzeit ist nun die Planung der Kapazitäten, wie zum Beispiel Spritzgieß- und Lackierkapazitäten, sowie die Simulation von Situationen, wie beispielsweise eine Bedarfsänderung und ihre Auswirkungen auf die nachfolgenden Prozesse, machbar. Auch das Verfolgen und das Controlling des Tagesgeschäfts erfolgen nun in Echtzeit. Der Abschluss der weltweiten Integration des APS-Software-Tools ist für 2007 budgetiert.

Im Berichtsjahr hat Balda auch die globale Schnittstelle „Synchro" zum Kunden Nokia implementiert. Sie leistet den Austausch von Forecast-Daten und deren Bestätigungen. Die globale Lösung hat der Konzern in kürzester Zeit realisiert. Balda kann dem Kunden nun auf der Stelle über die Lieferfähigkeit berichten.

China

Im neuen Werk von Balda Solutions in Beijing hat der Konzern im Berichtsjahr die zu den europäischen Planungsprozessen kompatiblen Planungsprozesse installiert. Damit hat der Konzern die gleichen Prozesse wie in Suzhou implementiert und somit die Basis für die Installation des APS-Systems in der Region Asien 2007 geschaffen. Balda erwartet dadurch die Einsparung von Kapazitäten, die Verringerung von Kapitalbindung im Bestand, eine Reduktion der Risiken sowie eine höhere Genauigkeit der Prognosen für die Kunden.

Indien

Eine eigenständige Einkaufsabteilung am indischen Standort in Chennai steuert den Einkauf sowie die Belieferung mit Granulaten und Zukaufteilen. Beim Kauf von Investitionsgütern erfolgt die Abstimmung anhand der globalen Lieferantenverträge zentral mit Deutschland. Die Lieferungen gehen direkt nach Indien. Der Standort wird je nach Projekt die Auslieferung direkt an den Kunden oder in ein Konsignationslager abwickeln. Im Geschäftsjahr 2006 sind in Chennai noch keine Projekte angelaufen. Deshalb gab es auch noch kein Konsignationslager. Neben der Schulung der indischen Mitarbeiter im neuen Werk in Chennai für die Fertigung erfolgte auch ein umfangreiches Training für alle weiteren Prozesse. Dazu gehörte auch das Supply Chain Management. Balda-Mitarbeiter aus Deutschland, Ungarn und Malaysia führten diese Schulungen durch. Das Supply Chain Management ist konzernweit für 2007 gut gerüstet.

Fertigungszentren in den wichtigen Wachstumsmärkten

Belastenden Einflüssen aus den Märkten stehen neue Technologiekonzepte und Umsetzungen gegenüber.

Balda hat im Geschäftsjahr 2006 in der Internationalisierung der Produktion entscheidende Fortschritte erzielt. Die Inbetriebnahme des Werks in Beijing und der Aufbau der neuen Produktionsstandorte im indischen Chennai sowie im chinesischen Xiamen haben die globale Wettbewerbsfähigkeit weiter gestärkt. Erstmals hat Nokia das Unternehmen als weltweiten Lieferanten nominiert.

Balda hat die Strukturen seiner Organisation in der Produktion im Berichtsjahr gezielt der im vergangenen Jahr beschlossenen, global-regionalen Strategie angepasst. Auf dieser gemeinsamen Basis hat die Unternehmensgruppe den technologischen Austausch erfolgreich vorangetrieben. Regionale Unterschiede im Blick auf Menschen, Kultur und Management sind in das Konzept von Balda bewusst integriert. Neben der Technologie stellen die gleichen Regularien für das Projektmanagement weltweit das gegenseitige Verständnis im Konzern und die überall gleich hohen Maßstäbe sicher. Weltweit verfügt der Balda-Konzern über mehr als 450 Spritzgießautomaten und modernste Anlagen zur Oberflächenveredelung. Die unter Teilnahme der leitenden Mitarbeiter aus dem ganzen Konzern 2006 in Ungarn und Holland veranstalteten Balda-Technology Days vertiefen die persönliche und fachliche Zusammenarbeit. Der Balda-Konzern hat sich als Produktionsverbund, bei zum Beispiel globalen Projekten, im Berichtsjahr noch enger und effektiver vernetzt.

Infocom

Die Anforderungen der Kunden aus dem Mobilfunkmarkt haben sich im Berichtsjahr massiv verändert. Der sich weltweit zuspitzende Wettbewerb unter den Handyherstellern hat den Druck auf die Produktpreise drastisch erhöht. Eine Antwort der Mobiltelefonproduzenten war die Verlagerung von Produktionskapazitäten von Europa ins kostengünstigere China. Die BenQ-Mobiltelefonsparte in Europa musste unter dem Konkurrenzdruck Insolvenz anmelden. Die Zulieferer der Handyhersteller waren wachsendem Druck auf Preise und Margen ausgesetzt. Balda hatte Preisreduktionen im deutlich zweistelligen Prozentbereich zu verkraften.

Das Leistungsportfolio von Balda deckt in der Fertigung von Kunststoffkomponenten die gesamte in Betracht kommende Wertschöpfungskette ab. Die Bandbreite reicht von der Entwicklung neuer Produkte und Produktionstechnologien wie -konzepte über die Herstellung von Werkzeugen wie Fertigungsanlagen bis zum Spritzgießen, die gängigen Oberflächentechniken und die Montage. In der Montage bauen die Produktionseinheiten des Konzerns sowohl selbst gefertigte Komponenten als auch zugekaufte Teile zu komplexen Baugruppen zusammen. Die Produktionsprozesse von Balda orientieren sich konsequent an den Methoden des „Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses“ und von „Six- Sigma“. Zielgrößen der Fertigung sind reibungslose Produktanläufe, hohe Flexibilität, frühes Identifizieren von Chancen zur Optimierung sowie konstante Produktqualität und hohe Wirtschaftlichkeit.

Belastende Einflüsse aus dem Markt
Die Auftragslage der Produktionsstandorte in Europa ging durch die rückläufigen Abrufe von BenQ und eines weiteren Kunden zurück. Die Standorte in Suzhou und Malaysia waren ebenfalls vom Volumenrückgang bei BenQ betroffen. Nokia verlagerte Teile der Produktion von Brasilien nach Mexiko. Diese Volumina konnte der Konzern kurzfristig nicht ausgleichen. Balda hat die schwierige Marktsituation aufgrund des Preisdrucks im Berichtsjahr nur teilweise mit technologischen Innovationen im Werkzeugbau und im Fertigungsprozess sowie in enger Zusammenarbeit mit seinen Kunden auffangen können.

Technologische Innovationen
Das „Early Supplier Involvement", die frühe und enge Zusammenarbeit im Entwicklungsprozess mit dem Kunden, hat sich 2006 im Wege des „Simultaneous Engineering" besonders beim Produktdesign bewährt. Ergebnis waren Material- und Kosteneinsparungen durch dünnere Wandstärken bei gleicher Steifigkeit des Produkts.

Der Einsatz von Graphitelektroden hat die Durchlaufzeiten im Werkzeugbau um bis zu 30 Prozent schneller gemacht. Der Konzern hat seinen Kunden 2006 mit dem neu entwickelten „Balda Modular Executive System" erstmals Kleinserienwerkzeuge in einer Bauzeit von zwei Wochen und einer Kapazität mit bis zu 300 000 Teilen geliefert. Frühere Prototypenwerkzeuge hatten nur eine Ausbringung von 3000 Teilen. Mit dem neuen Werkzeugtyp kann der Kunde kostensparend für ihn wichtige Markttests mit neuen Produkten durchführen.

Zudem hat die Unternehmensgruppe mit dem „Balda Global Tooling" ein neues modulares Werkzeugbausystem eingeführt. Es ist eine schlanke und schnellere Werkzeugbaustrategie für hohe Volumina von Serienwerkzeugen. Das Konzept findet im Balda-Konzern weltweit Anwendung. Es ist ebenso für den Infocom-Bereich wie für die Medizintechnik geeignet. Diese innovativen Strategien erfüllen konsequent Anforderungen der Kunden und erhöhen die internationale Wettbewerbsfähigkeit von Balda.

Mit erneut deutlich reduzierten Zykluszeiten im Spritzguss erfuhren die Fertigungsprozesse eine weitere Optimierung; auch im Blick auf Kosten.

Neue Oberflächentechniken
Der Balda-Konzern verfügte auch im Berichtsjahr über das komplette von den Kunden geforderte Portfolio an Oberflächentechniken.

Gerade für Mobiltelefone ist die Oberflächentechnik von entscheidender Bedeutung. Hier spielt die Integration dekorativer Kleinteile, gegebenenfalls mit metallischer Beschichtung eine Rolle. Glanz und Abriebsfestigkeit sind gefragt. Leichtes Reinigen, Härte im Blick auf Kratzfestigkeit, Transparenz und Antireflexion bei den Windows der Mobiltelefone sind anspruchsvolle Anforderungen. Sie treiben neue Technologieentwicklungen voran. Balda erzielt hier mit den IMD- und IML-Folientechnologien in Verbindung mit Lackieren oder dem sogenannten Hard Coating an der Spitze des globalen Wettbewerbs liegende Ergebnisse. Die 2006 mit der Balda Surface veräußerte PVD-Technologie wird der Konzern 2007 durch ein neues Sputtering-Verfahren ersetzen. Anfang 2007 wird die Unternehmensgruppe eine revolutionär neue Technologie zur Oberflächenveredelung von Windows und Schalen für Mobiltelefone einführen.

Eine weitere Neuerung ist die individuelle Tamponbedruckung von Providerlogos. Der Druck von sechsfarbigen Logos in höchster Präzision ist technologisch wie wirtschaftlich hoch wettbewerbsfähig.

Beim Hinterspritzen hat Balda 2006 weitere Innovationen entwikkelt. Das Hinterspritzen von Glas durch das Umspritzen des Rahmens beseitigt die bisher hinderlichen Übergänge zwischen den beiden Werkstoffen Glas und Kunststoff. Ein neues Verfahren ist überdies die Integration von Duftnoten, zum Beispiel Fruchtdüfte, in Kunststoff.

Qualität
Im Berichtsjahr hat Balda seine Lieferperformance ständig verbessert. Von den ausgelieferten Produkten waren nahezu 100 Prozent in der vom Kunden geforderten Qualität. Das ist auch ein Beweis des hoch stehenden Qualitätsmanagement-Systems des Konzerns. Die jeweils unterschiedlichen Anforderungen der Kunden fasst Balda in einer Qualitätsmanagement-Matrix zusammen. Damit koordiniert und steuert der Konzern die weltweit voneinander abweichenden Ausprägungen des Qualitätsmanagements an seinen verschiedenen Standorten.

Sämtliche Produktionsstandorte des Konzerns verfügen über ein zertifiziertes Qualitätsmanagement-System nach ISO 9000, nach weltweit einheitlichen Umweltstandards und über ein spezifisches Audit ihrer jeweiligen Kunden. Das neue Werk im indischen Chennai wurde in der fünften Kalenderwoche des laufenden Geschäftsjahrs vom Kunden auditiert.

Region Europa
Die Region Europa verfügte in Deutschland an den Standorten Bad Oeynhausen, Seelbach und Herford über Spritzgießkapazitäten

von 220 Automaten. Albea wurde am 31. Dezember 2006 verkauft (siehe auch Kapitel „Organisation und rechtliche Unternehmensstruktur“). Hinzu kommen verschiedene Anlagen zur Oberflächenveredelung. Der Einbruch von BenQ und die Produktionsverlagerungen von Nokia aus Europa nach China verringerten auch das Auftragsvolumen im ungarischen Veszprém. Balda wird dort die Personalkapazitäten dem Bedarf anpassen. Das Werk hat eine seiner beiden Lackieranlagen investitionsschonend an den neuen Produktionsstandort in Indien verlagert.

Region Asien

Der neue Produktionsstandort in Beijing arbeitet in Spritzgieß- und Oberflächenveredelung und Montage auf hohem Qualitätsniveau. Das 2007 in Betrieb zu nehmende, neue Fertigungswerk in Xiamen befindet sich im Aufbau. Dort stand bereits Ende 2006 die innovative Technologie des Spritzprägens zur Verfügung. Es soll unter anderem Kunststoffkomponenten für die Touchscreen-Produktion von TPK herstellen. Das Werk in Suzhou hat 2006 das Audit von Nokia bestanden und ist 2007 erstmals für zwei Projekte von Nokia nominiert. Ihre Produktion soll Ende des zweiten Quartals beginnen. Infolge des Rückgangs der Abrufe von BenQ wird Suzhou im ersten Halbjahr 2007 eine geringere Auslastung verzeichnen. Suzhou ist derzeit mit seinen Spritzgießmaschinen, zwei Lackieranlagen und umfangreichen Montagekapazitäten der größte Produktionsstandort von Balda in Asien.

Malaysia

Die seit Jahresanfang 100-prozentige Balda-Tochter Balda Solutions Malaysia in Ipoh fertigte auch im Berichtsjahr Kunststoffkomponenten für Mobiltelefone, Bluetooth-Headsets und Freisprecheinrichtungen für Automobile. Das Unternehmen verfügt neben Spritzgießautomaten und einer Lackieranlage auch über die Technologie zur Bestückung von Leiterplatten mit Elektronikbauteilen und über sämtliche Ressourcen zur Entwicklung und Prüfung der Akustik. Aufgrund seiner umfangreichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wurde das Unternehmen 2006 für zehn Jahre von der Körperschaftsteuer befreit.

Region Amerika

Die brasilianischen Produktionsstandorte verfügen über Fertigungskapazitäten von insgesamt 40 Spritzgießmaschinen und einer Lackieranlage. In Manaus bestimmen nach dem Weggang von BenQ und der teilweisen Produktionsverlagerung von Nokia nach Mexiko Überkapazitäten den Markt der Zulieferer für Handykomponenten aus Kunststoff. Derzeit hat Balda eine rückläufige Auftragslage zu verbuchen. Aussichtsreiche Perspektiven hat dagegen der Standort in Sao Paulo. Er rechnet mit einem deutlichen Auftragswachstum und einer signifikanten Umsatzsteigerung.

Region Indien

Indien wird voraussichtlich zum Ende des ersten Quartals 2007 die Produktion aufnehmen. 21 Spritzgießautomaten und die Lackieranlage sind installiert. Das Training der Prozesse und der Instandhaltung des Maschinenparks, unter anderem in Deutschland im Technologiepark in Bad Oeynhausen, ist abgeschlossen. Indien verfügt bereits über die hoch innovative Hybrid-Technologie bei den Spritzgießmaschinen und damit über den modernsten Standard. Das Qualitätsmanagement ist etabliert. Mit dem Startsignal des Kunden für den Produktionsanlauf kann die Fertigung in Chennai in Betrieb gehen.

Medizintechnik

Balda Medical nimmt eine führende Position als OEM-Zulieferer für komplexe Kunststoffprodukte wie -systeme und -lösungen für die Healthcare-Marktsegmente ein, die nachweislich Mehrwert für die Kunden generieren. Das Unternehmen verfügt über das gesamte Portfolio zur Entwicklung und Fertigung komplexer Systeme. Neben umfangreichen Serviceleistungen bietet die Gesellschaft Spritzgießen, modernste Oberflächenveredelung, Montage, Zusatzprozesse und besonders Reinraumprozesse. 2007 wird das Auftragsvolumen von 15 Millionen Euro auf rund 25 Millionen Euro wachsen. Die Gesellschaft investierte aufgrund bestehender Neuaufträge weiter in die Zukunft und vergrößert 2007 ihre Reinraumkapazitäten um 200 Prozent oder 2.000 Quadratmeter in den frei werdenden Flächen im Technologiepark von Bad Oeynhausen auf 3.000 Quadratmeter. Im weltweit kontinuierlich wachsenden Markt der Medizintechnik hat Balda Medical weiterhin glänzende Chancen auf überproportionale Wachstumsraten.

Durch das Joint Venture mit dem taiwanesischen Unternehmen AVY hat Balda sein Portfolio zur Fertigung von Gehäusekomponenten konsequent um Metallstanz- und Aluminium/Magnesium-Druckgussteile ergänzt. AVY gehört zum in Taiwan ansässigen ABICO-Konzern. Das Unternehmen produziert in China bereits an den Standorten Suzhou und Dongguan Metallgehäuse für Digitalkameras. Der abgeschlossene Vertrag sichert Balda 60 Prozent der Gesellschaftsanteile an dem Joint Venture mit einem Stammkapital von 100.000 US-Dollar. Investitionen in eigene Anlagen des Joint Ventures sind erst vorgesehen, wenn die Produktionsvolumina von AVY ausgelastet sind. Mit dem Start der Fertigung rechnet Balda 2007.

Auf dem Weg zum globalen Hightech-Unternehmen

Das Joint Venture mit der TPK-Holding im chinesischen Xiamen eröffnet den Zugang zur innovativen Touchscreen-Technologie.

Mit dem Einstieg in die Touchscreen-Fertigung im chinesischen Xiamen hat Balda seine angekündigte Strategie der technologischen Diversifizierung konsequent umgesetzt. Der Konzern hat sich eine neue aussichtsreiche Plattform für weiteres Wachstum geschaffen.

Die Beteiligung an der TPK-Holding hat Balda den Zugriff auf eine Hochtechnologie in einem rasch wachsenden Markt mit einem breiten Anwendungsspektrum verschafft. Der Konzern ist damit auf dem Weg von einem regionalen Anbieter von Hochpräzisionskomponenten aus Kunststoff und Metall zu einem globalen Hightech-Unternehmen. Balda erwartet Synergien aus dem Touchscreen-Geschäft. Der Konzern rechnet mit stark wachsender Integration von Touchscreens in Mobiltelefone. Touchscreens werden damit die Wertschöpfung des Balda-Konzerns im bisherigen Kerngeschäft deutlich erhöhen. Zudem tritt Balda in neue Märkte ein. Mit diesem Schritt stärkt der Balda-Konzern seine zukünftige Wettbewerbsposition.

Alle Technologien aus einer Hand

Die Touchscreen-Technologie wird in Geräten mit einer hohen Integration von Funktionen, wie zum Beispiel in der Medizintechnik, bei Mobiltelefonen, Handheld-Devices oder Navigationssystemen eingesetzt. TPK konzentriert sich auf kleinformatige Lösungen mit 2,5 bis 8 Zoll, ist aber auch in der Lage, Lösungen bis zu 42 Zoll zu produzieren. Das Unternehmen bietet seinen Kunden die komplette Fertigungstiefe aller Technologien aus einer Hand an. Hiermit hat das Joint Venture einen signifikanten Zeitvorsprung vor möglichen Wettbewerbern. Durch den Einsatz von Touchdisplays in Mobiltelefonen eröffnet sich erstmalig ein Markt mit großen Projektvolumina je Modell. TPK hat in entsprechende Produktionskapazitäten investiert und sich somit einen weiteren Zeitvorteil verschafft. Wettbewerber werden nach eigener Einschätzung bis zu 2 Jahre brauchen, um vergleichbare Kapazitäten aufzubauen.

Das neu gebaute Werk in Xiamen wird Ende 2007 eine Jahreskapazität von bis zu 35 Millionen Touchdisplays erreichen. Die Serienproduktion wird nach Testläufen und kleineren Produktionslosen in 2006 Ende des ersten Quartals 2007 beginnen. Ende 2006 waren bei TPK rund 800 Mitarbeiter tätig.

Neue Touchscreen-Dimension

Die von TPK entwickelten neuartigen Lösungen beseitigen oder minimieren die typischen Schwachstellen herkömmlicher Touch-Sensoren mit neuen Technologien:

- Verschiedene innovative Oberflächenbeschichtungen verringern die Reflexion und erhöhen den Kratzschutz von bisher rund 4 H auf bis zu 9 H. Weiter kann das Display gegen Fingerabdrücke geschützt werden und auch beispielsweise mit einer antibakteriellen Beschichtung für medizinische Anwendungen versehen werden.
- Die Verwendung von neuen Produktionstechnologien bei der Glasverarbeitung erhöht die Bruchsicherheit deutlich gegenüber den bisher eingesetzten Lösungen.
- Durch das Laminieren des LCD Displays mit dem Touch-Sensor können extrem flache Bauhöhen realisiert werden, die den Trend zu Slim-Phones unterstützen.
- TPK produziert sämtliche marktüblichen Technologien von Touch-Sensoren, einschließlich resistiven, kapazitiven Touch-Sensoren.
- Die Herstellung eines Touch-Sensors erfolgt in komplexen Prozessabschnitten. Sie reichen vom präzisen Zuschnitt des Films über die Oberflächenbearbeitung und Laminierung des Glases bis zu hochpräzisen Prüfprozessen unter Reinraumbedingungen.

Das verwendete Glas wird in einem umfangreichen Prozess von 14 Arbeitsschritten veredelt. Die 100-prozentige TPK-Tochter G&P, ebenfalls mit Sitz in Xiamen, ist auf die Bearbeitung von Oberflächen aus verschiedenen Gläsern, Acryl (PMMA) und hinterspritztem Glas spezialisiert. Sie beliefert auch Drittfirmen mit Schutz-Windows, unter anderem Hersteller von Mobiltelefonen und PDAs.

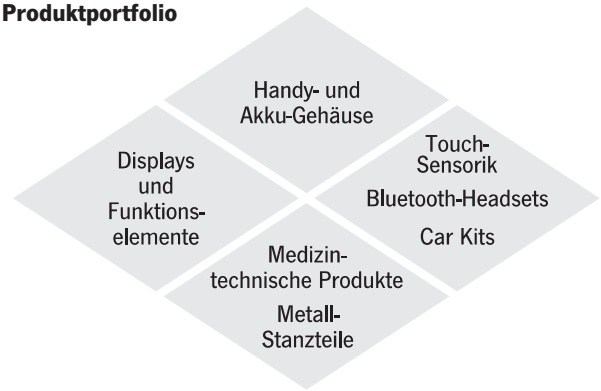
Von Präzisionskomponenten aus Hochleistungskunststoffen zur Hightech-Touch-Sensorik

Balda erweitert das Produktportfolio um Metall-Stanzteile, neue medizintechnische Produkte und Touchscreen-Erzeugnisse.

Die Umsetzung der technologischen Diversifizierung führte im Berichtsjahr zu einem Durchbruch im Produktportfolio von Balda. Die Beteiligung an der TPK-Holding brachte den Einstieg in die Touchscreen-Technologie. Bereits 2006 fertigte TPK die ersten Touchscreen-Sensoren und brachte sie zur Auslieferung. Mit diesem Schritt und dem Joint Venture mit AVY zum Stanzen von Metallteilen hat der Konzern sein originäres Portfolio an Präzisionskomponenten aus Hochleistungskunststoffen für den Mobilfunk- und Medizintechnikmarkt zukunftsorientiert diversifiziert und ausgebaut.

Das Kerngeschäft von Balda lag auch im Berichtsjahr im Bereich Infocom. In diesem Marktsegment entwickelt und fertigt das Unternehmen alle in Betracht kommenden Kunststoffkomponenten für Mobiltelefone, mobile Festnetztelefone und Basisstationen. 2006

Produktportfolio



gehörten unter anderem Motorola, Nokia, Sagem, Sony Ericsson, TCL-Alcatel, ZTE und das in ernste Schwierigkeiten geratene Unternehmen BenQ-Siemens zum Kundenkreis. Das Produktprogramm an Komponenten und Systemen aus Kunststoff von Balda umfasst alle marktgängigen Typen und Bauformen der Mobiltelefone. Es reicht von den Einfachhandys über Lifestyle- und Business-Modelle bis zu Smartphones.

Balda Solutions in Malaysia produziert neben Kunststoffteilen für Handys auch Hightech-Komponenten für die Peripherie, wie Bluetooth-Headsets und Bluetooth-Freisprecheinrichtungen für Automobile. Durch das Joint Venture mit dem Metallstanzunternehmen AVY wird Balda in Zukunft auch aus Metall gefertigte Gehäuse und Teile für Mobiltelefone anbieten. Immer mehr hochwertige und hochpreisige Handys verfügen über ein Gehäuse oder Komponenten aus Metall.

Hightech-Anteil wächst

Balda montiert auch sämtliche Bauteile und -gruppen aus Kunststoff zu kompletten Systemen. Überdies integriert das Unternehmen von Lieferanten bezogene Elektronikkomponenten in die Handysysteme. Dazu gehören neben Antennen, Tastaturleiterplatten und Lautsprechern auch Mikrophone.

Über die Beteiligung an TPK bietet Balda jetzt auch Touchscreen-Lösungen an. Das Joint Venture kann je nach Kundenanforderung eine Vielzahl verschiedener technischer Varianten bieten. Überdies hat TPK sämtliche zur Herstellung notwendigen Technologien an seinem Standort in Xiamen allokiert.

Medizintechnik-Produkte

Balda Medical fertigt und entwickelt medizintechnische Produkte und pharmazeutische Primärpackmittel. Im Berichtsjahr produzierte das Unternehmen verschiedene Ausführungen von Stechhilfen für Roche Diagnostics. Diabetiker nutzen das Produkt zur regelmäßigen und selbständigen Kontrolle ihres Blutzuckerspiegels. Die Gesellschaft setzte die Produktion des Trockenpulverinhalators für Asthmakranke fort. Überdies wurde die Fertigung einer Primärverpackung in Tubenform für ein Tier-Medikament für den Kunden Bayer Healthcare fortgeführt. Darüber hinaus starteten in 2006 die Vorbereitungen der Serienproduktion für weitere Produkte. Dazu gehören diverse Verbrauchsprodukte für die Diagnostik und für Gehäuse für Messgeräte.

Gezielter Um- und Ausbau des Portfolios

Einführung der global-regionalen Organisationsstruktur weitgehend abgeschlossen. Technologische Diversifizierung mit Einstieg bei TPK-Holding erfolgreich umgesetzt.

Der Balda-Konzern hat im Berichtsjahr die 2005 beschlossene Neustrukturierung der Unternehmensorganisation konsequent weitergeführt. Die Einführung der regionalen Organisationsstruktur ist weit fortgeschritten. Die Balda AG führt nun unter dem Dach der Holding vier Lead Offices in den Regionen Europa, Asien, Amerika und Indien. Sie haben die operative Führung und die Ergebnisverantwortung übernommen.

Die Positionen der regionalen Chief Executive Officers in Europa, Asien und Indien sind besetzt. In der Region Amerika führten zum Ende des Berichtsjahres der Chief Operating Officer zusammen mit dem Chief Sales Officer die Geschäfte. Seit dem 1. Februar 2007 hat auch in Amerika ein CEO die Leitung übernommen.

Deutlich erhöhte Kundennähe

Der Ausbau der Strukturen und der Verantwortlichkeiten in den Regionen hat die Nähe zu den Kunden von Balda deutlich erhöht. Auch die global operierenden Kunden haben die Verantwortlichkeiten in ihre Produktionsstandorte verlegt. So hält jeweils der Balda-Vertrieb vor Ort den Kontakt zu den Kunden in der Region. Bei Bedarf koordiniert die weltweite Vertriebsleitung der Holding die Aktivitäten. Das kommt zum Beispiel bei einem globalen Handyprojekt in Betracht. Auch das Projektmanagement zur Entwicklung neuer Produkte erfolgt immer in dem Werk von Balda, bei dem der Kunde anfragt. Dieses Prinzip der Nähe zum Kunden gilt grundsätzlich auch für die Produktion. Supply Chain und Einkauf in der Holding sind vor allem für die Koordination weltweiter Verträge und die Zusammenfassung einheitlicher Volumina zuständig. Aktivitäten außerhalb dieses globalen Aufgabenbereichs wickeln die Regionen selbständig ab. Der Technology-Bereich in Bad Oeynhausen koordiniert weiterhin die technische Basis an allen Produktionsstandorten und sichert den Know-how-Transfer (siehe auch Kapitel „Technology“). Die strategische Führung des Konzerns liegt nach wie vor in den Händen der Holding. Sie steuert die Regionen in erster Linie über vorgegebene, messbare Parameter und qualitative Ziele.

Der Konzern wird seine global-regionale Struktur gezielt weiter entwickeln. Die Vernetzung der Kompetenzen in der Unternehmensgruppe soll noch dichter werden. Das Zusammenwirken der Informations-, Entscheidungs- und Steuerungsstrukturen zwischen der Holding, den regionalen Lead Offices und den Gesellschaften an den einzelnen Produktionsstandorten wird auf der Basis von globalen Meetings, fachorientierten, persönlichen Begegnungen und weiter entwickelten Reporting- und IT-Potenzialen noch flexibler und effektiver funktionieren.

Neue Zuständigkeiten des Vorstands

Die Verantwortlichkeiten der Vorstände der Balda AG haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr verändert. Die Zuständigkeiten für die einzelnen Ressorts wurden nach dem Ausscheiden von Vertriebsvorstand Rainer Frilling im Juli der Berichtsperiode neu geordnet. Der Vorstandsvorsitzende Joachim Gut verantwortet nach wie vor Strategie und Entwicklung, Akquisitionen und Beteiligungen sowie Personal und Revision. Investor Relations gingen an das Finanzressort. Dafür übernahm Joachim Gut Public Relations und die Zuständigkeit für den globalen Vertrieb. Finanzvorstand Volker Brinkmann verantwortet neben den neu hinzu gekommenen Investor Relations wie bisher Finanzen, Recht, Controlling, Steuern, Treasury und die globale Informationstechnologie. Ralf Ackermann war im Berichtsjahr für die Bereiche Produktion, Technology, den globalen Einkauf, das Supply Chain Management sowie für Qualität und das globale Projektmanagement zuständig.

Der Aufsichtsrat der Balda AG hat den Vertrag des Vorstandsvorsitzenden Joachim Gut im Dezember 2006 um weitere fünf Jahre bis zum 31. Dezember 2012 verlängert. Joachim Gut ist seit dem 1. Juni 2003 Mitglied des Vorstands der Balda AG.

Mit der Beteiligung am Touchscreen-Geschäft der TPK-Holding verschieben sich voraussichtlich die Gewichte der Unternehmensbereiche im Konzern. Im Berichtsjahr war der Bereich Infocom noch

das Kerngeschäft des Konzerns. Im laufenden Geschäftsjahr wird der Touchscreen-Bereich als zweites starkes Standbein hinzukommen. Der Bereich Medizintechnik hat seine Position im Konzern mit weiterem Wachstum stark verbessert. Den Bereich Automotive von Balda-Heinze mit den Tochtergesellschaften HeRo und SMK hat Balda im laufenden Geschäftsjahr abgegeben.

Neugründungen

Der Balda-Konzern hat im Geschäftsjahr 2006 mit der Balda Solutions USA ein Entwicklungs- und Designbüro in Raleigh, North Carolina, eröffnet. Diese neue Repräsentanz in den USA hat ihren Sitz in der Nähe eines wichtigen globalen Kunden. Sie beteiligt sich frühzeitig an den Entwicklungsprozessen von Mobiltelefonen. Eine weitere Neugründung im Geschäftsjahr 2006 war zum Jahresende die Balda Solutions in Xiamen, am Standort der TPK Optical Solutions. Die neue Gesellschaft soll unter Nutzung von Synergien mit TPK Gehäuse und weitere Kunststoffkomponenten für über Touchscreen bediente Geräte fertigen.

Gelungene technologische Diversifizierung

Im Mai des Berichtsjahres nutzte Balda die Call Option aus dem Joint-Venture-Vertrag und erwarb vom Partner Everskill dessen 25-prozentige Beteiligung an der Balda Investments Singapore. Zu diesem Zeitpunkt erklärte bereits die Familie Michael Chiang ihre Bereitschaft zur Übernahme einer Beteiligung an der Balda Investments Singapore.

Die gewichtigste Neuerung in der Konzernstruktur von Balda 2006 ist der Erwerb der Beteiligung am Touchscreen-Unternehmen TPK-Holding in Xiamen. Der erste Schritt zur Beteiligung an der TPK-Holding erfolgte im Juli des Berichtsjahres. Balda erwarb über seine die Asien-Aktivitäten steuernde Holding Balda Investments Singapore 50 Prozent der Gesellschaftsanteile an der TPK-Holding. Aus dem Kaufpreis flossen 40 Millionen Euro in eine Kapitalerhöhung der TPK-Holding. Im Zuge dieser Transaktion beteiligte sich die von der Familie Michael Chiang gehaltene Gesellschaft Max Gain mit 40 Prozent an der Balda Investments Singapore. Im Dezember des Berichtsjahres erhöhte Balda seine Beteiligung an der Balda Investments Singapore auf 95 Prozent durch den Erwerb von 35 Prozentpunkten der Gesellschaftsanteile von Max Gain. Die Transaktion umfasste einen Wert von insgesamt 82,6 Millionen Euro. Davon flossen 40,0 Millionen Euro direkt in bar der Gesellschaft Max Gain zu. Die weiteren 42,6 Millionen Euro finanzierte Balda über eine Kapitalerhöhung um rund 7,1 Millionen Aktien der Gesellschaft zum Ausgabepreis von 6 Euro je Aktie. Mit der Übernahme dieses Aktienpakets wurde die TPK-Gründerfamilie Michael Chiang mit 15 Prozent größter privater Aktionär der Balda AG. Der Aktienwert wurde auf der Berechnungsbasis des Durchschnittskurses der letzten 21 Handelstage vor Beschlussfassung über die Kapitalerhöhung berechnet. Der Aufschlag gegenüber dem damals aktuellen Aktienkurs betrug 14,1 Prozent. Die neuen Aktien unterliegen einer Marktschutzvereinbarung. Durch die höhere Beteiligung der Balda AG an der Balda Investments Singapore und damit an der TPK-Holding wird der Gewinn pro Aktie der Gesellschaft im Jahr 2007 voraussichtlich um 30 Prozent höher als ursprünglich erwartet liegen.

Neue Beteiligungen und Joint Ventures

Im Januar 2006 übernahm Balda durch Balda Investments Singapore die restlichen 50 Prozent der Gesellschaftsanteile an der Balda-Thong Fook Solutions in Ipoh. Damit ist die Balda Investments Singapore alleiniger Gesellschafter des anschließend in Balda Solutions Malaysia umfirmierten Unternehmens. Im Februar 2006 hat das malaysische Finanzministerium Balda Solutions Malaysia als Hoch-Technologie-Unternehmen eingestuft und für die kommenden zehn Jahre von der Körperschaftssteuer befreit.

Ebenfalls im Februar hat Balda mit dem neuen, indischen Partner Motherson Sumi Systems ein Joint Venture über eine gemeinsam betriebene Produktionsstätte im südindischen Chennai vereinbart. Bis zum Jahresende 2006 war das Werk von Balda Motherson Solution betriebsbereit. Im Laufe des ersten Quartals 2007 soll die Produktion beginnen. Balda hält die Beteiligung an der Balda Motherson Solution über die Zwischenholding Balda Invest Mauritius.

Im August des Berichtsjahres hat Balda über die Balda Investments Singapore ein Joint Venture mit dem taiwanesischen Unternehmen AVY Precision Technology vereinbart. Das zur ABICO-Gruppe gehörende Unternehmen produziert an den chinesischen Standorten Suzhou und Dongguan Metallgehäuseteile für Digitalkameras. Das Gemeinschaftsunternehmen war bis zum 31. Dezember 2006 noch nicht amtlich registriert. Mit dem Gemeinschaftsunternehmen schafft Balda eigene Ressourcen für Handykomponenten aus Metall. Das Unternehmen wird über seine Konzerntochter Balda Investments Singapore 60 Prozent der Anteile am Joint Venture mit einem Stammkapital von 100.000 US-Dollar halten.

Verkauf von Gesellschaften

Im Februar 2006 veräußerte der Konzern die Assets und das Geschäft seines ehemaligen Werkzeugbauunternehmens IPH mit Sitz in Löhne an den Erwerber Leimbacher Werkzeugbauten. Im Dezember des Berichtsjahres verkaufte der Konzern die nicht mehr benötigte Gesellschaft Balda Surface, die auf die metallische Beschichtung von Kunststoffoberflächen in einem Hochdruckverfahren spezialisiert ist, an die Systec Unternehmensgruppe.

Ebenfalls im Dezember veräußerte Balda die Albea Kunststofftechnik mit Sitz in Seelbach in Baden-Württemberg. Käufer war eine von der INKAP Industriekapital betreute Investorengruppe. Der Kaufvertrag stellte die Weiterbeschäftigung der 290 Mitarbeiter von Albea sicher.

Mit den Transaktionen um die TPK-Holding und AVY hat der Balda-Konzern die strategisch anvisierte technologische Diversifizierung planmäßig umgesetzt. Überdies hat die Unternehmensgruppe ihr Portfolio mit der Aufstockung von Beteiligungen, Neugründungen und dem Verkauf von Gesellschaften neu geordnet und gezielt den Anforderungen der Märkte angepasst.

Mitarbeiterzahl wächst weltweit – Abbau in Europa

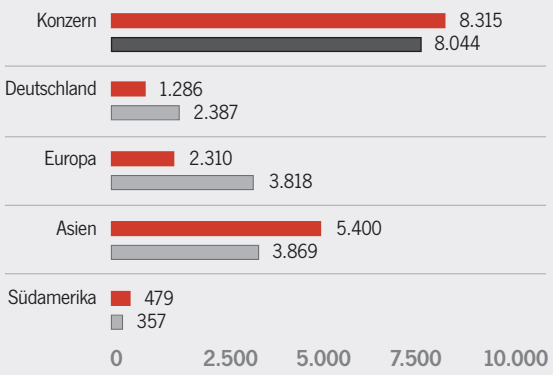
Personalaufwendungen steigen leicht – Personalaufwandsquote legt zu. Maßnahmen zur Restrukturierung in Europa abgeschlossen.

Die Mitarbeiterführung und Personalentwicklung konzentrierte sich 2006 konzernweit auf die erforderlichen Anpassungen an die neue global-regionale Organisationsstruktur der Unternehmensgruppe. Weitere Personalanpassungen machte die Geschäftsentwicklung in der Region Europa notwendig. Die Insolvenz von BenQ in Deutschland und die Produktionsverlagerung eines Großkunden von Europa nach China veranlassten Balda zum Verkauf von Tochtergesellschaften und zur Trennung von 250 Mitarbeitern am Standort Bad Oeynhausen.

Im Vergleich zum Vorjahresende erhöhte sich die Mitarbeiterzahl im Konzern zum Jahresschluss 2006 leicht. Die Unternehmensgruppe zählte 8.315 Mitarbeiter (Vorjahr: 8.044 Mitarbeiter) inklusive Leiharbeitnehmern, Aushilfen und Auszubildenden. Das waren 271 Mitarbeiter oder 3,4 Prozent mehr Beschäftigte als im Vorjahr. In diesen Zahlen sind die 421 Mitarbeiter der zum 31. Dezember 2006 verkauften Gesellschaften Albea Kunststofftechnik und Balda Surface nicht mehr enthalten. Zum Bilanzstichtag beschäftigte der Balda-Konzern 1.398 Angestellte, 3.580 gewerbliche Mitarbeiter und 3.258 Leiharbeitnehmer. Im Jahresdurchschnitt 2006 waren samt Leiharbeitnehmern konzernweit 8.345 Mitarbeiter (Vorjahr: 6.937 Mitarbeiter) für Balda tätig. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2005 ist das ein Plus von 1.408 Beschäftigten oder 20,3 Prozent. Diese Durchschnittswerte enthalten auch 443 Mitarbeiter von Albea und Balda Surface. Die Zunahme der Konzernbelegschaft geht auf den Ausbau des Personals in der Region Asien zurück.

Mitarbeiter Konzern und in den Regionen

Jahresvergleich 2006/2005 ■ = 2006 ■ = 2005



Region Europa

In der Region Europa waren zum Jahresschluss 2.310 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.818 Mitarbeiter) für Balda tätig. Das ist ein Rückgang von 39,5 Prozent gegenüber 2005. Hintergrund dieses Rückganges sind die im Abschnitt „Geschäftsentwicklung“ dargelegten Effekte. Durchschnittlich belief sich die Mitarbeiterzahl in Europa im Jahr 2006 auf 3.143 Beschäftigte.

Deutschland

Die Zahl der Mitarbeiter an den deutschen Standorten betrug zum Ende des Berichtszeitraums 1.286 Beschäftigte (Vorjahr: 2.387 Beschäftigte). Das ist eine Verringerung um 1.101 Mitarbeitern oder 46,1 Prozent. Die Reduzierung der deutschen Belegschaft geht im Wesentlichen auf den Verkauf der Konzerntöchter Albea Kunststofftechnik und Balda Surface sowie den Rückgang der

Leiharbeitnehmer zurück. Zum 31. Dezember 2006 waren rund 500 Mitarbeiter in den beiden Gesellschaften beschäftigt. In Deutschland arbeiteten zum Geschäftsjahresende 24 Leiharbeitnehmer (Vorjahr: 741 Leiharbeitnehmer) für den Balda-Konzern. Ihr Anteil belief sich auf 1,9 Prozent (Vorjahr: 31,0 Prozent) der Gesamtbelegschaft in Deutschland.

Ungarn

Die Zahl der Mitarbeiter im ungarischen Werk in Veszprém verringerte sich zum Jahresschluss auf 1.025 Beschäftigte (Vorjahr: 1.432 Beschäftigte). Das ist ein Rückgang um 407 Mitarbeiter oder 28,4 Prozent. Balda Solutions Hungaria reduzierte die Zahl der Leiharbeitnehmer von 1.416 auf 930, ein Abbau um 34,3 Prozent.

Zum Stichtag 31. Dezember 2006 beschäftigte der Konzern außerhalb Europas insgesamt 6.005 Mitarbeiter (Vorjahr: 4.226 Mitarbeiter). Das ist ein Wachstum von 1.779 Beschäftigten oder 42,1 Prozent.

Region Asien

Die Region Asien mit den chinesischen Standorten in Suzhou, Beijing und TPK in Xiamen sowie einem Werk in Malaysia erhöhte ihre Belegschaft um 39,6 Prozent oder 1.531 Beschäftigte auf 5.400 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.869 Mitarbeiter). Die Zunahme ergibt sich konsolidierungsbedingt durch ein Plus von 113,6 Prozent auf 1.472 Mitarbeiter (Vorjahr: 689 Mitarbeiter). In Malaysia wurden im Vorjahr nur 50 Prozent der Mitarbeiter dem Balda-Konzern zugerechnet. In Beijing wuchs die Belegschaft um 784,9 Prozent auf 761 Mitarbeiter (Vorjahr: 86 Mitarbeiter), während am Standort im chinesischen Suzhou die Anzahl der Mitarbeiter zurückging. Balda beschäftigte bei dem neuen Joint Venture TPK in Xiamen zum 31. Dezember 2006 quotal 471 Mitarbeiter. Im Jahresdurchschnitt waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 4.782 Mitarbeiter für Balda in Asien tätig.

Region Indien

Bei der 2006 neu etablierten Tochtergesellschaft Balda Motherson Solution in der Region Indien arbeiteten zum Geschäftsjahresende 126 Mitarbeiter. Der Jahresdurchschnitt betrug 40 Beschäftigte.

Region Amerika

Die zwei brasilianischen Standorte Manaus und Sao Paulo sowie Balda USA beschäftigten zum Jahresschluss 479 Mitarbeiter. Nach 357 Beschäftigten zum 31. Dezember 2005 ist das ein Plus von 34,2 Prozent. In der Region Amerika waren 2006 durchschnittlich 381 Mitarbeiter für den Balda-Konzern tätig.

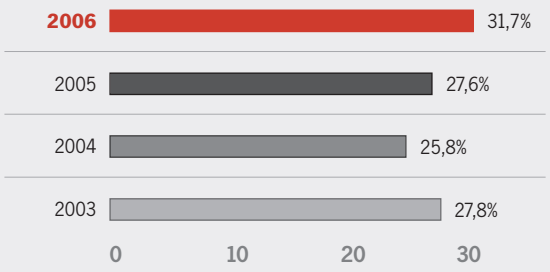
Personalaufwand

Aufgrund der gewachsenen Mitarbeiterzahl legte der Personalaufwand des Balda-Konzerns im Geschäftsjahr 2006 um 2,9 Prozent auf 119,7 Millionen Euro (Vorjahr: 116,3 Millionen Euro) zu. Darin sind Aufwendungen für die Zeitarbeitnehmer in Höhe von 30,0 Millionen Euro enthalten (Vorjahr 33,0 Millionen Euro). Auf die Discontinued Operations entfielen Personalaufwendungen in Höhe von 25,3 Millionen Euro nach 20,6 Millionen Euro im Vorjahr. Die Aufwendungen für den Mitarbeiterabbau am Standort in Bad Oeynhausen hat Balda unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückgestellt.

Die Personalaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung liegt im Berichtsjahr bei 31,7 Prozent (Vorjahr: 27,6 Prozent). Die Erhöhung der Personalaufwandsquote um 4,1 Prozentpunkte ist unter anderem auf den bereits erläuterten Margendruck zurückzuführen. Daneben schlägt der Aufbau der Belegschaft in Indien und bei TPK erhöhend zu Buche, dem noch keine Umsätze gegenüberstehen.

Personalintensität 2003 bis 2006

in Prozent



Im Jahr 2006 waren im Balda-Konzern 83 Auszubildende tätig. Sie konnten sich in zwölf verschiedenen Berufen qualifizieren. Die größte Gruppe stellten Verfahrensmechaniker (20) vor Industriekaufleuten (15) sowie Mechatronikern und Werkzeugmechanikern (je zwölf).

Zusammenarbeit mit Hochschulen

Im Berichtszeitraum haben acht Diplomanden ihre Abschlussarbeit bei Balda angefertigt. Insgesamt arbeitete der Konzern 2006 mit neun in- und zwei ausländischen Hochschulen sowie Forschungsinstituten zusammen. Der Konzern bot 2006 sieben internationale Praktika an, davon fünf in China. Balda wird auch künftig die Zusammenarbeit mit Universitäten und anderen Einrichtungen sowie deren Absolventen fortsetzen. Diese Aktivitäten sind ein wichtiger Bestandteil des Rekrutierungsprogramms der Unternehmensgruppe.

Personalentwicklung
Auch 2006 spielte die Weiterbildung eine wichtige strategische Rolle in der Personalentwicklung des Konzerns. Balda folgt weiter gezielt dem Konzept der lernenden Organisation. In den Regionen stand die Schulung der für die Qualitätssicherung verantwortlichen Mitarbeiter auf der Agenda. Der regionale Schwerpunkt der Fortbildung in Europa lag auf den Themen Technologie und Technik, Qualität sowie Sprachausbildung.

In der Region Asien umfasste die Personalentwicklung insbesondere Management- und Führungskompetenz, Technologie sowie Qualität. Zudem fanden diverse Trainings, unter anderem zu Wissenstransfer und Sprachausbildung, mit externen Partnern in China statt. Das gesamte Management der Region Indien nahm an einer internen Schulung am Stammsitz in Bad Oeynhausen teil.

Insgesamt beliefen sich die Weiterbildungs- und Personalentwicklungskosten in der Region Europa auf 0,5 Millionen Euro (Vorjahr: 0,6 Millionen Euro). Die Aufwendungen für Fortbildung in der Region Asien betrugen 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 Millionen Euro).

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hervorragenden Leistungen und ihre Leistungsbereitschaft im Geschäftsjahr 2006.

Mit der Umwelt konzernweit im Gleichgewicht

Umweltschutz bindet in der Balda-Unternehmensgruppe jeden Mitarbeiter ein. Das Umweltmanagement-System ist nahezu konzernweit zertifiziert.

Die an allen Produktionsstandorten von Balda geltende Umweltpolitik zielt vor allem auf den effektiven Umgang mit Ressourcen und auf die Verringerung von Immissionen. Die Vermeidung und Wiederverwertung von Abfällen schont ebenso Materialien wie der gezielt sparsame Umgang mit Rohstoffen.

Die Verantwortung für die Umweltpolitik und die Durchführung der Umweltprogramme liegt in den Händen der regionalen CEOs bzw. der Geschäftsführer der jeweiligen Balda-Gesellschaften. Der Umweltschutz hat im gesamten Konzern hohen Stellenwert. Innerhalb des Umweltprogramms der Konzerngesellschaften von Balda ist die konsequente Einhaltung der jeweiligen staatlichen Umweltgesetze und Rechtsvorschriften selbstverständlich.

Bis auf das 2006 in Betrieb genommene Werk in Beijing und die jüngst fertiggestellte Produktionsstätte im indischen Chennai verfügen sämtliche Konzern-Gesellschaften, an denen Balda direkt oder indirekt eine Mehrheitsbeteiligung hält, über ein zertifiziertes Umweltmanagement-System. Im Berichtsjahr haben Balda Solutions, Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau sowie Balda Medical ihre Zertifizierung des Umweltmanagement-Systems erneuert. Balda Solutions im ungarischen Veszprém, Balda Solutions in Malaysia sowie Balda Solutions in Suzhou haben ihr Umweltmanagement-System erstmals erfolgreich zertifizieren lassen.

Für alle Produktionsstandorte von Balda gelten laufend von den Verantwortlichen kontrollierte Ziele zum minimierenden Umgang mit sämtlichen Rohstoffen und mit Energie. Klare Vorgaben regeln auch die Vermeidung, Verringerung oder Wiederverwertung von Abfällen. Für Immissionen in die Luft, durch Lärm oder Gerüche existieren ebenso Richtwerte wie verbindliche Anweisungen für den Umgang mit Gefahrstoffen. Die Geschäftsführer sind persönlich verantwortlich für die Einhaltung von Zielen und Vorgaben des Umweltschutzprogramms. Sie haben auch zu prüfen, ob und inwieweit die durchgeführten Maßnahmen sachgerecht und zweckmäßig sind. Die Einleitung, Implementierung und Prüfung aller

Zertifikate für Umweltmanagement-System
(ISO 14001: 2004 UM-System / Environmental Management System)

Balda Solutions Deutschland Bad Oeynhausen	**Balda-Heinze (HeRo /SMK)** Herford / Oberlungwitz
Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau Bad Oeynhausen	**Balda Solutions** Manaus, Sao Paulo / Brasilien
Balda Medical Bad Oeynhausen	**Balda Solutions** Ipoh / Malaysia
Balda Solutions Veszprém / Ungarn	**Balda Solutions Suzhou** Suzhou / China

Maßnahmen des Umweltschutzes liegt in den Händen des mit dem Umweltmanagement-System beauftragten Mitarbeiters. Die Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen und ihrer Wirkung ist konzernweit Pflicht. Das Management-System zum Umweltschutz verlangt überdies die kontinuierliche Verbesserung der gefahrenen Programme. Zu den Pflichten des Umweltbeauftragten gehört auch die gezielte Schulung der Mitarbeiter zum Themenkreis Umweltschutz und Umweltbelange. In ausgesuchten Trainings lernen die Mitarbeiter die Anforderungen des Umweltschutzes in ihren persönlichen Tätigkeitsbereich zu integrieren und dort aktiv zu praktizieren.

Die im Berichtsjahr weltweit deutlich gestiegenen Kosten für Energie haben den Konzern an allen Produktionsstandorten für einen besonders sparsamen Umgang mit den jeweiligen Energieträgern sensibilisiert. Das Konzept zur Energieversorgung von Balda im Technologiepark in Bad Oeynhausen gilt nach wie vor als vorbildlich. Es nutzt gezielt jede Gelegenheit, bereits erzeugte Energie wieder zu verwenden.

Technology vernetzt sich weltweit

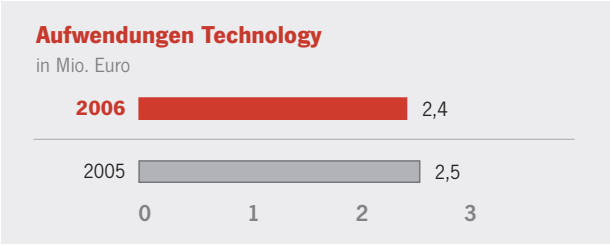
Mit Innovationen und neuen Technologien
zu höherer Produktivität und diversifiziertem Produktportfolio.

Der Bereich Technology entwickelte seine Organisationsstruktur im Berichtsjahr konsequent entlang der vorgegebenen global-regionalen Strategie des Konzerns. Eine Aufgabe im Jahr 2006 war die Etablierung homogener personeller Infrastrukturen und Zuständigkeiten in den Technologiebereichen der Konzernregionen. Die ausschließlich anwendungsbezogenen Entwicklungen für interne Projekte orientieren sich strikt an den Anforderungen der Kunden. Grundlagenforschung betreibt Balda nur in Ausnahmefällen mit Partnern.

Der Balda-Konzern betreibt kein führendes, globales Kompetenzzentrum für Technologie. Auf der Basis des in Deutschland traditionell weit fortgeschrittenen Engineerings sowie der hoch entwickelten Maschinen- und Anlagenbautechnologie nimmt der originäre Technologiebereich in Bad Oeynhausen die Führungsposition in der Unternehmensgruppe ein. Der Balda-Konzern hat seine Kompetenzen in Technologie jedoch konsequent weltweit auf seine Konzernregionen verteilt. Ebenso betreiben die einzelnen Konzerngesellschaften untereinander intensiven Technologietransfer.

Neues Technical Office Center

Im Berichtsjahr hat der Bereich Entwicklung im Technologiezentrum in Bad Oeynhausen neue Räume bezogen. Das sogenannte Technical Office Center (TOC) führt alle an der Projektentwicklung beteiligten Mitarbeiter in einer Raumeinheit zusammen. Neben den Mitarbeitern aus dem Bereich Technology arbeiten im neuen Center auch die im Projektmanagement zur Entwicklung neuer Produkte Verantwortlichen aus dem Einkauf und der Qualitätsvorausplanung. Ähnliche Konzepte verfolgen auch die anderen Standorte von Balda. Die neuen Räume haben zu einer deutlich besseren Kommunikation unter den in das Projektmanagement eingebundenen Mitarbeitern geführt und fördern Teamarbeit und Teamgeist. Auch die Integration in die praktische Arbeitszeit bei Besuchen von Kollegen aus den anderen Konzernregionen funktioniert reibungslos.



Die Aufwendungen für Technology beliefen sich im Berichtsjahr konzernweit auf 2,4 Millionen Euro (Vorjahr: 2,5 Millionen Euro). Das ist eine Abnahme der Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 4,0 Prozent.

Weltweit gleiche Standards

Der Austausch über technologische Fragen und Wissen erfolgt bei Balda unter weltweit gleichberechtigten Abteilungen und Partnern. Die Distanz in der Kommunikation zwischen Kontinenten und Zeit-

zonen ist dabei nicht hinderlich. Das hat sich im Tagesgeschäft der Projektentwicklung für neue Produkte im Berichtsjahr deutlich gezeigt. Maßgeblich für den Erfolg ist eine gemeinsame Basis in Form von gleichen Standards in der Projektierung und Umsetzung an allen Standorten. Auch die Qualitätsanforderungen sind in den Abteilungen aller Werke von Balda identisch. Das regionale Management übernimmt jeweils die Verantwortung für die Erfüllung der Anforderungen der Kunden. Dabei sind regional unterschiedliche Wege der Fertigung des Endprodukts die Regel. Die vom Kunden beauftragte Region prüft jede manuelle, halbautomatische oder vollautomatische Alternative. So wird die kostengünstigste Option zur Produktion und der betreffende Standort für das jeweilige Projekt ermittelt.

Revolution in der Fertigungstechnologie

Für Advanced Technology, die für Basis-Innovationen und neue Fertigungstechnologien zuständige Abteilung, stand im Berichtsjahr die Strategie der „In-Line-Prozesse“ in der Produktion im Mittelpunkt. In enger Zusammenarbeit mit dem Anlagenhersteller Singulus Technologies entwickelte Balda ein Konzept zur vollautomatischen Integration der Prozessschritte von der Kunststoff-Spritzgießmaschine bis zur Applikation von Oberflächentechniken aus Metall und Lack. Das Ziel war die automatische Entnahme der fertig gespritzten Kunststoffteile aus der Spritzgießmaschine und die Weitergabe in das zweite Modul der Anlage zum Aufbringen der jeweiligen Oberflächendekoration. Dabei kann es sich um eine metallische Beschichtung, eine Lackierung oder das Aufbringen eines Kratzschutzes handeln. Der Ablauf der Prozessschritte wird vollautomatisch erfolgen. Nach Abschluss der Testläufe zum Ende des Berichtsjahres ist der weltweit erste, komplett integrierte Produktionsablauf dieser Art gelungen. Das Verfahren ermöglicht die rationelle Fertigung auch kleinster Produktionslose.

Konventionelle Fertigungsmethoden für das Aufdampfen oder Lackieren waren bislang nur im sequenziellen Abarbeiten von Einzeloperationen machbar. Die neue, revolutionäre Technik dieser Anlage fördert mit ihrer integrierten Vor- und Nachbehandlung enorme Einsparungen an Zeit und Kosten in der Produktion wie in der Logistik. Im Vergleich zur Galvanik entfallen die hohen Aufwendungen zum Management der Umweltrisiken. Die völlig neue Produktionslinie soll im April des laufenden Geschäftsjahres im Technologiepark in Bad Oeynhausen in Betrieb gehen. Balda und der Entwicklungspartner Singulus haben eine befristete Exklusivität zur Nutzung dieser neuen Technologie vereinbart.

Medizintechnik

Im Berichtsjahr hat Balda Medical die Entwicklung von verschiedenen Produkten abgeschlossen. Derzeit läuft die Industrialisierung in Form der Vorbereitung der Serienproduktion (siehe auch „Produkte und Dienstleistungen“). Aus Gründen der Vertraulichkeit dürfen keine spezifischen Aussagen zu Produkten, Entwicklungstätigkeit und Kunden getroffen werden. Hervorzuheben ist aber, dass Balda Medical neue Projekte in zukunftsträchtigen Bereichen gewinnen konnte:

- Individualisierte Diagnose- und Therapieverfahren
- Drug Delivery (Medikamentendosierung/-verabreichung)
- Bio- und Gentechnologie sowie
- Gehäuse für Handheld-Mess- und -Diagnosegeräte – Hier profitiert Balda Medical von den Synergien mit dem Infocom-Bereich und seiner jahrelangen Expertise.

Der Bereich Technology will auch in Zukunft die Verknüpfung der jeweils vor- und nachgeschalteten Prozesse noch stärker in die Planung der Fertigungskonzepte einbeziehen. Das Denken und Handeln in diesen zunehmend enger vernetzten Strukturen ist eine zentrale Herausforderung in der Zukunft für Unternehmen und Mitarbeiter. Im Berichtsjahr hat der Bereich Technology den Spagat zwischen Vision und Innovation einerseits und den Anforderungen des täglichen Projektmanagements andererseits sehr gut bewältigt. Technology wird auch künftig Chancen zur Innovation frühzeitig identifizieren.

Touchscreen-Technologie

Die Balda-Beteiligung TPK-Holding im chinesischen Xiamen hat mit ihrer 100-prozentigen Forschungs- und Entwicklungstochter in Taiwan rund zwei Jahre an aufwändigen Entwicklungsleistungen mit einem umfangreichen Team aus Spezialisten für Touch-Sensorik erbracht.

Kooperationen

In der Region Europa arbeitete Balda im Berichtsjahr an Projekten mit der Fachhochschule Bielefeld, dem Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) in Aachen und dem Kunststoffinstitut in Lüdenscheid. In der Region Asien betreiben die Technology-Abteilung von Suzhou und Balda Solutions Malaysia enge Kooperationen mit dort ansässigen Universitäten und Forschungsinstituten.

Planmäßiger Start ins neue Geschäftsjahr

Maßnahmen zur Restrukturierung in Europa abgeschlossen. Testphase für weltweit neue Produktionstechnologie erfolgreich beendet.

Die Balda AG ist planmäßig in das Geschäftsjahr 2007 gestartet. Dabei ist zu beachten, dass das erste Vierteljahr im Infocom-Bereich saisontypisch nur schwache Umsätze ausweist. Auch bei TPK beginnt die Massenproduktion erst zum Ende des ersten Quartals. Der große Umsatzanstieg wird damit im zweiten Quartal erfolgen.

Die Balda-Aktie hat ausgehend von einem Eröffnungskurs von 7,10 Euro am ersten Handelstag 2007 in den ersten zwei Monaten des laufenden Geschäftsjahres eine starke Entwicklung gezeigt. Das Papier gewann bei einem zwischenzeitlichen Höchstkurs von 10,65 Euro (21. Februar) 41,5 Prozent an Wert auf 10,05 Euro Ende Februar. Börsenbeobachter führen den Kursanstieg auf positive Prognosen für das Touchscreen-Geschäft zurück.

Vollautomatische Prozessschritte

Ende Januar hat Balda mit der Singulus Technologies AG die Testphase einer gemeinsam entwickelten, völlig neuartigen Produktionslinie zur Fertigung und Veredelung von Kunststoffteilen erfolgreich abgeschlossen. Aus der Kooperation resultiert eine vollautomatische Integration der Prozessschritte zwischen Kunststoff-Spritzgießmaschine und Oberflächentechnik. Singulus wird die erste Produktionslinie im April an Balda ausliefern.

Die Verhandlungen zwischen der Konzernleitung und der Arbeitnehmerseite über den Sozialplan und den Arbeitsplatzabbau in Bad Oeynhausen wurden durch einen Entscheid der Schiedsstelle abgeschlossen. Am 6. März 2007 hat der Vorstand diesen Beschluss angenommen. Der Übergang der davon betroffenen rund 100 Mitarbeiter in eine Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft wird zum 1. April 2007 erfolgen. Rund 150 Mitarbeiter haben das Unternehmen bereits freiwillig verlassen oder scheiden durch Ablauf von befristeten Arbeitsverträgen aus.

Neuer größter Einzelaktionär

Der Eintrag der Aktien der Familie Michael Chiang in das Handelsregister erfolgte am 9. Februar 2007. Damit erhöhte sich das Grundkapital um weitere 7.108.063 Euro. Die Hauptversammlung vom 29. April 2004 hatte eine entsprechende Ermächtigung erteilt. Der Aufsichtsrat beschloss am 4. Januar 2007 die Änderung von § 3 (Grundkapital) und § 4 (Genehmigtes Kapital) der Satzung. Durch die Eintragung der Aktien ist die Familie Michael Chiang größter Einzelaktionär der Balda AG geworden. Ihr Stimmrechtsanteil beträgt 15 Prozent.

Mit Vertrag vom 26. Februar 2007 hat der Balda-Konzern Balda-Heinze und HeRo, beide mit Sitz in Herford (Nordrhein-Westfalen), sowie SMK in Oberlungwitz (Sachsen) veräußert. Käufer ist die ITM Hanse Industriekapital-Beteiligungs-GmbH (HanseIK). Alle 408 Mitarbeiter sollen nach Angaben der Unternehmensleitung weiter beschäftigt werden. Über einen langfristigen Kooperationsvertrag ist sichergestellt, dass Balda bei Bedarf weiterhin auf die verkauften Produktionskapazitäten zurückgreifen kann. Mit 7,5 Millionen Euro liegt der für die Werke erzielte Preis im Rahmen der Erwartungen. Weitere 4,0 Millionen Euro erhält Balda zusätzlich aus der Ablösung von Konzernverbindlichkeiten durch den Käufer.

FREIHEIT im LEBEN

Menschen mit Diabetes haben oft Einschränkungen, auch in ihrer Bewegungsfreiheit, in Kauf zu nehmen. Die präzise Messung ihres Blutzuckerspiegels und die genaue Dosierung des Medikaments zu jeder Zeit an jedem Ort schenken ein Stück Freiheit.

Die von Balda Medical gefertigte **Stechhilfe** für Diabetiker ist ein komplexes technisches Gerät. 15 von Balda gelieferte Präzisionskomponenten aus Kunststoff und sechs Teile aus Metall bilden ein zuverlässiges Hightech-Instrument. Es ist auf mindestens 6.000 Stechzyklen ausgelegt.

Weltwirtschaft weiter auf Expansionskurs

USA mit Konjunkturdelle, Deutschland stützt das Wachstum in der Eurozone, Asien, Indien und Afrika als Wachstumslokomotiven des Mobilfunkmarkts.

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft wird 2007 nach Einschätzung der führenden Zentralbanken das fünfte Jahr in Folge trotz einiger Konjunkturrisiken erfreuliche Wachstumsraten aufweisen. Weltweit bestehe jedoch Inflationsgefahr. Die Einschätzung der Banker deckt sich mit den Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF). Das Institut sagt für 2007 einen Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung von 4,9 Prozent nach 5,1 Prozent im abgelaufenen Jahr vorher. Der Bundesverband der deutschen Industrie (BDI) rechnet 2007 mit einem globalen Wachstum von rund 4,5 Prozent. Für den Welthandel prognostiziert der Verband eine Steigerungsrate von rund 7 Prozent (Vorjahr: 9,5 Prozent).

Eurozone

Die Eurozone weist robuste Konjunkturdaten für das laufende Geschäftsjahr auf. Die EU-Kommission hat ihre Prognosen für das BIP-Wachstum erhöht. Sie rechnet für die ersten drei Monate 2007 mit einer Steigerungsrate von 0,4 Prozent bis 0,8 Prozent. Für das Gesamtjahr dürfte sich die Wirtschaft der Eurozone laut Brüssel auf 2,4 Prozent (Vorjahr: 2,7 Prozent) leicht abkühlen. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) prognostiziert für das laufende Geschäftsjahr ein Wachstum von 2,2 Prozent (2008: 2,3 Prozent). Als Risiken gelten eine stärker als erwartet ausfallende Abkühlung der amerikanischen Wirtschaft, der Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise sowie eine deutliche Erhöhung des Euro-Wechselkurses. Devisenstrategen erwarten 2007 vom Euro eine Überschreitung der Marke von 1,40 US-Dollar. Nach Expertenmeinung wird der Ölpreis wieder auf über 70 US-Dollar je Barrel steigen. Die Inflationsrate werde mit 2,1 Prozent knapp über dem Zielwert der EZB bleiben. In einer von der Nachrichtenagentur Reuters durchgeführten Analystenbefragung erwartet die Mehrheit bis Herbst 2007 eine Zinserhöhung auf 4 Prozent durch die EZB. Das ifo-Institut hingegen erwartet keine Anhebung des aktuellen Leitzinssatzes in Höhe von 3,5 Prozent.

Deutschland

Die Zuversicht für die deutsche Konjunktur im laufenden Geschäftsjahr hat deutlich zugenommen. Trotz Mehrwertsteuererhöhung geht man dank hoher Investitionen und dem Exportgeschäft von einer großen Dynamik aus. Zudem hellt sich auch die Stimmung am Arbeitsmarkt auf. Dieser Trend sollte trotz der Mehrwertsteuererhöhung zu einer Stabilisierung des privaten Konsums führen. Die Volkswirte der Banken und Konjunkturforscher rechnen laut Angaben des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) für 2007 in Deutschland mit einer Wachstumsrate von durchschnittlich 1,5 Prozent (Vorjahr: 2,7 Prozent). Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) geht sogar von einem Wirtschaftswachstum von 2,8 Prozent aus. Die deutschen Exporteure gehen nach dem Rekordjahr 2006 wegen des starken Euro und der schwächeren Weltkonjunktur 2007 von einer Steigerung der Ausfuhren um rund 6 Prozent (Vorjahr: 13 Prozent) aus. Aktuelle Frühindikatoren sehen die deutsche Wirtschaft als Zugpferd in der Eurozone.

Auch der Aktienmarkt soll sich 2007 weiter positiv entwickeln. Laut einer Umfrage der Börsen-Zeitung prognostizieren die führenden Institute für den DAX im Durchschnitt einen Jahresendstand von rund 7000 Punkten (Vorjahr: 6596,92 Punkte). Das entspräche einem Gewinn von 6,1 Prozent.

USA

Die überwiegende Mehrheit der Volkswirte der Banken geht in ihrer US-Wirtschaftsprognose von einer sich abschwächenden Konjunktur aus. Eine Rezession halten sie allerdings für ausgeschlossen. Die Ökonomen rechnen für 2007 mit einem Rückgang des Wachstums in den USA auf 2,3 Prozent (Vorjahr: 3,4 Prozent). Die US-Bürger werden ihre Konsumausgaben nach Analystenmeinung im Jahr 2007 nur um voraussichtlich rund 2 Prozent (Vorjahr: 3 Prozent) erhöhen. Sie werden damit eine maßgebliche Expansionsbremse der Konjunktur sein. Auch ein steigender Ölpreis in Kom-

bination mit dem restriktiven geldpolitischen Kurs der amerikanischen Notenbank könnte von Nachteil sein.

China und Indien

China und Indien dürften im nächsten Jahr die Wachstumslokomotiven der Region bleiben. Die Prognose für das asiatische Wirtschaftswachstum liegt bei rund 7 Prozent. Chinas Wirtschaftsleistung könnte sich 2007 führenden Volkswirten zufolge wieder um rund 10 Prozent (Vorjahr: 10,7 Prozent) vergrößern. Die Prognose der Pekinger Asian Development Bank fällt mit einem Plus von 9,5 bis 9,6 Prozent etwas konservativer aus. Gründe für die positiven Einschätzungen seien unter anderem der hohe Kapitalbestand und die stabilen Rahmenbedingungen in China. Der Handelsüberschuss des Landes schoss im vergangenen Jahr um rund 74 Prozent in die Höhe. Er markierte einen neuen Rekord mit über 177 Milliarden US-Dollar. Die Wachstumserwartungen für Indien bewegen sich zwischen 7,3 Prozent und 10,3 Prozent (Vorjahr: 9 Prozent). Bis 2013 gehen Volkswirte von einem durchschnittlichen Wachstum von über 6 Prozent für den Subkontinent aus.

Brasilien

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung Lateinamerikas dürfte 2007 positiv bleiben. Die UN-Wirtschaftskommission für Lateinamerika (Cepal) erwartet nur eine leichte Abschwächung des Wirtschaftswachstums auf 4,7 Prozent (Vorjahr: 5,3 Prozent). Die Schweizer Bank UBS rechnet mit einer Steigerung von rund 4 Prozent. In Brasilien, der größten Volkswirtschaft der Region, wird sogar eine leichte Belebung der Konjunktur prognostiziert. Die größten Risiken für eine Fortsetzung des Aufschwungs liegen im internationalen Umfeld.

Laut Goldman Sachs machen die vier großen Wachstumsmärkte Brasilien, Russland, Indien und China (BRIC-Staaten) zusammen bisher nur rund 10 Prozent der volkswirtschaftlichen Kraft der USA aus. Bis 2050 sollen sie zu den acht größten Wirtschaftsnationen der Welt gehören.

Branchensituation Infocom

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verkauften die Handyhersteller weltweit 990 Millionen Geräte (Vorjahr: 816 Millionen Gartner oder 825,5 Millionen IDC). Das ist eine Steigerung um 21 Prozent (Vorjahr: 21 Prozent Gartner oder 16,7 Prozent IDC). Die globale Marktentwicklung bei Mobilfunkgeräten wird 2007 nach Meinung von Research-Instituten von steigendem Marktwachstum bei rückläufiger Absatzdynamik geprägt sein. Die Analysten der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) gehen für 2007 von einem Plus von 10 Prozent und 1,073 Milliarden verkauften Mobiltelefonen aus. Für 2008 prognostizieren sie ein Marktwachstum von 8 Prozent und ein Absatzvolumen von 1,158 Milliarden Einheiten. Die Marktforscher von Strategy Analytics gehen in ihrer Einschätzung für das laufende Geschäftsjahr von 1,1 Milliarden verkauften Handys aus. Das entspricht einem Wachstum von 12 Prozent.

Asien mit China und Indien sowie der afrikanische Kontinent werden weiterhin die Lokomotiven der Expansion sein. In den westlichen Industrienationen liegt die durchschnittliche Penetrationsrate oftmals bereits bei 100 Prozent. In den Emerging Markets dagegen ist die vollständige Marktdurchdringung noch nicht abgeschlossen. In China besitzen 449 Millionen der rund 1,3 Milliarden Einwohner ein Mobilfunkgerät. Bis Ende 2007 sollen die Teilnehmerzahlen die Marke von 500 Millionen überschritten haben. Weitere 160 Millionen neue Kunden sollen bis 2010 folgen. Ein noch höheres Kundenwachstum wird von Marktforschern in Indien erwartet. In dem Staat besitzt derzeit nur rund 5 Prozent der Bevölkerung ein Handy. Nach Expertenmeinung wird die Anzahl der Mobilfunkteilnehmer in Asien im Jahr 2011 rund 1,8 Milliarden betragen.

Die Wachstumstreiber in den gesättigten Märkten sind mit zunehmender Dynamik hochwertige Geräte wie GSM- und UMTS-Handys mit Musik-Player und hochwertiger Digitalkamerafunktion. 2007 soll sich der branchenweite Absatz von mobilen Multimediatelefonen auf 250 Millionen Einheiten belaufen. Die Marktforscher von Gartner rechnen bis 2010 mit einem Anteil von rund 80 Prozent für Kamerahandys am globalen Mobilfunkmarkt. Für die Schwellenländer prognostizieren die Analysten eine hohe Nachfrage nach Geräten aus dem unteren Preissegment.

Das Anwendungsgebiet der Touchscreen-Technologie soll sich schnell erweitern. Die Marktbeobachter von Strategy Analytics schätzen die Zahl der verkauften Touchscreen-Handys bis 2008 auf 115 Millionen. Im Jahr 2012 sollen 40 Prozent aller Mobiltelefone weltweit über ein berührungssensitives Display verfügen. Nach Angaben der britischen Analysten sind es aktuell 3 Prozent. Aber auch TV-Fernbedienungen, MP3-Player und Navigationsgeräte wie jede Form von Consumer-Electronics-Produkten seien aussichtsreiche und zukunftsweisende Einsatzfelder für Touchscreens.

Branchensituation Medical

Die Medizintechnik ist ein expandierender Zukunftsmarkt. Sie ist weiterhin eines der interessantesten Felder der Life-Science-Branche. Positive Faktoren sind eine schnell wachsende Weltbevölkerung, die stärkere Professionalisierung und Kommerzialisierung

von Gesundheits- und Pflegeleistungen sowie weiterhin steigende Gesundheitsausgaben. Schätzungen gehen für den Zeitraum bis 2010 von einer langfristigen jährlichen Wachstumsrate des Weltmarktes für Medizintechnik von rund 4 bis 5 Prozent aus. Eine Studie des Bundesministeriums für Forschung und Bildung rechnet in diesem Zeitraum für Deutschland mit einem Wachstum von 4,1 Prozent pro Jahr. Die EU-Kernländer liegen bei 5,4 Prozent, die USA bei 6,6 Prozent.

Künftige Unternehmenssituation der Balda AG

Die Balda AG in ihrer Funktion als Holding des Balda-Konzerns akkumuliert die Ergebnisse der Tochtergesellschaften. Diese Aufgabe erfüllt die AG über Ergebnisabführungsverträge oder Ausschüttungen. Darüber hinaus legt die AG bei ihr entstehende Kosten auf die Konzerngesellschaften um. Daher geht der Vorstand davon aus, dass die Balda AG im nächsten Jahr wieder ausschüttungsfähig sein wird.

Künftige Unternehmenssituation des Balda-Konzerns

Balda erwartet im Konzern für das Geschäftsjahr 2007 einen erheblichen Umsatzsprung. Unter Berücksichtigung der aufgegebenen Bereiche soll das organische Wachstum rund 83 bis 98 Prozent auf 600 bis 650 Millionen Euro betragen. Das Vorsteuerergebnis (EBT) wird bei 50 bis 55 Millionen Euro erwartet. Das Ergebnis je Aktie soll mehr als 90 Eurocent betragen.

Der Anteil der ausländischen Produktionsstandorte am Konzernumsatz wird 2007 voraussichtlich auf 80 Prozent steigen. Der Bereich Infocom und die Touchscreen-Fertigung von TPK sollen voraussichtlich jeweils rund 50 Prozent zum Konzernumsatz beitragen. TPK wird damit im Geschäftsjahr 2007 der Wachstumsmotor des Konzerns sein.

Der Balda-Konzern plant 2007 Investitionen im Konzern in Höhe von 40 bis 45 Millionen Euro. Sie betreffen insbesondere den anteiligen Ausbau der Kapazitäten bei TPK.

Solide Finanzsituation

Der Balda-Konzern verfügt auch im Geschäftsjahr 2007 über eine solide Finanzsituation. Der Bestand an liquiden Mitteln zum Jahresende 2006 und die Zuflüsse aus dem operativen Geschäft sind eine sichere Basis zur Umsetzung der geplanten Vorhaben. Überdies stehen der Gesellschaft nicht ausgeschöpfte Kreditlinien zur Verfügung.

Der Konzern hält an seiner Mittel- bis Langfristplanung vom Dezember 2005 fest. Danach will die Gesellschaft bis zum Ende des Geschäftsjahres 2010 ein Umsatzvolumen von einer Milliarde Euro erreichen.

Sensibles Früherkennungssystem immer wichtiger

Die sorgfältige Abwägung von Chancen wie Risiken und ihre etwaige vorausschauende Lenkung gewinnen weiter an Bedeutung.

Der Geschäftsbericht 2006 beschreibt an verschiedenen Stellen unternehmerische Chancen für den Balda-Konzern. Das Wahrnehmen dieser Chancen bei gleichzeitiger Steuerung der damit verbundenen Risiken ist eine vorrangige Aufgabe des Managements von Balda. Das Risikomanagement des Unternehmens identifiziert, bewertet und verfolgt systematisch die Entwicklung relevanter Risiken.

Als weltweit tätiges Unternehmen ist der Balda-Konzern verschiedenen Risikofeldern ausgesetzt. Ausgangspunkte in Betracht kommender Gefährdungen liegen ebenso innerhalb als auch außerhalb des Unternehmens sowie in aktiven Handlungen oder Versäumnissen. Von ihnen können Gefahren für den unternehmerischen Erfolg oder den Bestand der Gesellschaft ausgehen.

Balda hat Maßnahmen zur Früherkennung, Kontrolle und Lenkung etabliert und in einem System für das Risikomanagement konzentriert. Die Identifizierung sowie die Kenntnis des Verlaufs, die Kontrolle und die etwaige Lenkung von Risiken hat für den Vorstand des Unternehmens hohe Priorität. Die Konzernrevision ist für die regelmäßige Prüfung des Risikomanagement-Systems verantwortlich. Sie berichtet über die Ergebnisse periodisch an den Vorstand. Im operativen Geschäft sind die Geschäftsführer der Konzerngesellschaften für das Risikomanagement zuständig. Sie vermitteln ihren Mitarbeitern Sensibilität und Bewusstsein für die relevanten Risiken. Das regionale Führungsprinzip des Balda-Konzerns ist auch beim Umgang mit dem Risikomanagement-System etabliert. Entlang dieser Organisation sind die Gesellschaften und Führungskräfte in den Regionen des Konzerns aktiv in die Verfolgung und Bewertung relevanter Risiken eingebunden. Im Rahmen des Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in der Balda-Unternehmensgruppe erfolgt ein monatliches Reporting. Diese Berichterstattung analysiert unter anderem Abweichungen vom Budget und von zuvor getroffenen Einschätzungen. Eintrittswahrscheinlichkeiten von Risiken und die Chancen ihrer Beeinflussung durch geeignete Maßnahmen sind ebenfalls Gegenstand des Reportings.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die nachfolgend dargestellten äußeren und inneren Risiken könnten die Geschäftsentwicklung wie auch die Finanz- und Ergebnislage des Balda-Konzerns beeinträchtigen.

Risiken der künftigen Entwicklung

- Gesamtwirtschaftliche Risiken
- Politische Rahmenbedingungen
- Marktrisiken
- Lieferanten- und Beschaffungsrisiken
- Technologierisiken
- Auslastungsrisiken
- Risiken aus Auslandsaktivitäten
- Kapitalmarkt- und Finanzierungsrisiken
- Fremdwährungsrisiken
- Mitarbeiterrisiken
- IT-Risiken
- Risiken der Organisation
- Rechtliche und sonstige Risiken
- Rechtsstreitigkeiten
- Umweltrisiken
- Gesamtrisiko

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Entwicklung der Weltwirtschaft könnte für Balda Risiken generieren. Wie bereits im Vorjahr ist ein erneuter Anstieg des Ölpreises ein negativer Einflussfaktor für die Geschäfte von Balda. Der Ölpreis belastet die Kostenseite von Unternehmen und mindert die Kaufkraft privater Haushalte. Die nachlassende Konsumneigung kann den Absatz von Mobiltelefonen verringern. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieses Risikos ist jedoch gering. Weltweit sehen Fachleute ein Wachstum der Weltwirtschaft zwischen 4,5 und 5,0 Prozent voraus.

Überdies können weitere Faktoren die private Konsumneigung negativ beeinflussen. Dazu gehört auch eine mögliche weltweite Pandemie. Im Gegensatz zum Vorjahr hält Balda den Eintritt einer Pandemie durch die Vogelgrippe oder die Rinderseuche für unwahrscheinlich. Trotz verschiedentlichen Aufflackerns der Vogelgrippe in Asien 2006 ist es lokalen Behörden und den Vereinten Nationen bisher gelungen, etwaige Epidemien einzudämmen und erfolgreich zu bekämpfen.

Geldpolitik

Risiken birgt dagegen die globale Geldpolitik. Zum einen könnten weitere Erhöhungen des Leitzinses für den US-Dollar wie auch für den Euro die Konjunktur und die Liquidität der internationalen Kapitalmärkte, insbesondere auch die Entwicklung der Börsen, negativ belasten. Andererseits könnte der von vielen Experten erwartete Anstieg des Euro sich auch negativ auf die Exporte aus dem Euroraum auswirken. Devisenfachleute halten eine Marke von bis zu 1,40 Euro gegenüber dem US-Dollar 2007 für möglich. Positiv ist dagegen die durch höhere Leitzinsen begleitete Geldwertstabilität einzuschätzen.

Militärische Konflikte, wie in Afghanistan, im Irak oder im Sudan sind ebenso Risiken schaffende Krisenherde wie die Auseinandersetzung um die Nuklearpolitik von Nordkorea und Iran. Der vor allem Westeuropa und die USA wie auch die Türkei bedrohende Terrorismus islamistischer Gruppen stellt ebenfalls ein schwer kalkulierbares Gefährdungspotenzial dar. Der Balda-Konzern kann diese Risikofaktoren zwar nicht beeinflussen, aber er kann sich auf etwaige Folgen einstellen. Neben der weltweiten Einschränkung der Reisetätigkeit sind hier negative Einflüsse auf die Börsen und die Kapitalbeschaffung zu nennen. Auch Belastungen der Absatzsituation für Mobiltelefone sind nicht auszuschließen.

Darüber hinaus ist die Nachfrage in den weltweiten Konsum- und Gebrauchsgütermärkten für Mobiltelefone im Jahr 2007 positiv einzuschätzen. Fachleute rechnen mit einem Wachstum von rund 10 Prozent auf circa 1,1 Milliarden verkaufte Mobiltelefone. In den vergangenen zwei Jahren hat das tatsächliche Wachstum im Mobilfunkmarkt stets die Prognosen der Research-Institute übertroffen. Mit seinen drei Fertigungswerken in China und jeweils einem Produktionsstandort in Malaysia wie auch in Indien, ist der Balda-Konzern in den Märkten mit überdurchschnittlichem Wachstum gut positioniert.

Politische Rahmenbedingungen

- Höhere Abgaben
- Steuern oder Lohnnebenkosten
- Restriktive Gesetze

An jedem Balda-Produktionsstandort weltweit stellen höhere Abgaben wie Steuern, zunehmende Löhne oder Lohnnebenkosten sowie restriktive Gesetze ein Risiko dar. Mehrbelastungen dieser Art treffen nicht nur die Balda-Unternehmensgruppe, sondern auch ihre Wettbewerber. Das Unternehmen verfolgt diese Risikofaktoren sehr sorgfältig. Etwaige höhere Kosten kalkuliert das Unternehmen abhängig von der Eintrittswahrscheinlichkeit im Budget ein. Negative Einflussfaktoren in diesem Risikofeld schaffen jedoch für Balda keine bestandsgefährdenden Risiken.

Marktrisiken

- Entwicklung des Mobilfunkmarkts
- Markterfolg und Kundenakzeptanz von Balda-Produkten
- Wettbewerb unter den Kunden
- Konkurrenz unter den Zulieferern
- Wettbewerbs- und Preisdruck
- Marktsättigung
- Markteintritt neuer Wettbewerber
- Folgen technischer Probleme im Medizinbereich

Auch im Geschäftsjahr 2006 erzielte der Balda-Konzern annähernd 90 Prozent seiner Umsatzerlöse im Bereich Infocom. Diese Konzentration auf die Nachfrage im Mobilfunkmarkt stellt für Balda ein Risiko dar, das schon immer im Fokus des Risikomanagements war. Die Entwicklung dieses Marktes im Jahr 2006 hat vorher als unwahrscheinlich eingestufte Risiken Realität werden lassen.

Hier ist vor allem die negative Geschäftsentwicklung von Siemens-BenQ zu nennen. Balda konnte zwar am chinesischen Produktionsstandort in Suzhou wie auch im brasilianischen Manaus und in Bad Oeynhausen in Deutschland im 2. und 3. Quartal eine negative Abweichung der Auftragsabrufe durch Siemens-BenQ feststellen. Für die Insolvenz der deutschen BenQ-Gesellschaft Anfang Oktober 2006 gab es jedoch keine Anhaltspunkte. Der weltweite Rückgang von BenQ hat in der Planung des Balda-Konzerns für 2007 dazu geführt, dass das Unternehmen keine Umsatzerlöse mit dem taiwanesischen Hersteller budgetiert hat.

Ebenso überraschend trat die beschleunigte Verlagerung der Produktion eines großen Kunden von Balda nach Asien ein. Das sehr konsequente Umsetzen dieser Verlagerung war noch Mitte des Jahres 2006 trotz ständiger regelmäßiger Kontakte mit dem Kunden so nicht vorherzusehen. Als Reaktion auf die durch diese beiden Einflussfaktoren stark zurückgegangene Auslastung der deutschen Werke hat der Balda-Vorstand eine Restrukturierung in die Wege geleitet. Durch Werksverkäufe wurden die Produktionskapazitäten in Deutschland um 50 Prozent reduziert. Die Mitarbeiterzahl ging durch diese Verkäufe und zusätzlichen Mitarbeiterabbau von gut 2.000 auf etwa 600 Beschäftigte zurück. Diese Restrukturierung und der Umsatzeinbruch bei Siemens-BenQ haben die Ergebnissituation des Balda-Konzerns im Geschäftsjahr 2006 belastet.

Die Beteiligung an dem Touchscreen-Hersteller TPK hat für den Balda-Konzern die Abhängigkeit vom Mobilfunkmarkt im engeren Sinn deutlich reduziert. Andererseits begründet dieses Geschäft neue Marktrisiken. Der Einstieg bei TPK stellt eine Diversifikation dar. Die Herstellung eines neuen Produkts für neue Märkte und teilweise auch neue Kunden gilt immer als ein Risiko. Neben dem Produktionsrisiko (siehe auch Technologierisiken) ist der Eintritt in einen neuen Markt stets mit dem Risiko der Akquisition neuer Kunden verbunden. Bei TPK ist diese Gefährdung jedoch als gering anzusehen. Bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2006 hatte TPK Lieferverträge mit 15 verschiedenen Kunden geschlossen. Mit weiteren Kunden für das Geschäftsjahr 2007 laufen Verhandlungen. Damit hat TPK das Absatzrisiko weitgehend minimiert.

Markterfolg der Produkte

Ein weiteres Risiko ist der Grad des Markterfolgs der von Balda zusammen mit den Mobiltelefonherstellern gefertigten Produkte im Endverbrauchermarkt. Der Misserfolg eines von Balda mitgefertigten Produkts kann die Auftrags- und Umsatzsituation des Konzerns und damit das Ergebnis beeinträchtigen. Die Kunden von Balda sind die im Weltmarkt und regional führenden Handyhersteller. Ihre Produkte durchlaufen vor der Markteinführung so genannte Produktkliniken und weit reichende Tests bei Verbrauchern. Allein dieses Vorgehen verringert etwaige Absatzrisiken. Überdies zeigt die Erfahrung, dass die Zusammenarbeit mit den Weltmarktführern an sich eine Risikostreuung darstellt. Unterschiedliche Absatzerfolge zwischen den einzelnen Handymodellen gleichen sich in der Regel aus. Wenn allerdings wie bei Siemens-BenQ der Absatzerfolg eines Herstellers über seine gesamte Modellpalette hinweg einbricht, kann diese Abweichung nicht vollständig aufgefangen werden. Ein weiterer risikomindernder Faktor ist die weltweite Präsenz der Produktion von Balda. Das beispielsweise hohe Wachstum in den Märkten Asiens und Indiens kompensiert geringere Wachstumsraten in Europa.

Wachsender Preisdruck

Im Geschäftsjahr 2006 hat der Wettbewerb unter den Herstellern von Mobiltelefonen weltweit stark zugenommen. Neben den Weltmarktführern haben sich in Asien, insbesondere in China, auch lokale Wettbewerber erfolgreich etabliert. Die Produktlebenszyklen von Mobiltelefonen werden immer kürzer. Die „time to market“ fällt bereits unter die Spanne eines halben Jahres. Gerade auch BenQ hatte mit diesem zunehmenden Tempo der Markteinführung neuer Modelle Schwierigkeiten.

Auch die Intensität des Preiswettbewerbs hat erheblich zugenommen. Der Preis- und Zeitdruck ist für den Balda-Konzern ein Risikofaktor. Im Geschäftsjahr 2006 hat Balda neue Rekordmarken bei der Entwicklung und beim Bau von Werkzeugen erreicht. Die Zykluszeiten im Spritzguss hat das Unternehmen weiter verkürzt und die Prozesse optimiert. Mit diesen Maßnahmen konnte das Unternehmen einen beträchtlichen Teil der bis zu zweistelligen Prozentpunkte umfassenden Preisabschläge ausgleichen. Insgesamt wird der Preisdruck auch 2007 ein Risikofaktor für die Ergebnissituation von Balda sein. Auch der Wettbewerb unter den Zulieferern der Mobiltelefonhersteller hat sich verschärft. Die Kapazitäten der Zulieferbranche im Bereich der Kunststoffkomponenten haben 2006 weiter zugenommen. Infolge dieser Situation fordern die Kunden von den Zulieferern eine höhere Flexibilität bei der Preisgestaltung. Balda ist zuversichtlich, mit weiteren technologischen Innovationen den Preisdruck weitgehend aufzufangen.

Eine Sättigung der weltweiten Mobilfunkmärkte könnte für Balda ein Risiko sein. Allerdings ist die Situation der Marktdurchdringung in den einzelnen globalen Regionen sehr unterschiedlich. Europa weist eine weitgehende Durchdringung im Sinne von rechnerisch pro Kopf vorhandenen Mobiltelefonen auf. Dagegen ist der Ersatzbedarf in der alten Welt ungebrochen hoch. Modelle mit innovativen Leistungspaketen erzielen eine hohe Nachfrage. In Europa gilt das Handy als Modeartikel. Dagegen ist in China, Indien, zahlreichen Märkten Südamerikas, wie auch Afrikas und Osteuropas über 2007 hinaus mit zweistelligen Wachstumsraten zu rechnen. Im Vordergrund stehen hier Mobiltelefone mit einfacher Ausstattung.

Neben den Wachstumspotenzialen der einzelnen Marktregionen spielt auch das Leistungsportfolio der Zulieferer im Mobilfunkmarkt eine entscheidende Rolle. Unternehmen wie Foxconn und Jabil bauen als Komplettanbieter, einschließlich Kunststoffkomponenten, das gesamte Handy. Unternehmen dieser Größe sind für Balda ein Risikofaktor.

Stärkere Marktposition mit Touchscreen-Technologie

Zur Stärkung seiner Marktposition und seines technologischen Portfolios hat Balda auf diese Herausforderung mit dem Einstieg in die Touchscreen-Fertigung geantwortet. Die Touchscreen-Technologie gilt überwiegend als neues Ausstattungsmerkmal mit hohem Bedienkomfort. Experten sind sich über die hohen Wachstumspotenziale von Touchscreens in Mobiltelefonen einig. Das Anbieten dieser Fertigungstechnologie zusammen mit der Expertise in der Kunststoffverarbeitung aus einer Hand wird zu Synergien bei der Kundenakquise, in der Entwicklung und bei Produktionstechnologien führen. Der Eintritt des Balda-Konzerns in das Touchscreen-Geschäft generiert überschaubare operative Risiken, ist aber in der Lage, ein strategisches Risiko zu beseitigen.

Im Medizinbereich fallen zusätzliche Risikofaktoren an. Einige der Produkte von Balda Medical sind für den Einsatz durch den Endverbraucher bestimmt. Als Beispiel sei hier der Pulverinhalator genannt. Technische Probleme bei diesem Produkt könnten unter Umständen zu Verletzungen des Anwenders führen. Neben Haftungsrisiken für den Balda-Konzern können hieraus negative Folgen für die Marktakzeptanz des Produkts entstehen. Balda beugt solchen Problemen durch eine sorgfältige Entwicklung im Rahmen eines festgeschriebenen Stufenplanes vor. Darüber hinaus unterliegen derartige Produkte einer behördlichen Freigabe. Letztendlich sorgt eine strenge Überwachung der Produktion für eine Minimierung dieser Risiken.

Lieferanten- und Beschaffungsrisiken

- Abhängigkeit von Lieferanten
- Einhalten kürzerer Lieferzeiten
- Supply Chain Management
- Globale Projekte
- Lagerrisiko
- Globale Verteilung von Fertigwaren
- Kosten- beziehungsweise Preisschwankungen
- Hochpreisige Komponenten
- Touchscreens
- Konsignationsläger

Eine Abhängigkeit von Lieferanten für Rohwaren ist bei Balda grundsätzlich nicht gegeben. Das Unternehmen verfolgt konsequent die „Dual Source Strategy“ mit jeweils zwei Lieferpartnern für ein Produkt. Dagegen kann die Qualität gelieferter Waren für Balda Risikocharakter haben.

Diesen etwaigen Gefährdungen begegnet der Konzern mit der sorgfältigen Auditierung seiner wichtigen Lieferanten. Dieses Verfahren umfasst sowohl die Qualität der gelieferten Produkte wie auch die fristgerechte Belieferung. Wichtige Lieferanten unterhalten seit dem Geschäftsjahr 2006 Konsignationsläger bei Balda. Dort liegen Rohwaren auf Vorrat. Balda bezahlt erst bei Entnahme der Waren. Auch das Supply Chain Management des Konzerns hat sich konsequent den Anforderungen an die Logistik der Kunden angepasst. Die Einrichtung von Konsignationslägern in der Nähe der Produktionsstandorte der Kunden verringert das Lagerrisiko und sichert die termingerechte Belieferung. Die Einführung neuer IT-Systeme erfasst die Bestände der Konsignationsläger sowohl von Lieferanten als auch bei den Kunden. Etwaige Preisschwankungen für Einkaufsartikel sichert Balda weitgehend durch Vereinbarungen mit seinen Kunden ab. Etwaige Verteuerungen für Rohwaren tragen bei einer Reihe von Produkten die Kunden. Auch auf das höhere Lagerrisiko von besonders hochpreisigen, insbesondere elektronischen Komponenten, wie zum Beispiel der LCD-Displays für die Herstellung von Touchscreens, ist der Balda-Konzern gut eingerichtet. Die mit der größeren Zahl von Produktionsstandorten zunehmenden Lieferanten- und Beschaffungsrisiken hat Balda in der neuen regionalen Organisationsstruktur 2006 durch Übertragen der Verantwortung auf die Regionen erfolgreich gemeistert.

Technologierisiken

- Eintritt in Touchscreen-Fertigung
- Technologischer Wandel
- Nicht kundenbezogene Technologieentwicklung

Der Start der Touchscreen-Fertigung bei TPK mit geplanten Umsatzerlösen von 600 bis 700 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2007 stellt auch technologisch ein Risikofeld dar. Die Fertigung eines hochtechnologischen Produkts an einem neuen Produktionsstandort mit einer neuer Produktionslinie und dem Ziel der Verdoppelung der Produktion innerhalb weniger Monate hat Risikocharakter. Allerdings hat die Situation bei TPK nicht den typischen „Start-Up“-Charakter, wie man auf den ersten Blick meinen könnte. Ein Großteil des Managements von TPK verfügt über mehr als 15 Jahre Expertise in der Fertigung von größerformatigen Touchscreens. Der Produktion von kleinerformatigen Touchscreens bei TPK geht eine weit mehr als einjährige Entwicklung der Produkte voraus. Das Forschungs- und Entwicklungszentrum von TPK auf Taiwan verfügt ebenfalls über langjährige Erfahrung in der Erarbeitung von Touchscreen-Produkten. Der in den Produktionshallen von TPK ansässige Projektpartner Optera, ein Unternehmen der Magna-Gruppe, gilt als Weltmarktführer der Branche. Insofern sind bei TPK geballtes Know-how und Expertise zur Fertigung von Touchscreen-Produkten vorhanden. Etwaige Risiken in der Herstellung sind deshalb wesentlich geringer zu gewichten als bei wirklichen Newcomern.

Im Markt der Zulieferer für die Mobilfunkhersteller schreitet der technologische Wandel weiter mit hohem Tempo voran. Allerdings hat Balda eine entscheidende Verzögerung bei der Nutzung einer innovativen Technologie in der Produktion nicht zu fürchten. In der Vergangenheit war der Konzern bei der Entwicklung neuer Produktionstechnologien häufig der Schrittmacher der Branche. Die jüngsten Entwicklungen von Balda bei der Automatisierung des Spritzgussprozesses in Verbindung mit Verfahren der Oberflächenveredelung werden die technologische Spitzenposition des Konzerns erneut unterstreichen. Überdies ist Balda in künftige Entwicklungen der Kunden aktiv eingebunden. Die Anforderungen der Abnehmer sind so frühzeitig bekannt. In der Entwicklung konzentriert sich Balda fast ausschließlich auf kundenbezogene Projekte. Ausufernde Kosten sind so ausgeschlossen. Forschungsprojekte und Kooperationen mit Hochschulen und externen Partnern unterzieht das Unternehmen bereits im Vorfeld sorgfältigen Nutzwertanalysen.

Auslastungsrisiken

- Kapitalintensive Produktionsanlagen
- Saisonale Nachfrageschwankungen
- Volumen-Verlagerungen durch die Kunden

Die Bereitstellung qualifizierter Mitarbeiter und die Vorhaltung von Fertigungskapazitäten an elf Produktionsstandorten sind infolge von Schulungs- und Trainingsaufwand sowie von Investitionen und hohen Fixkosten kapitalintensiv. Gewinnorientierung und Kostendeckung verlangen ein definiertes Auslastungsniveau der Kapazitäten. Diese Anforderungen repräsentieren ein klassisches Risiko des Balda-Konzerns. Das Unternehmen beschränkt die Kapazitäten der Maschinenparks, indem es Auftragsspitzen an externe Zulieferer vergibt. Saisonale Nachfrageschwankungen steuert der Konzern flexibel durch den Einsatz von Zeitarbeitnehmern. Insgesamt verfolgt Balda das hoch flexible Konzept der „atmenden Fabrik". Im Geschäftsjahr 2006 konnte der Balda-Konzern die Folgen der Insolvenz des Kunden Siemens-BenQ und die Verlagerung der Produktionskapazitäten eines weiteren Kunden nach China mit den oben genannten Steuerungsmaßnahmen allerdings nicht mehr auffangen. Der Verkauf der Konzerntöchter Albea und Balda Surface zum Jahresende 2006 sowie der zum 28. Februar 2007 abgeschlossene Verkauf der Konzerngesellschaften Balda-Heinze, HeRo und SMK sind Folgen dieses drastischen Umbruchs. Darüber hinaus mussten Mitarbeiter an den Produktionsstandorten in Bad Oeynhausen sowie im ungarischen Veszprém freigesetzt werden. Erfreulicherweise konnte Balda Medical einige der betroffenen Mitarbeiter übernehmen. Dieses Risiko der Verlagerung von Kundenaktivitäten hatte Balda immer identifiziert. Der vor allem im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2006 eingetretene Umfang an Auftragsausfällen war jedoch in diesem Maße nicht vorhersehbar.

Risiken aus Auslandsaktivitäten

- Divergierende geschäftspolitische Ziele
- Rechtssicherheit

Die Zusammenarbeit an internationalen Produktionsstandorten mit gleichberechtigten Gesellschaftern aus Joint Ventures kann Risiken schaffen. Geschäftspolitische Ziele, Strategien oder spezifische Einzelinteressen könnten im Laufe der Zeit divergieren. Die Folge solcher Meinungsdifferenzen könnte in der betreffenden Gesellschaft der Eintritt eines Vermögensverlustes sein. Der Balda-Konzern steuerte dieses Risiko bislang durch regelmäßigen, offenen und intensiven Dialog mit den Partnern in den Auslandsgesellschaften. Überdies sind die Verträge mit den Partnern unter Einschaltung erfahrener Rechtsberater gefertigt. Zudem ist der Joint-Venture-Partner bei TPK, die Familie Michael Chiang, auch an der Zwischenholding Balda Investments Singapore beteiligt und mit 15 Prozent der größte Einzelaktionär der Balda AG. Diese Beteiligungsstruktur über drei Ebenen führt zu einer Harmonisierung der Interessen.

Kapitalmarkt- und Finanzierungsrisiken

Ebenso wie im Geschäftsjahr 2006 sieht Balda im Geschäftsjahr 2007 keine Risiken im Kapitalmarkt. Schwankende Börsenkurse gelten als übliche Bewertungsrisiken. Trotz der neuen kapitalintensiven Beteiligungen im Geschäftsjahr 2006 ist die Eigenkapitaldecke des Unternehmens weiterhin solide. Für die Finanzierung der 2007 geplanten Investitionen und des notwendigen Working Capital sieht der Konzern keine Hindernisse. Die Liquidität ist entlang des Budgets und der mittelfristigen Planung gesichert. Dies gilt auch für das stark wachsende Geschäft bei TPK. Nach derzeitigem Stand sind die Kreditlinien in allen Regionen ausreichend.

Aufbauend auf dem Budget und der mittelfristigen Planung setzt sich der Konzern auch mit möglichen Zinsänderungsrisiken auseinander. Dabei werden Finanzierungsinstrumente so eingeplant, dass diese Risiken minimiert werden. Darüber hinaus erfolgt ein regelmäßiges Monitoring der Liquiditäts- und Zinsentwicklung, um mögliche Zinssicherungsmaßnahmen rechtzeitig einzuleiten. Derzeit setzt der Konzern hierfür keine derivativen Instrumente ein. Zur Steuerung dieser Maßnahmen hat Balda die Abteilung Treasury personell und systemseitig 2006 weiter verstärkt. Auf der ersten Ebene erfolgt eine Zusammenfassung des Liquiditäts- und Finanzmanagements in den jeweiligen Regionen. Das Treasury unterstützt und übernimmt die globale Zusammenführung.

Fremdwährungsrisiken

Als Konzern mit globaler Präsenz ist Balda auch Währungsrisiken ausgesetzt. Der Konzern hat über das Treasury ein Monitoring für relevante Marktentwicklungen eingerichtet. Ein Eingrenzen der Risiken erfolgt durch eine Konsolidierung der Zahlungsströme in Fremdwährungen. Zusätzlich sichert sich der Konzern über grundgeschäftsbezogene Kassa- und Devisentermingeschäfte ab. Diese Geschäfte beziehen sich jeweils auf vorliegende Eingangs- oder Ausgangsrechnungen. Derzeit fallen diese Absicherungen in China und Malaysia an und betreffen im Wesentlichen den US-Dollar. Grundsätzlich sichert sich der Konzern mit diesen Maßnahmen gegen für ihn ungünstige Entwicklungen der Währungsparitäten ab. Auf der anderen Seite besteht das Folgerisiko, eine für Balda positive Entwicklung der Währungen nicht ausnutzen zu können. Die Sicherungsmaßnahmen werden regelmäßig mit den relevanten Gremien abgestimmt. Das Heimholen der Gewinne aus dem Ausland ist gesichert.

Mitarbeiterrisiken

- Wettbewerb um qualifizierte Fach- und Führungskräfte
- Rekrutierung
- Auswahlrisiken

Das von Balda, vor allem im Ausland, geplante Wachstum erfordert neue und international ausgerichtete Manager. Dies gilt auch und

vor allem für die internationalen Standorte. Der „Wettbewerb um die Besten“ wächst dabei weltweit. Hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte mit technischem oder branchenspezifischem Know-how sind weltweit gefragt. Gute Ingenieure sind fast überall Mangelware. Der Balda-Konzern rekrutiert akademisch ausgebildete Mitarbeiter unter anderem über die Kooperation mit Universitäten und Fachhochschulen. Die Unternehmensgruppe beteiligt sich zudem aktiv an Personalmessen. Balda nutzt auch gezielt seine Qualität als überregional bekannter, attraktiver Arbeitgeber. Für Nachwuchskräfte sind auch die im Konzern bestehenden Karrierechancen im In- und Ausland attraktiv. Insoweit sieht Balda weder den Wettbewerb noch die Rekrutierung qualifizierter Mitarbeiter derzeit als Risiko. Gefährdungen durch den Ausfall wichtiger Mitarbeiter steuert das Unternehmen konsequent durch das praktizierte Stellvertreterprinzip.

IT-Risiken

Der Umgang mit dem unverzichtbaren Instrumentarium der Informationstechnologie kann ein Risiko darstellen. Die im Balda-Konzern erforderliche Hochverfügbarkeit der Rechnersysteme und Netzwerke kann durch technisches Versagen oder durch unzulässige interne wie externe Zugriffe auf die IT-Systeme Risiken schaffen. Der Konzern hat einem Ausfall der Systeme durch die Auslagerung von Teilen der IT-Infrastruktur an ein international tätiges Rechenzentrum vorgebeugt. Der permanente Zugriff auf diesen Rechner aus allen Teilen der Welt ist sichergestellt. Das Konzept dafür ist aufgrund der Erfahrungen zum Jahresende 2006 überarbeitet worden. Durch Beschädigungen von Seekabeln infolge eines Seebebens vor Taiwan war es zu Problemen bei der Leitungsgeschwindigkeit gekommen. Diese Probleme betrafen das gesamte weltweite Internet. Sicherheitssysteme und Firewalls schützen die IT-Anlagen der Unternehmensgruppe vor unbefugten Zugriffen Dritter. Die Kompatibilität der Systeme im Balda-Konzern ist durch die fast flächendeckende Einführung eines einheitlichen ERP-Systems oder durch vorliegende Konzepte zur Integration anderer ERP-Systeme gesichert.

Risiken der Organisation

- Neuausrichtung der Organisation
- Steuerbarkeit des Wachstums

Der Balda-Konzern hat die Neuausrichtung der Organisation vom Sparten- auf das Regional-Prinzip im Geschäftsjahr 2006 weitgehend abgeschlossen. Unter dem Dach der Balda AG sind nun in den Konzernregionen Europa, Asien, Amerika und Indien vier so genannte Lead Offices etabliert. Sie haben die operative Führung und die Ergebnisverantwortung übernommen. Die Position der regionalen Chief Executive Officers in Europa, Asien und Indien war bereits 2006 besetzt. Ab 1. Februar 2007 hat auch in der Region Amerika ein Chief Executive Officer die Leitung übernommen. Der Ausbau der Strukturen und der Verantwortlichkeiten in den Regionen hat die Nähe zu den Kunden von Balda deutlich gestärkt. Der Konzern folgt mit dem regionalen Organisationsprinzip konsequent seinen Kunden. Auch sie haben die maßgeblichen Verantwortlichkeiten in die Regionen verlegt. In der neu eingerichteten Organisationsform sind derzeit keine Risiken ersichtlich.

Ein Risiko könnte sich aus dem geplanten, raschen Wachstum der Touchscreen-Produktion bei TPK ergeben. Eine etwaige Gefährdung könnte sich im unverhältnismäßig schnellen Hochfahren der Fertigung auf das Niveau der Massenproduktion ergeben. Dieser Gesichtspunkt wäre zutreffend, wenn die Mitarbeiter von TPK ein völlig neues Team ohne jegliche Praxis in der Fertigung von Touchscreen-Produkten wären. Tatsächlich läuft die Produktion bei TPK bereits seit dem 3. Quartal 2006. Ein Großteil des Teams verfügt über langjährige Erfahrung in der Massenproduktion von Touchscreen-Produkten. Die Qualifikation zum Umgang mit der Touchscreen-Technologie hat das Team bereits in den letzten Wochen durch die Auslieferung völlig beanstandungsfreier Produkte unter Beweis gestellt. Insoweit stellt die Steuerbarkeit des geplanten Konzernwachstums ein überschaubares wie lenkbares Risiko dar.

Rechtliche Risiken

Die Unterschiede zwischen den nationalen Rechtssystemen in den vier Konzernregionen bewältigt Balda mit international tätigen Rechtsberatern. Darüber hinaus hat Balda sowohl in Europa als auch in China eigene Rechtsanwälte eingestellt. Sie kümmern sich um Verträge, gewerberechtliche Fragen oder öffentlich-rechtliche Sachverhalte. Risiken aus Haftung, insbesondere aus Produkthaftung, aus Rückrufaktionen oder aus Forderungsausfällen deckt der Konzern über Versicherungen ab.

Der seit dem Jahr 2005 anhängige Rechtsstreit wegen des Pulverinhalators war zum Jahresende 2006 noch nicht entschieden. Die schon im Vorjahr für dieses Gerichtsverfahren gebildete Rückstellung ist ausreichend, um etwaige nicht von der Versicherung getragene Beträge zu decken. Neben wenigen Gerichtsverfahren mit ausgeschiedenen Mitarbeitern führt der Konzern keine weiteren nennenswerten Rechtsstreitigkeiten. Etwaige negative Folgen dieser Verfahren würden die Ergebnissituation des Balda-Konzerns nicht dramatisch belasten und den Bestand des Unternehmens nicht gefährden.

Umweltrisiken

Die Risiken aus dem Betrieb der Galvaniken der Gesellschaften HeRo und SMK werden den Konzern infolge des Verkaufs der Gesellschaften künftig nicht mehr treffen. Das fast in allen Konzerngesellschaften der Balda-Unternehmensgruppe etablierte Umweltmanagement nach der Norm DIN EN ISO 14001 trägt dafür Sorge, dass keine nennenswerten Umweltrisiken entstehen.

Gesamtrisiko

Wie jedes international tätige Unternehmen hat sich Balda neben zahlreichen Chancen auch mit verschiedenen Risiken auseinander zu setzen. Der Einstieg und die Wachstumspläne des Touchscreen-Herstellers TPK können im Geschäftsjahr 2007 als Risikofaktor bezeichnet werden. In einer „worst-case-Betrachtung" steht und fällt die positive Ergebnissituation des Balda-Konzerns 2007 mit dem Erfolg von TPK. In einer „best-case-Betrachtung" könnte im Vertrauen auf die Expertise des TPK-Teams in der Massenproduktion und zusätzliche Aufträge der Ergebnisbeitrag der TPK-Holding zum Balda-Konzernergebnis die aktuellen Planungen noch übertreffen. Ein weiteres Risiko könnte im Infocom-Bereich entstehen. Sollten die vereinbarten Aufträge für das Werk in Suzhou erst mit Verzögerung beginnen oder zu anderen Schwierigkeiten führen, wird der Ergebnisbeitrag von Infocom voraussichtlich nicht erreicht.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Ergebniseinbruch im Geschäftsjahr 2006 nicht auf ein Versagen des Risikomanagement-Systems zurückzuführen ist. Der Zusammenbruch von Siemens-BenQ und die extrem beschleunigte Verlagerung von Produktionskapazitäten der Kunden nach China waren so nicht vorhersehbar. Darüber hinaus hat sich das Risikomanagement-System auch 2006 bewährt. Das Risiko der Abhängigkeit von den Kunden der Mobilfunkbranche ist durch den Einstieg bei TPK deutlich reduziert. Insgesamt ist sich der Konzern darüber im Klaren, dass die geplante Expansion, vor allem die technologische Diversifikation in das Touchscreen-Geschäft, ebenso Chancen wie Risiken bietet. Die innerbetrieblichen Aufgaben und Abläufe haben sich in der Vergangenheit als nur gering risikobehaftet erwiesen. Gegen geschäftsübliche Risiken mit negativen Auswirkungen auf die Entwicklung des Konzerns hat Balda in ausreichendem Umfang Vorsorge getroffen.

Nach derzeit vorliegenden Informationen und Erkenntnissen sind über die genannten Risiken hinaus keine Vorgänge von Bedeutung bekannt, die ein weiteres wesentliches Risiko für die anvisierte Entwicklung oder den Bestand des Unternehmens darstellen.

Corporate Governance Bericht

Die Verpflichtung zu offener, verantwortungsvoller und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteter Unternehmensführung und -kontrolle ist seit Jahren fester Bestandteil der Unternehmenskultur von Balda. Am 17. März 2006 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG erneuert und Aktionären wie auch der Öffentlichkeit zusammen mit früheren und nicht mehr aktuellen Entsprechenserklärungen auf der Balda-Website dauerhaft zugänglich gemacht.

Die Gesellschaft folgt den Standards des Kodex in der jüngsten Fassung vom 12. Juni 2006 mit zwei Ausnahmen: Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats besteht eine Directors & Officers Versicherung ohne Selbstbehalt (Kodex Zif. 3.8). Dabei handelt es sich um eine Gruppenversicherung für eine Vielzahl von Mitarbeitern im In- und Ausland. Im Ausland ist ein höherer Selbstbehalt nicht üblich. Eine Unterscheidung zwischen Organmitgliedern und Mitarbeitern erscheint deshalb nicht sachgerecht.

Ende Februar 2006 hat die Balda AG einen Antrag eines Großaktionärs an die Hauptversammlung vom 1. Juni 2006 erhalten. Dort sollte beschlossen werden, unter Ausnutzung der Ausnahmeregelung der §§ 286 Absatz 5 und 314 Absatz 2 Satz 2 HGB für die nächsten fünf Jahre auf die individualisierte Angabe der Vorstandsgehälter zu verzichten. Die Hauptversammlung der Balda AG vom 1. Juni 2006 folgte diesem Antrag mit der erforderlichen Mehrheit von drei Vierteln des vertretenen Grundkapitals. Vorstand und Aufsichtsrat der Balda AG nahmen die in diesem Antrag manifestierten Meinungen und die vorgebrachten Argumente des Großaktionärs ernst und respektierten sie. Deshalb haben Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam entschieden, schon im Geschäftsbericht für das Jahr 2005 entgegen den Vorschriften des Kodex und der bisherigen Praxis auf die individualisierte Angabe der Vorstandsgehälter zu verzichten (Kodex Zif. 4.2.4). Um für Aufsichtsräte und Vorstände gleiche Bedingungen zu schaffen, verzichtet Balda ebenfalls entgegen der bisherigen Praxis auf die individualisierte Angabe der

Aufsichtsratsvergütung (Kodex Zif. 5.5.7). Die Balda AG setzt diese Praxis, wie von der Hauptversammlung beschlossen, fort.

Aufsichtsrat

Am 2. Januar 2006 wählte das Gremium Richard Roy zum Aufsichtsratsvorsitzenden. Am 18. Januar wurde Mark C. J. Twaalfhofen in den Aufsichtsrat berufen.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 24. März 2006 zwei Ausschüsse etabliert und die Mitglieder der Ausschüsse festgelegt. Das so genannte Audit Committee hat die Prüfung von Rechnungswesen und Budget zum Gegenstand. Das Personnel Committee befasst sich mit der Vorbereitung der Auswahl, der Einstellung und des Ausscheidens sowie den Modalitäten der Verträge mit den Vorstandsmitgliedern. Der Aufsichtsrat hat Richard Roy zum Vorsitzenden des Personnel Committee und Othmar T. Vock zum Vorsitzenden des Audit Committee gewählt. Othmar T. Vock verfügt über die erforderlichen besonderen Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren.

Die Hauptversammlung vom 1. Juni 2006 hat alle im 4. Quartal 2005 und 1. Quartal 2006 neu in den Aufsichtsrat berufenen Mitglieder im Wege der Einzelwahl in ihrem Amt bestätigt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben für das Geschäftsjahr 2006 folgende Vergütung erhalten:

- Fixe Vergütung von 162 TEUR
- Variable Vergütung entfiel

Die fixe Vergütung für den Aufsichtsrat enthielt auch die Honorierung für Tätigkeiten in den Ausschüssen. Die variable Vergütung richtet sich nach der Entwicklung des Kurses der Balda-Aktie im Vergleich zum SDAX. Der Balda-Aktienkurs bewegte sich im Berichtsjahr mehr als zehn Prozentpunkte unter dem Niveau der Entwicklung des SDAX. Infolgedessen entfiel die variable Vergütung. Im Berichtsjahr wurden den Aufsichtsratsmitgliedern keine Beratungs- und Vermittlungsmandate erteilt. Insoweit zahlte Balda auch keine gesonderten Vergütungen (Kodex Zif. 5.4.7).

Interessenkonflikte bestanden im Berichtszeitraum nicht.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die Effizienz seiner Arbeit gemäß den Vorschriften des Kodex geprüft (Kodex Zif. 5.6).

Der Aufsichtsratsvorsitzende Richard Roy hat im Berichtsjahr am 27. Juli und 26. September jeweils 4.000 Aktien der Balda AG zu Stückpreisen von Euro 7,75 bzw. 5,48 erworben.

Vorstand und Vergütungsbericht

Die Zusammensetzung des Vorstands der Balda AG hat sich 2006 verändert. Vertriebsvorstand Rainer Frilling ist im Juli des Berichtsjahres ausgeschieden. Dem Vorstand gehörten danach die Herren Joachim Gut (CEO), Ralf Ackermann (CTO) und Volker Brinkmann (CFO) an. Die restlichen Aufgaben des Vertriebs nach Einführung der neuen Organisationsstruktur übernahm Joachim Gut.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar (Vergütungsbericht - Kodex Zif. 4.2.5): Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasst monetäre Vergütungsteile und Nebenleistungen. Versorgungszusagen wurden nicht getroffen. Ebenso wenig erhielten die Vorstandsmitglieder Leistungen von Dritten, die ihnen im Hinblick auf ihre Vorstandstätigkeit zugesagt oder im Geschäftsjahr 2006 gewährt wurden (Kodex Zif. 4.2.3). Die monetären Vergütungsbestandteile umfassen bei allen Mitgliedern des Vorstands fixe und variable Bestandteile (Kodex Zif. 4.2.3). Die Mitglieder des Vorstands haben für das Geschäftsjahr 2006 folgende Vergütung erhalten:

- Fixe Vergütung von 2.172 TEUR
- Erfolgsbezogene Vergütung entfiel
- Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung von 18 TEUR.

Die fixe Vergütung für die Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2006 enthielt auch Abfindungszahlungen. Die variable Vergütung des Vorstands enthält grundsätzlich sowohl Komponenten, die an den geschäftlichen Erfolg gebunden sind, als auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Die an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponente errechnet sich anhand des Vorsteuerergebnisses (EBT) des Balda-Konzerns. Da im Berichtsjahr ein Verlust zu verzeichnen war, entfiel diese Vergütungskomponente für den Vorstand.

Als variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung hat der Aufsichtsrat im Berichtsjahr aus dem von der Hauptversammlung am 1 Juni 2006 beschlossenen Aktienoptionsprogramm 2006 den Vorstandsmitgliedern insgesamt 500.000 Optionen gewährt. Das Programm umfasst entsprechend den Beschlüssen der Hauptversammlung ein Volumen von rund 4,016 Millionen Optionen. Diese können zu 50 Prozent an den Vorstand, zu 30 Prozent an die Geschäftsführer der Konzerngesellschaften sowie zu 20 Prozent an die Mitarbeiter des Balda-Konzerns ausgegeben werden. Die Gewährung kann bis zum 30. Juni 2009 in bis zu drei Tranchen erfolgen. Die Laufzeit der Optionen beträgt fünf Jahre ab dem jeweiligen Ausgabedatum mit einer Sperrfrist von zwei Jahren.

Vor einer Ausübung der Optionen muss der XETRA-Schlusskurs der Balda-Aktie in der Sperrfrist wenigstens einmal auf mindestens 120 Prozent des Ausgabepreises gestiegen sein. Weitere Ausübungshürden können bei Ausgabe individuell festgelegt werden. Der Ausgabepreis der Optionen entspricht dem Durchschnitt des Xetra-Schlusskurses der Balda-Aktie an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor Ausgabe der Optionen. Der gewichtete Ausübungspreis aller im Berichtszeitraum an die Vorstandsmitglieder ausgegebenen Optionen beträgt 6,38 Euro. Der Wert aller Optionen, die den Vorstandsmitgliedern im Berichtszeitraum gewährt wurden, betrug zum 31. Dezember des Berichtsjahres 594 TEUR. Für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen haben Aufsichtsrat und Vorstand die Möglichkeit, eine Gewinnbegrenzung bei der Ausübung der Optionen festzusetzen (Kodex Zif. 4.2.3). Sowohl für die Zuteilung der Optionen als auch für deren Ausübung bestehen Ausschlussperioden.

Als Nebenleistung steht jedem Vorstandsmitglied ein Dienstwagen zur Verfügung. Darüber hinaus werden Zahlungen für Direktversicherungen und für eine Gruppen-Unfallversicherung geleistet.

Der Vorstandsvorsitzende Joachim Gut hat am 8. Februar 2006 insgesamt 5.000 Aktien der Balda AG zum Stückpreis von 10,55 Euro erworben. Weiterhin hat er am 27. Juli 2006 insgesamt 40.000 Aktien zum Stückpreis von 7,77 Euro erworben und hält nunmehr 50.000 Aktien der Balda AG. Finanzvorstand Volker Brinkmann hält 410 Aktien und Entwicklungs- und Produktionsvorstand Ralf Ackermann verfügt über 2.800 Aktien.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Balda-Konzern hat auch im Geschäftsjahr 2006 seinen Konzernabschluss und die Zwischenberichte nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Den Jahresabschluss der Balda AG bestimmen die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB). Die Standards des IFRS schaffen hohe Transparenz und Vergleichbarkeit der Unternehmensentwicklung (Kodex Zif. 7.1). Auch 2006 veröffentlichte die Balda AG ihre Quartalsberichte spätestens vier Wochen nach Quartalsende. Sie lag damit deutlich unter der Soll-Empfehlung des Corporate Governance Kodex von maximal 45 Tagen (Kodex Zif. 7.1.2).

Der Geschäftsbericht 2006 mit dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht wird auch im laufenden Jahr wieder innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich sein.

Abschlussprüfer

Für das Berichtsjahr wählte die Hauptversammlung erstmals die PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG zum Abschlussprüfer, nachdem der Aufsichtsrat zuvor die vom Kodex geforderte Unabhängigkeitserklärung des vorgesehenen Prüfers eingeholt hatte (Kodex Zif. 7.2.1). Nach einer Vereinbarung zwischen Abschlussprüfer und Aufsichtsrat hat der Prüfer den Aufsichtsratsvorsitzenden bzw. das Audit Committee über alle für die Aufgaben des Kontrollgremiums wesentlichen Feststellungen aus der Abschlussprüfung unverzüglich zu unterrichten (Kodex Zif. 7.2.1 und 7.2.3).

Als international tätiges Unternehmen folgt der Balda-Konzern den jeweiligen nationalen Standards sowie international anerkannten „best practices“. Vorstand und Aufsichtsrat haben die Einhaltung des Corporate Governance Kodex durch die Balda AG sorgfältig geprüft. Auch unter Einschluss der Änderungen des Kodex vom 12. Juni 2006 war mangels Abweichungen eine Entsprechenserklärung über den 17. März 2006 hinaus nicht zu veranlassen.

Bad Oeynhausen, 21. März 2007

Balda AG

Der Aufsichtsrat Der Vorstand

Bestätigungsvermerk – Konzern

Wir haben den von der Balda AG, Bad Oeynhausen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht der Balda AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluß auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 22. März 2007
PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stieve	ppa Schürmann
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bestätigungsvermerk – AG

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Balda AG, Bad Oeynhausen, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 22. März 2007
PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stieve	ppa Schürmann
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

SICHER unterwegs

Tausende Ingenieure weltweit arbeiten an der Sicherheit des Automobils. Zentraler Sicherheitsfaktor bleibt aber die Aufmerksamkeit des Fahrers. Ein Headset fürs Handy hält die Hände frei für das Steuer und die Konzentration auf die Straße.

Diese Doppelseite ist nicht Bestandteil des Lageberichts.

Kabellose, über Bluetooth mit dem Mobiltelefon verbundene **Headsets** sind begehrtes Handyzubehör. Balda designt, entwickelt und fertigt komplette Headsets. Zudem führt es die technologisch hochkomplexen, akkustischen Testreihen durch. Kunden der Headsets sind internationale Marken.

ANHANG zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 (Notes)

I. Allgemeine Erläuterungen

1. Allgemeine Angaben zur Balda AG

Die Balda Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Bad Oeynhausen, Deutschland.

Die Geschäftsaktivitäten des Balda-Konzerns reichen von der Werkstoffentwicklung über das Engineering, den Formenbau und die Herstellung von Hardware-Komponenten bis zur Oberflächentechnik und die Herstellung von Touchscreens. Bedient werden vor allem der Infocom-Bereich sowie Medizintechnik und artverwandte Industrien.

2. Darstellung des Konzernabschlusses der Balda AG

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Die verwendeten Bilanzierungsmethoden stehen mit den Richtlinien der Europäischen Union für die Bilanzierung von Konzernabschlüssen im Einklang.

Alle angegebenen Beträge lauten, sofern nicht anders angegeben, auf tausend Euro (TEUR).

Gemäß IAS 1 haben wir von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht und den Aufbau der Konzernbilanz nach den Fristigkeiten, beginnend mit den kurzfristigen Fälligkeiten, gewählt. Als kurzfristig werden alle Vermögens- und Schuldposten eingestuft, die eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr aufweisen. Die Balda AG folgt damit auch bei der Erstellung des Konzernabschlusses den Anforderungen der Deutsche Börse AG hinsichtlich der strukturierten Quartalsabschlüsse.

Den Abschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde, die mit den IFRS konform sind.

3. Angaben zur Konsolidierung

a. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Balda AG und der von ihr beherrschten Unternehmen (ihrer Tochterunternehmen) bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat, um daraus wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen.

In den Konzernabschluss wurden neben der Balda AG 10 inländische und 8 ausländische Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Darüber hinaus werden 13 ausländische und 2 inländische Unternehmen quotal einbezogen. Ein assoziiertes Unternehmen wird mit der Equity-Methode bewertet.

Am 31. März 2006 erwarb die Balda AG die 25 % Minderheitenanteile der Balda Investments Singapore Ltd., Singapur von dem ehemaligen asiatischen Joint-Venture-Partner Everskill zurück. Im Rahmen des Erwerbs der TPK-Anteile sind am 15. August 2006 in zwei Schritten insgesamt 40 % der Anteile an dieser asiatischen Zwischenholding in Singapur an Max Gain übergegangen. Zum 21. Dezember 2006 erwarb die Balda AG 35 % der Balda Investments Singapore Ltd., Singapur von Max Gain zurück.

Folgende Unternehmen wurden im Rahmen der Vollkonsolidierung zum Zeitpunkt der Kapitaleinzahlung neu in den Konzerabschluss einbezogen:

- Balda-Motherson Solution India Ltd.
- Balda Investments Mauritius Ltd.
- Balda Solutions USA Ltd.

Am 20. März 2006 sind die restlichen 50 %-Anteile der Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. (vorher: Balda-Thong Fook Solutions Sdn. Bhd.) erworben worden. Ab diesem Zeitpunkt wird das Unternehmen vollkonsolidiert (bis 20. März 2006 quotalkonsolidiert).

Mit Wirkung zum 15. August 2006 wird die TPK-Holding nebst Tochtergesellschaften[1] im Rahmen der Quotalkonsolidierung erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Akquisitionen von Tochterunternehmen und Joint Ventures wirkten sich zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt auf die Vermögensgegenstände und die Verbindlichkeiten wie folgt aus:

in TEUR	2006 Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd.	2006 TPK Holding Co. Ltd.	2006 Gesamt
Geleistete Zahlung	12.799	59.250	72.049
Ausgegebene Anteile, bewertet zum beizulegenden Wert	0	45.150	45.150
Direkt dem Erwerb zurechenbare Kosten	217	1.804	2.021
Gesamter Kaufpreis	**13.016**	**106.204**	**119.220**
Kurzfristige Vermögensgegenstände	6.537	24.770	31.307
Langfristige Vermögensgegenstände	6.940	14.470	21.410
Erworbene Kundenbeziehungen	2.349	62.630	64.979
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.551	5.612	10.163
Langfristige Verbindlichkeiten	2.332	4.607	6.939
Latente Steuer	470	12.525	12.995
Erworbenes Nettovermögen	**8.473**	**79.126**	**87.599**
Geschäfts- oder Firmenwerte	4.543	27.078	31.621

Die Buchwerte vor dem Zusammenschluss entsprachen den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt.

Der Mehrpreis auf das Nettovermögen wurde für die vorhandenen Technologien sowie die Synergieeffekte mit dem bestehenden Infocom-Markt bezahlt.

Aufgrund der Restrukturierung in Deutschland sind in der Region Europa folgende Unternehmen zum 31. Dezember 2006 aus dem Konsolidierungskreis der Balda AG ausgeschieden:

- Balda Surface GmbH
- Albea Kunststofftechnik GmbH
- Albea Grundstücksverwaltungs GmbH

1) Die Angabe zu den zugehörigen Tochtergesellschaften sind der Übersicht auf Seite 91 zu entnehmen.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen des aufgegebenen Geschäftsbereichs stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Konsolidierungskreis Abgänge aus Veräußerungen	Konsolidierungskreis Abgänge aus sonstigen aufgegebenen Geschäftsbereichen
Kurzfristige Vermögensgegenstände	13.746	8.868
Langfristige Vermögensgegenstände	16.710	16.655
Kurzfristige Verbindlichkeiten	15.042	4.713
Langfristige Verbindlichkeiten	2.932	2.291
Umsatzerlöse	21.539	21.734
Gesamtleistung	22.216	23.277
Materialaufwand	8.133	7.064
Personalaufwand	11.966	13.328
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.754	4.897
Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen	1.520	1.137
Aufwendungen für außerplanmäßige Abschreibungen	7.797	7.220
Finanzergebnis	-308	66
Steueraufwand	119	-858
Jahresfehlbetrag	**-11.381**	**-9.445**

Unter dem Konsolidierungskreis Abgängen aus Veräußerungen sind die bilanziellen und ertragsseitigen Auswirkungen des Abgangs der Gesellschaften Albea Kunststofftechnik GmbH, der Albea Grundstücksverwaltungs GmbH und der Balda Surface GmbH erfasst.

Die Abgänge aus sonstigen aufgegebenen Geschäftbereichen umfassen die Werte der Automotive Gesellschaften Balda-Heinze GmbH & Co. KG, der HeRo Galvanotechnik GmbH und der Sächsischen Metall- und Kunststoffveredelungs GmbH.

Der Konsolidierung liegen die Abschlüsse der voll- und quotalkonsolidierten Konzernunternehmen zum 31. Dezember 2006 zugrunde. Die indische Gesellschaft Balda Motherson Solution India Ltd. hat ein abweichendes Geschäftsjahr auf den 31. März. Der auf den 31. Dezember 2006 aufgestellte Zwischenabschluss ist geprüft.

b. Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögensgegenstände und Schulden der entsprechenden Tochterunternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögensgegenstände und Schulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Anteile von Minderheitsanteilseignern werden zu dem dem Minderheitsanteil entsprechenden Teil der beizulegenden Zeitwerte der erfassten Vermögensgegenstände und Schulden ausgewiesen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom effektiven Erwerbszeitpunkt oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen.

Forderungen und entsprechende Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den Konzerngesellschaften werden gegeneinander verrechnet.

Umsatzerlöse aus Innenlieferungen und sonstige konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Die aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsgeschäften entstandenen Zwischengewinne werden eliminiert.

Anteile an gemeinschaftlich geführten Unternehmen werden durch Quotenkonsolidierung bilanziert. Der Konzern aggregiert postenweise den quotalen Anteil an deren Einkommen und Aufwendungen, Vermögensgegenständen und Schulden sowie Cash-flows mit ähnlichen Posten des Konzerns.

Die Ergebnisse sowie Vermögensgegenstände und Schulden von assoziierten Unternehmen werden in diesen Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Anteile an assoziierten Unternehmen werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen nach dem Erwerbszeitpunkt sowie Verluste durch Wertminderungen angepasst werden. Verluste, die den Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst.

c. Währungsumrechnung

Alle ausländischen Gesellschaften des Balda AG Konzerns betreiben ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig. Die einbezogenen Abschlüsse sind in der jeweiligen Landeswährung aufgestellt worden.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Vermögensgegenstände und Schulden der ausländischen Gesellschaften des Konzerns zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge sind zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich gegenüber dem Stichtagskurs ergebenen Unterschiedsbeträge werden erfolgsneutral im Eigenkapital gesondert in der Währungsrücklage ausgewiesen.

Währungsdifferenzen aus der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden erfolgswirksam verrechnet.

Aus dem Erwerb von ausländischen Tochterunternehmen entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögensgegenstände und Schulden des wirtschaftlich selbstständigen Tochterunternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet (IAS 21.47). Die daraus resultierenden Währungsdifferenzen sind in der Währungsrücklage erfasst.

d. Bestehende Joint Ventures

Die Balda AG hält mittelbar über ihre asiatische Zwischenholding Balda Investments Singapore Ltd., Singapur einen Anteil von 50% an der TPK Holding Co. Ltd., eines in Asien ansässigen gemeinschaftlich geführten Konzerns, der auf die Fertigung von Touchscreens spezialisiert ist.

Darüber hinaus hält die Balda AG 50% der Anteile an der Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG, einer in Deutschland ansässigen Zwischenholding für die im Balda-Konzern quotal konsolidierten brasilianischen Gesellschaften, deren wesentliche Spezialisierung im Bereich der Fertigung hochwertiger Kunststoffkomponenten für die Mobilfunkindustrie und artverwandter Bereiche liegt.

Der dem Konzern zuzurechnende Anteil an den Vermögensgegenständen, Schulden, Erträgen und Aufwendungen der gemeinschaftlich geführten Unternehmen zum 31. Dezember 2006 und zum 31. Dezember 2005 stellt sich wie folgt dar:

	Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG		TPK Holding Co. Ltd.	
in TEUR	**2006**	2005	**2006**	2005
Kurzfristige Vermögensgegenstände	7.400	7.114	18.129	0
Langfristige Vermögensgegenstände	5.296	7.324	21.323	0
Kurzfristige Schulden	3.354	1.825	6.008	0
Langfristige Schulden	2.511	3.510	5.010	0
Umsatzerlöse	15.327	18.904	4.305	0
Materialaufwand	8.817	13.305	3.065	0
Personalaufwand	4.081	3.330	1.251	0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	5.452	2.848	1.212	0

II. Angaben zum Konzernabschluss der Balda AG

1. Angaben zu neuen und geänderten Standards und Interpretationen

Neue und geänderte Standards sowie neue Interpretationen, die für Berichtsperioden gelten, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen

Standard oder Interpretation	**Titel (Zeitpunkt des Inkrafttretens)** - Anwendung für Geschäftsjahre die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens oder später beginnen -
IAS 1 / IAS 19	Änderung – Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Gruppenpläne und Angaben (1. Januar 2006)
IAS 21	Änderung – Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse (1. Januar 2006)
IAS 39	Änderung – Cash-flow Hedge Accounting für erwartete konzerninterne Transaktionen (1. Januar 2006)
IAS 39	Änderung – Fair Value Option (1. Januar 2006)
IAS 39 / IFRS 4	Änderung – Finanzgarantien (1. Januar 2006)
IFRS 6	Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen (1. Januar 2006)
IFRIC 4	Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält (1. Januar 2006)
IFRIC 5	Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung (1. Januar 2006)
IFRIC 6	Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem bestimmten Markt ergeben – Elektro- und Elektronik-Altgeräte (1. Dezember 2005)

Die Änderungen der IAS 19, IAS 21, IAS 39, IFRS 4 und IFRS 6 sowie die Interpretationen IFRIC 4, IFRIC 5 und IFRIC 6 haben derzeit keine Relevanz im Balda-Konzern.

Neue und geänderte Standards sowie neu veröffentlichte Interpretationen, die zwar noch nicht in Kraft getreten sind, die aber von Unternehmen bereits zu einem früheren Zeitpunkt angewendet werden dürfen.

Standard oder Interpretation	**Titel (Zeitpunkt des Inkrafttretens)** - Anwendung für Geschäftsjahre die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens oder später beginnen -
IFRS 7 (IAS 32 / IAS 30)	Finanzinstrumente: Angaben (1. Januar 2007)
IAS 1	Änderung – Angaben zum Kapital (1. Januar 2007)
IFRS 8	Operating Segments (1. Januar 2009)
IFRIC 7	Anwendung des Anpassungsansatzes unter IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationsländern (1. März 2006)
IFRIC 8	Anwendungsbereich von IFRS 2 (1. Mai 2006)
IFRIC 9	Neubeurteilung eingebetteter Derivate (1. Juni 2006)
IFRIC 10	Interim Financial Reporting and Impairment (1. November 2006)
IFRIC 11	IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions (1. März 2007)
IFRIC 12	Service Concession Arrangements (1. Januar 2007)

Hinsichtlich der erstmaligen Anwendung der Standards IFRS 7, der korrespondierenden Änderung des IAS 1 und des IFRS 8, zum Zeitpunkt des Inkrafttretens sind keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten. Die Interpretationen IFRIC 7, IFRIC 8, IFRIC 9, IFRIC 10, IFRIC 11 und IFRIC 12 haben derzeit im Balda-Konzern keine praktische Relevanz.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses angewandten grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind in den folgenden Abschnitten aufgeführt. Die Bilanzierungsmethoden sind – bis auf die beiden nachfolgend beschriebenen Sachverhalte – gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert.

Die Minderheitenanteile am Eigenkapital werden erstmalig gemäß IAS 27 i.V.m. IAS 1 als gesonderter Bestandteil innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Vorjahresangabe ist entsprechend angepasst.

In der Entwicklung der langfristigen Vermögensgegenstände sind die historischen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte gemäß IAS 3.79 mit den entprechenden Anschaffungs- und Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres verrechnet.

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Die Bewertungswahlrechte wurden im Konzern einheitlich ausgeübt und im Vergleich zum Vorjahr beibehalten.

Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Anschaffung von langfristigen Vermögensgegenständen werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Durch den Ansatz von Einzelwertberichtigungen wurde für geschätzte uneinbringliche Beträge allen bei Bilanzerstellung erkennbaren Risiken ausreichend Rechnung getragen. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren voraussichtlichen Nettoveräußerungserlös. Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts bzw. nach dem First-In-First-Out-Verfahren berechnet.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten herstellungsbezogene Gemeinkostenzuschläge und Abschreibungen. Die Werkzeugaufträge werden nach der „completed-contract-method“ bewertet.

Die Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und gegebenenfalls vermindert um Wertminderungsaufwendungen, bewertet. Den Abschreibungen liegen grundsätzlich die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Gebäude	33 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 8

Die Abschreibung beginnt mit der Fertigstellung der Vermögensgegenstände bzw. mit Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

Die Herstellungskosten berücksichtigen sämtliche herstellungsbezogenen Aufwendungen.

Der Konzern least bestimmtes Sachanlagevermögen (Leasingobjekte). Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögensgegenstände aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, so dass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögensgegenstands oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Die Nutzungsdauern sämtlicher immaterieller Vermögensgegenstände sind begrenzt. Die Entwicklungskosten und selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände werden aktiviert, wenn die Ansatzvoraussetzungen gemäß IAS 38 erfüllt sind. Bei der erstmaligen Bewertung der Kundenbeziehungen werden die zukünftigen Zahlungsströme mit dem marktgängigen Zinssatz auf den Barwert abgezinst.

Auf die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens und auf immaterielle Vermögensgegenstände erfolgte, soweit nach IAS 36 erforderlich, eine Wertminderung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte seiner Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf bei diesen Vermögensgegenständen gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögensgegenstandes geschätzt, um den Umfang

des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögensgegenstand nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit, zu der der Vermögensgegenstand gehört.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit dem momentan marktgängigen Zinssatz vor Steuern, der die spezifischen Risiken des Vermögensgegenstands, die nicht in den Zahlungsströmen berücksichtigt werden, reflektiert, auf den Barwert abgezinst.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögensgegenstands (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögensgegenstands (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei anschließender Umkehrung einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögensgegenstands (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwerts ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögensgegenstand (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwands wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Erstbewertung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten. In der Folge werden die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert entspricht den Marktbedingungen am Bilanzstichtag. Gewinne oder Verluste aus Änderungen der beizulegenden Zeitwerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahr ihrer Entstehung erfasst. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden ausgebucht, wenn sie abgehen oder wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden und kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus ihrem Abgang mehr erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus Stilllegung oder Abgang werden erfolgswirksam im entsprechenden Jahr zeitgleich erfasst. Wird eine bislang selbst genutzte Immobilie analog ihrer Nutzungsänderung zu den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien zugeordnet, so wird diese Immobilie bis zum Zeitpunkt der Nutzungsänderung analog den unter Sachanlagen dargelegten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bilanziert. Ein etwaiger sich ergebender Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Nutzungsänderung wird im Ergebnis erfasst.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei den Beteiligungen besteht kein maßgeblicher Einfluss. Die Beteiligungen aus assoziierten Unternehmen werden at equity bewertet. Die Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen sind mit ihrem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren erzielbaren Betrag bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar, soweit aktivische Unterschiedsbeträge nicht auf die einzelnen Vermögensgegenstände verteilt werden konnten. Die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstand, Nutzen ziehen.

Langfristige Vermögensgegenstände (oder Gruppen von Vermögensgegenständen und Schulden) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst werden wird, statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung.

Latente Steuern sind die zu erwartenden Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögensgegenständen und Schulden in der Konzernbilanz und des Wertansatzes in der Steuerbilanz. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Latente Steuerverbindlichkeiten und latente Steueransprüche werden für alle steuerbaren temporären Differenzen insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Latente Steuern auf temporäre Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert werden nicht angesetzt .

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde nach IAS 12 auf die temporären Differenzen die erwartete Ertragsteuerbelastung im Zeitpunkt der Realisierung der Differenzen zugrunde gelegt. Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

Alle kurzfristigen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten sind zum Stichtagskurs umgerechnet.

Rückstellungen werden für rechtliche oder effektive Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

Resultiert aus dem Erfüllungszeitpunkt der Verpflichtung ein wesentlicher Zinseffekt, so wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert.

Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs des betreffenden Produkts erfasst. Der Betrag ergibt sich aus der besten Schätzung der Ausgaben durch die Geschäftsführung, die notwendig sind, um die Verpflichtung des Konzerns zu erfüllen.

Der Aufwand und die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen und Altersteilzeitverträgen werden unter der Anwendung des Anwartschaftbarwertverfahrens (projected unit credit method) anhand von externen versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen hinsichtlich Abzinsungssätzen, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, Gehalts- und Rententrends sowie Sterblichkeitsraten. Entsprechend der langfristigen Struktur dieser Verpflichtungen unterliegen diese Schätzungen üblichen Unsicherheiten.

Durch die im Dezember 2004 vom IASB herausgegebene Änderung des IAS 19 (Employee Benefits), wird ein zusätzliches Wahlrecht geschaffen, das ermöglicht, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sowie Kürzungsbeträge aus der Berücksichtigung der Obergrenze der Vermögensgegenstände sofort erfolgsneutral zu berücksichtigen. Der Vorstand des Balda-Konzerns hat beschlossen, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund untergeordneter Größenordnungen direkt und vollständig in der Gewinn- und Verlustrechnung analog IAS 19.93 zu erfassen. Der Ausweis der Schuld aus leistungsorientierter Verpflichtung ergibt sich in gleicher Höhe der tatsächlichen Verpflichtung.

Im Balda-Konzernabschluss werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aus den leistungsorientierten Pensionsplänen im Ergebnis erfasst.

Gemäß IAS 39 wurden finanzielle Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Erwerbs zu den Anschaffungskosten bilanziert. Direkt dem Erwerb zurechenbare Kosten (Transaktionskosten) sind berücksichtigt worden. In der Folgezeit wird nach Maßgabe der Effektivzinsmethode eine Aufzinsung vorgenommen, so dass sich zum Endzeitpunkt der Rückzahlungsbetrag ergibt.

Der Konzern hat einen aktienbasierten Vergütungsplan aufgelegt, der durch die Ausgabe von Aktien oder in Barabfindung beglichen werden kann. Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern erbrachten Arbeitsleistungen als Gegenleistung

für die Gewährung der Optionen wird im Aufwand erfasst. Der gesamte Aufwand, der über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der Optionen zur erfassen ist, ermittelt sich aus dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen.

Bei den Gesellschaften des Balda-Konzerns werden die Erlöse erst mit der vollständigen Erbringung der Leistung realisiert (Completed Contract Method). Sofern die Leistung noch nicht voll erbracht wurde, erfolgt die Aktivierung der zu Herstellungskosten bewerteten Leistung unter den Vorräten.

3. Segmentberichterstattung

Im Balda-Konzern erfolgt die Berichterstattung des Primärsegments, unverändert zum Vorjahr, nach der geographischen Zuordnung. Im Jahr 2006 ist die Region Indien erstmals mit aufgenommen.

Die Zusammensetzung des Primärsegments ist der im Geschäftsbericht gesondert dargestellten Anlage „Konzern-Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2006“ zu entnehmen.

Das Primärsegment unterteilt sich im Balda-Konzern nach den Regionen Europa, Asien, Amerika und Indien. In allen Segmenten deckt sich der Standort des Segmentvermögens im Wesentlichen mit den in diesen Segmenten erzielten Umsatzerlösen gegenüber Dritten.

Die unter unseren Erläuterungen unter 3.a aufgeführten Werte zu aufgegebenen Geschäftsbereichen beziehen sich insgesamt auf die Region Europa und sind in den Segementberichterstattungen enthalten.

Im Geschäftsjahr 2006 sind Wertminderungsaufwendungen aufgrund von Werthaltigkeitsprüfungen auf Sachanlagen in Europa in Höhe von TEUR 4.402 und in Amerika in Höhe von TEUR 5.177 angefallen. Außerordentliche Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte entfielen mit TEUR 10.615 auf die Region Europa und mit TEUR 9.023 auf die Region Amerika.

Die nach dem EBIT in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beteiligungserträge von assoziierten Unternehmen (TEUR 71) sind der Region Europa zuzuordnen. Der dazugehörige Beteiligungsansatz beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 502.

Die Berichterstattung des Sekundärsegmentes richtet sich nach den Geschäftsfeldern und untergliedert sich in die Geschäftsfelder „Entwicklung, Engineering und Formenbau“, „Kunststoffverarbeitung und Oberflächentechnik“ und das in 2006 neu erworbene Geschäftsfeld „Touchscreens“.

Sekundärsegmente	**GF 1** Kunststoffverarbeitung und Oberflächenveredelung		**GF 2** Entwicklung, Engineering und Formenbau		**GF 3** Touchscreens		Überleitung		Konzern	
in TEUR	**2006**	2005	**2006**	2005	**2006**	2005	**2006**	2005	**2006**	2005
Umsatzerlöse	334.151	356.891	32.401	40.288	4.306	0	0	0	370.858	397.179
VÄ zum Vorjahr	-6,4 %	14,2 %	-19,6 %	-38,3 %	100,0 %				-6,6 %	5,2 %
Investitionen [1]	28.328	27.384	2.205	6.589	7.862	0	0	0	38.395	33.973
Segmentvermögen [2]	201.946	264.456	23.598	24.161	133.136	0	8.040	0	366.720	288.617

(1) Investitionen = Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände
(2) Segmentvermögen = kurz- und langfristige Vermögensgegenstände ohne zinstragende Vermögensgegenstände, aktive latente Steuern und Steuererstattungsansprüche

Unter der Position Überleitung – bezogen auf das Segmentvermögen – werden im Wesentlichen die Forderungen aus der Veräußerung der Albea Kunststofftechnik GmbH, der Albea Grundstücksverwaltungs GmbH und der Balda Surface GmbH gezeigt.

4. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach IAS 7 Cash-flow-Statements erstellt worden. Die Zahlungsströme gliedern sich nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Zahlungsströme sind in einer Kapitalflussrechnung als gesonderter Bestandteil dem Konzernabschluss beigefügt.

Die einzelnen Posten der Kapitalflussrechnung stellen sich wie folgt dar:

a. Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit verringerte sich um TEUR 3.223 auf TEUR 28.124. Dem deutlich niedrigeren Jahresergebnis stehen erhöhte Abschreibungen und sonstige Zahlungsunwirksame Aufwendungen gegenüber. Vor allem durch den Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem in 2006 aufgelegten ABS-Programm flossen dem Konzern erhebliche liquide Mittel zu, während im Vorjahr ein Mittelabfluss zu verzeichnen war.

b. Cash-flow aus der Investitionstätigkeit

Im Berichtsjahr 2006 hat der Konzern Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 38.395 erworben. Auszahlungen wurden in Höhe von TEUR 38.050 für den Erwerb der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände getätigt, denen Einzahlungen aus dem Verkauf in Höhe von TEUR 3.364 gegenüberstehen.

Aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen sind dem Konzern TEUR 341 zugeflossen.

Den Auszahlungen aus Erwerb von Anteilen an Konzernunternehmen stehen erworbene Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 22.317 gegenüber.

c. Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit

Die zahlungswirksamen Veränderungen bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich in voller Höhe aus Darlehenstilgungen sowie Rückzahlungen von Kontokorrentverbindlichkeiten. Diesen Abflüssen stehen Mittelzuflüsse aus der Aufnahme von Darlehen in Höhe von TEUR 533 gegenüber.

Dem Konzern sind aus der Emission der Optionsanleihe nach Abzug der Transaktionskosten liquide Mittel in Höhe von TEUR 77.973 zugegangen.

Durch Einzahlungen im Rahmen von Wandlungen der Wandelschuldverschreibung aus 2003 sind dem Konzern TEUR 550 zugeflossen.

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Leasingverträge abgeschlossen, die den Kriterien eines Finanzierungsleasings entsprechen. Tilgungen dieser Verbindlichkeiten erfolgten in Höhe von TEUR 609.

d. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands

Insgesamt verringerte sich der Finanzmittelbestand um TEUR 24.143. Unter Berücksichtigung der erworbenen liquiden Mittel ergibt sich ein Finanzmittelbestand am Bilanzstichtag von TEUR 40.486. Darin enthalten sind die liquiden Mittel der aufgegebenen Geschäftsbereiche in Höhe von TEUR 2.151.

5. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

Kurzfristige Vermögensgegenstände

a. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel enthalten Kassenbestände, jederzeit veräußerbare Geldanlagen, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.

b. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 40.308. Der Rückgang um TEUR 45.000 resultiert zum einen aus dem Verkauf von Forderungen im Rahmen des „Asset Backed Securities“ (ABS)-Programms in Europa und zum anderen aus insgesamt rückläufigen Umsatzerlösen in 2006.

Gegenüber assoziierten Unternehmen bestehen Forderungen aus erbrachten Leistungen in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 30).

Die Wertberichtigungen auf Forderungen betragen zum Abschlussstichtag TEUR 2.961 (Vorjahr: TEUR 1.858).

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

c. Vorräte

Auf die am Bilanzstichtag vorhandenen Vorräte wurde eine Abschreibung von TEUR 9.866 (Vorjahr: TEUR 5.038) auf den niedrigeren Nettoveräußerungserlös vorgenommen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Situation des Kunden BenQ.

d. Steuererstattungsansprüche

Bei den Steuererstattungsansprüchen handelt es sich ausschließlich um Erstattungsansprüche für Ertragsteuern gemäß IAS 12.

e. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

In den sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenständen sind unter anderem Erstattungsansprüche für Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 6.316 (Vorjahr: TEUR 3.228) enthalten. Darüber hinaus sind hier der kurzfristige Teil der Forderungen aus den Veräußerungen der Albea Kunststofftechnik GmbH und der Balda Surface GmbH (TEUR 7.862) und die sich aus den Forderungsverkäufen im Rahmen des ABS-Programms ergebenden Sicherheitseinbehalte gegenüber der Weinberg Funding Ltd. enthalten (TEUR 5.034).

Die Devisentermingeschäfte wurden zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 72 bewertet.

f. Zur Veräußerung klassifizierte Vermögensgegenstände

Die Position beinhaltet die Vermögensgegenstände der nicht mehr fortgeführten Geschäftsbereiche, also der Balda-Heinze GmbH & Co. KG, der HeRo Galvanotechnik GmbH und der Sächsischen Metall- und Kunststoffveredelungs GmbH (siehe dazu auch die Erläuterung 3.a). Darüber hinaus ist ein Grundstück und Gebäude, das mit Wirkung zum 01. Januar 2007 veräußert wurde (Vertrag datiert vom 21. Dezember 2006), mit einem Betrag von TEUR 950 enthalten.

Langfristige Vermögensgegenstände

Hinsichtlich der Veränderungen in den einzelnen Bereichen der langfristigen Vermögensgegenstände (ohne latente Steuern) verweisen wir auf unsere Darstellung der Entwicklung der langfristigen Vermögensgegenstände, die wir als Anlage zum Anhang beigefügt haben.

g. Sachanlagen

Die Bilanzwerte in der Konzernbilanz entsprechen dem Fair Value zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bzw. den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum Erstbilanzierungszeitpunkt vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen.

Wertminderungsaufwendungen für Vermögensgegenstände der Sachanlagen sind im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 5.278 angefallen (Vorjahr: TEUR 99).

Sofern bei den gemieteten Sachanlagen die Gesellschaften des Balda-Konzerns die mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken tragen (Finanzleasing), werden diese gemäß IAS 17 zu Anschaffungskosten, die im Falle des Erwerbs angefallen wären, angesetzt.

Die Buchwerte der geleasten Vermögensgegenstände – ausgewiesen bei den „Grundstücken und Gebäuden“ sowie bei den „Technischen Anlagen und Maschinen“ – setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**31.12.2006**	31.12.2005
Grundstücke und Gebäude		
Anschaffungskosten	1.494	0
Kumulierte Abschreibungen	101	0
Buchwert	**1.393**	**0**
Technische Anlagen und Maschinen		
Anschaffungskosten	3.274	1.602
Kumulierte Abschreibungen	907	366
Buchwert	**2.367**	**1.235**

h. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Unter den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wird aufgrund einer Nutzungsänderung im Geschäftsjahr 2006 eine Immobilie mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 1.537 erfasst. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte unter Durchführung der Ertragswertermittlung auf Basis vorhandener Mietverträge durch Abzinsung der erwarteten Cash-flows. Es wurde ein Abzinsungssatz von 4,0 % zugrunde gelegt. Im Berichtsjahr wurden Mieteinnahmen in Höhe von TEUR 99 erzielt.

i. Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich vor allem um aktivierte Kundenbeziehungen und um entgeltlich erworbene Software. Die aktivierten Kundenbeziehungen wurden unter Anwendung der Discounted-Cash-flow-Methode bewertet. Dabei wurden die erwarteten Mittelzuflüsse aus den erwarteten Ergebnissen mit einem Zinssatz von 12 % abgezinst.

Die Entwicklungskosten und selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände dürfen gemäß IAS 38 unter den dort genannten Voraussetzungen aktiviert werden. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 auf rund 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: rund 2,5 Mio. EUR). Der überwiegende Anteil entfällt auf die Entwicklungskosten. Eine Aktivierung der Entwicklungskosten erfolgte nicht, da eine verlässliche Bestimmung und Abgrenzung der Herstellungskosten gem. IAS 38.51 nicht gegeben ist.

Die gemäß IFRS 3 aus der Unternehmensbewertung der Akquisition der 50 %-Anteile an der TPK Holding Co. Ltd. und der Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. identifizierten Kundenbeziehungen belaufen sich auf insgesamt TEUR 67.328 und werden über einen Zeitraum von 7 bzw. 8 Jahren abgeschrieben.

j. Finanzanlagen

Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert der Beteiligung an assoziierten Unternehmen enthalten. Die Beteiligungen wurden als „available-for-sale“ gehalten, bei allen übrigen Finanzanlagen handelt es sich um Ausleihungen (loans and receivables originated by enterprise).

Bei der Beteiligung an assoziierten Unternehmen handelt es sich um die at-equity bilanzierte Beteiligung an der aimtec GmbH. Die Beteiligungserträge betrugen anteilig TEUR 71 (Vorjahr: TEUR 46). Aufgrund des stärker gewordenen Wettbewerbs auf dem IT-Markt ist zum Bilanzstichtag eine Werthaltigkeitsprüfung des Beteiligungsansatzes erfolgt. Die Bewertung der Beteiligung anhand der abgezinsten Cash-flow-Planungen (Kapitalisierungszinssatz vor Steuern: 17,2 %) führte zu einer außerplanmäßigen Abschreibung von TEUR 666.

Das im Jahr 2005 in den „Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ ausgewiesene Darlehen von TEUR 2.019 wurde im Rahmen des aufgegebenen Geschäftsbereichs in die Position „Zur Veräußerung klassifizierte Vermögensgegenstände“ umgegliedert.

In den „Sonstigen Ausleihungen“ ist der langfristige Anteil der Kaufpreisforderung aus der Veräußerung der Albea Kunststofftechnik GmbH enthalten (TEUR 2.708).

Bei dem Erwerb der Gesellschaften des Joint Ventures Balda Lumberg ist ein Teil der Kaufsumme auf einem Treuhandkonto bei einem Notar hinterlegt worden. Dieses diente zur Deckung von Drohrisiken, die zum Erwerbszeitpunkt zu Zeitwerten in die Bilanz eingestellt wurden. Diese Eventualforderungen sind aufgrund des teilweisen Wegfalls der Risiken und aufgrund von Vereinbarungen mit dem Verkäufer aufgelöst worden.

k. Geschäfts- oder Firmenwert

Die Bewertung der Unternehmenswerte erfolgte anhand der Abzinsung der Cash-flow-Planungen der einzelnen operativen Gesellschaften. Die zugrunde gelegten Kapitalisierungszinssätze vor Steuern lagen bei 17,2 - 26,0 % (Vorjahr: zwischen 14,5% und 18,5%). Die so ermittelten Nutzungswerte lagen nur zum Teil über den Buchwerten zum 31. Dezember 2006. Im Geschäftsjahr resultiert daraus bei den fortgeführten Geschäftsbereichen ein Wertminderungsaufwand gemäß IAS 36 in Höhe von TEUR 9.023 (Vorjahr: TEUR 0), der ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurde. Auch bei einer Abweichung der zukünftigen Zahlungsströme um 10% hätten sich keine anderen Abwertungsbeträge ergeben. Darüber hinaus wurden die Unternehmenswerte der aufgegebenen Geschäftsbereiche unter Heranziehung der voraussichtlichen Verkaufserlöse abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Es ergaben sich entsprechende Abwertungen von TEUR 10.615.

l. Latente Steuern

Unter den aktiven latenten Steuern sind im Geschäftsjahr 2006 die folgenden Beträge für temporäre Differenzen ausgewiesen:

in TEUR	**31.12.2006**	31.12.2005
Steuerminderungsansprüche und realisierbare Verlustvorträge	14.074	3.059
Konsolidierungseffekte	250	730
Bewertungskorrekturen nach IFRS	404	1.266
Gesamtbetrag	**14.728**	**5.055**

Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden insoweit angesetzt, als zum Bilanzstichtag eine Realisierung durch zukünftige steuerliche Gewinne als wahrscheinlich gilt. Dem Bewertungsansatz liegen steuerliche Ergebnisplanungen zugrunde. Der Konzern hat latente Steuerforderungen in Höhe von TEUR 945 (Vorjahr: TEUR 0) nicht angesetzt. Die hier zugrunde liegenden Verluste können in Höhe von TEUR 4.478 trotzdem mit zukünftigen Gewinnen verrechnet werden.

Der Steuersatz richtet sich nach den unternehmensindividuellen Verhältnissen in den einzelnen Konzerngesellschaften. Die Berechnung der latenten Körperschaftsteuer bei den inländischen Kapitalgesellschaften basiert auf dem derzeit gültigen Steuersatz von 25,0 % (Vorjahr: 25,0 %).

Der latente Steueranspruch reduzierte sich durch die Entkonsolidierung des aufgegebenen Geschäftsbereichs um TEUR 310.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

m. Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 561 (Vorjahr: TEUR 391) und betreffen die innerhalb eines Jahres fälligen Beträge aus dem Finance Lease.

n. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um TEUR 29.030 resultierend aus der Ausnutzung vorhandener Kreditlinien.

Der kurzfristige Anteil langfristiger Darlehen betrifft die innerhalb der nächsten 12 Monate fälligen Tilgungsraten mittel- und langfristiger Darlehen. Sämtliche Beträge sind somit innerhalb eines Jahres fällig.

o. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Materiallieferungen und Dienstleistungen und sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 12.703 rückläufig.

Gegenüber assoziierten Unternehmen bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 198 (Vorjahr: TEUR 412).

p. Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen überwiegend Zahlungseingänge auf Bestellungen für bereits in Produktion befindliche Montageanlagen und Werkzeuge und sind unter Berücksichtigung der aufgegebenen Geschäftsbereiche gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

q. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stand 1.1.2006	Währungs-differenzen	Verbrauch	Auflösung	Konsolidie-rungskreis -abgang	Zuführung	Stand 31.12.2006
Kurzfristige Rückstellungen	2.354	0	306	26	670	4.544	5.896

Die Rückstellungen beinhalten u. a. Rückstellungen für Schadensersatz. Der Ansatz erfolgte mit dem wahrscheinlichsten Wert, der auf Grundlage von Vergangenheitserfahrungen vorgenommenen Schätzungen für fehlerhafte Produkte.

Für Restrukturierungsaufwendungen sind im Geschäftsjahr TEUR 4.130 zurückgestellt worden. Diese beziehen sich auf den in 2007 anstehenden Personalabbau am Standort Bad Oeynhausen.

r. Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen ausschließlich Verpflichtungen für Ertragsteuern gemäß IAS 12.

s. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten berücksichtigen im Wesentlichen:

in TEUR	**2006**	2005
Löhne und Gehälter einschl. Sozialversicherungen	4.031	5.906
Sonstige Personalaufwendungen (Urlaub, Tantieme/Bonus, etc.)	2.364	5.494
Umsatzsteuer, Lohn- und Kirchensteuer	1.482	3.714
Ausstehende Gutschriften an Kunden	1.263	1.879
Sonstige ausstehende Rechnungen	9.140	5.362
Gesamtbetrag	**18.280**	**22.355**

t. Zur Veräußerung klassifizierte Schulden

Hier werden die Verbindlichkeiten ausgewiesen, die im direkten Zusammenhang mit den zur Veräußerung klassifizierten Vermögensgegenständen stehen (vgl. Erläuterungen 5.f und 3.a).

Langfristige Verbindlichkeiten

u. Langfristige Darlehen

Die Fälligkeiten der Rückzahlungsverpflichtungen aus Darlehen und Anleihen ergeben sich aus der nachfolgenden Darstellung:

in TEUR	Variable Zinssätze 3,6 % bis 7,5 % p.a.	Feste Zinssätze 3,7 % bis 6,5 % p.a.	Gesamtbetrag
2008 - 2011	2.070	125.090	127.160
Nach 2011	0	200	200
Gesamtbetrag	**2.070**	**125.290**	**127.360**

Die Darlehen sind unter anderem durch Grundschulden und Sicherungsübereignungen besichert.

Mit einem festen Zinssatz von 5,12 % p.a. und einer Endfälligkeit zum 30.06.2011 wurde am 28. Juli 2006 eine Optionsanleihe im Nennbetrag von TEUR 80.000 aufgelegt.

Der beizulegende Zeitwert der Schuldkomponente und der Eigenkapitalumwandlungskomponente wurde zum Ausgabedatum der Optionsanleihe bestimmt. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Schuldkomponente wurde ein Marktzinssatz (6,54 %) ermittelt, der mit ähnlichen nicht-wandelbaren Schuldverschreibungen vergleichbar ist. Durch Abzinsung der Zahlungsströme mit dem Marktzins ergibt sich ein Residualwert, der das Optionsrecht repräsentiert. Dieser Wert (TEUR 2.518) wurde unter Berücksichtigung latenter Steuern in die Kapitalrücklage eingestellt. Anhand der Effektivzinsmethode mit einem Zinssatz von 7,17 % erfolgt eine Aufzinsung der Schuldkomponente über die Laufzeit der Anleihe. Im Berichtsjahr sind Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 456 angefallen.

Im Februar 2005 wurde ein Schuldscheindarlehen (TEUR 40.000) mit einem festen Zinssatz von 3,8 % und einer Endfälligkeit im Februar 2010 ausgegeben. Der Effektivzinssatz des Darlehens beträgt 4,2 %. Im Berichtsjahr sind Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 151 berücksichtigt.

v. Langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzleasingverpflichtungen von TEUR 745 (Vorjahr: TEUR 856) betreffen die Tilgungsbeträge der Verbindlichkeiten aus dem „Finance Lease“. Sämtliche Verbindlichkeiten sind nach einem und vor fünf Jahren fällig.

w. Latente Steuern

in TEUR	2006	2005
Konsolidierungseffekte	0	398
Bewertungskorrekturen nach IFRS	3.405	1.824
Kundenbeziehungen aus Erstbilanzierung	12.995	0
Direkt im Eigenkapital erfasster Betrag	2.005	1.132
Gesamtbetrag	**18.405**	**3.354**

Auf die im Rahmen der Erstbilanzierung identifizierten Kundenbeziehungen entfallende latente Steuer von TEUR 12.995. Auf die Eigenkapitalkomponente aus der im Berichtsjahr platzierten Optionsanleihe ist ergebnisneutral die latente Steuerschuld gebildet worden (TEUR 1.652), die sich durch Aufzinsung der Anleihe in 2006 um TEUR 117 reduziert hat.

Der Steuersatz richtet sich nach den unternehmensindividuellen Verhältnissen in den einzelnen Konzerngesellschaften. Die Berechnung der latenten Körperschaftsteuer bei den inländischen Kapitalgesellschaften basiert auf dem derzeit gültigen Steuersatz von 25,0 % (Vorjahr: 25,0 %).

Die passiven latenten Steuern verringerten sich durch die Entkonsolidierung des aufgegebenen Geschäftsbereichs um TEUR 90.

x. Langfristige Rückstellungen/Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stand 1.1.2006	Wechselkurs-differenzen	Konsolidie-rungskreis-zugang	Verbrauch	Auflösung	Konsolidie-rungskreis-abgang	Zuführung	Stand 31.12.2006
Langfristige Rückstel-lungen / Pensions-rückstellung	6.344	-70	154	95	922	2.403	283	3.291

Die langfristigen Rückstellungen enthalten Verpflichtungen für Pensionen in Höhe von TEUR 154 (Vorjahr: TEUR 1.539). Die im Rahmen des Erwerbs der Tochtergesellschaften des Joint Ventures Balda Lumberg nach IFRS 3 bilanzierten Eventualverbindlichkeiten konnten im Berichtsjahr um TEUR 922 auf TEUR 2.511 aufgelöst werden.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich bei der Region Europa zum Teil auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche. Die Verpflichtungen und Aufwendungen aus Pensionsplänen in der Region Europa betreffen in voller Höhe die aufgegebenen Geschäftsbereiche während auf die Verpflichtungen und Aufwendungen aus Altersteilzeit ein Betrag in Höhe von TEUR 560 entfällt. Diese Werte sind in der Position „Zur Veräußerung klassifizierte Schulden“ enthalten.

Der Konzern hat im Inland Versorgungsverpflichtungen aus zwei leistungsorientierten Pensionsplänen zu berücksichtigen. Beide Pläne beinhalten ausschließlich Festbetragszusagen.

In Asien bestehen weitere Verpflichtungen aus einem leistungsorientierten Pensionsplan. Darüber hinaus hat der Balda-Konzern Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen in Deutschland.

Aufgrund der Erstkonsolidierung der Verpflichtungen im asiatischen Raum sind zum 31. Dezember 2006 die Aufwendungen für Versorgungsleistungen und die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen in den Jahren 2005 und 2006 mit EUR 0 angesetzt. Der Aufwand für die Einstellung in die Rückstellungen wurde für den Bereich Asien einmalig unter laufendem Dienstzeitaufwand dargestellt.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten die Bestandteile der in der Konzernbilanz bzw. in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Beträge für die jeweiligen Pläne.

Die Aufwendungen aus Altersteilzeit werden vollständig unter der Position „Laufender Dienstzeitaufwand“ dargestellt. Etwaige vorzunehmende Anpassungen auf die Verpflichtung aus Altersteilzeit werden im Entstehungsjahr vollständig ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nachfolgend sind die in den Gesamtkosten enthaltenen Aufwendungen für Versorgungsleistungen aufgeführt:

	Pensionspläne Europa		Pensionspläne Asien		Altersteilzeit Europa	
in TEUR	**2006**	2005	**2006**	2005	**2006**	2005
Laufender Dienstzeitaufwand	13	0	162	0	272	79
Zinsaufwand	71	0	0	0	0	0
erfasste versicherungsmathematische Gewinne (-) /Verluste (+)	-20	0	0	0	0	0
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	**64**	**0**	**162**	**0**	**272**	**79**
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	0	0	0	0	0	0
Vermögensgegenstände / Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen						
Leistungsorientierte Verpflichtung	1.600	1.615	162	0	662	390
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	0	0	0	0	0
Leistungsorientierte Verpflichtung	**1.600**	**1.615**	**153**	**0**	**662**	**390**

Die nachfolgende Tabelle enthält die Entwicklung des Barwerts der Verpflichtungen:

in TEUR	Pensionspläne Europa	Pensionspläne Asien	Altersteilzeit Europa
Leistungsorientierte Verpflichtungen zum 1. Januar 2005	1.462	0	311
Zinsaufwand	71	0	0
Laufender Dienstzeitaufwand	13	0	79
Gezahlte Leistungen	-77	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-) /Verluste (+)	146	0	0
Leistungsorientierte Verpflichtungen zum 31. Dezember 2005	**1.615**	**0**	**390**
Zinsaufwand	71	0	0
Laufender Dienstzeitaufwand	13	162	272
Gezahlte Leistungen	-79	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-20	0	0
Leistungsorientierte Verpflichtungen zum 31. Dezember 2006	**1.600**	**162**	**662**

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens ergeben sich ebenfalls ausschließlich aus der Erstkonsolidierung der Verpflichtungen aus dem asiatischen Raum und betragen TEUR 9 im Jahr 2006.

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2007 aufgrund des Abgangs der europäischen Verpflichtungen mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von insgesamt TEUR 5.

Nachfolgender Aufstellung sind die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zu entnehmen:

	Pensionspläne Europa		Pensionspläne Asien		Altersteilzeit Europa	
in Prozent	**2006**	2005	**2006**	2005	**2006**	2005
Abzinsungssatz	4,50	4,50	3,00	3,00	4,25	5,50
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-	-	3,00	3,00	-	-
Gehaltstrend	-	-	3,00	3,00	1,75	1,75
Rententrend	1,75	1,75	-	-	-	-

y. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die Zunahme der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten betreffen in die Joint-Venture-Gesellschaft Balda Motherson Solution India Ltd. gegebene Darlehen des Fremdgesellschafters (TEUR 2.511). Das Darlehen wird mit 7 % verzinst.

z. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Balda-Konzerns ist in einer Eigenkapitalveränderungsrechnung als Anlage dem Konzernabschluss beigefügt.

Das Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 40.279. Es ist eingeteilt in 40.279.025 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die voll dividendenberechtigt sind.

Aufgrund der im Berichtsjahr gewandelten Anteile erhöhte sich das gezeichnete Kapital um TEUR 116 und die Kapitalrücklage um TEUR 458.

Die Hauptversammlung hat am 01. Juni 2006 beschlossen, dass der Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrates ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eine Erhöhung des Eigenkapitals bis zu TEUR 20.081 durchführen kann (genehmigtes Kapital/ bedingtes Kapital).

Aus dem genehmigtem Kapital verwendete der Vorstand 7.108.063 Aktien für den Rückkauf von Anteilen an der Balda Investments Singapore Pte. Ltd.. Die am 18. November 2006 beschlossene Kapitalerhöhung, resultierend aus den zum Kurs von EUR 6,00 je Aktie ausgegebenen Anteilen, ist am 09. Februar 2007 ins Handelsregister Bad Oeynhausen eingetragen worden. Der Ausweis in Höhe von TEUR 42.648 erfolgt in der Position „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage“.

Im Rahmen des sukzessiven Anteilserwerbs der Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd aktivierte der Konzern die aufgedeckten Kundenbeziehungen. Der auf den ersten 50 %-Anteil entfallende Betrag ist ergebnisneutral abzüglich latenter Steuern in die Neubewertungsrücklage eingestellt worden.

Die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Gesellschaften werden nach IAS 21 erfolgsneutral in die Währungsrücklage eingestellt.

Im Geschäftsjahr wurden Aktienoptionen an den Vorstand ausgegeben. Der Ausübungspreis der gewährten Optionen richtet sich nach dem Durchschnitt der letzten 10 Tage zum Zeitpunkt der Gewährung. Das Optionsrecht kann nach Ablauf einer Wartezeit (Sperrfrist) von 2 Jahren ab Gewährung erstmals ausgeübt werden. Der Konzern kann die Bedienung der Optionsrechte in Aktien oder als Barabfindung erbringen. Die Laufzeit der Optionsrechte beträgt ab dem Zeitpunkt der Zuteilung maximal 5 Jahre. Voraussetzung für die Ausübung ist, dass der Xetra-Schlusskurs innerhalb der Wartezeit einmalig den Ausgabepreis um 20 % überschreitet. Von den in 2006 ausgegebenen 500.000 Aktienoptionen sind bis zum

Bilanzstichtag noch keine ausgeübt worden. Der beizulegende Zeitwert – ermittelt anhand des Black-Scholes Bewertungsmodells – betrug TEUR 594. Weitere wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells sind neben den bereits oben erwähnten:

Aktienpreis zum Gewährungszeitpunkt:	EUR 6,09
Ausübungspreis:	EUR 6,38
Risikofreie Zinssatz p.a.	3,69 %
Volatilität des Aktienkurses über eine Historie von 3 Jahren	34 %
Erwartete Dividendenrendite	3 %

Als Gegenleistung der erbrachten Dienstleistung sind TEUR 18 als Personalaufwand erfasst.

Im Berichtsjahr sind Dividenden in Höhe von TEUR 12.049 (0,30 EUR je Aktie) ausgeschüttet worden.

In diesem Jahr ist erstmalig die Entwicklung der Minderheitenanteile im Rahmen der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nachfolgende Erläuterungen beziehen sich auf diese Position.

Im Berichtsjahr ist an den Minderheitsgesellschafter eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 1.875 erfolgt.

Aus der Umrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden zu Stichtagskursen sind Währungsdifferenzen in Höhe von TEUR 2.447 anteilig berücksichtigt.

Die Zugänge aus Anteilsverkäufen betreffen die im Rahmen des TPK-Erwerbs abgegebenen 40 %-Anteile der Balda Investments Singapore Pte. Ltd. und den Rückerwerb von 35 % der asiatischen Zwischenholding.

Die Abgänge von Minderheitenanteile aus Anteilsverkäufen beinhalten den Rückkauf der 25 %-Anteile der Balda Investments Singapore Pte. Ltd. von dem ehemaligen Partner Everskill sowie den Erwerb der restlichen 50 %-Anteile an der Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd.

Die anteiligen Kapitaleinzahlungen des Minderheitsgesellschafters aus dem Joint Venture Balda Motherson Solution India Ltd. belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 3.957.

6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

a. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Balda Konzerns entfallen im Geschäftsjahr mit TEUR 76.806 (Vorjahr: TEUR 125.477) auf das Inland und mit TEUR 294.052 (Vorjahr: TEUR 271.702) auf das Ausland.

b. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Konzernabschluss setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**2006**	2005
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	1.130	2.091
Erlöse aus Materialverkäufen	777	788
Buchgewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	2.044	73
Erträge aus der Auflösung von kurzfristigen Verbindlichkeiten	453	2.255
Übrige	5.914	3.816
Gesamtbetrag	**10.318**	**9.023**

c. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Der Posten betrifft überwiegend die Bestandsveränderung der vom Konzern produzierten Erzeugnisse, insbesondere Produktionsanlagen, Werkzeuge und Spritzgussartikel.

d. Andere aktivierte Eigenleistungen

Hier werden die Leistungen des Konzerns für im Sachanlagevermögen ausgewiesene Vermögensgegenstände gezeigt.

e. Materialaufwand

Der Materialaufwand des Balda Konzerns erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.312 auf TEUR 171.530. Die Materialeinsatzquote, als Verhältnis von Materialaufwand zur Gesamtleistung, betrug im Geschäftsjahr 2006 45,4 % (Vorjahr: 39,9 %).

f. Personalaufwand

Der Personalaufwand ist im Konzern von TEUR 116.326 um TEUR 3.390 auf TEUR 119.716 angestiegen.

g. Aufwand für Abschreibungen

Die Abschreibungen nahmen um TEUR 32.796 auf TEUR 50.730 zu. Aufgrund von Werthaltigkeitsprüfungen sind im Berichtsjahr nach IAS 36 außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 19.638 auf Geschäfts- oder Firmenwerte und in Höhe von TEUR 9.579 auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände erfasst.

h. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen:

in TEUR	**2006**	2005
Raum- und Instandhaltungs- und Betriebskosten	12.673	14.954
Miet- und Leasingaufwand	5.749	5.925
Ausgangsfrachten und Lagerkosten	6.735	6.637
Rechts- und Beratungskosten	5.552	6.941
Energiekosten	8.501	6.239
Reise-/Kfz-/Werbekosten und Investor Relations	7.471	5.416
EDV-Kosten	3.654	3.909
Lehrgänge / Personalnebenkosten	8.371	3.092
Verwaltungskosten	2.946	2.358
Versicherungen	1.368	2.318
Forschung und Entwicklung	1.073	1.660
Übrige	14.682	6.192
Gesamtbetrag	**78.775**	**65.641**

i. Finanzierungsaufwendungen

Die Finanzierungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2006	2005
Zinsaufwendungen	7.711	5.818
Zinserträge	1.363	1.539
Gesamtbetrag	**6.348**	**4.279**

j. Steuern vom Einkommen und Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden latente Steuern von TEUR 383 aufwandswirksam berücksichtigt.

Die Steuer auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des theoretischen Ertragsteuersatzes von 38,6 % (Vorjahr: 38,6 %) auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

in TEUR	2006	2005
Ergebnis vor Steuern	-49.535	49.660
Theoretischer Steueraufwand 2006 38,6 % (im Vorjahr: 38,6 %)	-19.120	19.169
Steuersatzdifferenzen	-602	-7.466
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und Erträge	7.045	-1.750
Realisierung von steuerlichen Verlustvorträgen	-437	0
Steuerliche Verluste, für die keine latente Steuerforderung aktiviert wurde	1.361	0
Steuern Vorjahre	2.246	261
Tatsächlicher Steueraufwand	**-9.507**	**10.214**

k. Jahresergebnis nach Steuern

Der Jahresfehlbetrag nach Steuern beläuft sich unter Berücksichtigung des Anteils konzernfremder Gesellschafter in Höhe von TEUR 1.967 auf TEUR -41.995.

l. Ergebnis je Aktie – unverwässert

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

	2006	2005
Anteil des Konzerns am Jahresergebnis nach Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	-41.995	33.416
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Stück in Tausend)	40.414	39.897
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (EUR)	**-1,039**	**0,838**

m. Ergebnis je Aktie – verwässert

Verwässertes Ergebnis

in TEUR	2006	2005
Anteil des Konzerns am Jahresergebnis nach Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	-41.995	33.416
Zinsergebnis potentieller Aktien aus der Emission der Wandelanleihe abzüglich latenter Steuern	0	126
Verwässertes Ergebnis	**-41.995**	**33.542**

Verwässerte Anzahl Aktien (Stück in Tausend)

	2006	2005
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien – unverwässert	40.414	39.897
Gewichteter Durchschnitt potentieller Aktien aus der Emission der Wandelanleihe	0	382
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Aktien – verwässert	**40.414**	**40.279**

Das verwässerte Ergebnis je Aktie nach IAS 33 beträgt EUR -1,039 (Vorjahr: EUR 0,833).

Potentielle Aktien aus dem Aktienoptionsprogramm (500.000 Aktien) blieben gemäß IAS 33 bei der Berechnung unberücksichtigt, da dieses zu einer Verbesserung des Ergebnisses je Aktie geführt hätte.

Daneben bestehen weitere potentielle Aktien aus der Optionsanleihe (4.000.000 Stück Aktien), die nicht mit in die Berechnung der Verwässerung einbezogen sind, da der Optionswert je Aktie über dem durchschnittlichen Kurs der Aktie im Berichtszeitraum lag.

III. Sonstige Angaben

a. Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die nachfolgenden Angaben betreffen die im Balda-Konzern beschäftigten Mitarbeiter einschließlich Leiharbeitnehmer, Aushilfen und Auszubildende:

	2006	2005
Vorstand	3	4
Kaufmännische Angestellte	1.158	769
Technische und gewerbliche Arbeitnehmer	3.609	2.706
Leiharbeitnehmer	3.416	3.284
	8.186	6.763
Aushilfen, Auszubildende	162	177
Gesamtzahl	**8.348**	**6.940**

Zu weiteren Angaben verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Mitarbeitern im Lagebericht.

b. Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse im Konzern stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	**2006**	2005
Aus Bürgschaften	511	511
Aus Gewährleistungsverträgen	0	27
Gesamtbetrag	**511**	**538**

c. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in TEUR	**2006**	2005
2007	9.768	5.187
2008 - 2011	9.108	8.262
Nach 2011	7.190	7.081
Gesamtbetrag	**26.067**	**20.530**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Konzern mit TEUR 4.762 Bestellobligos für Investitionen, die insgesamt im Jahre 2007 zur Auszahlung kommen. Finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen im Konzern TEUR 21.304. Wesentlicher Posten mit TEUR 9.844 im Konzern ist eine Verpflichtung aus einem Immobilienleasingvertrag mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren.

Im Konzern handelt es sich bei den Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen ausschließlich um solche Verträge, bei denen die Konzerngesellschaften nach den IFRS nicht wirtschaftlicher Eigentümer sind (Operating Lease). Dabei entfallen auf eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr TEUR 5.006, auf eine Restlaufzeit größer einem Jahr und bis zu fünf Jahren TEUR 9.108. und auf eine Restlaufzeit von über fünf Jahren TEUR 7.190.

Auf den aufgegebenen Geschäftsbereich entfallen bezogen auf Bestellobligo TEUR 102 und auf sonstige langfristige Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen TEUR 10.425.

d. Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz

Im Folgenden stellen wir den Konsolidierungskreis des Balda-Konzerns zum 31. Dezember 2006 dar:

Gesellschaft	**Sitz**	**Beteiligung**	**Beteiligungs-quote**	**Eigenkapital TEUR**	**Jahres-ergebnis TEUR**
Balda AG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	122.379	-34.661
Balda-Heinze Verwaltungsgesellschaft mbH	Herford	unmittelbar	100,00%	31	1
Balda-Heinze GmbH & Co. KG	Herford	unmittelbar	100,00%	3.327	-3.696
HeRo Galvanotechnik GmbH über die Balda Heinze GmbH & Co. KG	Herford	mittelbar	100,00%	246	0
Balda Grundstücks-Vermietungs GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	30.379	0
Balda Grundstücks-Verwaltungs GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	23	0
Balda Solutions Deutschland GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	20.926	0

Gesellschaft	Sitz	Beteiligung	Beteiligungs-quote	Eigenkapital TEUR	Jahres-ergebnis TEUR
Balda Solution Hungaria Kft. über die Balda Solutions Deutschland GmbH	Veszprém (Ungarn)	unmittelbar mittelbar	73,47% 26,53%	5.171	-974
Sächsische Metall- und Kunststoffver-edelungs GmbH	Oberlungwitz	unmittelbar	100,00%	4.238	0
Balda Medical Verwaltungsgesellschaft mbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	16	-1
Balda Medical GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	126	0
Balda Werkzeug- und Vorrichtungs-bau GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	2.081	0
Balda Solutions USA, Inc.	Raleigh (N.C./USA)	unmittelbar	100,00%	-38	-38
Balda Investments Mauritius Ltd.	Mauritius	unmittelbar	100,00%	5.888	-12
Balda Motherson Solution India Ltd. über die Balda Investments Mauritius Ltd.	New Delhi (Indien)	mittelbar	60,00%	9.433	-449
Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Singapur	unmittelbar	95,00%	134.358	21.489
Balda Solutions (Suzhou) Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Suzhou (China)	mittelbar	100,00%	18.875	1.908
Balda Solutions (Beijing) Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Beijng (China)	mittelbar	100,00%	5.732	-892
Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Ipoh (Malaysia)	mittelbar	100,00%	16.716	4.528
Quotalkonsolidierte Gesellschaften					
Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	50,00%	29.372	-145
Balda Lumberg Technologies Plasticos da Amazonia Industria e Comercio Ltda. über die Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG	Manaus (Brasilien)	unmittelbar mittelbar	0,10% 99,90%	19.849	-21.510
Balda Lumberg Technologies Industria e Comercio Ltda. über die Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG	Sao Paulo (Brasilien)	mittelbar	50,00%	-802	-81
Balda Lumberg Verwaltungsge- sellschaft mbH über die Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	mittelbar	50,00%	26	1
TPK Holding Co. Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	George Town (Cayman Islands)	mittelbar	50,00%	56.641	-1.084

Gesellschaft	Sitz	Beteiligung	Beteiligungs-quote	Eigenkapital TEUR	Jahres-ergebnis TEUR
Improve Idea Investments Ltd. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	100,00%	11.816	458
TPK Optical Solutions Corp. über Improve Idea Investments Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Taipeh (Taiwan)	mittelbar	94,40%	963	489
New Strategy Investment Ltd. über TPK Optical Solutions Corp., Improve Idea Investments Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	100,00%	152	0
IdealTEK Corp. über TPK Optical Solutions Corp., Improve Idea Investments Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Taipeh (Taiwan)	mittelbar	51,00%	348	164
Upper Year Holdings Ltd. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	99,00%	2.216	-3.044
TPK Optical Solutions (Xiamen) Inc. über Upper Year Holdings Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00%	21.702	-2.468
G&P Optical Solutions Inc. über Upper Year Holdings Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd	Xiamen (China)	mittelbar	100,00%	2.767	-314
Optera TPK Holding Pte. Ltd. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Singapur	mittelbar	50,00%	5.378	-781
Optera Technology (Xiamen) Co., Ltd. über Optera TPK Holding Pte. Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00%	3.783	-799
Assoziierte Gesellschaften (Konsolidierung at equity)					
aimtec GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	50,00%	1.577	142

e. Organe der Balda AG

Aufsichtsrat der Balda AG

- Herr Richard Roy, Dreieich (Vorsitzender)
  Unternehmensberater
- Herr Bernd Fennel (stellvertretender Vorsitzender), Löhne
  Geschäftsführer der Fennel Systems GmbH sowie der Fennel GmbH & Co. KG
- Herr Paul A. Stodden, München
  Vorstandsvorsitzender debitel AG (bis 30. Juni 2006)
  Vorsitzender der Geschäftsführung Orion Cable GmbH (ab 30. Januar 2007)
- Herr Othmar Vock, Itlingen/Schweiz
  Unternehmensberater
- Herr Lutz Völker, Rheinbreitbach
  Geschäftsführer aspect corporate advisors GmbH
- Herr Mark C. Joseph Twaalfhoven
  Geschäftsführer Teleplan N.V.

Herr Richard Roy hat zum 2. Januar 2006 die Position des Aufsichtsrats-Vorsitzenden übernommen.

Herr Mark C. Joseph Twaalfhoven wurde zum 10. Januar 2006 neu in den Aufsichtsrat berufen.

Die nachfolgenden Aufsichtsrats-Mitglieder haben neben ihrem Engagement bei der Balda AG noch folgende weitere Mandate:

- Herr Richard Roy hat zugleich folgende Aufsichts- und Verwaltungsrats-Mandate:
  Swisscom AG, Bern/Schweiz (Vize-Präsident des Verwaltungsrats, seit 25. April 2006)
  Update Software AG, Wien/Österreich (Aufsichtsrats-Mitglied)
  Premiere AG, München (stellvertretender Aufsichtsrats-Vorsitzender)
  Realtech AG, Walldorf (stellvertretender Aufsichtsrats-Vorsitzender)

- Herr Bernd Fennel hat zugleich folgende Aufsichts- und Beirats-Mandate:
  Fennel Stiftung, Löhne (Vorsitzender des Kuratoriums)
  Fennel Cosmed GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen (Beirats-Vorsitzender)

- Herr Paul A. Stodden hat zugleich folgende Aufsichtsrats-Mandate:
  Midray GmbH, Köln (Aufsichtsrats-Vorsitzender, bis 30. Juni 2006)
  debitel Danmark A/S, Albertslund/ Dänemark (Aufsichtsrats-Vorsitzender, bis 30. Juni 2006)
  debitel France S.A., Chaville/ Frankreich (Aufsichtsrats-Vorsitzender, bis 30. Juni 2006)
  debitel Nederland B.V., Hoofddorp/ Niederlande (Aufsichtsrats-Vorsitzender, bis 30. Juni 2006)
  debitel Telekomunikacije d.d., Ljubljana/Slowenien (Aufsichtsrats-Vorsitzender, bis 30. Juni 2006)

- Herr Othmar Vock hat zugleich folgende Verwaltungsrats-Mandate:
  Swisscom AG, Bern/Schweiz (Verwaltungsrats-Mitglied)
  Ivoclar-Vivadent, Schaan/Liechtenstein (Verwaltungsrats-Mitglied)
  SWX Swiss Exchange (Mitglied der Zulassungsstelle)
  Cytos AG, Schlieren/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats, seit 27. April 2006)

- Herr Mark Twaalfhoven hat zugleich folgende Mandate:
  China Yachting Business Partnership Ltd., (President)

Vorstand der Balda AG

- Herr Joachim Gut, Schermbeck (Vorstandsvorsitzender)
  Human Resources, Public Relations, Interne Revision, Strategie
  Vertrieb, Marketing (seit 01. August 2006)
- Herr Rainer Frilling, Bad Oeynhausen (bis 31. Juli 2006)
  Vertrieb, Marketing
- Herr Ralf Ackermann, Bad Oeynhausen
  Technik, Einkauf
- Herr Volker Brinkmann, Bad Oeynhausen
  Finanzen, Controlling, IT, Recht/Versicherung/Steuern, Investor Relations

Herr Gut ist zugleich

- Vorsitzender des Verwaltungsrates der Balda Beteiligungs AG, Zug/ Schweiz,
- Vorsitzender des Board of Directors der
  Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur,
  Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou/China
  Balda Solutions (Beijing) Ltd., Beijing/China
  Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia (seit 31. März 2006)
- Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors der Balda Motherson Solution India Ltd., Chennai/Indien (seit 26. Juni 2006)
- Mitglied des Board of Directors der
  Balda Investements Mauritius Ltd., Mauritius (seit 31. Mai 2006)
  Balda Solutions Xiamen Ltd., Xiamen/China (seit 22. Dezember 2006)
  TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands/Cayman Islands (seit 20. Oktober 2006)
  Improve Ideal Investments Ltd., Samoa/Samoa (seit 20. Oktober 2006)
  Upper Year Holdings Ltd., Samoa/Samoa (seit 20. Oktober 2006)
  New Strategy Investment Ltd., Samoa/Samoa (seit 20. Oktober 2006)

Herr Frilling war bis zu seinem Ausscheiden zugleich

- stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates der Balda Beteiligungs AG, Zug/Schweiz
- Mitglied des Board of Directors der Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia

Herr Ackermann ist zugleich

- Mitglied des Board of Directors der
  Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou/China
  Balda Solutions (Beijing) Ltd., Beijing/China
  Balda Solutions Xiamen Ltd., Xiamen/China (seit 22. Dezember 2006)
  TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands/Cayman Islands (seit 20. Oktober 2006)
  Balda Motherson Solution India Ltd. Chennai/Indien (seit 26. Juni 2006)

Herr Brinkmann ist zugleich

- Mitglied des Verwaltungsrates der Balda Beteiligungs AG, Zug/ Schweiz,
- Mitglied des Board of Directors der
  Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur,
  Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou/China
  Balda Solutions (Beijing) Ltd., Beijing/China
  Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia

Balda Investments Mauritius Ltd., Mauritius (seit 31. Mai 2006)
Balda Solutions Xiamen Ltd., Xiamen/China (seit 22. Dezember 2006)
TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands/Cayman Islands (seit 20. Oktober 2006)
Balda Solutions USA Inc., Raleigh/USA (seit 03. Juli 2006)
Balda Motherson Solution India Ltd. Chennai/Indien (seit 26. Juni 2006)

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Zu den Angaben der Bezüge des Vorstands und der Aufsichtsratsmitglieder verweisen wir auf den Vergütungsbericht im Lagebericht (siehe Seite 61 f.).

Aktienbesitz der Organe

	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
J. Gut	50.000	5.000	45.000
V. Brinkmann	410	410	0
R. Frilling	k.A.	10.000	-10.000
R. Ackermann	2.800	800	2.000
Vorstand gesamt	**53.210**	**16.210**	**37.000**
B. Fennel	0	0	0
R. Roy	8.000	0	8.000
P. Stodden	0	0	0
M. Twaalfhoven	0	0	0
L. Völker	0	0	0
O. Vock	0	0	0
Aufsichtsrat gesamt	**8.000**	**0**	**8.000**

Weitere wesentliche Erwerbe oder Veräußerungen durch die Organe haben im Jahr 2006 nicht stattgefunden.

f. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Beziehungen zu Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften standen dem Balda-Konzern über Bernd Fennel als Mitglied des Aufsichtsrats weitere Unternehmen im Sinne von IAS 24 nahe, zu denen es im Jahr 2006 folgende Geschäftsbeziehungen gab:

Durch den Balda-Konzern bezogene Lieferungen und Leistungen:

Die Beckmann GmbH & Co. KG führte Werkzeugneubauten und -änderungen sowie Reparaturen an Werkzeugen im Wert von TEUR 1.411 durch.

Für die Abwicklung von Transportleistungen hat der Balda-Konzern die Dienstleistungen der Stratos GmbH für insgesamt TEUR 150 in Anspruch genommen. In diesem Zusammenhang wurden Gitterboxen im Wert von insgesamt TEUR 314 bezogen.

Einige Produkte sowie nicht genutzte Werkzeuge und Maschinen wurden bis zum Versand bei der Stratos GmbH eingelagert, da die Lagerkapazität bei der Balda Solutions Deutschland GmbH erschöpft war. Dafür wurden Einlagerungs- und Handlingkosten in Höhe von TEUR 1.878 berechnet.

Der Balda-Konzern hatte zeitweise Personal von der Fennel Gruppe ausgeliehen. Der Gesamtbetrag betrug TEUR 39.

Darüber hinaus wurden folgende Lieferungen und Leistungen von der Fennel GmbH & Co. KG bis zum 31. Dezember 2006 bezogen:

in TEUR	
Kunststoffteile	2.379
Personal/Dienstleistungen	187
Strom/Wasser	18
Miete/Leasing	13

Die Fennel GmbH & Co. KG hat aufgrund von Kapazitätsengpässen Komponenten und Baugruppen aus Kunststoff für diverse Kundenprojekte der Balda Solutions Deutschland GmbH gefertigt.

Personalgestellungen für die angefallenen Stunden wurden auf Basis der Selbstkosten bei der Fennel GmbH & Co. KG abgerechnet.

Für die Nutzung bestimmter Maschinen berechnete die Fennel GmbH & Co. KG an den Balda-Konzern die Leasingraten ohne Aufschlag weiter. Sie bleibt weiterhin Leasingnehmer.

Die Fennel GmbH & Co. KG belastete bis zum Kauf der Lackieranlage von der Balda AG per 31. März 2006 die Abnahmemenge von Strom und Wasser für die Lackiererei ohne Aufschlag an den Balda-Konzern weiter.

Sonstige Kosten im Wert von insgesamt TEUR 237 beinhalten u.a. anteilige Wartungskosten für Software-Lizenzen der Fennel Systems GmbH, Kurierdienste, Dienstleistungen der Wittekindsquelle, der FIS GmbH und des Innovationszentrums Fennel sowie diverse Weiterbelastungen für verauslagte Kosten.

Vom Balda-Konzern erbrachte Lieferungen und Leistungen:

Der Verkauf von Kunststoff- bzw. Zinkdruckgussteilen für insgesamt TEUR 82 an die Fennel GmbH & Co. KG bezieht sich auf galvanische Veredelungsleistungen. Die Lieferung von Granulat im Wert von TEUR 216 an die Fennel GmbH & Co. KG wurde zu marktüblichen Konditionen berechnet.

Die Berechnung von Reparaturleistungen des Balda-Konzerns erfolgte ohne Aufschlag: TEUR 62 an die Fennel GmbH & Co. KG sowie TEUR 7 an die Beckmann GmbH & Co. KG.

Der Balda-Konzern verkaufte Anlagevermögen zu marktüblichen Konditionen im Wert von TEUR 103 an die Fennel GmbH & Co. KG. Des Weiteren wurde am 21. Dezember 2006 ein Kaufvertrag mit der BeckImm Grundstücks GmbH & Co. KG über das Grundstück in Bad Salzuflen abgeschlossen, das zum 01. Januar 2007 an den neuen Eigentümer übergeht. Der Kaufpreis beträgt TEUR 950.

Sonstige Kostenauslagen im Wert von TEUR 56 hat der Balda-Konzern der Fennel Gruppe ohne Aufschlag in Rechnung gestellt.

Aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr bestanden im Wesentlichen die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2006 gegenüber nahestehenden Unternehmen:

Forderungen	TEUR
2H Jara Profile GmbH & Co. KG	91
Beckmann GmbH & Co. KG	101
BeckImm Grundstücks GmbH & Co. KG	950
Bohemia Kovy e Plasty SRL	33
Fennel GmbH & Co. KG	322
Fennel Systems GmbH	10
Fennel UK Ltd.	10
KTF GmbH Co. & KG	91
Stratos GmbH	171
Sonstige	10

Verbindlichkeiten	TEUR
Beckmann GmbH & Co. KG	103
Fennel GmbH & Co. KG	193
Stratos GmbH	38
Sonstige	16

Folgende anteilige Transaktionen erfolgten in 2006 mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen im Ausland sowie mit den von diesen Mitgliedern kontrollierten Unternehmen:

	TEUR
Verkauf von Waren	5.177
Inanspruchnahme von Dienstleistungen	384
Einkauf von Material	419

Am 31. Dezember 2006 bestanden Forderungen von TEUR 2.757 und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 909.

Beziehungen zu assoziierten Unternehmen

Die Balda AG hält 50% der Gesellschaftsanteile an der aimtec GmbH, die als assoziiertes Tochterunternehmen in den Konzern eingeht. 45% der Geschäftsanteile werden von der Fennel Systems GmbH gehalten.

Die aimtec GmbH berechnete für die EDV-Leistungen einen Gesamtbetrag von TEUR 2.298. Der Balda-Konzern bezog von der aimtec GmbH Anlagevermögen von insgesamt TEUR 1.232. Für sonstige Leistungen wurden dem Balda-Konzern TEUR 23 in Rechnung gestellt.

Die aimtec GmbH berechnete EDV-Leistungen an die Fennel Gruppe für insgesamt TEUR 1.205.

Im Jahr 2006 nahm die aimtec von der Fennel Gruppe Personal- und Beratungsleistungen von TEUR 80 zu marktüblichen Konditionen in Anspruch.

Die Fennel GmbH & Co. KG hat für die Nutzung von Büroflächen eine Raummiete von TEUR 26 an die aimtec GmbH belastet.

Die aimtec GmbH nutzt die Telefonanlage der Fennel GmbH & Co. KG. Die Kosten von TEUR 12 wurden ohne Aufschlag weiterberechnet.

Des Weiteren wurden der aimtec GmbH insgesamt TEUR 21 für sonstige Aufwendungen in Rechnung gestellt.

Am Jahresende bestanden Forderungen gegenüber der aimtec GmbH in Höhe von TEUR 282 und Verbindlichkeiten von insgesamt TEUR 198.

Beziehungen zu Joint Ventures, bei denen Gesellschaften des Balda-Konzerns Partner sind

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf die im Konzernabschluss enthaltenen Werte.

Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. (Malaysia) bezahlte im ersten Quartal insgesamt TEUR 55 für Unternehmensberatung und Reisekosten an die Thong Fook Corporation Sdn. Bhd.

An dieser Firma war der damalige Mitgesellschafter der Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. mehrheitlich beteiligt. Zum Jahresende bestanden keine Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Balda Lumberg Technologies Plásticos da Amazônia Indústria e Comércio Ltda. (Brasilien) bezog von der Lumberg Connect GmbH & Co. KG in Schalksmühle Material von insgesamt TEUR 101 sowie Anlagevermögen von TEUR 157.

Per 31. Dezember 2006 werden gegenüber der Lumberg Connect GmbH & Co. KG in Schalksmühle Forderungen von TEUR 6 sowie Verbindlichkeiten von TEUR 12 ausgewiesen.

Balda Motherson Solution India Ltd. (Indien) mietet Gewerberäume vom Joint-Venture-Partner Motherson Sumi Systems Ltd. Dafür wurden im Jahr 2006 insgesamt TEUR 112 berechnet. Für ein Darlehen zahlte die Balda Motherson Solution India Ltd. Zinsen im Wert von TEUR 81.

Am Jahresende bestanden Verbindlichkeiten gegenüber der Motherson Sumi Systems Ltd. von insgesamt TEUR 2.587 sowie Forderungen in Höhe von TEUR 164 als Kaution aus dem Mietvertrag.

Geschäftsbeziehungen von Konzerngesellschaften zu den nicht konsolidierten Joint-Ventures-Anteilen stellen sich wie folgt dar:

Balda Lumberg Technologies Plásticos da Amazônia Indústria e Comércio Ltda. (Brasilien) bezog anteilig von der Balda-Gruppe Material von TEUR 394. Des Weiteren wurden anteilig Reisekosten im Wert von TEUR 12 nach Brasilien berechnet.

Daraus bestehen per 31. Dezember 2006 anteilig Verbindlichkeiten von TEUR 144.

g. Angaben nach dem Bilanzstichtag

Mit Übergang von Nutzen und Lasten am 1. Januar 2007 hat die Balda AG Grundstücke und Gebäude einer Immobilie in Bad Salzuflen veräußert. Die Vermögensgegenstände waren zum Bilanzstichtag unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögensgegenständen bilanziert.

Mit Wirkung zum 28. Februar 2007 veräußerte die Balda AG ihre Anteile an der Balda-Heinze GmbH & Co. KG, der HeRo Galvanotechnik GmbH und der Sächsischen Metall- und Kunststoffveredelungs GmbH. Die veräußerten Vermögensgegenstände und Schulden sind im Rahmen des Jahresabschlusses in den aufgegebenen Unternehmensbereichen erfasst.

h. Honorar des Abschlussprüfers

Bezüglich des Abschlussprüfers ist folgendes Honorar im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst:

	TEUR
für die Abschlussprüfung	275
für sonstige Leistungen	89
Gesamtbetrag	**364**

i. Anwendung von Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs.3 HGB bzw. § 264 b HGB

Die folgenden Gesellschaften haben teilweise von den Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs.3 b HGB bzw. gemäß § 264 HGB Gebrauch gemacht.

- Albea Kunststofftechnik GmbH, Seelbach
- Balda Solutions Deutschland GmbH, Bad Oeynhausen
- Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH, Bad Oeynhausen
- HeRo Galvanotechnik GmbH, Herford
- Sächsische Metall- und Kunststoffveredelungs GmbH, Oberlungwitz
- Balda Medical GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen
- Balda-Heinze GmbH & Co. KG, Herford

j. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Bad Oeynhausen, den 21. März 2007

Der Vorstand

Joachim Gut Volker Brinkmann Ralf Ackermann

BALDA AKTIENGESELLSCHAFT
ANHANG für das Geschäftsjahr 2006

I. Allgemeine Erläuterungen

Die Balda Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Bad Oeynhausen, Deutschland, und nimmt ausschließlich die Funktion einer Holding wahr.

Die Geschäftsaktivitäten der Balda-Tochtergesellschaften reichen von der Werkstoffentwicklung über das Engineering, die Herstellung von Touchscreens, den Formenbau und die Herstellung von Hardware-Komponenten bis zur Oberflächentechnik. Bedient werden vor allem der Infocom-Bereich sowie Medizintechnik und artverwandte Industrien.

II. Angaben zum Jahresabschluss der Balda AG

Da die Balda AG durch von ihr ausgegebene Wertpapiere im Sinne des § 2 Abs. 1 Satz 1 WpHG einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 WpHG in Anspruch nimmt, gilt sie als große Kapitalgesellschaft gem. § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Die Bilanz wurde zum 31. Dezember 2006 um den Posten „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen“ (Eintragung am 09. Februar 2007 ins Handelsregister Bad Oeynhausen) im Eigenkapital erweitert.

Alle Angaben lauten, sofern nicht anders angegeben, auf tausend Euro (TEUR).

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Balda AG wird nach den Grundsätzen der §§ 242 bis 256 HGB und §§ 264 ff. HGB aufgestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Den Abschreibungen liegen grundsätzlich die folgenden voraussichtlichen Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
EDV-Programme	3 bis 5
Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Boden	33
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Soweit der nach den vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert der Gegenstände des Anlagevermögens über dem beizulegenden Wert am Stichtag liegt, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen werden zum jeweils niedrigeren Wechselkurs im Zeitpunkt der Erstverbuchung bzw. vom Bilanzstichtag umgerechnet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Stichtagswert angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Die Differenz zwischen Rückzahlungs- und Auszahlungsbetrag wird aktivisch abgegrenzt. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum jeweils höheren Kurs im Zeitpunkt der Erstverbuchung bzw. vom Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert.

2. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

a. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Einzelheiten verweisen wir auf die dem Anhang als Anlage beigefügte Entwicklung des Anlagevermögens.

Sachanlagen

Zum Bilanzstichtag wurde auf ein Grundstück mit aufstehendem Gebäude eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von TEUR 54 vorgenommen.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen im Jahr 2006 erhöhten sich im Wesentlichen mit TEUR 141.597 durch eine Kapitalerhöhung und darüber hinaus den Anstieg des Beteiligungsansatzes von 75% auf 95% an der Balda Investments Singapore Pte. Ltd. (BIS), Singapur (vorher: Balda-Everskill Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur) in Verbindung mit einer Sacheinlage bei der Balda AG und Ausgabe neuer Aktien im Zusammenhang mit dem 50% Einstieg der BIS bei der TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands.

Mit Vertrag vom 22. Mai 2006 wurde von der Balda AG die Balda Investment Mauritius Ltd., Port Louis, Mauritius gegründet, die wiederum an der Balda Motherson Solution India Ltd., Chennai Indien zu 60% beteiligt ist. Der Beteiligungsansatz in Höhe von TEUR 6.235 entspricht dem Eigenkapital der Gesellschaft (TUSD 7.783) zuzüglich der angefallenen Nebenkosten zum Erwerbszeitpunkt.

Im Zuge der Liquidation der Balda Beteiligungs AG, Zug wurde im Wege des abgekürzten Zahlungsweges der wesentliche Rückzahlungsanspruch (bisheriger Beteiligungsansatz) der Balda AG mit Verbindlichkeiten gegenüber der BBAG verrechnet (TEUR 37.241).

Auf die Beteiligungsansätze an der Balda Solutions Deutschland GmbH, der aimtec GmbH, Löhne, und der Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen, sind Abwertungen aufgrund dauerhafter Wertminderungen in Höhe von insgesamt TEUR 20.519 auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen worden.

Weiterhin sind auf die Beteiligungsansätze an der Sächsischen Metall- und Kunststoffveredelung GmbH und der Balda-Heinze GmbH & Co. KG, Herford, unter Berücksichtigung voraussichtlicher Veräußerungserlöse im Rahmen der geplanten Verkäufe der Gesellschaften Abwertungen in Höhe von gesamt TEUR 8.261 auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen worden.

Die Anteile an der Balda Surface GmbH wurden mit Vertrag vom 12. Dezember 2006 und mit Wirkung zum 31. Dezember 2006 mit einem Verkaufserlös in Höhe von TEUR 1.200 verkauft. Der Buchverlust aus Beteiligungsabgang belief sich auf TEUR 575.

Mit Vertrag vom 22. Dezember 2006 hat die Balda AG ihre Beteiligungen an der Albea Kunststofftechnik GmbH und der Albea Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH mit einem Erlös in Höhe von gesamt TEUR 3.400 verkauft. Demgegenüber steht ein Aufwand aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 4.159.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen beinhalten Darlehen an die Balda Investments Singapore Pte. Ltd. in Höhe von TEUR 7.075 (davon 3,72 Mio in USD) sowie an die Balda Motherson Solution India Ltd. in Höhe von TEUR 3.912.

b. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 17.535; Vorjahr TEUR 48.039) sind Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr von TEUR 2.166 (Vorjahr TEUR 10.867) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus den Firmenverkäufen Albea Kunststofftechnik GmbH (TEUR 9.371) und Balda Surface GmbH (TEUR 1.200) sowie Steuerforderungen in Höhe von TEUR 5.350, wovon Forderungen in Höhe von TEUR 2.708 aufgrund von Zahlungsvereinbarungen mit dem Käufer eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

c. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Neben den Kassenbeständen handelt es sich hierbei um Guthaben auf laufenden Geschäftskonten.

d. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem Rechnungsabgrenzungsposten ist u. a. ein Disagio in Höhe von TEUR 253 (Vorjahr: TEUR 333) ausgewiesen.

e. Eigenkapital

Das Eigenkapital der Balda AG hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Bilanzgewinn
Stand 1. Januar 2006	**40.163**	**0**	**55.949**	**2**	**29.752**
Dividende	0	0	0	0	-12.049
Emission und Wandlung von Wandelschuldverschreibungen	116	0	459	0	0
Eigenkapitalerhöhung	0	42.648	0	0	0
Jahresfehlbetrag 2006	0	0	0	0	-34.661
Stand 31. Dezember 2006	**40.279**	**42.648**	**56.408**	**2**	**-16.958**

Das Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 40.279. Es ist eingeteilt in 40.279.025 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die voll dividendenberechtigt sind.

Die Hauptversammlung hat am 1. Juni 2006 beschlossen, dass der Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrates ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eine Erhöhung des Eigenkapitals bis zu TEUR 20.081 durchführen kann (genehmigtes Kapital).

Insgesamt erhöhte sich in 2006 das Grundkapital bedingt durch weitere Wandlungen von Wandelschuldverschreibungen um 116.067 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Das Agio in Höhe von TEUR 459 wurde der Kapitalrücklage zugeführt.

Aus dem genehmigten Kapital verwendete der Vorstand 7.108.063 Aktien für den Rückkauf von Anteilen an der Balda Investments Singapore Pte. Ltd. Die Kapitalerhöhung resultierend aus den zum Kurs von EUR 6,00 je Aktie ausgegebenen Anteilen ist am 09. Februar 2007 ins Handelsregister Bad Oeynhausen eingetragen worden.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2006 ist im Geschäftsjahr eine Dividende von TEUR 12.049 an die Aktionäre gezahlt worden.

Der Bilanzgewinn beinhaltet zum Abschlussstichtag einen Gewinnvortrag nach Dividendenzahlung (TEUR 12.049) in Höhe von TEUR 17.703.

f. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge aus gesamtschuldnerischer Haftung für Gewährleistungsverpflichtungen aus Altverträgen (TEUR 1.301), sonstige ausstehende Rechnungen (TEUR 372) sowie für Prüfungskosten (TEUR 140).

g. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2006	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Anleihen	85.000		85.000	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.725	23.625	40.900	200
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.001	2.001	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.297	9.297	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	1.209	1.209	0	0
Gesamt	**162.232**	**36.132**	**125.900**	**200**

Die Anleihen enthalten neben einer Inhaber-Schuldverschreibung (TEUR 5.000) eine am 28. Juli 2006 emittierte Optionsanleihe von insgesamt 1.600 Teilschuldverschreibungen im Nennwert von je TEUR 50. Die Teilschuldverschreibungen werden vierteljährlich mit 5,12 % verzinst. In jeder Teilschuldverschreibung ist per Optionsschein ein Bezugsrecht von 2.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Balda AG mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Balda-Aktie zum Ausgabebetrag von EUR 9,85 je Aktie verbrieft. Damit verbriefen sämtliche Optionsscheine das Bezugsrecht von 4.000.000 Balda-Aktien zum Gesamtausgabebetrag von TEUR 39.400.

Das im Februar 2005 aufgenommene Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 40.000 wird mit 3,75 % p.a. verzinst und ist endfällig zum 23. Februar 2010.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden insgesamt Bankdarlehen in Höhe von TEUR 7.783 zurückgeführt.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 9.297 / Vorjahr: TEUR 37.525) stehen den Verbindlichkeiten aus dem Konzernfinanzverkehr in Höhe von TEUR 9.300 (Vorjahr: TEUR 38.109) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 584) gegenüber.

h. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse in der Balda AG ergeben sich wie folgt:

in TEUR	**2006**	2005
aus Bürgschaften	511	511
aus Gewährleistungsverpflichtungen	2.896	34.431
Gesamtbetrag	**3.407**	**34.942**

Die Balda AG hat für Tochtergesellschaften Gewährleistungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 2.896 (Vorjahr: TEUR 34.404) übernommen. Der Rückgang in Höhe von TEUR 30.000 resultiert aus der Kündigung der Forfaitierungs-Kreditlinie seitens der Balda Solutions Deutschland GmbH im Berichtsjahr. Verpflichtungen aus Bürgschaften für Tochtergesellschaften bestehen zum Stichtag nicht.

Aus befristeten Verträgen bestehen für die Balda AG sonstige finanzielle Verpflichtungen in folgender Höhe:

in TEUR	**2006**	2005
< 1 Jahr	835	477
2 bis 5 Jahre	3.118	65
> 5 Jahre	110	0
Gesamtbetrag	**4.063**	**542**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergeben sich ausschließlich aus Miet- und Leasing- sowie sonstigen langfristigen Abnahmeverpflichtungen.

Darüber hinaus ergeben sich Verpflichtungen in Höhe von TEUR 183 jährlich aus einem unbefristeten Gebäudemietvertrag mit der Balda Grundstücks-Vermietungs GmbH & Co. KG.

3. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

a. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen im Wesentlichen Erlöse aus personalbezogenen Dienstleistungen. Eine Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen oder geographisch bestimmten Märkten kann hinsichtlich der homogenen Umsatzstruktur entfallen.

b. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Beträge aus dem Verkauf von 15 % der Anteile von der Balda Investments Singapore Pte. Ltd. an die Max Gain Management Ltd., Samoa (TEUR 4.803) sowie Erlöse aus der Weiterberechnung von Kosten (TEUR 2.292).

c. Abschreibungen

In den Abschreibungen in Höhe von TEUR 530 sind, neben den planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen, außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 54 auf den niedrigeren beizulegenden Wert auf Grundstücke, aufstehende Gebäude und Außenanlagen einer vermieteten Immobilie enthalten.

d. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Der Posten umfasst Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Stichtagswert für Wertpapiere des Umlaufvermögens von TEUR 25 sowie Abschreibungen auf die Beteiligungsansätze in Höhe von insgesamt TEUR 28.805.

e. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Durch Steuern vom Einkommen und Ertrag wurde das Ergebnis der Balda AG um TEUR 949 entlastet. In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Erstattungen aus Vorjahren, die im Wesentlichen auf Körperschaftssteuer-Verlustrückträge zurückzuführen sind, in Höhe von TEUR 906 enthalten.

f. Bilanzverlust/-gewinn

Unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrags nach Dividendenausschüttung aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 17.703 ergibt sich ein Bilanzverlust in Höhe von TEUR 16.958.

Ergebnis je Aktie

	2006	2005
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (TEUR)	-34.661	10.467
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (in Tausend Stück)	40.237	39.897
Ergebnis je Aktie (EUR)	**-0,862**	**0,262**

III. sonstige Angaben

a. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die Balda AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2006 durchschnittlich 43 Mitarbeiter.

b. Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat der Balda AG

- Herr Richard Roy, Dreieich (Vorsitzender)
  Unternehmensberater
- Herr Bernd Fennel (stellvertretender Vorsitzender), Löhne
  Geschäftsführer der Fennel Systems GmbH sowie der Fennel GmbH & Co. KG
- Herr Paul A. Stodden, München
  Vorstandsvorsitzender debitel AG (bis 30. Juni 2006)
  Vorsitzender der Geschäftsführung Orion Cable GmbH (ab 30. Januar 2007)
- Herr Othmar Vock, Itlingen/Schweiz
  Unternehmensberater
- Herr Lutz Völker, Rheinbreitbach
  Geschäftsführer aspect corporate advisors GmbH
- Herr Mark C. Joseph Twaalfhoven
  Geschäftsführer Teleplan N.V.

Herr Richard Roy hat zum 2. Januar 2006 die Position des Aufsichtsrats-Vorsitzenden übernommen.

Herr Mark C. Joseph Twaalfhoven wurde zum 10. Januar 2006 neu in den Aufsichtsrat berufen.

Die nachfolgenden Aufsichtsrats-Mitglieder haben neben ihrem Engagement bei der Balda AG noch folgende weitere Mandate:

- Herr Richard Roy hat zugleich folgende Aufsichts- und Verwaltungsrats-Mandate:
  Swisscom AG, Bern/Schweiz (Vize-Präsident des Verwaltungsrats, seit 25. April 2006)
  Update Software AG, Wien/Österreich (Aufsichtsrats-Mitglied)
  Premiere AG, München (stellvertretender Aufsichtsrats-Vorsitzender)
  Realtech AG, Walldorf (stellvertretender Aufsichtsrats-Vorsitzender)

- Herr Bernd Fennel hat zugleich folgende Aufsichts- und Beirats-Mandate:
  Fennel Stiftung, Löhne (Vorsitzender des Kuratoriums)
  Fennel Cosmed GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen (Beirats-Vorsitzender)

- Herr Paul A. Stodden hat zugleich folgende Aufsichtsrats-Mandate:
  Midray GmbH, Köln (Aufsichtsrats-Vorsitzender, bis 30. Juni 2006)
  debitel Danmark A/S, Albertslund/ Dänemark (Aufsichtsrats-Vorsitzender, bis 30. Juni 2006)
  debitel France S.A., Chaville/ Frankreich (Aufsichtsrats-Vorsitzender, bis 30. Juni 2006)
  debitel Nederland B.V., Hoofddorp/ Niederlande (Aufsichtsrats-Vorsitzender, bis 30. Juni 2006)
  debitel Telekomunikacije d.d., Ljubljana/Slowenien (Aufsichtsrats-Vorsitzender, bis 30. Juni 2006)

- Herr Othmar Vock hat zugleich folgende Verwaltungsrats-Mandate:
  Swisscom AG, Bern/Schweiz (Verwaltungsrats-Mitglied)
  Ivoclar-Vivadent, Schaan/Liechtenstein (Verwaltungsrats-Mitglied)
  SWX Swiss Exchange (Mitglied der Zulassungsstelle)
  Cytos AG, Schlieren/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats, seit 27. April 2006)

- Herr Mark Twaalfhoven hat zugleich folgende Mandate:
  China Yachting Business Partnership Ltd., (President)

Vorstand der Balda AG

- Herr Joachim Gut, Schermbeck (Vorstandsvorsitzender)
  Human Resources, Public Relations, Interne Revision, Strategie
  Vertrieb, Marketing (seit 01. August 2006)
- Herr Rainer Frilling, Bad Oeynhausen (bis 31. Juli 2006)
  Vertrieb, Marketing
- Herr Ralf Ackermann, Bad Oeynhausen
  Technik, Einkauf
- Herr Volker Brinkmann, Bad Oeynhausen
  Finanzen, Controlling, IT, Recht/Versicherung/Steuern, Investor Relations

Herr Gut ist zugleich

- Vorsitzender des Verwaltungsrates der Balda Beteiligungs AG, Zug/ Schweiz,
- Vorsitzender des Board of Directors der
  Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur,
  Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou/China
  Balda Solutions (Beijing) Ltd., Beijing/China
  Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia (seit 31. März 2006)
- Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors der Balda Motherson Solution India Ltd., Chennai/Indien (seit 26. Juni 2006)
- Mitglied des Board of Directors der
  Balda Investements Mauritius Ltd., Mauritius (seit 31. Mai 2006)
  Balda Solutions Xiamen Ltd., Xiamen/China (seit 22. Dezember 2006)
  TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands/Cayman Islands (seit 20. Oktober 2006)
  Improve Ideal Investments Ltd., Samoa/Samoa (seit 20. Oktober 2006)
  Upper Year Holdings Ltd., Samoa/Samoa (seit 20. Oktober 2006)
  New Strategy Investment Ltd., Samoa/Samoa (seit 20. Oktober 2006)

Herr Frilling war bis zu seinem Ausscheiden zugleich

- stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates der Balda Beteiligungs AG, Zug/Schweiz
- Mitglied des Board of Directors der Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia

Herr Ackermann ist zugleich

- Mitglied des Board of Directors der
  Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou/China
  Balda Solutions (Beijing) Ltd., Beijing/China
  Balda Solutions Xiamen Ltd., Xiamen/China (seit 22. Dezember 2006)
  TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands/Cayman Islands (seit 20. Oktober 2006)
  Balda Motherson Solution India Ltd. Chennai/Indien (seit 26. Juni 2006)

Herr Brinkmann ist zugleich

- Mitglied des Verwaltungsrates der Balda Beteiligungs AG, Zug/ Schweiz,
- Mitglied des Board of Directors der
  Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur,
  Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou/China

Balda Solutions (Beijing) Ltd., Beijing/China
Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia
Balda Investments Mauritius Ltd., Mauritius (seit 31. Mai 2006)
Balda Solutions Xiamen Ltd., Xiamen/China (seit 22. Dezember 2006)
TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands/Cayman Islands (seit 20. Oktober 2006)
Balda Solutions USA Inc., Raleigh/USA (seit 03. Juli 2006)
Balda Motherson Solution India Ltd. Chennai/Indien (seit 26. Juni 2006)

c. Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Zu den Angaben der Bezüge des Vorstands und der Aufsichtsratsmitglieder verweisen wir auf den Vergütungsbericht im Lagebericht (siehe Seite 61 f.).

d. Aktienbesitz der Organe

	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
J. Gut	50.000	5.000	45.000
V. Brinkmann	410	410	0
R. Frilling	k.A.	10.000	-10.000
R. Ackermann	2.800	800	2.000
Vorstand gesamt	**53.210**	**16.210**	**37.000**
B. Fennel	0	0	0
R. Roy	8.000	0	8.000
P. Stodden	0	0	0
M. Twaalfhoven	0	0	0
L. Völker	0	0	0
O. Vock	0	0	0
Aufsichtsrat gesamt	**8.000**	**0**	**8.000**

Weitere wesentliche Erwerbe oder Veräußerungen durch die Organe haben im Jahr 2006 nicht stattgefunden.

e. Verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen (Anteilsbesitz)

Im Folgenden stellen wir den Anteilsbesitz der Balda AG an den Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2006 dar.

Gesellschaft	Sitz	Beteiligung	Beteiligungs-quote	Eigenkapital TEUR	Jahres-ergebnis TEUR
Balda-Heinze Verwaltungsgesellschaft mbH	Herford	unmittelbar	100,00%	31	1
Balda-Heinze GmbH & Co. KG	Herford	unmittelbar	100,00%	3.327	-3.696
HeRo Galvanotechnik GmbH über die Balda-Heinze GmbH & Co. KG	Herford	mittelbar	100,00%	246	0
Balda Grundstücks-Vermietungs GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	30.379	0
Balda Grundstücks-Verwaltungs GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	23	0

Gesellschaft	Sitz	Beteiligung	Beteiligungs-quote	Eigenkapital TEUR	Jahres-ergebnis TEUR
Balda Solutions Deutschland GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	20.926	0
Balda Solutions Hungaria Kft. über die Balda Solutions Deutschland GmbH	Veszprém (Ungarn)	unmittelbar mittelbar	73,47% 26,53%	5.171	-974
Sächsische Metall- und Kunststoff-veredelungs GmbH	Oberlungwitz	unmittelbar	100,00%	4.238	0
Balda Medical Verwaltungsgesellschaft mbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	16	-1
Balda Medical GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	126	0
Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	2.081	0
Balda Beteiligungs AG Zug	Zug (Schweiz)	unmittelbar	100,00%	*	*
Balda Solutions USA, Inc.	Raleigh (N.C./USA)	unmittelbar	100,00%	-38	-38
Balda Investments Mauritius Ltd.	Mauritius	unmittelbar	100,00%	5.888	-12
Balda Motherson Solution India Ltd. über die Balda Investments Mauritius Ltd.	New Delhi (Indien)	mittelbar	60,00%	9.433	-449
Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	50,00%	29.372	-145
Balda Lumberg Technologies Plasticos da Amazonia Industria e Comercio Ltda. über die Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG	Manaus (Brasilien)	unmittelbar mittelbar	0,10% 99,90%	19.849	-21.510
Balda Lumberg Technologies Industria e Comercio Ltda. über Balda Lumberg Technologies Plasticos da Amazonia Industria e Comercio Ltda., Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG	Sao Paulo (Brasilien)	mittelbar	100,00%	-802	-81
Balda Lumberg Verwaltungsge-sellschaft mbH über die Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	mittelbar	100,00%	26	1
Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Singapur	unmittelbar	95,00%	134.358	21.489
Balda Solutions (Suzhou) Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Suzhou (China)	mittelbar	100,00%	18.875	1.908
Balda Solutions (Beijing) Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Beijng (China)	mittelbar	100,00%	5.732	-892
Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Ipoh (Malaysia)	mittelbar	100,00%	16.716	4.528
Balda Solutions (Xiamen) Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Beijng (China)	mittelbar	100,00%	**	**

Gesellschaft	Sitz	Beteiligung	Beteiligungs-quote	Eigenkapital TEUR	Jahres-ergebnis TEUR
TPK Holding Co. Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	George Town (Cayman Islands)	mittelbar	50,00%	56.641	-1.084
Improve Idea Investments Ltd. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	100,00%	11.816	458
TPK Optical Solutions Corp. über Improve Idea Investments Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Taipeh (Taiwan)	mittelbar	94,40%	963	489
New Strategy Investment Ltd. über TPK Optical Solutions Corp., Improve Idea Investments Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	100,00%	152	0
IdealTEK Corp. über TPK Optical Solutions Corp., Improve Idea Investments Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Taipeh (Taiwan)	mittelbar	51,00%	348	164
Upper Year Holdings Ltd. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd. über New Strategy Investment Ltd., TrendOn Touch Technology Corp., Improve Idea Investments Limited, TPK Holding Co., Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar mittelbar	99,00% 1,00%	2.216	-3.044
TPK Optical Solutions (Xiamen) Inc. über Upper Year Holdings Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00%	21.702	-2.468
G&P Optical Solutions Inc. über Upper Year Holdings Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd	Xiamen (China)	mittelbar	100,00%	2.767	-314
Optera TPK Holding Pte. Ltd. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Singapur	mittelbar	50,00%	5.378	-781
Optera Technology (Xiamen) Co., Ltd. über Optera TPK Holding Pte. Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00%	3.783	-799
aimtec GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	50,00%	1.577	142

*) in Liquidation
**) in Gründung

f. Wiedergabe der Mitteilungen gem. § 25 Abs.1 WpHG

Im Folgenden werden die Mitteilungen gem. § 25 Abs.1 WpHG, über das bestehen einer Beteiligung die nach § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt wurden, wiedergegeben:

Balda AG, Bad Oeynhausen
WKN 521510, ISIN DE0005215107
Veröffentlichung nach § 25 Absatz 1 WpHG

Absolute Capital Management Holdings Limited, Grand Cayman, Cayman Islands, hat uns nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 20. Januar 2006 die Schwelle von 10% unterschritten hat und nun 7,892% beträgt. Davon sind der Absolute Capital Management Holdings Limited 7,892% der Stimmrechte nach § 22 Absatz 1 Nr. 1 und Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

CSI Asset Management Establishment, Vaduz, Liechtenstein, hat uns nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 20. Januar 2006 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und nun 7,892% beträgt. Davon sind der CSI Asset Management Establishment 7,892% der Stimmrechte nach § 22 Absatz 1 Nr. 1 und Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Absolute Return Europe Fund Limited, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, hat uns nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 20. Januar 2006 die Schwelle von 5% unterschritten hat und nun 3,733% beträgt.

Bad Oeynhausen, im Januar 2006
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG, Bad Oeynhausen
WKN 521510, ISIN DE0005215107
Veröffentlichung nach § 25 Absatz 1 WpHG

FM Fund Management Limited, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, hat uns am 27. Januar 2006 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 9. Dezember 2005 die Schwelle von 5 % und 10 % unterschritten hat und nun 0 % beträgt.

Absolute Capital Management Holdings Limited, Grand Cayman, Cayman Islands, hat uns am 27. Januar 2006 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 16. August 2005 die Schwelle von 5 % und 10 % überschritten hat und nun 14,775 % beträgt. Davon sind der Absolute Capital Management Holdings Limited 14,775 % der Stimmrechte nach § 22 Absatz 1 Nr. 1 und Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im Januar 2006
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG, Bad Oeynhausen
WKN 521510, ISIN DE0005215107
Veröffentlichung nach § 25 Absatz 1 WpHG

Cycladic Catalyst Master Fund, London, England, hat uns nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 24. Mai 2006 die Schwellen von 5 und 10% überschritten hat und nun 10,08% beträgt.

Außerdem teilte uns Cycladic Capital LLP, London, England, mit, dass Cycladic Capital LLP, London, England, zum 3. Januar 2006 Cycladic Capital Management Ltd., London, England, als den bei der FSA registrierten Investor ersetzt hat.

Cycladic Capital LLP, London, England, hat uns nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 24. Mai 2006 die Schwellen von 5 und 10% überschritten hat und nun 10,69% beträgt.

Davon sind der Cycladic Capital LLP 10,69% der Stimmrechte nach § 22 Absatz 1 Nr. 1 und Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im Mai 2006
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG, Bad Oeynhausen
WKN 521510, ISIN DE0005215107
Veröffentlichung nach § 25 Absatz 1 WpHG

Absolute Capital Management Holdings Limited, Grand Cayman, Cayman Islands, hat uns am 15. Mai 2006 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 12. Mai 2006 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 4,751 % beträgt. Davon sind der Absolute Capital Management Holdings Limited 4,751 % der Stimmrechte nach § 22 Absatz 1 Nr. 1 und Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

CSI Asset Management Establishment, Vaduz, Liechtenstein, hat uns am 15. Mai 2006 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 12. Mai 2006 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 4,751 % beträgt. Davon sind der CSI Asset Management Establishment 4,751 % der Stimmrechte nach § 22 Absatz 1 Nr. 1 und Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im Mai 2006
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG, Bad Oeynhausen
WKN 521510, ISIN DE0005215107
Veröffentlichung nach § 25 Absatz 1 WpHG

Audley European Opportunities Master Fund Limited, Guernsey, Großbritannien, hat uns nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 8. Juni 2006 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 5,0139 % beträgt.

Bad Oeynhausen, im Juni 2006
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG, Bad Oeynhausen
WKN 521510, ISIN DE0005215107
Veröffentlichung nach § 25 Absatz 1 WpHG

Cycladic Capital LLP, London, England, hat uns am 31. Mai 2006, bezugnehmend auf ihre Bekanntmachung vom 25. Mai 2006, nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 3. Januar 2006 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 7,8% beträgt. Davon sind der Cycladic Capital LLP 7,8% der Stimmrechte nach § 22 Absatz 1 Nr. 1 und Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Cycladic Capital Management Ltd., London, England, hat uns am 31. Mai 2006, bezugnehmend auf ihre Bekanntmachung vom 25. Mai 2006, nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 3. Januar

2006 die Schwelle von 5 % unterschritten hat. Cycladic Capital Management Ltd. hält seitdem keine meldepflichtigen Anteile an der Balda AG. Die Stimmrechte sind Cycladic Capital Management Ltd. nach § 22 Absatz 1 Nr. 1 und Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im Juni 2006
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG, Bad Oeynhausen
WKN 521510, ISIN DE0005215107
Veröffentlichung nach § 25 Absatz 1 WpHG

Absolute Capital Management Holdings Limited, Grand Cayman, Cayman Islands, hat uns am 31. Juli 2006 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 28. Juli 2006 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 5,380 % beträgt. Davon sind der Absolute Capital Management Holdings Limited 5,380 % der Stimmrechte nach § 22 Absatz 1 Nr. 1 und Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

CSI Asset Management Establishment, Vaduz, Liechtenstein, hat uns am 31. Juli 2006 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 28. Juli 2006 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 5,380 % beträgt. Davon sind der CSI Asset Management Establishment 5,380 % der Stimmrechte nach § 22 Absatz 1 Nr. 1 und Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im August 2006
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG, Bad Oeynhausen
WKN 521510, ISIN DE0005215107
Veröffentlichung nach § 25 Absatz 1 WpHG

Absolute Capital Management Holdings Limited, Grand Cayman, Cayman Islands, hat uns am 19. September 2006 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 13. September 2006 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 4,470 % beträgt. Davon sind der Absolute Capital Management Holdings Limited 4,470 % der Stimmrechte nach § 22 Absatz 1 Nr. 1 und Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

CSI Asset Management Establishment, Vaduz, Liechtenstein, hat uns am 19. September 2006 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 13. September 2006 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 4,470 % beträgt. Davon sind der CSI Asset Management Establishment 4,470 % der Stimmrechte nach § 22 Absatz 1 Nr. 1 und Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im September 2006
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

g. Corporate Governance

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben im März 2006 gemäß § 161 AktG eine Erklärung zur Corporate Governance abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Balda AG (http:\\www.balda.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

h. Honorar des Abschlussprüfers

Bezüglich des Abschlussprüfers im Sinne des § 319 Abs.1 S.1 und 2 HGB ist folgendes Honorar im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst:

in TEUR	
für die Abschlussprüfung	95
für sonstige Leistungen	89

Bad Oeynhausen, den 28. Februar 2007

Der Vorstand

Joachim Gut Volker Brinkmann Ralf Ackermann

Jahresabschlusstabellen

Konzern – Bilanz zum 31. Dezember 2006

Konzern – Bilanz zum 31. Dezember 2006 – A k t i v a

	Anhang II.	**31. Dezember 2006** TEUR	31. Dezember 2005 TEUR
A. Kurzfristige Vermögensgegenstände			
I. Liquide Mittel	5.a.	38.335	42.312
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.b.	40.308	85.308
III. Vorräte	5.c.	41.346	46.468
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		12.057	14.626
2. Unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren		24.688	31.040
3. Geleistete Anzahlungen		4.601	802
IV. Steuererstattungsansprüche	5.d.	4.343	7.740
V. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	5.e.	22.732	6.116
VI. Zur Veräußerung klassifizierte Vermögensgegenstände	5.f.	19.256	0
Kurzfristige Vermögensgegenstände		**166.320**	**187.944**
B. Langfristige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen	5.g.	108.356	114.272
1. Grundstücke und Gebäude		40.185	47.423
2. Technische Anlagen und Maschinen		43.171	47.460
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8.931	9.867
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		16.069	9.522
II. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	5.h.	1.537	0
III. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.i.	71.900	2.365
IV. Finanzanlagen	5.j.	3.318	4.904
1. Beteiligungen		1	4
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		502	1.097
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	2.022
4. Sonstige Finanzanlagen		2.815	1.781
V. Geschäfts- oder Firmenwert	5.k.	77.223	34.085
VI. Latente Steuern	5.l.	14.728	5.055
Langfristige Vermögensgegenstände		**277.062**	**160.681**
Summe Aktiva		**443.382**	**348.625**

Konzern – Bilanz zum 31. Dezember 2006 – P a s s i v a

	Anhang II.	**31. Dezember 2006** TEUR	31. Dezember 2005 TEUR
A. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I. Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten	5.m.	561	391
II. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	5.n.	49.423	20.393
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.o.	36.185	48.888
IV. Erhaltene Anzahlungen	5.p.	2.258	2.520
V. Kurzfristige Rückstellungen	5.q.	5.896	2.354
VI. Steuerverbindlichkeiten	5.r.	1.590	4.891
VII. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.s.	18.280	22.355
VIII. Zur Veräußerung klassifizierte Schulden	5.t.	7.004	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten		**121.197**	**101.792**
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
I. Langfristige Darlehen	5.u.	127.360	51.132
1. Anleihen		79.783	5.000
2. Schuldscheindarlehen		39.474	39.322
3. Bankdarlehen		8.103	6.810
II. Langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten	5.v.	745	856
III. Latente Steuern	5.w.	18.405	3.354
IV. Langfristige Rückstellungen/Pensionsrückstellungen	5.x.	3.291	6.344
V. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5.y.	2.517	217
Langfristige Verbindlichkeiten		**152.318**	**61.903**
C. Eigenkapital	**5.z.**		
I. Gezeichnetes Kapital		40.279	40.163
II. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage		42.648	0
III. Rücklagen		57.415	58.220
IV. Bilanzgewinn		18.607	72.651
1. Jahresfehlbetrag/-überschuss		- 41.995	33.416
2. Gewinnvortrag		60.602	39.235
Eigenkapital Konzern		**158.949**	**171.034**
Minderheitenanteile		**10.918**	**13.896**
Eigenkapital gesamt		**169.867**	**184.930**
Summe Passiva		**443.382**	**348.625**

Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren für das Geschäftsjahr 2006

Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren für das Geschäftsjahr 2006

in TEUR	Anhang II.	fortgeführter Geschäftsbereich 2006	auf schäft
1. Umsatzerlöse	6.a.	327.585	
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.b.	7.788	
3. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.c.	- 3.907	
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	6.d.	534	
5. Materialaufwand	6.e.	156.333	
6. Personalaufwand	6.f.	94.423	
a) Löhne und Gehälter		70.500	
b) Aufwendungen für Leiharbeitnehmer		23.923	
7. Aufwand für Abschreibungen	6.g.	33.056	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.h.	70.123	
9. Betriebsergebnis		**- 21.935**	
10. Finanzierungsaufwendungen	6.i.	- 6.106	
11. Beteiligungserträge		71	
12. Ergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteilen)		**- 27.970**	
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.j.	- 8.768	
14. Ergebnis vor Minderheitenanteilen		**- 19.202**	
15. Minderheitenanteile		- 1.967	
16. Jahresergebnis nach Steuern	**6.k.**	**- 21.169**	
17. Gewinnvortrag		72.651	
18. Dividende		- 12.049	
19. Bilanzgewinn		**39.433**	
Anzahl Aktien unverwässert		40.414	
Anzahl Aktien verwässert		40.414	
Ergebnis je Aktie (EUR) – unverwässert	6.l.	- 0,524	
Ergebnis je Aktie (EUR) – verwässert	6.m.	- 0,524	

gegebener Ge- sbereich 2006		**Konzern gesamt 2006**	fortgeführter Ge- schäftsbereich 2005	aufgegebener Ge- schäftsbereich 2005	Konzern gesamt 2005
43.273		370.858	356.530	40.649	397.179
2.530		10.318	6.108	2.915	9.023
- 310		- 4.217	14.068	853	14.921
0		534	889	0	889
15.197		171.530	156.665	11.553	168.218
25.293		119.716	95.732	20.594	116.326
19.228		89.728	69.997	13.347	83.344
6.065		29.988	25.735	7.247	32.982
17.674		50.730	15.376	2.558	17.934
8.652		78.775	59.033	6.608	65.641
- 21.323		**- 43.258**	**50.789**	**3.104**	**53.893**
- 242		- 6.348	- 3.987	- 292	- 4.279
0		71	46	0	46
- 21.565		**- 49.535**	**46.848**	**2.812**	**49.660**
- 739		- 9.507	9.569	645	10.214
- 20.826		**- 40.028**	**37.279**	**2.167**	**39.446**
0		- 1.967	- 6.030	0	- 6.030
- 20.826		**- 41.995**	**31.249**	**2.167**	**33.416**
0		72.651	47.186	0	47.186
0		- 12.049	- 7.951	0	- 7.951
- 20.826		**18.607**	**70.484**	**2.167**	**72.651**
40.414		40.414	39.897	39.897	39.897
40.414		40.414	40.279	40.279	40.279
- 0,515		- 1,039	0,783	0,055	0,838
- 0,515		- 1,039	0,779	0,054	0,833

Konzern – Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006

Konzern – Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006

		Anhang II.	**2006** TEUR	2005 TEUR
	Jahresergebnis vor Ertragsteuern und Finanzierungsaufwendungen		- 43.258	53.939
–	Zinszahlungen		- 4.600	- 2.546
–	Ertragsteuerzahlungen		- 393	- 13.038
+ / –	Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögensgegenstände (ohne Latente Steuern)		50.730	17.934
+ / –	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		3.512	0
+ / –	Zunahme/Abnahme der Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten		- 299	- 4.709
+ / –	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		- 307	2.311
– / +	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		25.960	- 42.366
+ / –	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		- 3.221	19.822
=	**Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**	**4.a.**	**28.124**	**31.347**
	davon aufgegebener Geschäftsbereich		2.963	6.437
	Cash-flow aus der Investitionstätigkeit			
+ / –	Zahlungswirksame Veränderung der Sachanlagen und Immateriellen Vermögensgegenstände		- 34.686	- 32.421
+ / –	Zahlungswirksame Veränderung der Finanzanlagen		341	0
+ / –	Zahlungswirksame Veränderung aus dem Erwerb und der Veräusserung von Anteilen an Konzernunternehmen		- 112.225	0
=	**Cash-flow aus der Investitionstätigkeit**	**4.b.**	**- 146.570**	**- 32.421**
	davon aufgegebener Geschäftsbereich		- 1.192	- 6.324
	Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit			
–	Auszahlungen aus Dividenden		- 12.049	- 7.951
+ / –	Zahlungswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		25.575	- 17.025
+	Einzahlungen aus der Emission von Optionsanleihen		77.973	0
+	Einzahlungen aus der Emission von Schuldscheindarlehen		0	39.492
+ / –	Veränderung Anteile fremder Gesellschafter		2.863	- 738
+	Einzahlungen aus Kapitalerhöhung		550	1.411
+ / –	Zahlungswirksame Veränderung der Finanzleasingverbindlichkeiten		- 609	- 267
=	**Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit**	**4.c.**	**94.303**	**14.922**
	davon aufgegebener Geschäftsbereich		- 2.895	959
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	**4.d.**	**- 24.143**	**13.848**
+ / –	Veränderung des Finanzmittelbestandes aus Konsolidierungskreisänderungen		22.317	0
+	**Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres einschließlich aufgegebener Geschäftsbereich**		**42.312**	**28.464**
=	**Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres einschließlich aufgegebener Geschäftsbereich**		**40.486**	**42.312**
	Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres – aufgegebener Geschäftsbereich		**2.151**	**–**
	Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres – fortgeführter Geschäftsbereich		**38.335**	**–**
	Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am Ende des Geschäftsjahres			
	Zahlungsmittel		38.335	42.312

Konzern – Segmentberichterstattung / Primärsegment für das Geschäftsjahr 2006

Konzern – Segmentberichterstattung / Primärsegment für das Geschäftsjahr 2006

Primärsegmente	Region Europa		Region Asien		Region Am
in TEUR	**2006**	2005	**2006**	2005	**2006**
Umsatzerlöse	230.209	259.785	128.246	120.321	15.327
Veränderung zum Vorjahr	*- 11,4%*		*6,6%*		*- 18,9%*
Gesamtleistung [1]	235.670	278.538	130.669	125.032	17.048
Veränderung zum Vorjahr	*- 15,4%*		*4,5%*		*- 16,5%*
Materialaufwand	90.108	88.375	75.529	68.440	8.817
in % von Gesamtleistung	*38,2%*	*31,7%*	*57,8%*	*54,7%*	*51,7%*
Personalaufwand gesamt	94.764	99.757	20.766	13.239	4.081
in % von Gesamtleistung	*40,2%*	*35,8%*	*15,9%*	*10,6%*	*23,9%*
Sonstige betriebliche Aufwendungen (ohne Kosten für Leiharbeitnehmer)	54.752	50.214	21.048	12.641	5.452
in % von Gesamtleistung	*23,2%*	*18,0%*	*16,1%*	*10,1%*	*32,0%*
EBITDA	- 3.954	40.192	13.326	30.712	- 1.302
in % von Gesamtleistung	*- 1,7%*	*14,4%*	*10,2%*	*24,6%*	*- 7,6%*
Aufwand für Abschreibungen [2]	17.222	13.464	5.263	3.690	5.452
in % von Gesamtleistung	*7,3%*	*4,8%*	*4,0%*	*3,0%*	*32,0%*
EBITA	- 21.176	26.728	8.063	27.022	- 6.754
in % von Gesamtleistung	*- 9,0%*	*9,6%*	*6,2%*	*21,6%*	*- 39,6%*
Aufwand für Mehrwertabschreibungen [3]	13.275	260	440	0	9.023
in % von Gesamtleistung	*5,6%*	*0,1%*	*0,3%*	*0,0%*	*52,9%*
EBIT	- 34.451	26.468	7.623	27.022	- 15.777
in % von Gesamtleistung	*- 14,6%*	*9,5%*	*5,8%*	*21,6%*	*- 92,5%*
Investitionen [4]	10.635	20.991	17.893	11.019	1.440
Segmentvermögen [5/6]	86.109	164.611	266.412	100.481	12.144
EBITDA in % des Segmentvermögens	*- 4,6%*	*24,4%*	*5,0%*	*30,6%*	*- 10,7%*
Segmentverbindlichkeiten [7]	46.513	46.386	27.774	30.962	5.866
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen (ohne Abschreibungen)	3.766	0	250	0	403
Anzahl Mitarbeiter am 31.12. [8]	2.310	3.818	5.400	3.869	479

(1) Gesamtleistung = Umsatzerlöse plus sonstige betriebliche Erträge plus/minus Bestandsveränderungen plus andere aktivierte Eigenleistungen

(2) ohne Abschreibungen auf Mehrwerte (2006: Europa TEUR 2.006 und Asien TEUR 440; im Vorjahr: Europa TEUR 260 und Amerika TEUR 65)

(3) enthält auch Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

(4) Investitionen = Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

(5) Segmentvermögen = Langfristige Vermögensgegenstände plus kurzfristige Vermögensgegenstände ohne zinstragende Vermögensgegenstände, aktive latente Steuern und Steuererstattungsansprüc

(6) Die Spalte Inter-Segment-Korrekturen enthält Überleitungsbeträge aus zinstrangenden oder steuerbehafteten Posten in Höhe von TEUR 8.040

(7) Segmentverbindlichkeiten = nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie ohne Steuerverbindlichkeiten

(8) Anzahl Mitarbeiter am 31.12.= einschließlich Leiharbeitnehmer, Aushilfen und Auszubildende

merika		Region Indien		Inter-Segment-Korrekturen		Konzern	
2005	**2006**	2005	**2006**	2005	**2006**	2005
18.904	0	0	- 2.924	- 1.831	370.858 *- 6,6%*	397.179
20.406	0	0	- 5.894	- 1.964	377.493 *- 10,5%*	422.012
13.305 *65,2%*	0	0	- 2.924	- 1.902	171.530 *45,4%*	168.218 *39,9%*
3.330 *16,3%*	105	0	0	0	119.716 *31,7%*	116.326 *27,6%*
2.848 *14,0%*	493	0	- 2.970	- 62	78.775 *20,9%*	65.641 *15,6%*
923 *4,5%*	- 598	0	0	0	7.472 *2,0%*	71.827 *17,0%*
455 *2,2%*	55	0	0	0	27.992 *7,4%*	17.609 *4,2%*
468 *2,3%*	- 653	0	0	0	- 20.520 *- 5,4%*	54.218 *12,8%*
65 *0,3%*	0	0	0	0	22.738 *6,0%*	325 *0,1%*
403 *2,0%*	- 653	0	0	0	- 43.258 *- 11,5%*	53.893 *12,8%*
1.963	8.427	0	0	0	38.395	33.973
23.832 *3,9%*	8.839	0	- 6.784	- 307	366.720 *2,0%*	288.617 *24,9%*
5.392	2.820	0	- 14.546	- 278	68.427	82.462
0		0	0	0	4.419	0
357	126	0	0	0	8.315	8.044

che

Konzern – Entwicklung der langfristigen Vermögensgegenstände (ohne latente Steuern) im Geschäftsjahr 2006

Konzern – Entwicklung der langfristigen Vermögensgegenstände (ohne latente Steuern) im Geschäftsjahr 2006

				ANSCHAFFUNGS- U	
In TEUR	01.01.2006	Erstkonso-lidierung	Währungs-differenzen	Zugänge	A
SACHANLAGEN					
Grundstücke und Gebäude	57.766	1.413	- 562	1.849	
Technische Anlagen und Maschinen	106.735	9.483	- 2.210	9.235	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.577	2.684	- 404	4.644	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.522	7.342	- 522	19.366	
	194.600	**20.922**	**- 3.698**	**35.094**	
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	**0**	**0**	**0**	**0**	
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	**7.304**	**68.887**	**- 127**	**3.301**	
FINANZANLAGEN					
Beteiligungen	4	0	0	0	
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.097	0	0	71	
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.022	0	0	0	
Sonstige Finanzanlagen	1.781	0	0	2.815	
	4.904	**0**	**0**	**2.886**	
GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT	**34.085**	**32.270**	**- 4.736**	**35.242**	
	240.893	**122.079**	**- 8.561**	**76.523**	

ND HERSTELLUNGSKOSTEN

Abgänge	Umbuchungen	Umgliederung zu kurzfristigen Vermögensgegenstände	Entkonsolidierung	31.12.2006	01.01.2006	Erstkonsolidierung	Währungsdifferenzen	Zugän
141	2.172	4.814	6.067	51.616	10.343	173	- 121	5.0
7.756	11.570	15.277	12.782	98.998	59.275	4.411	- 701	20.6
1.072	218	2.152	6.051	18.444	10.710	1.307	- 134	3.1
2.838	- 15.595	920	286	16.069	0	0	0	
11.807	**- 1.635**	**23.163**	**25.186**	**185.127**	**80.328**	**5.891**	**- 956**	**28.8**
0	**1.537**	**0**	**0**	**1.537**	**0**	**0**	**0**	
2.011	**98**	**108**	**405**	**76.939**	**4.939**	**993**	**- 174**	**1.6**
0	0	3	0	1	0	0	0	
0	0	0	0	1.168	0	0	0	6
3	0	2.019	0	0	0	0	0	
1.781	0	0	0	2.815	0	0	0	
1.784	**0**	**2.022**	**0**	**3.984**	**0**	**0**	**0**	**6**
7.934	**0**	**0**	**0**	**88.927**	**0**	**0**	**0**	**19.6**
23.536	**0**	**25.293**	**25.591**	**356.514**	**85.267**	**6.884**	**- 1.130**	**50.7**

ge	ABSCHREIBUNGEN					NETTOBUCHWERTE	
	Abgänge	Umbuchungen	Umgliederung zu kurzfristigen Vermögensgegenstände	Entkonsolidierung	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
67	135	19	937	2.978	11.431	40.185	47.423
39	4.798	0	12.832	10.167	55.827	43.171	47.460
04	803	- 19	1.393	3.259	9.513	8.931	9.867
0	0	0	0	0	0	16.069	9.522
10	**5.736**	**0**	**15.162**	**16.404**	**76.771**	**108.356**	**114.272**
0	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1.537**	**0**
16	**2.011**	**0**	**52**	**272**	**5.039**	**71.900**	**2.365**
0	0	0	0	0	0	1	4
66	0	0	0	0	666	502	1.097
0	0	0	0	0	0	0	2.022
0	0	0	0	0	0	2.815	1.781
66	**0**	**0**	**0**	**0**	**666**	**3.318**	**4.904**
38	**7.934**	**0**	**0**	**0**	**11.704**	**77.223**	**34.085**
30	**15.681**	**0**	**15.214**	**16.676**	**94.180**	**262.334**	**155.626**

Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2006

Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2006

In TEUR	Gezeichnetes Kapital	Zur beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	Kapitalrücklage	Gewinnrückla
Stand 01.01.2005	**39.755**	**–**	**53.177**	
Wandlung von Wandelschuldverschreibungen	408	–	1.561	
Gewinnausschüttung	–	–	–	
Jahresergebnis nach Steuern 2005	–	–	–	
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	–	
Stand 31.12.2005	**40.163**	**–**	**54.738**	
Stand 01.01.2006	**40.163**	**–**	**54.738**	
Wandlung von Wandelschuldverschreibungen	116	–	458	
Eigenkapitalkomponente der Optionsanleihe	–	–	2.518	
Gewinnausschüttung	–	–	–	
Jahresergebnis nach Steuern 2006	–	–	–	
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	–	
Neubewertung aus Unternehmenserwerbe	–	–	–	
Ausgabe von Aktien für Unternehmenserwerbe	–	42.648	–	
Zugang von Minderheitenanteile durch Unternehmenserwerbe bzw. Anteilsverkäufe	–	–	–	
Abgang von Minderheitenanteile durch Anteilsverkäufe	–	–	–	
Zugang von Minderheitenanteile durch Zusammenschlüsse	–	–	–	
Mitarbeiteraktienoptionsprogramm	–	–	18	
Stand 31.12.2006	**40.279**	**42.648**	**57.732**	

ge	Neubewertungs-rücklage	Währungsrücklage	Bilanzgewinn	Anteilseigner der Balda AG	Minderheitsanteile	Eigenkapital gesamt
2		**- 2.464**	**47.186**	**137.656**	**7.803**	**145.459**
–		–	–	1.969	–	1.969
–		–	- 7.951	- 7.951	- 738	- 8.689
–		–	33.416	33.416	6.030	39.446
–		5.944	0	5.944	801	6.745
2	**0**	**3.480**	**72.651**	**171.034**	**13.896**	**184.930**
2	**0**	**3.480**	**72.651**	**171.034**	**13.896**	**184.930**
–		–	–	574	–	574
–		–	–	2.518	–	2.518
–		–	- 12.049	- 12.049	- 1.875	- 13.924
–		–	- 41.995	- 41.995	1.967	- 40.028
–		- 5.678	–	- 5.678	- 2.447	- 8.125
–	1.879	0	–	1.879	–	1.879
–		–	–	42.648	–	42.648
–		–	–	0	9.403	9.403
–		–	–	0	- 13.983	- 13.983
–		–	–	0	3.957	3.957
–		–	–	18	–	18
2	**1.879**	**- 2.198**	**18.607**	**158.949**	**10.918**	**169.867**

Balda AG – Bilanz zum 31. Dezember 2006

Balda AG – Bilanz zum 31. Dezember 2006 – A k t i v a

	Anhang II.	**31. Dezember 2006** TEUR	31. Dezember 2005 TEUR
A. Anlagevermögen	**2.a.**		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.316	577
2. Geleistete Anzahlungen		1.419	159
		2.735	736
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		950	1.030
2. Technische Anlagen und Maschinen		29	133
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		498	614
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.227	738
		2.704	2.515
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		233.989	137.853
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		10.988	0
3. Beteiligungen		1.406	16.149
		246.383	154.002
		251.822	**157.253**
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.b.		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		121	49
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		17.487	48.039
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		24	4
4. Sonstige Vermögensgegenstände		16.346	441
		33.978	48.533
II. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		0	10.949
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.c.	461	10.078
		34.439	**69.560**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**2.d.**	**345**	**454**
Summe Aktiva		**286.606**	**227.267**

Balda AG – Bilanz zum 31. Dezember 2006 – P a s s i v a

	Anhang II.	**31. Dezember 2006** TEUR	31. Dezember 2005 TEUR
A. Eigenkapital	**2.e.**		
I. Gezeichnetes Kapital		40.279	40.163
II. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage		42.648	0
III. Kapitalrücklage		56.407	55.949
IV. Gewinnrücklage		2	2
V. Bilanzverlust/-gewinn		- 16.957	29.752
		122.379	**125.866**
B. Rückstellungen	**2.f.**		
1. Steuerrückstellungen		0	3.427
2. Sonstige Rückstellungen		2.105	2.167
		2.105	**5.594**
C. Verbindlichkeiten	**2.g.**		
1. Anleihen		85.000	5.023
- davon konvertibel: TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 23)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		64.725	49.107
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.002	943
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		9.186	37.525
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	24
6. Sonstige Verbindlichkeiten		1.209	3.185
- davon aus Steuern: TEUR 69 (Vorjahr: TEUR 1.481)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 32)			
		162.122	**95.807**
Summe Passiva		**286.606**	**227.267**

Balda AG – Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

Balda AG – Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

	Anhang II.	**2006** TEUR	2005 TEUR
1. Umsatzerlöse	3.a.	5.806	5.509
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.b.	10.372	9.661
3. Personalaufwand		- 5.503	- 4.672
a) Löhne und Gehälter		- 5.081	- 4.470
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		- 422	- 202
4. Abschreibungen	3.c.		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		- 530	- 2.169
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 15.546	- 11.123
6. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 14.196 (Vorjahr: TEUR 15.164)		14.196	15.164
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		73	13.397
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 136)		36	242
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 2.038 (Vorjahr: TEUR 1.793)		2.626	2.361
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.d.	- 28.830	- 2.205
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		- 11.726	- 6.261
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: TEUR 181 (Vorjahr: TEUR 320)		- 6.560	- 4.323
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**- 35.586**	**15.581**
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.e.	949	- 5.005
15. Sonstige Steuern		- 24	- 110
16. Jahresfehlbetrag/-überschuß		**- 34.661**	**10.466**
17. Gewinnvortrag		29.753	27.237
18. Dividende		- 12.049	- 7.951
19. Bilanzverlust/-gewinn	3.f.	**- 16.957**	**29.752**

Balda AG – Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2006

Balda AG – Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2006

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLU		
In TEUR	**01.01.2006**	**Zugänge**	**Abgä**
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	870	1.000	
Geleistete Anzahlungen	159	1.260	
	1.029	**2.260**	
SACHANLAGEN			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.977	0	
Technische Anlagen und Maschinen	3.079	0	3.0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	855	110	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	738	593	
	7.649	**703**	**3.3**
FINANZANLAGEN			
Anteile an verbundenen Unternehmen	144.070	151.605	41.4
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	10.988	
Beteiligungen	16.149	0	
	160.219	**162.593**	**41.4**
	168.897	**165.556**	**44.7**

NGSKOSTEN		ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
nge	31.12.2006	01.01.2006	Zugänge	Abgänge	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
0	1.870	293	261	0	554	1.316	577
0	1.419	0	0	0	0	1.419	159
0	**3.289**	**293**	**261**	**0**	**554**	**2.735**	**736**
135	2.842	1.947	80	135	1.892	950	1.030
040	39	2.946	13	2.949	10	29	133
99	866	241	176	49	368	498	614
104	1.227	0	0	0	0	1.227	738
378	**4.974**	**5.134**	**269**	**3.133**	**2.270**	**2.704**	**2.515**
407	254.268	6.217	14.062	0	20.279	233.989	137.853
0	10.988	0	0	0	0	10.988	0
0	16.149	0	14.743	0	14.743	1.406	16.149
407	**281.405**	**6.217**	**28.805**	**0**	**35.022**	**246.383**	**154.002**
785	**289.668**	**11.644**	**29.335**	**3.133**	**37.846**	**251.822**	**157.253**

Fachglossar

Display
Schutzabdeckung aus glasklarem Kunststoff für das Sichtfenster eines Mobiltelefons.

Dual Source Strategy
Ein Unternehmen arbeitet beim Einkauf, der Materialbeschaffung aus Gründen der Risikominimierung grundsätzlich mit mindestens zwei Lieferanten zusammen.

Diversifizierung
Diversifizierung ist die Aufnahme neuer und innovativer Technologien/Produkte in das Portfolio eines Unternehmens zur Realisierung von Wachstumschancen und zur Risikostreuung.

Early Supplier Involvement
Frühest mögliche Einbindung des Entwicklungspartners in ein neues Projekt.

Holding
Dachgesellschaft, die mehrere Unternehmen, an denen sie Anteile besitzt, verwaltet und steuert, die selbst aber keine Güter oder Dienstleistungen erstellt.

Hybrid-Maschinen
Spritzgießmaschinen zur Verarbeitung von Kunststoffen, bei denen der Schließvorgang sowohl elektrisch als auch hydraulisch erfolgen kann.

IMD (Inmould Decoration)
Inmould Decoration (Dekoration in der Form) ist ein aufwändiges Spritzgießverfahren aus einer Kombination aus Heißprägen und Folienhinterspritzen. Dabei wird eine farbige Folie durch ein Spritzgießwerkzeug geführt. Beim Auftreffen der Kunststoffschmelze löst sich das Dekor vom Folienträger und überträgt sich auf das Formteil. IMD kommt unter anderem bei der Fertigung von Displays für Handys zur Anwendung.

Lead Office
In der Organisationsstruktur von Balda führt jeweils ein Lead Office auf der Basis der von der Holding vorgegebenen Strategie eine Region (Europa, Asien, Amerika, Indien). Die Lead Offices haben weitgehende Entscheidungsbefugnisse, sind alleine für ihre wirtschaftlichen wie finanziellen Ergebnisse verantwortlich, und haben an ihrer Spitze ein eigenes Management. Sie zeichnen sich durch große Nähe zu Märkten und Kunden aus.

Marktsättigung
Marktsättigung tritt auf, wenn der Bedarf prinzipiell gedeckt ist und höchstens noch Ersatzbedarf besteht. Das Marktvolumen entspricht dann weitestgehend dem Marktpotential. Marktanteile lassen sich dann nur noch über die Verdrängung von Wettbewerbern gewinnen.

Projektmanagement
Managementmethode zur Konzeption, Planung und Durchführung von zeitlich begrenzten Aufgaben (vor allem Entwicklung neuer Vorhaben) in großer Eigenständigkeit auf Basis eines definierten Budgets und unter Führung eines Projektleiters mit einem ausgesuchten Projektteam.

Touchscreen
Touchscreens sind berührungsempfindliche Displays, deren Darstellungsfläche gleichzeitig ein Berührungssensorfeld ist. Durch Berührung bestimmter Stellen der Bildschirmoberfläche kann z.B. die Menüsteuerung eines Programms oder die Dateneingabe in einen Computer erfolgen. Diese Sensorbildschirme finden in einer wachsenden Vielzahl von technischen Produkten Verwendung. Einsatzgebiete sind Personal Portable Devices, öffentliche Informationssysteme, Telefonsysteme wie Handys, Bürosysteme und Multimedia-Anwendungen sowie Consumer Electronics. Von den Bedienleisten der Mikrowelle über Kopiermaschinen oder Fahrkartenautomaten bis hin zu PDAs und Mobiltelefonen – die Touchscreen-Technologie setzt sich weltweit immer mehr durch.

Wertschöpfungskette
Gliederung der für die Wertschaffung eines Unternehmens wichtigen strategischen Aktivitäten zur Erfassung der Wertschöpfung oder auch zum Vergleich mit dem Wettbewerb. Man differenziert in primäre Aktivitäten zur Leistungserstellung (Entwicklung/Produktion) und unterstützende Aktivitäten.

Zertifizierung
Ausstellen eines Zertifikats über die absolvierte Prüfung einer definierten Leistungsfähigkeit, meist auf Basis eines Audits.

Finanzglossar

Audit
Von unabhängigen Prüfern durchgeführte, systematische Untersuchung eines Unternehmens oder eines Unternehmensbereichs nach definierten Kriterien.

Bestätigungsvermerk
Im Geschäftsbericht abgedrucktes Testat der Wirtschaftsprüfer, dass Buchführung und Abschluss der Kapitalgesellschaft den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Cash-flow
Zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzufluss und -abfluss. Abgeleitet wird der Cash-flow aus dem Jahresabschluss eines Unternehmens. Wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft.

Corporate Governance
Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex sollen die in Deutschland geltenden Regeln für Unternehmensleitung und -überwachung für nationale wie internationale Investoren transparent gemacht werden, um so das Vertrauen in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken. Wer das Regelwerk anerkennt, verpflichtet sich zugleich, Abweichungen von den Corporate-Governance-Grundsätzen zu veröffentlichen.

Desinvestitionen
Darunter werden Anlagenabgänge verstanden. Ausgewiesen wird der abgegangene Buchwert.

Directors & Officers Versicherung
Die D & O-Versicherung (Directors & Officers Liability Insurance) ist eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für die Organe juristischer Personen, etwa des Vorstands einer AG. Hintergrund ist die gestiegene Bereitschaft von Geschäftspartnern, Anteilseignern und Gläubigern, Unternehmensleiter bzw. die Aufsichtorgane persönlich haftbar zu machen. Immer häufiger kommt es zur Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen des Unternehmens gegen Mitglieder der eigenen Organe.

Dividende
Der Teil des Gewinns einer Aktiengesellschaft, der an die Aktionäre in Deutschland einmal im Jahr ausgeschüttet wird. Die Höhe dieses Gewinnanteils wird im Rahmen der Hauptversammlung festgelegt. Die Dividendenhöhe ist generell abhängig von der Ertragskraft, Konjunkturlage und Dividendenpolitik des börsennotierten Unternehmens.

Due Diligence
Unter Due Dilligence (Beteiligungsprüfung/Informationsoffenlegung) versteht man die sorgfältige, systematische und detaillierte Erhebung, Prüfung und Analyse von Daten eines Investitions-, Übernahme- oder Fusionskandidaten bzw. die Offenlegung der Daten durch das Zielobjekt.

Dynamischer Verschuldungsgrad
Quotient aus Netto-Finanzverbindlichkeiten und Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Kennzahl gibt an, in welchem Zeitraum die Netto-Finanzverbindlichkeiten durch den operativen Cash-flow getilgt werden können.

EBIT
(Operatives) Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings before Interest and Taxes). Werden Steuern und Zinsen vom operativen Ergebnis abgezogen, resultiert daraus der Gewinn. Der Vorteil dieser Kennzahl ist, dass sie außerordentliche Effekte ausschließt. Das EBIT ist eine international verwendete Erfolgsgröße mit hoher Vergleichbarkeit, da sowohl der Verschuldungsgrad als auch national unterschiedliche Steuerbelastungen eliminiert werden.

EBITDA
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation).

EBITDA-Marge
Quotient aus EBITDA und Gesamtleistung. Je höher die Kennzahl, umso höher die Ertragskraft des Unternehmens.

EBT
Ergebnis vor Steuern (Earnings before Taxes).

Eigenkapitalquote
Kennzahl der Kapitalstrukturanalyse, die das Eigenkapital ins Verhältnis zu den gesamten Vermögenswerten setzt. Je höher die Kennzahl, umso geringer der Verschuldungsgrad.

Entsprechenserklärung
Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG zur Umsetzung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Equity Story
Unter dem Begriff Equity Story versteht man die zusammengefasste Darstellungsweise relevanter Fakten einer Aktiengesellschaft. Insbesondere wird hierbei die Unternehmensgeschichte, Finanzkennziffern sowie die Strategie des Unternehmens aufgezeigt. Die Equity Story richtet sich an private und institutionelle Investoren, Journalisten, Analysten sowie an Kreditinstitute und andere Gläubiger.

Goodwill
Geschäfts- oder Firmenwert. Der Goodwill entsteht bei der Erstkonsolidierung nach einer Beteiligungs- oder Unternehmensübernahme aus dem Unterschiedsbeitrag zwischen dem Kaufpreis und dem Wert des hierfür erworbenen Reinvermögens.

IAS / IFRS
Die International Accounting Standards (IAS) bzw. International Financial Reporting Standards (IFRS) sind Rechnungslegungsvorschriften, die vom IASC (International Accounting Standards Committee), einer internationalen Fachorganisation, herausgegeben werden. Ziel ist, eine transparente und vergleichbare Rechnungslegung auf internationaler Basis zu schaffen. Jahresabschlüsse nach IAS / IFRS vermitteln Investoren entscheidungsrelevante Informationen über die Vermögens- und Ertragslage eines Unternehmens. Ein Jahresabschluss nach HGB orientiert sich hingegen vorrangig am Gläubigerschutzgedanken.

Innenfinanzierungskraft
Quotient aus dem Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit und dem Cash-flow aus Investitionstätigkeit. Je höher die Kennzahl, desto stärker ist das Finanzpotenzial des Unternehmens. Bei der Innenfinanzierung bringt das Unternehmen die benötigten Mittel aus eigener Kraft, also durch seine Geschäftstätigkeit auf.

Joint Venture
Als Joint Venture bezeichnet man die wirtschaftliche Zusammenarbeit zweier oder mehrerer Unternehmen. Das Joint Venture wird per Vertrag in bestehenden Strukturen oder durch Gründung einer gemeinsamen Tochter- oder Beteiligungsgesellschaft realisiert.

Marktkapitalisierung
Sie bestimmt den Börsenwert eines Unternehmens, der sich aus der Multiplikation der ausgegebenen Aktien mit dem aktuellen Kurs ergibt. Neben dem Börsenumsatz ist die Marktkapitalisierung ein wichtiges Kriterium für die Aufnahme einer Aktie in einen Aktienindex.

MSCI-Index
Der MSCI-Index basiert auf 1470 Aktienkursen aus 20 Ländern. Er repräsentiert rund 60 Prozent der Börsenkapitalisierung dieser Länder. Er wird als Weltindex sowie in Form regionaler Indizes (Nordamerika, Europa, Nordische Länder, Pazifik sowie Ferner Osten; 20 Länder-Indizes und 38 Branchen-Indizes) publiziert. Er wird börsentäglich vom Morgan Stanley Capital International veröffentlicht.

Net Gearing
Zinstragende Verbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel im Verhältnis zum Eigenkapital. Je geringer die Kennzahl, desto höher ist der Eigenkapitalanteil am eingesetzten verzinslichen Kapital.

Optionsanleihe
Optionsanleihen sind mit Zusatzrechten, den Optionsscheinen, ausgestattet. Sie sind zum Kauf einer in den Optionsbedingungen festgelegten Anzahl von Aktien in einem bestimmten Zeitraum zu einem festen Optionspreis berechtigt.

Risikomanagement
Systematische Vorgehensweise, um potentielle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikohandhabung auszuwählen und umzusetzen.

Roadshow
Die Roadshow ist ein Instrument der Investor Relations. Dabei handelt es sich um die Präsentation des Unternehmens in Finanzzentren vor institutionellen Anlegern.

SDAX
Deutscher Auswahlindex für die 50 Unternehmen aus klassischen Branchen, die dem Aktienindex MDAX hinsichtlich Orderbuchumsatz und Marktkapitalisierung folgen (so genannte Smallcaps). In diesem Index ist auch die Balda AG notiert.

Wandelschuldverschreibung
Bei der von einer Aktiengesellschaft ausgegebenen Wandelschuldverschreibung wird dem Gläubiger ein Umtausch- oder Bezugsrecht auf Aktien eingeräumt. Sie darf nur aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung ausgegeben werden. Der Beschluss bedarf einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst (vgl. § 221 AktG).

A
Absatz 14, 53, 55
Abschreibungen 16f, 20f, 23f, 27, 70, 73f, 77ff, 88, 101, 105
Aktie 2f, 5, 7ff, 20, 25, 29, 32ff, 43, 49, 54, 62f, 68, 76, 86f, 89f, 102ff
Aktienbesitz 96, 108
Aktienkennzahlen 9
Aktionärsstruktur 8
Analystenkonferenz 9
Anhang (Notes) 68
Aufsichtsrat 4ff, 9, 32f, 42, 49, 61ff, 86, 94, 96, 103, 106, 108, 114
Auslastung 2, 15, 35, 39, 56

B
Beschaffung 36
Beschäftigte 44f, 56
Bestätigungsvermerk 5, 64f
Bilanz 26, 64f, 71, 81, 86, 101f
Bilanzstruktur 21, 26, 29
Bruttoinlandsprodukt (BIP) 12, 52

C
Cash-flow 21f, 71f, 78, 80
Corporate Governance 5, 61, 63, 114

D
Directors & Officers Versicherung 61
Display 40, 53
Diversifizierung 5, 40ff
Dividende 6, 8f, 20, 87, 103
Dual Source Strategy 58
Due Diligence 5

E
Eigenkapital 25ff, 71, 73, 76, 83, 86, 91ff, 101ff, 108ff
Entsprechenserklärung 5, 61
Ergebnis je Aktie 3, 5, 8f, 89f, 105

F
Finanzierung 5, 59
Firmenwert 27, 69ff, 75ff, 80f, 88
Fremdwährung 86

G
Geldpolitik 56
Goodwill 15, 20, 27
Grundkapital 8f, 32ff, 49, 61, 86, 103

H
Hauptversammlung 3, 5, 8f, 20, 32ff, 49, 61ff, 86, 100, 103
Handy-/Mobilfunkmarkt 13f, 37, 52f, 56f
Holding 16, 21, 42f, 54, 101

I
Infocom 3, 15, 18, 37, 41f, 53f, 56, 61
Investitionen 12, 21ff, 27, 39, 52, 54, 59, 77, 91
Investor Relations 4, 9, 19, 42, 88, 95, 107
IT 16, 35, 42, 55, 58, 60, 81

J
Joint Venture 3, 5, 9, 18, 30, 39ff, 43, 45, 59, 69, 71, 81, 84, 87, 99

K
Kapitalflussrechnung 21, 64, 78
Konjunktur 12, 52f, 56

L
Lead Office 16, 42, 60
Leiharbeitnehmer 2, 15, 44f, 90
Logistik 48, 58

M
Materialaufwand 35f, 70, 72, 88
Marktkapitalisierung 7, 9
Marktsättigung 12, 56
Medical/Medizintechnik 3, 14, 38ff, 43, 48, 53f, 69, 101
Mitarbeiter 2f, 5f, 14f, 19, 28, 37, 40, 44ff, 49, 55f, 59ff, 76, 90f, 106

O
Oberflächenveredelung 37, 39
Optionsanleihe 5, 21f, 25, 28f, 33, 78, 83f, 90
Organisation 24, 37, 39, 46, 55, 60

P
Personalaufwand 16, 45, 70, 72, 87f
Personalintensität 16, 45
Prognose 14, 36, 52f, 56
Projektmanagement 37, 42, 47f

Q
Qualitätsmanagement 38f

R
Risiken 5, 13, 36, 52f, 55ff, 64, 74f, 79, 81, 101f
Risikomanagement 55f
Rückstellungen 19, 21, 25, 28, 71, 76, 82, 84, 102, 104

S
Sachanlagevermögen 21, 23, 74, 88, 104
Segmentbericht 36, 77
Strategie 3f, 36ff, 40, 42, 47f, 59, 95, 106
Supply Chain Management 35f, 42, 58

T
Technical Office Center (TOC) 46
Technology 4, 42f, 47f
Touchscreen 8, 24, 38, 40ff, 48, 52f, 57f, 60f, 68, 70, 76, 100

U
Umweltschutz 46f

V
Vergütung 62
Vermögensgegenstände 16, 22ff, 26f, 69ff, 83, 85, 87f, 99, 101, 103
Vorräte 21, 26f, 74, 77, 79
Vorstand 2ff, 9, 15, 20, 28, 32ff, 42, 46, 49, 54ff, 61ff, 86, 90, 95f, 100, 102, 107f, 114

W
Weltwirtschaft 12, 52, 55

Z
Zertifizierung 35, 46

Investor Relations Kontakt

Cersten Hellmich
Clas Röhl
Kathrin Wiederrich
Tel. +49 (0) 5734 / 922-2706
Tel. +49 (0) 5734 / 922-2728
Tel. +49 (0) 5734 / 922-2751
Fax +49 (0) 5734 / 922-2691
chellmich@balda.de
croehl@balda.de
kwiederrich@balda.de

Impressum

Herausgeber
Balda AG, Bad Oeynhausen

Konzept, Gestaltung und Realisierung
PR Partner Societät für Öffentlichkeitsarbeit GmbH, München

Druck
Kirchner Print.Media GmbH & Co. KG, Kirchlengern

Bildnachweis

Balda AG, Beger Design, Sony Ericsson Mobile Communications International AB

Balda AG

Balda Aktiengesellschaft • Bergkirchener Str. 228 • D-32549 Bad Oeynhausen
Telefon +49 (0)5734 922-0 • Fax +49 (0)5734 922-2747 • www.balda.de • E-mail info@balda.de